Digitized by Google

Google

8/11

NAZIONALE
BIBLIOTECA
GOGOL
A
1704
CENTRALE V. E. II
ROMA

Das

Neue Testament

unsers

Herrn und Heilandes

Jesu Christi,

nach

Dr. **Martin Luthers** Uebersetzung.

Frankfurt am Main,

1868.

Gedruckt für die Agentur der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft.

Depot in Frankfurt a. M.: Neue Mainzer Straße Nr. 24.
Depot in Cöln: Hochpforte Nr. 18.

6040
A
4704

Digitized by Google

Verzeichniß
der Bücher des neuen Testaments.

1. Evangelium St. Matthäi.
2. Evangelium St. Marci.
3. Evangelium St. Lucä.
4. Evangelium St. Johannis.
5. Die Apostel-Geschichte, geschrieben von St. Luca.
6. Die Epistel St. Pauli an die Römer.
7. Die 1. Epistel St. Pauli an die Corinther.
8. Die 2. Epistel St. Pauli an die Corinther.
9. Die Epistel St. Pauli an die Galater.
10. Die Epistel St. Pauli an die Epheser.
11. Die Epistel St. Pauli an die Philipper.
12. Die Epistel St. Pauli an die Colosser.
13. Die 1. Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.
14. Die 2. Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.
15. Die 1. Epistel St. Pauli an Timotheum.
16. Die 2. Epistel St. Pauli an Timotheum.
17. Die Epistel St. Pauli an Titum.
18. Die Epistel St. Pauli an Philemon.
19. Die 1. Epistel St. Petri.
20. Die 2. Epistel St. Petri.
21. Die 1. Epistel St. Johannis.
22. Die 2. Epistel St. Johannis.
23. Die 3. Epistel St. Johannis.
24. Die Epistel St. Pauli an die Ebräer.
25. Die Epistel St. Jacobi.
26. Die Epistel St. Judä.
27. Die Offenbarung St. Johannis.

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

Dies ist das Buch * von der Geburt Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams.
* Luc. 3, 23.

2. Abraham * zeugte Isaak. Isaak † zeugte Jakob. Jakob ** zeugte Juda, und seine Brüder.
* 1 Mos. 21, 2. 3. † 1 Mos. 25, 26. ** 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugte Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugte Hezron. Hezron zeugte ** Ram.
* 1 Mos. 38, 29. 30. † 1 Chron. 2, 5. 9. ** Ruth 4, 19.

4. Ram zeugte * Aminadab. Aminadab zeugte Nahasson. Nahasson zeugte Salma.
* 1 Chron. 2, 10.

5. Salma zeugte Boas, * von der Rahab. Boas zeugte † Obed, von der Ruth. Obed zeugte ** Jesse.
* Jos. 2, 1. † Ruth 4, 21. ** Ruth 4, 17. 22.

6. Jesse * zeugte den König David. Der König David † zeugte Salomo, von dem Weibe des Uria.
* 1 Chron. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomo * zeugte Roboam. Roboam † zeugte Abia. Abia zeugte Assa.
* 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3, 10.

8. Assa zeugte * Josaphat. Josaphat zeugte † Joram. Joram zeugte ** Osia.
* 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. ** 1 Chron. 3, 11. 12.

9. Osia zeugte * Jotham. Jotham zeugte † Achas. Achas zeugte ** Ezechia.
* 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. ** 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugte * Manasse. Manasse zeugte † Amon. Amon zeugte ** Josia.
* 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. ** 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugte Jechonia und seine Brüder, um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft.
* 1 Chron. 3, 15

12. Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugte Zorobabel.

13. Zorobabel zeugte Abiud. Abiud zeugte Eliachim. Eliachim zeugte Asor.

14. Asor zeugte Zadoch. Zadoch zeugte Achin. Achin zeugte Eliud.

15. Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Matthan. Matthan zeugte Jakob.

16. Jakob zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher ist geboren Jesus, der da heißt * Christus.
* c. 27, 17. 22.

17. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

18. Die Geburt Christi war aber also gethan. Als * Maria, seine Mutter, dem Joseph vertraut war, ehe er sie heimholte, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. * Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr Mann, war fromm, und wollte sie nicht * rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

* 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen Sohn gebären, deß * Namen sollst du Jesus heißen; denn er † wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. * Luc. 2, 21.

† Ap. Gesch. 4, 12. c. 5, 31.

22. Das ist aber Alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht:

23. Siehe, * eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

* Jes. 7, 14. Luc. 1, 31.

24. Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren * ersten Sohn gebar; und hieß seinen Namen Jesus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Die Weisen aus Morgenland. Flucht Christi nach Egypten.

Da * Jesus geboren war zu † Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen:

* Luc. 2, 6. 7. † 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen * Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubeten. * 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der König Herodes hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem;

4. Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk; und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben * durch den Propheten:

* Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

7. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre;

8. Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mirs wieder, daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als sie nun den König ge-

höret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war.

10. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut;

11. Und gingen in das Haus, und * fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und schenkten ihm † Gold, Weihrauch und Myrrhen.

*Luc.2,16.†Ps.72,10.15.Jes.60,6.

12. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land.

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe in Egyptenland, und bleibe allda, bis ich dir sage, denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda bis nach dem Tode Herodis, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den * Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. *Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernt hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem * Propheten Jeremia, der da spricht:

* Jer. 31, 15.

18. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens; * Rahel beweinete ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen.

21. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Oerter des galiläischen Landes;

23. Und kam, und wohnete in der Stadt, die da heißt Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da * gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarenus heißen.

* 5 Mos. 33, 16. Jes. 11, 1. c. 53, 2. Sach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johannes getauft.

Zu der Zeit * kam Johannes, der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes, * Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: * Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. * c. 4, 17.

3. Und er ist der, von dem der Prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste, bereitet dem Herrn den Weg, und machet richtig seine Steige. * Jes. 40, 3.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kameelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. * 2 Kön. 1, 8. Marc. 1, 6.

5. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem, und das ganze jüdische Land, und alle Länder an dem Jordan;

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? * Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, * thut rechtschaffene Früchte der Buße. * Luc. 3, 8.

9. Denket nur nicht, daß ihr * bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. * Luc. 3, 8.

10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher * Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen. * c. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

11. Ich * taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. * Marc. 1, 8. Joh. 1, 26. Ap. Gesch. 1, 5.

12. Und er hat seine Worfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

13. Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also sein; also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine * Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. * c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein Lehramt an.

Da * ward Jesus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde.
* Marc. 1, 12. Luc. 4, 1.

2. Und da er * vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. * 2 Mos. 34, 28.

3. Und * der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du † Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden.
* 1 Thess. 3, 5. † Matth. 3, 17.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. * 5 Mos. 8, 3.

5. Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. * Ps. 91, 11.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.
* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8. Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit;

9. Und sprach zu ihm: Dies * Alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. * Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: * Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.
* 5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, * und dieneten ihm.
* Ebr. 1, 14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das galiläische Land; * Luc. 4, 14.

13. Und er verließ die Stadt Nazareth, * kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Zabulon und Nephthalim,
* Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten * Jesaia, der da spricht: * Jes. 9, 1.

15. Das Land Zabulon, und das Land Nephthalim, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa,

16. Das Volk, das in * Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. * Luc. 1, 79.

17. Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. * Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.

18. Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sahe er * zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze in das Meer, denn sie waren Fischer.
* Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu Menschenfischern machen.
* Marc. 1, 17.

20. Bald * verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.
* c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zwei andere Brüder, Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäo, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie.

22. Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.

23. Und * Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.
* Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland, und sie * brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen, und die Gichtbrüchigen; und er machte sie Alle gesund. * Marc. 6, 55.

25. Und es folgte ihm nach * viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande, und von jenseit des Jordans.
* Luc. 6, 17.

Das 5. Capitel.

Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit, und Verstand des Gesetzes.

Da er aber das Volk sahe, ging er auf einen Berg, und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

2. Und * er that seinen Mund auf, lehrte sie, und sprach:
* Luc. 6, 20.

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. * Jes. 57, 15.

4. Selig sind, * die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
* Ps. 126, 5. Jes. 61, 2. Luc. 6, 21.

5. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das * Erdreich besitzen.
* Ps. 25, 13. Ps. 37, 11. Jes. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21.

7. Selig sind die * Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
* Spr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, * die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. * Ps. 51, 12. 1 Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind die * Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
* Ebr. 12, 14. Jac. 3, 18.

10. Selig sind, die um * Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. * 1 Petr. 3, 14.

11. Selig seid ihr, * wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.
* Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

12. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn * also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen.
* Jac. 5, 10.

13. Ihr seid * das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm

wird, womit soll man salzen? Es ist nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die Leute zertreten. * Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15. Man * zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel; sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen Allen, die im Hause sind.

* Marc. 4, 21.

16. Also * lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. * Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. * c. 3, 15. Röm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis * daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch Ein Titel vom Gesetz, bis daß es Alles geschehe.

* Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * Eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich

* Jac. 2, 10.

20. Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: * Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein.

* 2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 17.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des * Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des † Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

* 1 Joh. 3, 15. † 2 Mos. 18, 21.

23. Darum * wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe; * Marc. 11, 25.

24. So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

25. Sei willfertig * deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.

* c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

* c. 18, 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den Alten * gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

* 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10.

28. Ich aber sage euch: Wer ein * Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit

ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. * Hiob 31, 1.

29. Aergert * dich aber dein rechtes Auge, so reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

* c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief.

* c. 19, 7. 5 Mos. 24, 1. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe.

33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den * Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten. * 2 Mos. 20, 7.

34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, * denn er ist Gottes Stuhl;

* c. 23, 22. Jes. 66, 1. Ap. Gesch. 7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt.

36. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37. * Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel.

* 2 Cor. 1, 17. Jac. 5, 12.

38. Ihr habt gehört, daß da * gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

* 2 Mos. 21, 23. 24. 3 Mos. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. * Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gehe mit ihm zwei.

42. Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc. 6, 30. 34.

43. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst * deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. * 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen;

* Luc. 23, 34. Ap. Gesch. 7, 59.

45. Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet

ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner?
* Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?

48. Darum sollt * ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.
* 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6. Capitel.

Von etlichen Uebungen der Gottseligkeit.

Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

2. Wenn * du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.
* Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich.
* Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

6. Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und * schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.
* 2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.
* Jes. 1, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.

9. Darum sollt ihr also beten: * Unser Vater in dem Himmel. Dein Name † werde geheiliget.
* Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein Reich komme. * Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. * Luc. 22, 42.

11. Unser täglich Brod gib uns heute.

12. Und * vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.
* Ps. 32, 5. 6.

13. Und * führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. * c. 26, 41.

14. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo * ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.
* c. 18, 35.

16. Wenn ihr * fastet, sollt

ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. * Jes. 58, 5. 6.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht,

18. Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen.

20. Sammelt euch aber * Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen.

* Luc. 12, 33.

21. Denn * wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

* Luc. 12, 34.

22. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

23. Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selber sein?

24. Niemand * kann zwei Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem Mammon.

* 1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13. 2 Cor. 6, 15.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? Und der Leib mehr, denn die Kleidung?

* Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5.

26. Sehet die * Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? * Luc. 12, 24.

27. Wer ist unter euch, der seiner Länge Eine Elle zusetzen möge, oder gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eine. * 1 Kön. 4, 21.

30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird; sollte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr Kleingläubigen!

* c. 6, 26. c. 16, 8.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem Allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet.
* Luc. 12, 30.

33. Trachtet * am ersten nach dem Reich Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches Alles zufallen.
* 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34. Darum * sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.
* 2 Mos. 16, 19.

Das 7. Capitel.

Von etlichen Hindernissen der Seligkeit.

Richtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.
* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balken ist in deinem Auge.

5. Du Heuchler, ziehe * am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. * Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das * Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen, und sich wenden und euch zerreißen. * c. 10, 11.

7. Bittet, * so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Marc. 11, 24.

8. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da * suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.
* Spr. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel * Gutes geben denen, die ihn bitten?
* Luc. 11, 13. Jac. 1, 17.

12. Alles nun, * was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist † das Gesetz und die Propheten. * Luc. 6, 31.
† Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die * enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind Viele, die darauf wandeln. * Luc. 13, 24.

14. Und die Pforte ist * enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und Wenige sind ihrer, die ihn finden.
* Ap. Gesch. 14, 22.

15. Sehet euch vor, * vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen;

† inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

* Jer. 14, 14. † Ap. Gesch. 20, 29.

16. An * ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? * Luc. 6, 44. Jac. 3, 12. 1 Tim. 5, 24. 25.

17. Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

18. Ein guter * Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. * c. 12, 33.

19. Ein * jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

* c. 3, 10. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

20. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden * nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. 25.

22. Es werden Viele * zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben † wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?

* Luc. 6, 46. † Luc. 13, 26. 27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, * weichet Alle von mir, ihr Uebelthäter.

* c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, * wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen baute. * Luc. 6, 47.

25. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen * Felsen gegründet. * c. 16, 18.

26. Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand baute.

27. Da nun ein * Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall. * Hes. 13, 11.

28. Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, * entsetzte sich das Volk über seine Lehre.

* Marc. 1, 22. Luc. 4, 32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi Wunderwerke, diesseit und jenseit des Meers.

Da er aber * vom Berge herab ging, folgte ihm viel Volks nach. * c. 5, 1.

2. Und siehe, ein * Aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

* Marc. 1, 40. Luc. 5, 12.

3. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget. Und alsobald ward er von seinem Aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es Niemand; sondern * gehe hin, und zeige

dich dem Priester, und opfere die Gabe, die † Moses befohlen hat, zu einem Zeugniß über sie.
* Luc. 17, 14. † 3 Mos. 14, 2.

5. Da aber * Jesus einging zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn,
* Luc. 7, 2.

6. Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8. Der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9. Denn ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viele werden kommen vom * Morgen und vom Abend, und † mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen.
* Jes. 49, 12. † Luc. 13, 28. 29.

12. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste * Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen.
* c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: * Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselben Stunde.
* c. 9, 29. c. 15, 28.

14. Und * Jesus kam in Petri Haus, und sahe, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber. * Marc. 1, 29. Luc. 4, 38.

15. Da * griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und diente ihnen. * c. 9, 25.

16. Am Abend aber * brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerlei Kranke gesund.
* Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaia, der * da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen.
* Jes. 53, 4. 5. 1 Petr. 2, 24.

18. Und da Jesus viel Volks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des Meeres fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest. * Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn * hat nicht, da er sein Haupt hinlege. * 2 Cor. 8, 9.

21. Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß

die * Todten ihre Todten begraben. * 1 Tim. 5, 6.

23. Und * er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. * Marc. 4, 36. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhob sich ein großes Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und * er schlief. * Jon. 1, 4. 5.

25. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. * c. 6, 30.

27. Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: * Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? * Spr. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des Meers, * in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß Niemand dieselbe Straße wandeln konnte. * Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrieen und sprachen: Ach Jesu, du * Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hergekommen uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? * Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine große Heerde Säue an der Weide.

31. Da baten ihn die Teufel, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die Heerde Säue. Und siehe, die ganze Heerde Säue stürzte sich mit einem Sturm ins Meer, und ersoffen im Wasser. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die Hirten flohen, und gingen hin in die Stadt, und sagten das Alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze Stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte. * Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach einer Heimkehrung.

Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine Stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. * Marc. 2, 3. Luc. 5, 18.

3. Und siehe, Etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre Gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen?

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem

Gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bette auf, und gehe heim.
7. Und er stand auf, und ging heim.
8. Da das Volk das sahe, verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.
9. Und da Jesus von dannen ging, sahe er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf, und folgte ihm.
10. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.
11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?
12. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken * bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. * Luc. 5, 31.
13. Gehet aber hin, und lernet, was das sei: Ich * habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. * 1 Sam. 15, 22.
14. Indeß * kamen die Jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? * Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.
15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der * Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. * Joh. 3, 29.
16. Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger.
17. Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide mit einander behalten.
18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. * Marc. 5, 22. Luc. 8, 41.
19. Und Jesus stand auf, und folgte ihm nach, und seine Jünger.
20. Und siehe, * ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines Kleides Saum an. * Marc. 5, 25.
21. Denn sie sprach bei sich selbst: Möchte ich nur * sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. * c. 14, 36.
22. Da wandte sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselben Stunde.
23. Und als er in des Obersten Haus kam, und sahe die Pfeifer und das Getümmel des Volks,
24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist

nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bei der Hand; da stand das Mägdlein auf.

26. Und dies * Gerücht erscholl in dasselbe ganze Land.
* Luc. 7, 17.

27. Und da Jesus von dannen fürbaß ging, folgten ihm zwei Blinde nach, die schrieen und sprachen: * Ach du Sohn Davids, erbarme dich unser!
* c. 15, 22. c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da rührte er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem Glauben. * c. 8, 13.

30. Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedrohete sie, und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre.
* Marc. 1, 43. c. 7, 36.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar in demselben ganzen Lande.

32. Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten.
* c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und Jesus ging * umher in alle Städte und Märkte, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche, und allerlei Krankheit im Volk. * c. 4, 23.

36. Und da * er das Volk sahe, jammerte ihn desselben; denn sie waren verschmachtet und zerstreut, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.
* Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er * Arbeiter in seine Ernte sende.
* Marc. 3, 13. 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf Jüngern Christi.

Und * er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerlei Seuche, und allerlei Krankheit.
* Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein Bruder; Jacobus, Zebedäi Sohn; und Johannes, sein Bruder;
* Marc. 3, 16. Ap. Gesch. 1, 13.

3. Philippus; und Bartholomäus; Thomas; und Matthäus, der Zöllner; Jacobus, Alphäi Sohn; Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus;

4. Simon von Cana; und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Ge-

het nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samariter Städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen Schafen * aus dem Hause Israel.

* c. 15, 24. Ap. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: * Das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

* c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

9. Ihr * sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.

10. Auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise werth.

11. Wo * ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob Jemand darinnen sei, der es werth ist; und bei demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

* Marc. 6, 10. Luc. 10, 8. 10.

12. Wo * ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbe.

* Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbe Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselben Hause oder Stadt, und † schüttelt den Staub von euren Füßen.

* Marc. 6, 11. Luc. 9, 5.
† Ap. Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt.

16. Siehe, * ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum † seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben.

* Luc. 10, 3. † Röm. 16, 19.

17. Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie * werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren Schulen.

* c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und * man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinetwillen, zum Zeugniß über sie, und über die Heiden. * Marc. 13, 9.

19. Wenn sie * euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 14.

20. Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.

22. Und müsset gehasset * werden von Jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig. * Luc. 21, 17.

23. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich

sage euch: Ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten, bis des Menschen Sohn kommt.

24. Der * Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn.

* Joh. 13, 16. c. 15, 20.

25. Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht, wie sein Herr.* Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen? * c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

* Marc. 4, 22. Luc. 8, 17.

27. Was * ich euch sage in der Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. * Luc. 12, 3.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

29. Kauft man nicht zwei Sperlinge um Einen Pfennig? Doch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater.

30. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer * mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

* Luc. 9, 26.

34. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.

35. Denn * ich bin gekommen den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger.

* Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des Menschen Feinde werden seine eigene Hausgenossen sein.

37. Wer * Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. * 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer * nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. * c. 16, 24.

39. Wer * sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden.

* Luc. 17, 33.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* c. 18, 5. Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. * Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. * 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42. Und wer * dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.

c. 25, 40. Marc. 9, 41.

Das 11. Capitel.

Johannis Botschaft. Christi ernstliche Drohung, und freundliche Einladung.

Und es begab sich, da Jesus solches Gebot zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2. Da aber * Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zwei, * Luc. 7, 18. 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist * du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

* 5 Mos. 18, 15.

4. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret;

5. Die * Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und † den Armen wird das Evangelium geprediget.

* c. 15, 30. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22. † Jes. 61, 1.

6. Und selig ist, der sich nicht * an mir ärgert. * c. 13, 57.

7. Da die * hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet? * Luc. 7, 24.

8. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern.

9. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen * Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet.

* Luc. 1, 76. c. 7, 28.

10. Denn dieser ist's, von dem * geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. * Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, ich sage euch: * Unter Allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes, der Täufer; der aber der kleinste ist im Himmelreich, ist größer, denn er.

* Luc. 7, 28.

12. Aber * von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hieher, leidet das Himmelreich Gewalt; und die Gewalt thun, die reißen es zu sich. * Luc. 16, 16.

13. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannes.

14. Und (so ihr es wollt annehmen) * er ist Elias, der da soll zukünftig sein.

* Mal. 4, 5. Matth. 17, 12.

15. * Wer Ohren hat zu hören, der höre. * Marc. 7, 16.

16. Wem soll ich aber dies Geschlecht vergleichen? * Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen, und rufen gegen ihre Gesellen, * Luc. 7, 31.

17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch

geklagt, und ihr wolltet nicht weinen.

18. Johannes ist gekommen, * aß nicht, und trank nicht; so sagen sie: Er hat den Teufel.
* c. 3, 4. Luc. 7, 33.

19. Des Menschen Sohn ist gekommen, * isset und trinket; so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser, und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle? Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. * c. 9, 10.

20. Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert;

21. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan. * Luc. 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du bist * erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden. Denn so zu Sodom die Thaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stände noch heutiges Tages. * Jes. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn dir.

25. Zu derselben Zeit antwortete Jesus und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches † den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret. * Luc. 10, 21. † 1 Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle Dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
* c. 28, 18. Ps. 8, 7. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet * her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.
* Jes. 55, 1. Jer. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe * finden für eure Seelen. * Jer. 6, 16.

30. Denn mein Joch ist sanft, und * meine Last ist leicht.
* 1 Joh. 5, 3.

Das 12. Capitel.

Christi Rede mit den Pharisäern.

Zu der Zeit * ging Jesus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an Aehren auszuraufen, und aßen. * Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am * Sabbath zu thun. * 2 Mos. 20, 10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?
* 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrode, die ihm doch nicht ziemten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den Priestern?

* 2 Mos. 29, 33. Marc. 2, 26.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: * Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt. * c. 9, 13. 1 Sam. 15, 22.

8. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre Schule.

10. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht am Sabbath heilen? Auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Eins Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.

13. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.

14. Da * gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.

* Ps. 2, 2. Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilte sie Alle,

16. Und * bedrohete sie, daß sie ihn nicht meldeten; * c. 9. 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * Propheten Jesaia, der da spricht:

* Jes. 42, 1.

18. Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster, * an dem meine Seele Wohlgefallen hat; † ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen.

* c. 3, 17. † Jes. 11, 2.

19. Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen;

20. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das * glimmende Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Siege;

* Jes. 61, 1. Hes. 34, 16.

21. Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.

22. Da ward ein * Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn also, daß der Blinde und Stumme beides redete und sahe.

* c. 9, 32.

23. Und * alles Volk entsetzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn? * c. 9, 33.

24. Aber die Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: * Er treibet die Teufel nicht

anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten.
* c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * jegliches Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit sich selbst uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein Satan den andern austreibt, so muß er mit sich selbst uneins sein; wie mag denn sein Reich bestehen?

27. So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

28. So ich aber * die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist je das Reich Gottes zu euch gekommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath * rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ihm sein Haus beraube? * Jes. 49, 24.

30. * Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. * Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: * Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen † nicht vergeben.
* Marc. 3, 28. Luc. 12, 10.
† Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.

32. Und * wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. * Luc. 12, 10.

33. Setzet * entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennet man den Baum.
* c. 7, 17.

34. Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Weß das Herz * voll ist, deß gehet der Mund über. * Luc. 6, 45.

35. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen * unnützen Wort, das sie geredet haben. * Eph. 4, 29.

37. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen Worten wirst du verdammet werden. * Hiob 15, 6.

38. Da antworteten Etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen.
* c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er antwortete, und sprach zu ihnen: * Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. * c. 16, 4. Luc. 11, 29. 30.

40. Denn gleichwie * Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch, also

wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. * Jon. 2, 1. 2.

41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn * sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas.

* Jon. 3, 5.

42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn * sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo. * 1 Kön. 10, 1.

43. Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11, 24.

44. Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er es müßig, gekehrt und geschmückt.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie allda; * und wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wird es auch diesem argen Geschlecht gehen. * 2 Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem Volk redete; siehe, * da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden.

* Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach Einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?

49. Und reckte die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder.

50. Denn * wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbe ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

* c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Kraft seines Worts.

An demselben * Tage ging Jesus aus dem Hause, und setzte sich an das Meer. * Marc. 4, 1.

2. Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er in das Schiff trat, und saß, und alles Volk stand am Ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherlei durch Gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.

* Luc. 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel, und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viele Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

9. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

10. Und * die Jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? *Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. *c. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die Weissagung Jesaias erfüllet, die * da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. *Jes. 6, 9. 10. Luc. 8, 10.

15. Denn dieses Volks Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hälfe.

16. Aber * selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. *Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: * Viele Propheten und Gerechte haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. *Luc. 10, 24.

18. So * höret nun ihr dieses Gleichniß von dem Säemann. *Marc. 4, 14.

19. Wenn Jemand das Wort von dem Reich höret, und nicht verstehet, so kommt der Arge, und reißt es hin, was da gesäet ist in sein Herz; und der ist es, der an dem Wege gesäet ist.

20. Der aber auf das Steinigte gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und * dasselbe bald aufnimmt mit Freuden: *Jes. 58, 2.

21. Aber er hat nicht * Wurzel in sich, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Worts willen, so ärgert er sich bald. *Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die Dornen gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichthums erstickt das Wort und bringt nicht Frucht.

23. Der aber in das gute Land gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und verstehet es, und dann auch Frucht bringt; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

24. Er legte ihnen ein anderes Gleichniß vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

25. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon.
26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.
27. Da traten die Knechte zu dem * Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? * c. 10, 25.
28. Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?
29. Er sprach: Nein! Auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausgätet.
30. Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuer.
31. Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker.
* Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.
32. Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen.
33. Ein anderes Gleichniß redete er zu ihnen: Das Himmelreich * ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm, und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehl, bis daß es gar durchsäuert ward. * Luc. 13, 21.
34. Solches * Alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen,
* Marc. 4, 33.
35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: * Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. * Ps. 78, 2.
36. Da ließ Jesus das Volk von sich und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.
37. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet.
38. Der Acker ist die Welt. Der * gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit.
* 1 Cor. 3, 9.
39. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.
40. Gleichwie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennet, so wird es auch am Ende dieser Welt gehen.
41. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und * sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun, * c. 25, 32.

42. Und werden sie in den Feuerofen werfen; da * wird sein Heulen und Zähnklappen.
* c. 8, 12. c. 22, 13.

43. Dann * werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre.
* Dan. 12, 3.

44. Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denselben, und * verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte den Acker. * c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche * Perle fand, ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbe.
* Spr. 8, 10. 11.

47. Abermal ist gleich das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fängt.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die * Bösen von den Gerechten scheiden. * c. 25, 32.

50. Und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähnklappen sein.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das Alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen.
* Luc. 4, 16.

54. Und kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Thaten?

55. Ist * er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? Und seine Brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas?
* Luc. 4, 22.

56. Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das Alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause.
* Joh. 4, 44.

58. Und er that daselbst nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis, des Täufers, Enthauptung. Christi wunderbarer Segen, Gang und Hülfe.

Zu * der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes. * Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes, der Täufer; er ist von den Todten auferstanden, darum thut er solche Thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib.

* Marc. 6, 17. Luc. 3, 19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest.

* 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gerne getödtet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten.

6. Da aber Herodes seinen Jahrstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wolle ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannem im Gefängniß.

11. Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel, und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter.

12. Da * kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu.

* Marc. 6, 29.

13. Da das Jesus * hörte, wich er von dannen auf einem Schiff, in eine Wüste allein. Und da das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten.

* Marc. 6, 31. 32.

14. Und Jesus * ging hervor, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselben, und heilte ihre Kranken. * Joh. 6, 5.

15. Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß sie hin in die Märkte gehen, * und ihnen Speise kaufen. * Joh. 6, 5.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hier nichts, denn fünf Brode und zwei Fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, sahe auf gen Himmel, und dankte, und brach es, und gab die Brode den Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.

20. Und sie * aßen Alle und wurden satt, und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll.

* Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber gegessen hatten, derer waren bei fünf tausend Mann, ohne Weiber und Kinder.

22. Und alsobald * trieb Jesus seine Jünger, daß sie in das Schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das Volk von sich ließe.

* Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das Volk von

sich gelassen hatte, stieg er auf einen Berg allein, daß er betete. Und am Abend war er allein daselbst.

24. Und das Schiff war schon mitten auf dem Meer, und litt Noth von den Wellen; denn der Wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen, und ging auf dem Meer.

26. Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschraken sie, und sprachen: Es ist * ein Gespenst; und schrieen vor Furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsobald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seid getrost, ich bin es; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem Schiff, und ging auf dem Wasser, daß er zu Jesu käme.

30. Er sahe aber einen starken Wind. Da erschrak er, und hob an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir.

31. Jesus aber reckte bald die Hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: * O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du?

* c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.

32. Und sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich.

33. Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn.

34. Und sie schifften hinüber, und kamen in das Land Genezareth.

35. Und da die Leute an demselben Ort seiner gewahr wurden, schickten sie aus in das ganze Land umher, und brachten allerlei Ungesunde zu ihm,

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines Kleides Saum anrühreten. Und Alle, die da anrühreten, wurden gesund.

* c. 9, 21. Luc. 6, 19.

Das 15. Capitel.

Von Menschensatzungen; dem cananäischen Weibe.

Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen:

2. Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot, um eurer Aufsätze willen?

4. Gott * hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. c. 21, 17.

5. Aber ihr lehret: * Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl. * Spr. 28, 24.

6. Damit geschieht es, daß Niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehret; und habt also Gottes Gebot aufgehoben, um eurer Aufsätze willen.

7. Ihr Heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen:

* Jes. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen,

aber ihr Herz ist ferne von mir;

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.

10. Und * er rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet es!

* Marc. 7, 14.

11. Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen.

12. Da traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort hörten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt, die werden ausgereutet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blinde Blinden-Leiter; wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube.

* Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch noch unverständig?

17. Merkt ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen?

18. Was aber zum Munde heraus gehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen.

19. Denn * aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Diebere, falsche Zeugnisse, Lästerung.

* 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreiniget den Menschen nicht.

21. Und Jesus ging * aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyrus und Sidon.

* Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein cananäisches Weib ging aus derselben Grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach Herr, du Sohn Davids, * erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. * c. 20, 30.

23. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn, und sprachen: * Laß sie doch von dir, denn sie schreiet uns nach.

* Ps. 34, 6.

24. Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlornen Schafen von dem Hause Israel.

* c. 10, 6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen.

28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O Weib, * dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre Toch-

ter ward gesund zu derselben Stunde. *c. 8, 10. 13.

29. Und * Jesus ging von dannen fürbaß, und kam an das galiläische Meer, und ging auf einen Berg, und setzte sich allda. *Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel Volks, die hatten mit sich * Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel, und viele Andere, und warfen sie Jesu vor die Füße; und er heilte sie.

*c. 11, 5. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und priesen den Gott Israels.

32. Und Jesus * rief seine Jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des Volks, denn sie nun wohl drei Tage bei mir verharren, und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege.

*Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel Brods nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig Fischlein.

35. Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde.

36. Und nahm die sieben Brode, und die Fische, * dankte, brach sie, und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk. *Marc. 8, 6.

37. Und sie aßen Alle, und wurden satt; und hoben auf, was überblieb von Brocken, sieben Körbe voll.

38. Und die da gegessen hatten, derer waren vier tausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder.

39. Und da er das Volk hatte von sich gelassen, trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer Zeichen und Sauerteige; Petri Bekenntniß und Schlüssel; Christi Leiden und seiner Angehörigen Kreuz.

Da * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm; die versuchten ihn und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. *Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: * Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth; *Luc. 12, 54.

3. Und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * Zeichen dieser Zeit beurtheilen? *c. 11, 4.

4. Diese böse * und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und soll ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten † Jonas. Und er ließ sie, und ging davon. *c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. †Jon. 2, 1.

5. Und da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen, Brod mit sich zu nehmen.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und * hütet euch vor dem † Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. † Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bei sich selbst, und sprachen: Das wird es sein, daß wir nicht haben Brod mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod mit euch genommen?

* c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die * fünf Brode unter die fünf tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben Brode unter die vier tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

12. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteige des Brods, sondern vor * der Lehre der Pharisäer und Sadducäer. * Gal. 5, 9.

13. Da * kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sei? * Marc. 8, 27.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seist Johannes der Täufer: die Andern, du seist Elias; Etliche, du seist Jeremias, oder der Propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, daß ich sei?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: * Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

* Marc. 8, 29. Joh. 1, 49. c. 6, 69.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn * Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

* 1 Cor. 2, 10. Gal. 1, 16.

18. Und ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. * Joh. 1, 42.

19. Und ich will dir des * Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

* c. 18, 18.

20. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß er Jesus der Christ wäre.

21. Von * der Zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. * c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone deiner selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe

dich, * Satan, von mir, du bist mir ärgerlich; denn du meinest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: * Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. * c. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer * sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden. * Luc. 17, 33.

26. Was * hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? † Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? * Marc. 8, 36. Luc. 9, 25. † Ps. 49, 9.

27. Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er * einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken. * Röm. 2, 6.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen Etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich. * Marc. 9, 1. Luc. 9, 27.

Das 17. Capitel.

Christus wird verklärt, der Mondsüchtige geheilet, der Zinsgroschen entrichtet.

Und nach * sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, seinen Bruder, und führete sie beiseits auf einen hohen Berg. * Marc. 9, 2.

2. Und ward * verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. * 2 Petr. 1, 16. 17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die * redeten mit ihm. * Luc. 9, 31.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut sein; willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: * Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. * c. 3, 17.

6. Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschraken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, * rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8, 18.

8. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie Niemand, denn Jesum allein.

9. Und da sie vom Berge herab gingen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt dies Gesicht * Niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist. * c. 16, 20.

10. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen? * c. 11, 14. Mal. 4, 5.

11. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern * haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14, 9.

13. Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem Volk kamen, * trat zu ihm ein Mensch und fiel ihm zu Füßen.

* Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden, er fällt oft ins Feuer, und oft ins Wasser;

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher.

18. Und Jesus bedrohete ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselben Stunde.

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn * ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben und euch wird nichts unmöglich sein. * c. 21, 21. Marc. 11, 23. Luc. 17, 6.

21. Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22. Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände; * c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer Meister nicht den * Zinsgroschen zu geben? * 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Von ihren Kindern, oder von Fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm, und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von Aergerniß, Gewalt der Schlüssel, und brüderlichen Versöhnung.

Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesu, und spra-

chen: * Wer ist doch der Größeste im Himmelreich?
* Marc. 9, 34.

2. Jesus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie,
3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. * c. 19, 14.
Marc. 10, 15. 1 Cor. 14, 20.
4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dies * Kind, der ist der Größeste im Himmelreich.
* 1 Petr. 5, 6.
5. Und * wer Ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. * c. 10, 40.
6. Wer aber * ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. * Luc. 17, 1. 2. Röm. 14, 13.
7. Wehe der Welt der Aergerniß halber! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!
8. So aber * deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. * c. 5, 30. Marc. 9, 43.
9. Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen.
10. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.
11. Denn * des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.
* c. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.
12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich † verirrte, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrte?
* Luc. 15, 4.
† Jer. 50, 6. Hes. 34, 11. 12.
13. Und so sichs begibt, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind.
14. Also auch * ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde.
* 2 Petr. 3, 9.
15. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und * strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.
16. Höret er dich nicht, so nimm noch Einen oder Zwei zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund.
17. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.
18. Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel

gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.
* c. 16, 19. Joh. 20. 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

20. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist es genug siebenmal?

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

23. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehn tausend Pfund schuldig.

25. Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und Alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

27. Da jammerte den Herrn desselben Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbe Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgte ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

30. Er wollte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins Gefängniß, bis daß er bezahlte, was er schuldig war.

31. Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn Alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;

33. Solltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe?
* Jac. 2, 13.

34. Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, * bis daß er bezahlte Alles, was er ihm schuldig war. * c. 5, 26.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehler.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum.

Und * es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, und kam in die Grenzen des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10, 1.

2. Und es folgte ihm viel

Volks nach, und er heilte sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein Mensch scheide von seinem Weibe, um irgend einer Ursache?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib sein sollte;

* 1 Mos. 1, 27.

5. Und sprach: * Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch sein? * 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der Mensch * nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * c. 5, 31.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und freiet eine Andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe. * c. 5, 31. 32.

10. Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist es nicht gut ehelich werden.

11. Er aber sprach zu ihnen: * Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind Etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren; und sind Etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind Etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben, um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.

13. Da * wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete; die Jünger aber fuhren sie an.

* Luc. 18, 15.

14. Aber * Jesus sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich. * c. 18, 2.

15. Und legte die Hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes thun, das ich das ewige Leben möge haben? * Luc. 18, 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß geben.

19. Ehre * Vater und Mutter. Und du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. * c. 15, 4.

20. Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich Alles

gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?

21. Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gib es den Armen, so wirst du * einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach.

* c. 6, 20. Luc. 16, 9.

22. Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm; * denn er hatte viele Güter. * Ps. 62, 11.

23. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, * ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen. * Marc. 10, 23.

24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. * Luc. 18, 25.

25. Da das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kann denn selig werden?

26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür?

* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.

29. Und wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

30. Aber Viele, die da sind die * Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein. * c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von Arbeitern des Weinbergs. Christi Leiden. Der Jünger Ehrgeiz. Zweier Blinden Hülfe.

Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinen * Weinberg. * c. 21, 33.

2. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3. Und ging aus um die dritte Stunde, und sahe Andere an dem Markt müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Um sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand Andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedingt. Er

sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werden.

8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn; und hebe an an den Letzten, bis zu den Ersten.

9. Da kamen, die um die elfte Stunde gedinget waren, und empfing ein Jeglicher seinen Groschen.

10. Da aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein Jeglicher seinen Groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater,

12. Und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem Letzten geben, gleichwie dir.

15. * Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? * Röm. 9, 21.

16. Also werden * die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. * c. 19, 30.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und * sprach zu ihnen: * c. 17, 22.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum Tode;

19. Und * werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

20. Da * trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ich wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24. Da das die * Zehn hör-

ten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. * Marc. 10, 41.

25. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt.

26. So soll es nicht sein unter euch; sondern, so Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener.

27. Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht.

28. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. * Joh. 13, 4. Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach.

30. Und siehe, * zwei Blinde saßen am Wege; und da sie hörten, daß Jesus vorüber ging, schrieen sie, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

* Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das Volk bedrohete sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrieen viel mehr, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

32. Jesus aber stand stille, und rief ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß * unsere Augen aufgethan werden. * Pred. 11, 7.

34. Und es jammerte Jesum, und er rührte ihre Augen an, und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaums, und Strafpredigt.

Da * sie nun nahe bei Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zwei,

* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschah aber Alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:

5. Saget * der Tochter Zion: Siehe, dein † König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

* Sach. 9, 9. † Ps. 24, 8.

6. Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte;

7. Und brachten die Eselin, und das Füllen, und legten ihre * Kleider darauf, und setzten ihn darauf. * 2 Kön. 9, 13.

8. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.

9. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie * und sprach: Hosianna dem Sohne Davids; gelobt sei, der da kommt

in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

* Ps. 118, 25. 26. Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, * der Prophet von Nazareth aus Galiläa.

* Joh. 1, 45.

12. Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine † Mördergrube daraus gemacht.

* Jes. 56, 7. † Jer. 7, 11.

14. Und es gingen zu ihm * Blinde und Lahme in den Tempel, und er heilte sie.

* Jes. 35, 5. 6.

15. Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel schreien und sagen: Hosianna dem Sohne Davids; wurden sie entrüstet,

16. Und sprachen zu ihm: Höreſt du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: * Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet? * Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur Stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er * aber des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn; * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen Feigenbaum an dem Wege, und ging hinzu, und * fand nichts daran, denn allein Blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Und der Feigenbaum verdorrete alsobald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret?

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf, und wirf dich ins Meer; so wird es geschehen.

22. Und * Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen.

* Marc. 11, 24.

23. Und als er * in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben? * Marc. 11, 27.

24. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.

25. Woher war die Taufe Johannis? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Da gedachten sie bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk

fürchten; denn sie * hielten Alle Johannem für einen Propheten.
* c. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

28. Was dünkt euch aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich will es nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zwei hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr.
* Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33. Höret ein anderes Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte * einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter darinnen, und baute einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land.
* Marc. 12, 1.

34. Da nun herbei kam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen.

35. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte, einen stäupten sie, den andern * tödteten sie, den dritten steinigten sie.
* Ap. Gesch. 7, 52.

36. Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

38. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; * kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. * c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der Schrift: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen. * Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. c. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Ap. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.

43. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

44. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich * vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten. * Luc. 7, 16.

Das 22. Capitel.

Von königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebot, und der Person Christi.

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne * Hochzeit machte; * c. 25, 10.

3. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal * sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und Alles bereit; kommt zur Hochzeit. * c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, Einer auf seinen Acker, der Andere zu seiner Handthierung.

6. Etliche aber griffen seine Knechte, höhnten und tödteten sie.

7. Da das der König hörte, ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste waren es nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, * wen ihr findet. * c. 13, 47. c. 21, 43.

10. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll.

11. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen; und sahe allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet * ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, † da wird sein Heulen und Zähnklappen; * c. 8, 12. c. 25, 30. † c. 24, 51.

14. Denn * Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. * c. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

15. Da * gingen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede; * Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragst nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

17. Darum sage uns, was dünkt dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, * was versucht ihr mich? * Ps. 41, 7.

19. Weiset mir die Zinsmünze. Und sie reichten ihm einen Groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die Ueberschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. * Marc. 12, 17.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.

23. An demselben Tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn, * Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.

24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesagt: So Einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken. * 5 Mos. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freite, und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder.

26. Desselben gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach Allen starb auch das Weib.

28. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter den Sieben? Sie haben sie ja Alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und * wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. * Joh. 20, 9.

30. In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen; sondern sie sind gleich wie * die Engel Gottes im Himmel. * Luc. 20, 36.

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der Todten Auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:

32. * Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs? Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. * 2 Mos. 3, 6.

33. Und da solches das Volk hörte, entsetzten sie sich über seine Lehre.

34. Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich.

35. Und * Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: * Marc. 12, 28. Luc. 10, 25.

36. Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du sollst lieben Gott deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüth. * Marc. 12, 30.

38. Dies ist das vornehmste und größeste Gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31.

40. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

41. Da nun die Phariſäer bei einander waren, fragte ſie Jeſus,
42. Und ſprach: Wie dünkt euch um Chriſto? Weß Sohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.
43. Er ſprach zu ihnen: Wie nennt ihn denn David im Geiſt einen Herrn, da er ſagt:
44. * Der Herr hat geſagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?

* Pſ. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Ap. Geſch. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie iſt er denn ſein Sohn?
46. Und * Niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.

* Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jeſus Unterricht von den Schriftgelehrten und Phariſäern.

Da redete Jeſus zu dem Volk, und zu ſeinen Jüngern.
2. Und ſprach: Auf Moſes Stuhl ſitzen die Schriftgelehrten und Phariſäer.
3. * Alles nun, was ſie euch ſagen, daß ihr halten ſollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken ſollt ihr nicht thun. Sie ſagen es wohl, und thun es nicht. * Mal. 2, 7.
4. Sie * binden aber ſchwere und unerträgliche Bürden, und legen ſie den Menſchen auf den Hals; aber ſie wollen dieſelben nicht mit einem Finger regen.

* Luc. 11, 46.

5. Alle ihre Werke aber thun ſie, * daß ſie von den Leuten geſehen werden. Sie machen ihre † Denkzettel breit, und die Säume an ihren Kleidern groß.

* c. 6, 1. † 4 Moſ. 15, 38.

6. Sie ſitzen gerne oben an über Tiſche, und in den Schulen,
7. Und haben es gerne, daß ſie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menſchen Rabbi genannt werden.
8. Aber ihr ſollt euch nicht * Rabbi nennen laſſen; denn Einer iſt euer Meiſter, Chriſtus; ihr aber ſeid alle Brüder.

* 2 Cor. 1, 24.

9. Und ſollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn * Einer iſt euer Vater, der im Himmel iſt. * Mal. 1, 6.
10. Und ihr ſollt euch nicht laſſen Meiſter nennen; denn Einer iſt euer Meiſter, Chriſtus.
11. Der * Größeſte unter euch ſoll euer Diener ſein. * c. 20, 26. 27.
12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet. * Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Heſ. 17, 24. Luc. 14, 11. c. 18, 14. 1 Petr. 5, 5.
13. Wehe euch, Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuſchließet vor den Menſchen; ihr kommt nicht hinein, und die * hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11, 52.
14. Wehe euch, Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler, * die ihr der Wittwen Häuſer freſſet, und wendet lange Gebete vor; darum werdet ihr deſto mehr Verdammniß empfangen.

* Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

15. Wehe euch, Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler, die ihr Land und Waſſer um-

ziehet, daß ihr Einen Judengenossen machet; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid.

16. Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig.

17. Ihr Narren und Blinde! Was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget?

18. Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr Narren und * Blinde! Was ist größer, das Opfer, oder der Altar, der das Opfer heiliget? * 2 Petr. 1, 9.

20. Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben, und bei Allem, das droben ist.

21. Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselben, und bei dem, der darinnen wohnt.

22. Und wer da schwöret bei dem * Himmel, der schwöret bei dem Stuhl Gottes, und bei dem, der darauf sitzt. * c. 5, 34.

23. Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, * die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dies sollte man thun, und Jenes nicht lassen. * Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete Leiter, die ihr Mücken seiget und Kameele verschlucket.

25. Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr die * Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll Raubes und Fraßes. * Luc. 11, 39.

26. Du blinder Pharisäer, * reinige zum ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde. * Tit. 1, 15.

27. Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine, und alles Unflats.

28. Also auch ihr; von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend.

29. Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber,

30. Und sprechet: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, * die die Propheten getödtet haben. * Ap. Gesch. 7, 52.

32. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter.

33. Ihr * Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? * c. 3, 7.

34. Darum siehe, ich * sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselben werdet ihr Etliche tödten und kreuzigen, und Etliche wer-

det ihr † geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern;
* Luc. 11, 49. † Ap. Gesch. 5, 40.

35. Auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten * Abels, bis aufs Blut † Zacharias, Barachias Sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. * 1 Mos. 4, 8.
† 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches Alles wird über dies Geschlecht kommen.

37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. * Luc. 13, 34.

38. * Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden.
* 1 Kön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: * Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! * Joh. 12, 13.

Das 24. Capitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem, und dem Ende der Welt.

Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigten des Tempels Gebäude.
* Marc. 13, 1.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das Alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem Oelberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft, und der Welt Ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe.
* Eph. 5, 6.

5. Denn es werden * Viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin Christus; und werden † Viele verführen.
* c. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6. Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten Alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.

7. Denn es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die Noth anheben.

9. Alsdann * werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen, von allen Völkern. * Marc. 13, 9.
Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Dann werden sich Viele * ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.
* c. 11, 6.

11. Und es werden sich viele * falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen.
* c. 7, 15.

12. Und * dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand neh-

men, wird die Liebe in Vielen erkalten. *2 Tim. 3, 1.

13. Wer * aber beharret bis an das Ende, der wird selig. *c. 10, 22.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich * in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. *Röm. 10, 18.

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesagt ist † durch den Propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen Stätte (wer das lieset, der merke darauf!) *Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. †Dan. 9, 26. 27.

16. Alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist.

17. Und wer * auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen. *Marc. 13, 15. 16.

18. Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.

19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit.

20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder * am Sabbath. *2 Mos. 16, 29.

21. Denn * es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist, von Anfang der Welt bis her, und als auch nicht werden wird. *Marc. 13, 19.

22. Und wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig, aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet.

23. So alsdann * Jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da; so sollt ihr es nicht glauben. *Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24. Denn * es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. *Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus: Siehe, er ist in der Kammer; * so glaubet es nicht. *5 Mos. 13, 1.

27. Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang; also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

28. * Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler. *Hiob 39, 30. Habak. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit, * werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. *Jes. 13, 10.

30. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine Engel mit hellen * Posaunen; und sie werden sammeln seine

Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zu dem andern.
* 1 Cor. 15, 52. 1 Theſſ. 4, 16.

32. An dem * Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn ſein Zweig jetzt ſaftig wird, und Blätter gewinnt, ſo wiſſet ihr, daß der Sommer nahe iſt.
* Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Alſo auch, wenn ihr dies Alles ſehet, ſo wiſſet, daß es * nahe vor der Thür iſt. * Jac. 5, 9.

34. Wahrlich, ich ſage euch: Dies Geſchlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieſes Alles geſchehe. * Luc. 21, 32.

35. * Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
* Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von dem * Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel; ſondern allein mein Vater.
* Marc. 13, 32.

37. Gleich aber wie es * zu der Zeit Noas war, alſo wird auch ſein die Zukunft des Menſchen Sohnes. * 1 Moſ. 7, 7. Luc. 17, 26. 27. 1 Petr. 3, 20.

38. Denn gleichwie ſie waren in den Tagen vor der Sündfluth; ſie aßen, ſie tranken, ſie freieten und ließen ſich freien, bis an den Tag, da Noa zu der Arche einging;

39. Und ſie achteten es nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm ſie Alle dahin; alſo wird auch ſein die Zukunft des Menſchen Sohnes.

40. Dann werden * Zwei auf dem Felde ſein; Einer wird angenommen, und der Andere wird verlaſſen werden.
* Luc. 17, 35. 36.

41. Zwei werden mahlen auf der Mühle; Eine wird angenommen, die Andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet; denn * ihr wiſſet nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird.
* Marc. 13, 33. 35.

43. Das ſollt ihr aber wiſſen: * Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein Haus brechen laſſen. * 1 Theſſ. 5, 2.

44. Darum ſeid ihr auch bereit; denn des Menſchen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.

45. Welcher iſt aber nun ein * treuer und kluger Knecht, den ſein Herr geſetzt hat über ſein Geſinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speiſe gebe?
* c. 25, 11. Luc. 12, 42. Ebr. 3, 5.

46. Selig iſt der Knecht, wenn ſein Herr kommt, und findet ihn alſo thun.

47. Wahrlich, ich ſage euch: * Er wird ihn über alle ſeine Güter ſetzen. * c. 25, 21. 23.

48. So aber jener, der böſe Knecht, wird in ſeinem Herzen ſagen: Mein Herr kommt noch lange nicht;

49. Und fängt an zu ſchlagen ſeine Mitknechte, iſſet und trinket mit den Trunkenen:

50. So wird der Herr desſelben Knechts kommen an dem Tage, deß er ſich nicht verſiehet, und zu der Stunde, die er nicht meinet;

51. Und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen Lohn geben mit den Heuchlern. * Da wird ſein Heulen und Zähnklappen. * c. 8, 12. c. 13, 42.

Das 25. Capitel.

Von zehn Jungfrauen, vertrauten Centnern, und jüngstem Gericht

Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus dem Bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Oel mit sich.

4. Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen.

5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie * Alle schläfrig, und entschliefen. * Jac. 3, 2.

6. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da * standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. * Luc. 12, 36.

8. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Oel, denn unsere Lampen verlöschen.

9. Da antworteten die Klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kauft für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Thür ward verschlossen. * Offenb. 19, 7.

11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und * sprachen: Herr, Herr, thue uns auf. * Luc. 13, 25.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, * ich kenne euch nicht, * c. 7, 23. Ps. 1, 6.

13. Darum * wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. c. 24, 42. Marc. 13, 33. Luc. 21, 36.

14. Gleichwie * ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that ihnen seine Güter ein. * Luc. 19, 12.

15. Und einem gab er fünf Centner, dem andern zwei, dem dritten einen, einem Jeden nach seinem Vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselben, und gewann andere fünf Centner.

17. Deßgleichen auch, der zwei Centner empfangen hatte, gewann auch zwei andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld.

19. Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf Centner empfangen hatte, und legte andere fünf Centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf Centner gewonnen.

21. Da sprach sein Herr zu ihm: * Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude. * c. 24, 45.

22. Da trat auch herzu, der zwei Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Centner gethan; siehe da,

ich habe mit denselben zwei andere gewonnen.

23. Sein Herr sprach zu ihm: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

24. Da trat auch herzu, der Einen Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, da du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast;

25. Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg deinen Centner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26. Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du * Schalk und fauler Knecht! Wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe; * c. 18, 32.

27. So solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher.

28. Darum nehmet von ihm den Centner, und gebet es dem, der zehn Centner hat.

29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.

* c. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

30. Und den unnützen Knecht * werfet in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen.

* c. 8, 12. c. 24, 51.

31. Wenn aber * des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit;

* c. 16, 27. 1 Thess. 4, 16.

32. Und * werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet;

* Röm. 14, 10.

33. Und * wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. * Hes. 34, 17.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

35. Denn * ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

* Jes. 58, 7. Hes. 18, 7.

36. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

37. Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getränket?

38. Wann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? Oder nackend, und haben dich bekleidet?

39. Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was

ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.
* Spr. 19, 17. Ebr. 6, 10.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: * Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.
* c. 7, 23. Luc. 13, 27. Ps. 6, 9. Offenb. 20, 10. 15.

42. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset, Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.
* Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpft nach Einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche Gericht geführt.

Und es begab sich, da Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2. Ihr wisset, daß nach zwei Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Da versammelten * sich die Hohenpriester, und Schriftgelehrten, und die Aeltesten im Volk, in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas; * Joh. 11, 47.

4. Und hielten Rath, wie sie Jesum mit List griffen und tödteten.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.
* c. 27, 15.

6. Da nun Jesus war zu * Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen, * Marc. 14, 3.

7. Trat * zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser; und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.
* Joh. 12, 3.

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dient dieser Unrath?

9. Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch:

Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

14. Da ging hin * der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern,

* Marc. 14, 10.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm * dreißig Silberlinge.

* Sach. 11, 12.

16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten Tage der süßen Brode, * traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

* Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu Einem, und sprechet zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern.

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20. Und am * Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.

* Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14.

21. Und da sie aßen, sprach er: * Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen. * Joh. 13, 21.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und hoben an, ein Jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbe Mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

26. Da sie aber aßen, nahm * Jesus das Brod, dankte und brach es, und gab es den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. * Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.

27. Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus;

28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden.

29. Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

* Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

* Marc. 14, 26.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht * werdet ihr euch Alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen.

* Marc. 14, 27. † Sach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie

auch Alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. * Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen * zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: † Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe, und bete. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1. † 1 Mos. 22, 5.

37. Und nahm zu sich Petrum, und die zwei Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: * Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir. * Marc. 14, 34.

39. Und ging * hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. * Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen?

41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42. Zum andern Mal ging er wieder hin, betete, und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

43. Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum dritten Mal, und redete dieselben Worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schaar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet.

49. Und alsobald trat er zu Jesu, und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! und * küßte ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus, und * zog sein Schwert aus, und schlug des

Hohenprieſters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da ſprach Jeſus zu ihm: Stecke dein Schwert an ſeinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der ſoll durchs Schwert umkommen.

53. Oder meineſt du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte * mehr denn zwölf Legionen Engel? * Dan. 7, 10.

54. Wie würde aber * die Schrift erfüllet? Es muß alſo gehen. * Pſ. 22, 7.

55. Zu der Stunde ſprach Jeſus zu den Schaaren: Ihr ſeid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen; bin ich doch täglich geſeſſen bei euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das iſt Alles geſchehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen.

57. Die aber Jeſum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem Hohenprieſter Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aelteſten ſich verſammelt hatten. * Joh. 18, 13.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Pallaſt des Hohenprieſters; und ging hinein, und ſetzte ſich bei den Knechten, auf daß er ſähe, wo es hinaus wollte.

59. Die Hohenprieſter aber und Aelteſten, und der ganze Rath, ſuchten falſch Zeugniß wider Jeſum, auf daß ſie ihn tödteten;

60. Und fanden keins. Und wiewohl viele falſche Zeugen herzu traten, fanden ſie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falſche Zeugen,

61. Und ſprachen: Er hat geſagt: * Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in drei Tagen denſelben bauen. * Joh. 2, 19. 21.

62. Und der Hoheprieſter ſtand auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, was dieſe wider dich zeugen?

63. Aber Jeſus ſchwieg ſtille. Und der Hoheprieſter antwortete, und ſprach zu ihm: Ich * beſchwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns ſageſt, ob du ſeiſt Chriſtus, der Sohn Gottes. * 1 Kön. 22, 16.

64. Jeſus ſprach zu ihm: Du ſagſt es. Doch ſage ich euch: Von nun an wird es geſchehen, daß ihr ſehen werdet des Menſchen Sohn * ſitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. * c. 16, 27. Marc. 14, 62. Pſ. 110, 1.

65. Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider, und ſprach: Er hat Gott geläſtert; was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr ſeine Gotteslästerung gehöret.

66. Was dünkt euch? Sie antworteten, und ſprachen: * Er iſt des Todes ſchuldig. * Jer. 26, 11.

67. Da * ſpeieten ſie aus in ſein Angeſicht, und ſchlugen ihn mit Fäuſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins Angeſicht, * Jeſ. 50, 6.

68. Und ſprachen: Weisſage uns, Chriſte, wer iſt es, der dich ſchlug?

69. Petrus aber ſaß * drau-

ßen im Pallaſt; und es trat zu ihm Eine Magd, und ſprach: Und du wareſt auch mit dem Jeſu aus Galiläa.

* Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 16.

70. Er leugnete aber vor ihnen Allen, und ſprach: Ich weiß nicht, was du ſagſt.

71. Als er aber zur Thür hinaus ging, ſahe ihn eine Andere, und ſprach zu denen, die da waren: Dieſer war auch mit dem Jeſu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal, und ſchwur dazu: Ich kenne den Menſchen nicht.

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da ſtanden, und ſprachen zu Petro: Wahrlich, du biſt auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.

74. Da * hob er an, ſich zu verfluchen und zu ſchwören: Ich kenne den Menſchen nicht. Und alſobald krähete der Hahn.

* Marc. 14, 71.

75. Da dachte Petrus an die Worte Jeſu, da er zu ihm ſagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirſt du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

Das 27. Capitel.

Chriſti Leiden vor dem weltlichen Gericht, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod, und Begräbniß.

Des * Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Aelteſten des Volks einen Rath über Jeſum, daß ſie ihn tödteten.

* Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und banden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das ſahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenprieſtern und den Aelteſten,

4. Und ſprach: Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldig Blut verrathen habe.

5. Sie ſprachen: Was gehet uns das an? Da ſiehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hob ſich davon, ging hin, und * erhenkte ſich ſelbſt.

* Ap. Geſch. 1, 18.

6. Aber die Hohenprieſter nahmen die Silberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den Gotteskaſten legen, denn es iſt Blutgeld.

7. Sie hielten aber einen Rath * und kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbniß der Pilger.

* Ap. Geſch. 1, 19.

8. Daher iſt derſelbe Acker genannt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.

9. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt durch den Propheten * Jeremia, da er ſpricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlt ward der Verkaufte, welchen ſie kauften von den Kindern Iſraels;

* Jer. 32, 6. Sach. 11, 12. 13.

10. Und haben ſie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der Herr befohlen hat.

11. Jeſus aber ſtand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und ſprach: * Biſt du der Juden König? Jeſus aber ſprach zu ihm: Du ſagſt es.

* Marc. 15, 2.

12. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts.
13. Da sprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart sie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.
15. Auf * das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. * Marc. 15, 6.
16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.
17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam, oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?
18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.
19. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traume von seinetwegen.
20. Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, daß sie um * Barabbas bitten sollten, und Jesum umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.
21. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.
22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen Alle: Laß ihn kreuzigen.
23. Der Landpfleger sagte: * Was hat er denn Uebels gethan? Sie schrieen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen. * Marc. 15, 14.
24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und * wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.
25. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder.
26. Da gab er * ihnen Barabbam los; aber Jesum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. * Marc. 15, 15.
27. Da nahmen * die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar; * Marc. 15, 16.
28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an,
29. Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüßeſt seist du, der Juden König.
30. Und * speieten ihn an, nnd nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt. * Jes. 50, 6.
31. Und * da sie ihn verspot-

tet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.
* Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinaus gingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

33. Und da sie * an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet, Schädelstätte. * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm * Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken. * Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen.
* Ps. 22, 19.

36. Und sie saßen allda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König.

38. Und da wurden * zwei Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber gingen, *lästerten ihn, und † schüttelten ihre Köpfe,
* Marc. 15, 29. † Ps. 22, 8.

40. Und sprachen: Der * du den Tempel Gottes zerbrichst, und baueſt ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. * Joh. 2, 19.

41. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten seiner, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. * Ps. 22, 9.

44. Deßgleichen * schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.
* Luc. 23, 39.

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.

46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
* Ps. 22, 2.

47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elias.

48. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn.

49. Die Andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Jesus * schrie abermal laut, und verschied. * Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der * Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. * 2 Mos. 26, 31.

52. Und die Erde erbebte,

und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen.

54. Aber der * Hauptmann und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschahe, erschraken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. * Marc. 15, 39.

55. Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolgt aus Galiläa, und hatten ihm gedient.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

57. Am * Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.

* Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

60. Und * legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. * Jes. 53, 9.

61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.

62. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen.

64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahret es, wie ihr wisset.

66. Sie gingen hin, und verwahrten das Grab mit Hütern, * und versiegelten den Stein. * Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi Auferstehung und Befehl an seine Jünger.

Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen.

* Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf.

3. Und * seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee.

* Marc. 16, 5.

4. Die Hüter aber erschraken

vor Furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den Gekreuzigten suchet. * Marc. 16, 6. Luc. 24, 5.

6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommt her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat; * c. 12, 40.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen * in Galiläa, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. * c. 26, 32.

8. Und sie * gingen eilend zum Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude; und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen Jüngern zu verkündigen, * Marc. 16, 8.

9. Siehe, * da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßet. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder. * Marc. 16, 9.

10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; * gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen. * Joh. 20, 17.

11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen Etliche von den Hütern in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern Alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld genug,

13. Und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seid.

15. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden, bis auf den heutigen Tag.

16. Aber die * eilf Jünger gingen in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. * c. 26, 32.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie * vor ihm nieder; Etliche aber zweifelten. * Luc. 24, 52.

18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. * c. 11, 27.

19. Darum * gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; * Marc. 16, 15.

20. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, * ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. * c. 18, 20.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johannes getauft, wird versucht, predigt, beruft Jünger, und heilt die Kranken.

Dies ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo dem Sohne Gottes.

2. Als geschrieben stehet in den Propheten: * Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir. * Mal. 3, 1.

3. * Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Steige richtig.

* Jes. 40, 3.

Matth. 3, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und * predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. * Matth. 3, 1.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und die von Jerusalem, und ließen sich Alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit Kameels-Haaren, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß † Heuschrecken und wilden Honig;

* Matth. 3, 4. † 3 Mos. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt Einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse. * Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. * Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen.

* Matth. 3, 11.

9. Und es begab sich zu derselben Zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johannes im Jordan.

* Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.

10. Und alsobald stieg er aus dem Wasser, und sahe, daß sich der Himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine Taube, herab kommen auf ihn.

11. Und da geschahe eine Stimme vom Himmel: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

* Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2 Petr. 1, 17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die * Wüste.

* Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war allda in der Wüste vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und war bei den Thieren, und die Engel dieneten ihm.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und * predigte das Evangelium vom Reich Gottes,

* Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbei gekommen. Thut Buße, und glaubet an das Evangelium. * Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem galiläischen Meer ging, sahe er * Simon und Andreas, seinen Bruder, daß sie ihre Netze ins

Meer warfen, denn sie waren Fischer. * Matth. 4, 18. Luc. 5, 2.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich will euch zu Menschenfischern machen. * Luc. 5, 10.

18. Alsobald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.

19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, daß sie die Netze im Schiff flickten; und bald rief er sie. * Matth. 4, 21.

20. Und sie ließen ihren Vater Zebedäum im Schiff mit den Taglöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den Sabbathen ging er in die Schule und lehrete.

22. Und * sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrete gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten. * Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23. Und es war in ihrer * Schule ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geist, der schrie, * Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. * c. 5, 7.

25. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: * Verstumme, und fahre aus von ihm. * c. 9, 25.

26. Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsetzten sich Alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein Gerücht erscholl bald umher in die Grenze Galiläa.

29. Und sie gingen bald aus der Schule, und * kamen in das Haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. * Matth. 8, 14.

30. Und die Schwieger Simonis lag und hatte das Fieber; und alsobald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bei der Hand; und das Fieber verließ sie bald, und sie diente ihnen.

32. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, * brachten sie zu ihm allerlei Kranke und Besessene. * Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.

33. Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Thür.

34. Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Seuchen beladen waren; und trieb viele Teufel aus, und * ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannten ihn. * Ap. Gesch. 16, 17. 18.

35. Und des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus. Und * Jesus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst. * Luc. 4, 42.

36. Und Petrus, mit denen, die bei ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.

38. Und er sprach zu ihnen:

* Laßt uns in die nächsten Städte gehen, daß ich daselbst auch predige; denn dazu bin ich gekommen. *Luc. 4, 43.

39. Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.

40. Und * es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich wohl reinigen. *Luc. 5, 12.

41. Und es jammerte Jesum, und reckte die Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget.

42. Und als er so sprach, ging der Aussatz alsobald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jesus * bedrohete ihn, und trieb ihn alsobald von sich, *c. 3, 12.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du Niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und * opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie. *3 Mos. 14, 2.

45. Er aber, da er * hinaus kam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchtbar; also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen; sondern er war draußen in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden. *Luc. 5, 15.

Das 2. Capitel.

Vom Gichtbrüchigen; Matthäi Beruf, und Christi Verantwortung wider die Pharisäer.

Und über etliche Tage ging er wiederum * gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im Hause war. *Matth. 9, 1.

2. Und alsobald versammelten sich Viele, also, daß sie nicht Raum hatten auch draußen vor der Thür; und er sagte ihnen das Wort.

3. Und es kamen Etliche zu ihm, * die brachten einen Gichtbrüchigen, von Vieren getragen. *Matth. 9, 2.

4. Und da sie nicht konnten bei ihn kommen vor dem Volk, deckten sie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bette herniederder, da der Gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die saßen allda, und gedachten in ihren Herzen:

7. Wie redet * dieser solche Gotteslästerung? Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? *Matth. 9, 3.

8. Und Jesus * erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst; und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen? *Joh. 2, 24

9. Welches ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder: Stehe auf, nimm dein Bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bette, und gehe heim.

12. Und alsobald stand er auf, nahm sein Bette, und ging

hinaus vor Allen; also, daß sie sich Alle entsetzten, und priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. * Und da Jesus vorüber ging, sahe er Levi, den Sohn Alphäi, am Zoll sitzen; und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf, und folgte ihm nach. * Luc. 5, 27.

15. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Denn ihrer waren Viele, die ihm nachfolgten.

16. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?

17. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. * Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. * Matth. 9, 12. 13.

18. Und die Jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen Etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht?

* Matth. 9, 14.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bei ihnen ist? Also lang der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

21. Niemand * flickt einen Lappen von neuem Tuch an ein altes Kleid; denn der neue Lappe reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger.

* Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; anders zerreißt der Most die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man soll Most in neue Schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger fingen an, indem sie gingen, † Aehren auszuraufen.

* Luc. 6, 1. † 5 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bei ihm waren?

26. * Wie er ging in das Haus Gottes, zur Zeit Abjathars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrode, die Niemand † durfte essen, denn die Priester, und er gab sie auch denen, die bei ihm waren. * 1 Sam. 21, 6. † 2 Mos. 29, 32. 33. 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen; * 5 Mos. 5, 14.

28. So ist des * Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten Hand. Christi Flucht. Wahl der Apostel. Der Schriftgelehrten Lästerung. Gottes Freunde.

Und er ging abermal in die Schule. Und es war * da ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. * Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorrten Hand: Tritt hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? Das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus; und * die Hand ward ihm gesund, wie die andere. * 1 Kön. 13, 6.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsobald einen Rath mit Herodis Dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks folgte ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohnen, eine große Menge, die seine Thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein hielten um des Volks willen, daß sie ihn nicht drängten.

10. Denn er heilete ihrer Viele, also, daß ihn überfielen Alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrührten.

11. Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrieen und sprachen: * Du bist Gottes Sohn. * Luc. 4, 41.

12. Und er bedrohete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen Berg, und rief zu sich, welche er wollte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und * er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen, * Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den Namen Petrus; * Matth. 10, 2.

17. Und Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, den Bruder Jacobi; und gab ihnen den Namen Bnehargem, das ist gesagt, * Donnerskinder; * Ps. 29, 3. Ps. 68, 34.

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi Sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana;

19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk zusammen, also, * daß sie nicht Raum hatten zu essen. * c. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wollten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von Sinnen kommen.

22. Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab gekommen waren, sprachen: * Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel treibt er die Teufel aus. * Luc. 11, 15. Matth. 9, 34. c. 12, 24.

23. Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kann ein Satan den andern austreiben?

24. Wenn ein * Reich mit sich selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein Haus mit sich selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Setzt sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit sich selbst uneins, so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kann Niemand einem Starken in sein Haus fallen, und seinen Hausrath rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann sein Haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern Geist.

31. Und es kam seine Mutter und seine Brüder, und standen draußen, schickten zu ihm, und ließen ihn rufen.

32. (Und das Volk saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen fragen nach dir. * Luc. 8, 20.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine Mutter, und meine Brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die Jünger, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und meine Brüder.

35. Denn wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder, und meine Schwester, und meine Mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherlei Gleichnisse, Stillung des ungestümen Meers.

Und er fing abermal an * zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. * Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lange durch Gleichnisse. Und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu, siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel Etliches an den Weg; da kamen die Vögel unter dem Himmel, und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinichte, da es nicht viel Erde

hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.
6. Da nun die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es.
7. Und Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht.
8. Und Etliches fiel auf ein gut Land, und brachte Frucht, die da zunahm und wuchs; und Etliches trug dreißigfältig, und Etliches sechzigfältig, und Etliches hundertfältig.
9. Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre.
10. Und da er allein war, fragten ihn um dieses Gleichniß, die um ihn waren, sammt den Zwölfen.
11. Und er sprach zu ihnen: * Euch ist es gegeben, das Geheimniß des Reichs Gottes zu wissen; denen aber draußen widerfährt es Alles durch Gleichnisse, * Matth. 11, 25.
12. Auf daß sie es mit sehenden Augen sehen, und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleinst bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden.
13. Und er sprach zu ihnen: Versteht ihr dieses Gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?
14. Der Säemann säet das Wort.
15. Diese sind es aber, die an dem Wege sind, wo das Wort gesäet wird, und sie es gehöret haben; so kommt alsobald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet war.
16. Also auch die sind es, die aufs Steinichte gesäet sind; wenn sie das Wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit Freuden auf;
17. Und haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebt, so ärgern sie sich alsobald.
18. Und diese sind es, die unter die * Dornen gesäet sind, die das Wort hören; * c. 10, 23.
19. Und die Sorge dieser Welt, und der betrügliche Reichthum, und viele andere Lüste gehen hinein, und ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht.
20. Und diese sind es, die auf ein gutes Land gesäet sind; die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht; Etliche dreißigfältig, und Etliche sechzigfältig, und Etliche hundertfältig.
21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein Licht an, daß man es unter einen Scheffel, oder unter einen Tisch setze? Mit nichten, sondern daß man es auf einen Leuchter setze;
22. Denn es * ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts Heimliches, das nicht hervorkomme.
* Matth. 10, 26.
23. Wer * Ohren hat zu hören, der höre.
* Matth. 11, 15. Offenb. 2, 7.
24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. * Mit welcherlei Maß ihr mes-

set, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dies höret. * Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das Reich Gottes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf Nacht und Tag, und der Same gehet auf, und wächset, daß er es nicht weiß;

28. Denn die Erde bringt von sich selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren.

29. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen? Und durch welch Gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein Senfkorn, wenn das gesäet wird aufs Land, so ist es das kleinste unter allen Samen auf Erden; * Matth. 13, 31. Luc. 13, 19.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird größer, denn alle Kohlkräuter, und gewinnt große Zweige, also, daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

33. Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nachdem sie es hören konnten.

34. Und ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte er es seinen Jüngern Alles aus.

35. Und an demselben Tage des Abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das Volk gehen, * und nahmen ihn, wie er im Schiff war; und es waren mehr Schiffe bei ihm. * Matth. 8, 23.

37. Und * es erhob sich ein großer Windwirbel, und warf die Wellen in das Schiff, also daß das Schiff voll ward. * Jon. 1, 4. 5.

38. Und er war hinten auf dem Schiff, und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und * er stand auf, und bedrohte den Wind, und sprach zu dem Meer: Schweig, und verstumme! Und der Wind legte sich, und ward eine große Stille. * Matth. 8, 26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seid ihr * so furchtsam? Wie, daß ihr keinen Glauben habt? * Luc. 24, 38.

41. Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn * Wind und Meer sind ihm gehorsam. * Ps. 107, 25.

Das 5. Capitel.

Vom Besessenen, dem blutflüssigen Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und * sie kamen jenseit des Meers, in die Gegend der Gadarener. * Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er aus dem Schiff trat, lief ihm alsobald entgegen aus den Gräbern ein

besessener Mensch mit einem unsaubern Geist,

3. Der seine Wohnung in den Gräbern hatte. Und Niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4. Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die Fesseln zerrieben, und Niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beides Tag und Nacht, auf den Bergen, und in den Gräbern, schrie, und schlug sich mit Steinen.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7. Was habe ich mit dir zu thun, o Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälest.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer Geist, von dem Menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heißest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiße ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben Gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den Bergen eine große Heerde Säue an der Weide.

12. Und die Teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die Säue fahren.

13. Und alsobald erlaubte es ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern Geister aus, und fuhren in die Säue: und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm ins Meer, (ihrer waren aber bei zwei tausend) und ersoffen im Meer.

14. Und die Sauhirten flohen, und verkündigten das in der Stadt, und auf dem Lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den Teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig, und fürchteten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war, und von den Säuen.

17. Und sie fingen an und baten ihn, daß er aus ihrer Gegend zöge.

18. Und da er in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, daß er möchte bei ihm sein.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszurufen in den zehn Städten, wie große Wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und Jedermann verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im Schiff, versammelte sich viel Volks zu ihm, und war an dem Meer.

22. Und siehe, da * kam der Obersten Einer von der Schule, mit Namen Jairus. Und da er ihn sahe, fiel er ihm zu Füßen, * Matth. 9, 18.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine Tochter ist in

den letzten Zügen; du wollest kommen, und deine Hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging mit ihm; und es folgte ihm viel Volks nach, und sie drängten ihn.

25. Und da war * ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt, * 3 Mos. 15, 25. Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.

26. Und viel erlitten von vielen Aerzten, und hatte alles ihr Gut darob verzehret, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hinten zu, * und rührte sein Kleid an. * Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsobald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts, und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

30. Und Jesus fühlte alsobald an sich selbst die * Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk, und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? * Luc. 6, 19.

31. Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk drängt, und sprichst: Wer hat mich angerührt?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das Weib aber fürchtete sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34. Er aber sprach zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sei gesund von deiner Plage.

35. Da er noch also redete, kamen Etliche vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben, was bemühest du weiter den Meister?

36. Jesus aber hörte bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den Bruder Jacobi.

38. Und er kam in das Haus des Obersten der Schule und sahe das Getümmel, und die da sehr weinten und * heulten. * 1 Mos. 50, 10.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie Alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bei ihm waren; und ging hinein, da das Kind lag.

41. Und er griff das Kind bei der Hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet: Mägdlein, * ich sage dir, stehe auf. * Luc. 7, 14.

42. Und alsobald stand das Mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Maße.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wissen sollte;

und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi Verachtung, Aussendung der Apostel, Enthauptung Johannis, wunderbare Speisung und Hülfe.

Und er ging aus von dannen, und kam in sein Vaterland; und seine Jünger folgten ihm nach.

2. Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in ihrer Schule. Und Viele, die es hörten, verwunderten sich seiner Lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was Weisheit ist es, die ihm gegeben ist, und solche Thaten, die durch seine Hände geschehen?

3. Ist er * nicht der Zimmermann, Mariä Sohn, und der Bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine Schwestern allhier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm, * Luc. 4, 22.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgend weniger denn im Vaterlande und daheim bei den Seinen. * Joh. 4, 44.

5. Und er konnte allda nicht eine einige That thun; ohne, wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilte sie.

6. Und er verwunderte sich ihres Unglaubens. Und er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrete.

7. Und * er berief die Zwölfe, und hob an, und sandte sie, je zwei und zwei, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister. * Matth. 10, 1. Luc. 9, 1.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bei sich trügen auf dem Wege, denn allein einen Stab, keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel;

9. Sondern wären geschuhet, und daß sie nicht zwei Röcke anzögen;

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und † schüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch: Wahrlich, es wird Sodom und Gomorra am jüngsten Gericht erträglicher ergehen, denn solcher Stadt. * Matth. 10, 14. Luc. 9, 5. † Ap. Gesch. 13, 51.

12. Und sie gingen aus, und predigten, man sollte Buße thun.

13. Und trieben viele Teufel aus, und * salbeten viele Siechen mit Oel, und machten sie gesund. * Jac. 5, 14.

14. Und es kam vor den König Herodes (denn sein Name war nun bekannt), und er sprach: Johannes, der Täufer, ist von den Todten auferstanden; darum thut er solche Thaten.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias. Etliche aber: Er ist ein Prophet, oder einer von den Propheten.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den Todten auferstanden.

17. Er aber, * Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und in das Gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines Bruders Philippi Weib; denn er hatte sie gefreiet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du deines * Bruders Weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

20. Herodes aber fürchtete Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war; und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörte ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener Tag, * daß Herodes auf seinen Jahrstag ein Abendmahl gab den Obersten und Hauptleuten und Vornehmsten in Galiläa. * Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die Tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodes, und denen, die am Tische saßen. Da sprach der König zum Mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dirs geben.

23. Und schwur ihr einen Eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannis, des Täufers.

25. Und sie ging bald hinein mit Eile zum Könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt so bald auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

26. Der König ward betrübt; doch um des Eides willen, und derer, die am Tische saßen, wollte er sie nicht lassen eine Fehlbitte thun.

27. Und bald schickte hin der König den Henker, und hieß sein Haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im Gefängniß.

28. Und trug her sein Haupt auf einer Schüssel, und gab es dem Mägdlein, und das Mägdlein gab es ihrer Mutter.

29. Und da das seine Jünger hörten, kamen sie, und nahmen* seinen Leib und legten ihn in ein Grab.

30. Und die Apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das Alles, und was sie gethan und gelehrt hatten.

31. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns besonders in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer waren Viele, die ab und zu gingen; und hatten nicht Zeit genug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders.

33. Und das Volk sahe sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu Fuß aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging heraus, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselben; denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und fing an eine lange Predigt.

35. Da nun der * Tag fast dahin war, traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Es ist Wüste hier, und der Tag ist nun dahin. * Matth. 14, 15.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer und Märkte, und kaufen sich Brod; denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen

zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwei hundert Pfennig werth Brod kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zwei Fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich Alle lagerten, bei Tischen voll, auf das grüne Gras.

40. Und sie setzten sich nach Schichten, je hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.

41. Und er nahm die fünf Brode, und zwei Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte, und brach die Brode, und gab sie den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zwei Fische theilte er unter sie Alle.

42. Und sie aßen Alle, und wurden satt.

43. Und sie hoben auf die Brocken, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.

44. Und die da gegessen hatten, derer waren fünf tausend Mann.

45. Und alsobald trieb er seine Jünger, * daß sie in das Schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß er das Volk von sich ließe.

* Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen Berg zu beten.

47. Und * am Abend war das Schiff mitten auf dem Meer, und er auf dem Lande allein.

* Matth. 14, 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.

49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieen.

50. Denn sie sahen ihn Alle, und erschraken. Aber alsobald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das Schiff, und der * Wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die Maße.

* c. 4, 39.

52. Denn sie waren nichts verständiger geworden über den Broden, und ihr Herz war verstarret.

53. Und da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da sie aus dem Schiff traten, alsobald kannten sie ihn;

55. Und liefen Alle in die umliegenden Länder, und hoben an die Kranken umher zu führen auf Betten, wo sie hörten, daß er war.

56. Und wo er in die Märkte oder Städte oder Dörfer einging, da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides * anrühren möchten. Und Alle, die ihn anrührten, wurden gesund.

* c. 5, 27. 28. Matth. 9, 21.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer Heuchelei, des heidnischen Weibes Töchterlein, einem Tauben und Stummen.

Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und Etliche von den

Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren.

* Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen Etliche seiner Jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen Händen das Brod essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal; halten also die Aufsätze der Aeltesten.

4. Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen, und Krügen, und ehernen Gefäßen, und Tischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aufsätzen der Aeltesten, sondern essen das Brod mit ungewaschenen Händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern * Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Dies Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

* Jes. 29, 13. Matth. 15, 7.

7. Vergeblich aber ist es, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist, denn Menschen Gebot.

8. Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze, von Krügen und Trinkgefäßen zu waschen: und deßgleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; und wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben. * 2 Mos. 20, 12.

11. Ihr aber lehret: Wenn Einer spricht zum Vater oder Mutter: * Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl.

* Spr. 28, 24.

12. Und so laßt ihr hinfort ihn nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter;

13. Und * hebet auf Gottes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und deßgleichen thut ihr viel.

* Matth. 15, 6.

14. Und * er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mir Alle zu, und vernehmet es. * Matth. 15, 10.

15. Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist es, das den Menschen gemein macht.

16. Hat * Jemand Ohren zu hören, der höre.

* Matth. 11, 15. c. 13, 9.

17. Und da er von dem Volk ins Haus kam, fragten ihn seine Jünger um dieses * Gleichniß.

* Matth. 15, 15.

18. Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß Alles, was außen ist und in den Menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfeget.

20. Und er sprach: Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein;
21. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord,
22. Dieberei. Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft;
23. Alle diese bösen Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.
24. Und er stand auf, und * ging von dannen in die Grenze Tyrus und Sidon; und ging in ein Haus, und wollte es Niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen sein.
* Matth. 15, 21.
25. Denn ein Weib hatte von ihm gehört, welcher Töchterlein einen unsaubern Geist hatte, und sie kam, und fiel nieder zu seinen Füßen;
26. (Und es war ein griechisch Weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe.
27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die Kinder satt werden; * es ist nicht fein, daß man der Kinder Brod nehme, und werfe es vor die Hunde.
* Matth. 15, 26.
28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein unter dem Tische von den Brosamen der Kinder.
29. Und er sprach zu ihr: Um des Worts willen so gehe hin, der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren.
30. Und sie ging hin in ihr Haus, und fand, daß der Teufel war ausgefahren, und die Tochter auf dem Bette liegend.
31. Und da er wieder ausging von den Grenzen Tyrus und Sidon, kam er an das * galiläische Meer, mitten unter die Grenze der zehn Städte.
* Matth. 15, 29.
32. Und * sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte.
* Matth. 9, 32. Luc. 11, 14.
33. Und er nahm ihn von dem Volk besonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und * spützte, und rührte seine Zunge.
* c. 8, 23.
34. Und * sahe auf gen Himmel, seufzte, und sprach zu ihm: Hephatha, das ist, thue dich auf.
* Joh. 11, 41.
35. Und alsobald thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward los, und redete recht.
36. Und er verbot ihnen, sie sollten es Niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten,
37. Und verwunderten sich über die Maße, und sprachen: * Er hat Alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.
* 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von sieben Broden, Zeichen und Sauerteig der Pharisäer, Blinden, Bekenntniß von Christo, und seinem Leiden.

Zu * der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen:
* Matth. 15, 32.

2. Mich jammert des Volks, denn sie haben nun drei Tage bei mir verharret, und haben nichts zu essen;

3. Und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten. Denn Etliche waren von ferne gekommen.

4. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brod hier in der Wüste, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brode? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem Volk, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brode, und dankte, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.

7. Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte, und hieß dieselben auch vortragen.

8. Sie * aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.

* 2 Kön. 4, 44.

9. Und ihrer waren bei vier tausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

10. Und alsobald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern. und kam in die Gegend Dalmanutha,

11. Und die * Pharisäer gingen heraus, und fingen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehrten von ihm ein Zeichen vom Himmel.

* Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzte in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dies Geschlecht Zeichen? Wahrlich ich sage euch: Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen Brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im Schiff, denn ein Brod.

* Matth. 15, 5. 6.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor vor dem Sauerteige der Pharisäer und vor dem Sauerteige Herodis.

* Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist es, daß wir nicht Brod haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarrtes Herz in euch?

* c. 6, 52. Luc. 24, 25.

18. Habt Augen, und sehet nicht, und habt Ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich * fünf Brode brach unter fünf tausend, wie viele Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölf.

* Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viele Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

* Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida. Und sie brachten zu ihm einen

Blinden, und baten ihn, daß er ihn * anrührte. * c. 6, 56.

23. Und er * nahm den Blinden bei der Hand, und führte ihn hinaus vor den Flecken, und † spützte in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe? * c. 7, 32. 33. † Joh. 9, 6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.

25. Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurecht gebracht, daß er Alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den Flecken, und * sage es auch Niemand darinnen. * c. 7, 36.

27. Und * Jesus ging aus, und seine Jünger, in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die Leute, daß ich sei? * Matth. 16, 13.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seist Johannes, der Täufer; Etliche sagen, du seist Elias; Etliche, du seist der Propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus. * Joh. 1, 49.

30. Und er bedrohte sie, daß sie Niemand von ihm sagen sollten.

31. Und hob an sie zu lehren: Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drei Tage auferstehen.

32. Und er redete das Wort frei offenbar Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine Jünger an, und bedrohte Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du Satan; denn du meinst nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rief zu sich das Volk, sammt seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 16, 24.

35. Denn * wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinet und des Evangelii willen, der wird es behalten. * Matth. 10, 39.

36. Was hälfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden?

37. Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele löse?

38. Wer sich aber mein und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht; deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch, es stehen Etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes mit Kraft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27

Das 9. Capitel.

Von Christi Verklärung und dem mondsüchtigen Sohne. Lehre von der Demuth und Aergerniß.

2. Und * nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führte sie auf einen hohen Berg besonders allein, und verklärte sich vor ihnen. * Luc. 9, 28.

3. Und seine Kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein Färber auf Erden kann so weiß machen. * Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hier ist gut sein; laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete, denn sie waren bestürzt.

7. Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: * Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen Niemand mehr, denn allein Jesum bei ihnen.

9. Da sie aber vom Berge herab gingen, verbot ihnen Jesus, daß sie Niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstände von den Todten.

10. Und sie behielten das Wort bei sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das Auferstehen von den Todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles wieder zurecht bringen; dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nachdem von ihm geschrieben stehet. * Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen Jüngern, und sahe viel Volks um sie, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsobald, da alles Volk ihn sahe, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.

16. Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befragt ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete, und * sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist; * Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischt, so reißt er ihn, und schäumt, und knirscht mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können es nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsobald, da ihn der Geist sahe, riß er ihn,

und fiel auf die Erde, und wälzte sich und schäumte.

21. Und er fragte seinen Vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf;

22. Und oft hat er ihn ins Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. * Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6.

24. Und alsobald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf * meinem Unglauben. * Luc. 17, 5.

25. Da nun Jesus sahe, daß das Volk zulief, bedrohete er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch Viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bei der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese Art kann mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es Jemand wissen sollte.

31. Er lehrte aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: * Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17, 22.

32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?

34. Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, * welcher der Größeste wäre. * Matth. 18, 1. Luc. 9, 46.

35. Und er setzte sich, und rief die Zwölfe, und sprach zu ihnen: So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen, und Aller Knecht.

36. Und er nahm ein Kindlein, und stellte es mitten unter sie, und herzte dasselbe, und sprach zu ihnen:

37. Wer ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen Einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte. * Luc. 9, 49. * 4 Mos. 11, 27. 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten.

Denn * es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden. * 1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch tränket mit einem Becher Wasser in meinem Namen, darum, daß ihr Christo angehöret, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. * Matth. 10, 42.

42. Und * wer der Kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und er in das Meer geworfen würde. * Matth. 18, 6.

43. So * dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß du zwei Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer; * Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht. * Jes. 66, 24.

45. Aergert * dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum Leben eingehest, denn daß du zwei Füße habest, und werdest in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer; * Matth. 18, 8.

46. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht.

47. Aergert * dich dein Auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen; * Matth. 5, 29.

48. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht.

49. Es muß Alles mit Feuer gesalzen werden, und * alles Opfer wird mit Salz gesalzen. * 3 Mos. 2, 13.

50. Das * Salz ist gut; so aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander. * Matth. 5, 13. Luc. 14, 34.

Das 10. Capitel.

Von der Ehescheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeiz der Jünger, und dem blinden Bartimäo.

Und er machte sich auf, und kam * von dannen in die Oerter des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm, und wie seine Gewohnheit war, lehrte er sie abermal. * Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. * 5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solches Gebot geschrieben;

6. Aber von Anfang der Creatur * hat sie Gott geschaffen ein Männlein und Fräulein. * 1 Mos. 1, 27.

7. Darum * wird der Mensch seinen Vater und Mutter las-

sen, und wird seinem Weibe anhangen, * Matth. 19, 5.

8. Und werden sein die zwei * Ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. * 1 Cor. 6, 16.

9. Was * denn Gott zusammen gefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. * Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbe.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine Andere, der bricht die Ehe an ihr; * Matth. 5, 32.

12. Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freiet einen Anderen, die bricht ihre Ehe.

13. Und * sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. * Matth. 19, 13. 14. Luc. 18, 15.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. * Matth. 18, 3.

16. Und er * herzte sie, und † legte die Hände auf sie, und segnete sie. * c. 9, 36. † Matth. 19, 15.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den Weg, * lief Einer vorne vor, knieete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? * Matth. 19, 16. Luc. 18, 18.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weißt ja die Gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden. Du sollst Niemand täuschen. Ehre deinen Vater und Mutter. * 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so * wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das Kreuz auf dich. * Matth. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Er aber ward Unmuths über der Rede, und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter.

23. Und Jesus sahe um sich, * und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! * c. 4, 18. 19. Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Liebe Kinder, wie schwer ist es, daß die, so * ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich Gottes kommen! * Ps. 62, 11. 1 Tim. 6, 17.

25. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme.

26. Sie entsetzten sich aber noch viel mehr, und sprachen unter einander: Wer kann denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott: denn * alle Dinge sind möglich bei Gott. *Luc. 1, 37.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, * wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt. *Matth. 19, 27. Luc. 5, 11. c. 18, 28.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meinetwillen, und um des Evangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfange, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Aecker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

31. Viele * aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind, und die Ersten sein, die die Letzten sind. *Matth. 19, 30. c. 20, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem Wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die Zwölfe, und sagte ihnen, * was ihm widerfahren würde: * Matth. 17, 22.

33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden. *Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspeien, und tödten; und am dritten Tage wird er auferstehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. * Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, Einer zu deiner Rechten, und Einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und euch † taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? * Matth. 20, 22. † Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar * ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da ich mit getauft werde; * Ap. Gesch. 12, 2.

40. Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es * bereitet ist. * Matth. 25, 34.

41. Und da das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber Jesus rief sie, und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten

herrſchen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt.

* Matth. 20, 25. Luc. 22, 25.

43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſein; * ſondern welcher will groß werden unter euch, der ſoll euer Diener ſein.

* c. 9, 35.

44. Und * welcher unter euch will der Vornehmſte werden, der ſoll Aller Knecht ſein.

* 1 Petr. 5, 3.

45. Denn auch * des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, daß er ſich dienen laſſe; ſondern daß er diene, und gebe ſein Leben zur Bezahlung für Viele. * Matth. 20, 28.

46 Und * ſie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, und ſeine Jünger, und ein großes Volk, da ſaß ein Blinder, Bartimäus, Timäi Sohn, am Wege, und bettelte.

* Matth. 20, 29. 30. Luc. 18, 35.

47. Und da er hörte, daß es Jeſus von Nazareth war, fing er an zu ſchreien, und zu ſagen: Jeſu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48. Und Viele bedrohten ihn, er ſollte ſtill ſchweigen. Er aber ſchrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49. Und Jeſus ſtand ſtille, und ließ ihn rufen. Und ſie riefen den Blinden, und ſprachen zu ihm: Sei getroſt, ſtehe auf, er ruft dich.

50. Und er warf ſein Kleid von ſich, ſtand auf, und kam zu Jeſu.

51. Und Jeſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was willſt du, daß ich dir thun ſoll? Der Blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52. Jeſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alſobald ward er ſehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das 11. Capitel.

Von Chriſti Einzug, Verfluchung des Feigenbaums, Reinigung des Tempels.

Und * da ſie nahe zu Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg, ſandte er ſeiner Jünger zwei,

* Matth. 21, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alſobald, wenn ihr hinein kommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie kein Menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab, und führet es her;

3. Und ſo Jemand zu euch ſagen wird: Warum thut ihr das? So ſprechet: Der Herr bedarf ſeiner. So wird er es bald herſenden.

4. Sie gingen hin, und fanden das Füllen gebunden an der Thür, draußen auf dem Wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und Etliche, die da ſtanden, ſprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen Jeſus geboten hatte; und die ließens zu.

7. Und ſie führten das * Füllen zu Jeſu, und legten ihre Kleider darauf, und er ſetzte ſich darauf. * Joh. 12, 14.

8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche hieben Maien von den Bäu-

men, und ſtreuten ſie auf den Weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, ſchrieen und ſprachen: * Hoſianna, gelobt ſei, der da kommt in dem Namen des Herrn! * Joh. 12, 13.

10. Gelobt ſei das Reich unſers Vaters Davids, das da kommt in dem Namen des Herrn, Hoſianna in der Höhe!

11. Und der Herr ging ein zu Jeruſalem, und in den Tempel; und er beſahe Alles, und am Abend ging er hinaus gen Bethanien mit den Zwölfen.

12. Und des andern Tages, da ſie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und ſahe einen Feigenbaum von ferne, der Blätter hatte; da trat er hinzu, ob er etwas darauf fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts, denn nur Blätter, denn es war noch nicht Zeit, daß Feigen ſein ſollten.

14. Und Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir Niemand keine Frucht ewiglich. Und ſeine Jünger hörten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem. Und Jeſus * ging in den Tempel, fing an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Tiſche der Wechsler, und die Stühle der Taubenkrämer ſtieß er um; * Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß Jemand etwas durch den Tempel trüge.

17. Und er lehrte, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein Haus ſoll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber † habt eine Mördergrube daraus gemacht. * Jeſ. 56, 7. † Jer. 7, 11.

18. Und es kam vor * die Schriftgelehrten und Hohenprieſter; und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie fürchteten ſich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte ſich ſeiner Lehre. * Luc. 19, 47. 48.

19. Und des Abends ging er hinaus vor die Stadt.

20. Und am Morgen gingen ſie vorüber, und * ſahen den Feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die Wurzel. * Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der Feigenbaum, den du * verfluchet haſt, iſt verdorret. * Ebr. 6, 8.

22. Jeſus antwortete, und ſprach zu ihm: Habt Glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich ſage euch, wer * zu dieſem Berge ſpräche: Hebe dich, und wirf dich ins Meer, und zweifelte nicht in ſeinem Herzen, ſondern glaubte, daß es geſchehen würde, was er ſagt; ſo wird es ihm geſchehen, was er ſagt. * Matth. 17, 20.

24. Darum ſage ich euch: *Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, ſo wird es euch werden. * Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9.

25. Und wenn ihr ſtehet und bet, ſo vergebet, wo ihr etwas wieder Jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

26. Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet, ſo wird euch

euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben.
* Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging, * kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltesten, * Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: * Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2, 14

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen, antwortet mir, so will ich euch sagen, aus was für Macht ich das thue.

30. Die Taufe Johannis war sie vom Himmel, oder von den Menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum * habt ihr denn ihm nicht geglaubt?
* Luc. 7, 30.

32. Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk. Denn sie hielten Alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So sag ich euch auch nicht, aus was für Macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebot, dem Messia, den Schriftgelehrten und der armen Wittwe.

Und er fing an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter, und baute einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land.
* Ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; demselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschnähet von sich.

5. Abermal sandte er einen Andern; denselben tödteten sie; und viele Andere, Etliche stäupten sie, Etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

7. Aber dieselben Weingärtner sprachen unter einander: Dies * ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das Erbe unser sein.
* Ps. 2, 2. 8. Matth. 26, 3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen * ihn heraus vor den Weinberg.
* Ebr. 13, 12.

9. Was wird nun der Herr des Weinberges thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg Andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrift: * Der Stein,

den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; * Matth. 21, 42.

11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und * fürchteten sich doch vor dem Volk,) denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß geredet hatte, und sie ließen ihn, und gingen davon. * Matth. 14, 5.

13. Und * sie sandten zu ihm Etliche von den Pharisäern und Herodis Dienern, daß sie ihn fingen in Worten.

* Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht. Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merkte ihre Heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringt mir einen Groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem Kaiser, was des Kaisers ist; und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich seiner. * Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es sei keine Auferstehung; die fragten ihn, und sprachen:

* Matth. 22, 23. Luc. 20, 27.

19. Meister, Moses hat uns * geschrieben: Wenn Jemands Bruder stirbt, und läßt ein Weib, und läßt keine Kinder, so soll sein Bruder desselben Weib nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken.

* 5 Mos. 25, 5.
Matth. 22, 24. Luc. 20, 28.

20. Nun sind sieben Brüder gewesen. Der erste nahm ein Weib; der starb, und ließ keinen Samen.

21. Und der andere nahm sie, und starb, und ließ auch nicht Samen. Der dritte desselben gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht Samen. Zuletzt nach Allen starb das Weib auch.

23. Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, wessen Weib wird sie sein unter ihnen? Denn sieben haben sie zum Weibe gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist es nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der Schrift, noch von der Kraft Gottes.

25. Wenn * sie von den Todten auferstehen werden, so werden sie nicht freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel.

* Matth. 22, 30.

26. Aber von den Todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im Buch Mosis, bei dem Busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs? * 2 Mos. 3, 6.

27. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der Schriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten; und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste Gebot vor allen? * Matth. 22, 35. Luc. 10, 25.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: * Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott; * 5 Mos. 6, 4. 5.

30. Und * du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot.

* Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein anderes größeres Gebot, denn diese.

* 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13. 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9. 1 Petr. 1, 22.

32. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist * Ein Gott, und ist kein anderer außer ihm.

* 5 Mos. 4, 35. 5 Mos. 6, 4. Jes. 45, 6.

33. Und denselben lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes. Und es durfte ihn Niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im Tempel: * Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei Davids Sohn?

* Matth. 22, 42. Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44.

37. Da heißt ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein Sohn? Und viel Volks hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem Markt grüßen, * Matth. 23, 3. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den Schulen, und über Tische im Abendmahl;

40. * Sie fressen der Wittwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden desto mehr Verdammniß empfangen.

* Matth. 23, 14.

41. Und Jesus setzte sich gegen dem * Gotteskasten, und schauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein.

* 2 Kön. 12, 9. Luc. 21, 1.

42. Und es kam Eine arme Wittwe, und legte zwei Scherflein ein; die machen einen Heller.

43. Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben Alle von ihrem Uebrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer Armuth, Alles was sie hat, ihre ganze Nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem und dem Ende der Welt.

Und da er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das?

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen großen Bau? * Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44.

3. Und * da er auf dem Oelberge saß gegen dem Tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wann wird das Alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wann das Alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe.

6. Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und * werden Viele verführen.

* Jer. 14, 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich * ein Volk über das andere empören, und ein Königreich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder, und wird sein theure Zeit und Schrecken. Das ist der Noth Anfang.

* Matth. 24, 7.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die Rathhäuser und Schulen, und ihr müßt gestäupt werden, und vor Fürsten und Könige müßt ihr geführet werden, um meinetwillen, zu einem Zeugniß über sie.

* Matth. 24, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Und das Evangelium muß zuvor geprediget werden unter allen Völkern.

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselben Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern der heilige Geist.

* Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es wird aber überantworten ein Bruder den andern zum Tode, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die Eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset sein von Jedermann, um meines Namens willen. * Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. * Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den Greuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es lieset, der vernehme es:) alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge. * Matth. 24, 15.

15. Und * wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder in

das Haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem Hause. * Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht um, seine Kleider zu holen.

17. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit.

18. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter.

19. Denn in diesen Tagen werden * solche Trübsale sein, als sie nie gewesen sind bisher, vom Anfang der Creaturen, die Gott geschaffen hat; und als auch nicht werden wird.

* Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20. Und so der Herr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese Tage verkürzt.

21. Wenn nun * Jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus, siehe, da ist er; so glaubet nicht.

* Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22. Denn * es werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder thun, daß sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre.

* 5 Mos. 13, 1. Matth. 24, 24.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habe es euch Alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, * werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren. * Jes. 13, 10.

25. Und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

26. Und dann werden sie * sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

27. Und dann wird er * seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel. * Matth. 13, 41.

28. * An dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn jetzt seine Zweige saftig werden, und Blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.

* Matth. 24, 32.

29. Also auch, wenn ihr sehet, daß solches geschiehet, so wisset, daß es nahe vor der Thür ist.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dies Alles geschehe.

31. * Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

* Matth. 24, 35.

32. Von dem * Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.

* Matth. 25, 13. Luc. 12, 40.

34. Gleich als * ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, einem jeglichen sein Werk, und gebot dem Thürhüter, er sollte wachen. * Luc. 19, 12.

35. So wachet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens;

36. Auf daß er nicht ſchnell komme, und finde euch ſchlafend.
37. Was ich aber euch ſage, ſage ich Allen: Wachet!

Das 14. Capitel.

Chriſti Salbung, Einſetzung des heiligen Abendmahls, Kampf im Garten, Gefängniß, Bekenntniß vor Caiphas, Petri Sündenfall.

Und * nach zwei Tagen war Oſtern, und die Tage der ſüßen Brode. Und die Hohenprieſter und Schriftgelehrten ſuchten, wie ſie ihn mit Liſt griffen und tödteten.

* Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das Feſt, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simons, des Ausſätzigen, Hauſe, und ſaß zu Tiſche, da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefälſchtem und köſtlichem Nardenwaſſer, und ſie zerbrach das Glas, und goß es auf ſein Haupt.

* Matth. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da waren * Etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer Unrath?

* Matth. 26, 8.

5. Man könnte das Waſſer mehr denn um drei hundert Groſchen verkauft haben, und dasſelbe den Armen geben. Und murreten über ſie.

6. Jeſus aber ſprach: Laßt ſie mit Frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

7. Ihr habt allezeit * Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Moſ. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was ſie konnte; ſie iſt zuvor gekommen meinen Leichnam zu ſalben zu meinem Begräbniß.

9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem Gedächtniß, das ſie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Iſcharioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenprieſtern, daß er ihn verriethe.

* Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.

11. Da ſie das hörten, wurden ſie froh, und verhießen ihm das Geld zu geben. Und er ſuchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am erſten Tage der ſüßen Brode, da man das Oſterlamm opferte, ſprachen ſeine Jünger zu ihm: Wo willſt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das Oſterlamm eſſeſt?

* Matth. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.

13. Und er ſandte ſeiner Jünger zwei, * und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Menſch begegnen, der trägt einen Krug mit Waſſer, folget ihm nach.

* Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingehet, da ſprechet zu dem Hauswirth: Der Meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt das Gaſthaus, darinnen ich das Oſterlamm eſſe mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt; daſelbſt richtet für uns zu.

16. Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen

gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17. Am Abend aber * kam er mit den Zwölfen. * Matth. 26, 20.

18. Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sprach Jesus: * Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. * Luc. 22, 21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ichs? Und der andere: Bin ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, * nahm Jesus das Brod, dankte und brach es, und gab es ihnen und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. * Matth. 26, 26. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.

23. Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den; und sie tranken Alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks, bis auf den Tag, da ich es neu trinke, in dem Reich Gottes.

26. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, * gingen sie hinaus an den Oelberg. * Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen Ihr werdet euch in dieser Nacht Alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: * Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. * Sach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa. * c. 16, 7. Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich Alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und Jesus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. * Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselben gleichen sagten sie Alle.

32. Und sie * kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26, 36. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: * Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hier, und wachet. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge. * Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist * dir Alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch † nicht, was ich will, sondern was du willst. * Luc. 1, 37.
† Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermöchtest du nicht Eine Stunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.
* Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselben Worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: * Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist gekommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; * Matth. 26, 45.

42. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. * Joh. 14, 31.

43. Und alsobald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine große Schaar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern, und Schriftgelehrten und Aeltesten.
* Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küßte ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabei standen, zog * sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab.
* Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen;

49. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die Schrift erfüllet werde,
* Ps. 69, 10.

50. Und die Jünger * verließen ihn alle, und flohen.
* Hiob 19, 13.

51. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ die Leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammen gekommen waren alle Hohenpriester, und Aeltesten, und Schriftgelehrte.
* Matth. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Pallast; und er war da, und saß bei

den Knechten, und wärmte sich bei dem Licht.

55. Aber die * Hohenpriester und der ganze Rath suchten Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum Tode brächten; und fanden nichts.

* Matth. 26, 59. Ap. Gesch. 6, 13.

56. Viele gaben falsches Zeugniß wider ihn, aber ihr Zeugniß stimmte nicht überein.

57. Und Etliche standen auf, und gaben falsches Zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehört, daß er sagte: * Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sei. * Joh. 2, 19.

59. Aber ihr Zeugniß stimmte noch nicht überein.

60. Und der Hohepriester stand auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61. Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? * Jes. 53, 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und † kommen mit des Himmels Wolken. * Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. † 1 Thess. 4, 16.

63. Da * zerriß der Hohepriester seinen Rock, und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? * 3 Mos. 10, 6.

64. Ihr habt gehört die Gotteslästerung; was dünket euch? Sie aber * verdammten ihn Alle, daß er des Todes schuldig wäre. * Jer. 26, 11.

65. Da * fingen an Etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht. * Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im Pallast, da kam * des Hohenpriesters Mägde eine; * Matth. 26, 69.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete.

69. Und die * Magd sahe ihn, und hob abermal an zu sagen denen, die dabei standen: Dieser ist deren einer. * Matth. 26, 71.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabei standen: Wahrlich, du bist deren einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der Hahn krähete zum andern Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, * das Jesus zu ihm sagte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er hob an zu weinen.

* Matth. 26, 34. 75. Luc. 22, 34.

Das 15. Capitel.

Christi Leiden vor Pilato, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und bald * am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rath mit den Aeltesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rath, und banden Jesum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Bist du ein König der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagst es.

* Joh. 18, 33.

3. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.

* Matth. 27, 13.

5. Jesus aber * antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. * Jes. 53, 7.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das Osterfest Einen Gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. * Joh. 18, 39.

7. Es war aber Einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten.

8. Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe?

10. Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

11. Aber die Hohenpriester reizten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas los gäbe.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sei ein König der Juden? * Joh. 18, 38.

13. Sie schrieen abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er Uebels gethan? Aber sie schrieen noch viel mehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun, und gab ihnen Barabbas los, und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeißelt und gekreuzigt würde.

16. Die * Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar;

* Matth. 27, 27.

17. Und zogen ihm einen Purpur an, und * flochten eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf; * Joh. 19, 2.

18. Und fingen an ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König.

19. Und * schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr, und verspieten ihn, und fielen auf die Kniee, und beteten ihn an.

* Matth. 26, 67.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten; * Matth. 27, 31.

21. Und * zwangen Einen, der vorüber ging, mit Namen

Simon von Kyrene, der vom Felde kam (der ein Vater war Alexandri und Ruffi), daß er ihm das Kreuz trüge.

* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, Schädelstätte.

* Matth. 27, 33.

23. Und * sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken; und er nahms nicht zu sich.

* Ps. 69, 22.

24. Und da sie ihn gekreuziget hatten, * theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum, welcher was überkäme.

* Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

26. Und es * war oben über ihn geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich ein König der Juden. * Matth. 27, 37.

27. Und sie kreuzigten mit ihm zwei Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zur Linken.

28. Da ward die Schrift erfüllet, * die da sagt: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. * Jes. 53, 12.

29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Häupter, und sprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichst du den Tempel, und baueſt ihn in dreien Tagen. * Joh. 2, 19.

30. * Hilf dir nun selber, und steig herab vom Kreuz.

* Luc. 23, 35.

31. Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den Schriftgelehrten, und sprachen: Er hat Andern geholfen, und kann sich selber nicht helfen.

32. Ist er Christus, und König in Israel, so steige er nun vom Kreuz, daß wir sehen, und glauben. Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land bis um die neunte Stunde.

* Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.

34. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani? Das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22, 2. Matth. 27, 46.

35. Und Etliche, die dabei standen, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elias.

36. Da lief Einer, und füllte einen Schwamm mit * Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn, und sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.

* Ps. 69, 22.

37. Aber Jesus * schrie laut, und verschied. * Joh. 19, 30.

38. Und * der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus.

* Matth. 27, 51.

39. * Der Hauptmann aber, der dabei stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.

* Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobi

und Joſes Mutter, und Salome; * Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolgt, da er in Galiläa war, und gedient hatten, und viele Andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am Abend, dieweil es der Rüſttag war, welcher iſt der Vorſabbath,

43. Kam * Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam Jeſu. * Matth. 27, 57. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre?

45. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joſeph den Leichnam.

46. Und er * kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Thür. * Matth. 27, 60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joſes ſchaueten zu, wo er hingelegt ward. * Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Chriſti Auferſtehung und Himmelfahrt.

Und da der Sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Specerei, auf daß ſie kämen und ſalbeten ihn. * Matth. 28, 1. Luc. 24, 1.

2. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather ſehr frühe, da die Sonne aufging.

3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür?

4. Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war ſehr groß.

5. Und ſie gingen hinein in das Grab, und ſahen * einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an; und ſie entſetzten ſich. * Matth. 28, 2. 3. Luc. 24, 4.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht. * Ihr ſuchet Jeſum von Nazareth, den Gekreuzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hier. Siehe da, die Stätte, da ſie ihn hinlegten. * Matth. 28, 5.

7. Gehet aber hin, und ſaget es ſeinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn ſehen, wie * er euch geſagt hat. * Matth. 26, 32.

8. Und ſie gingen ſchnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war ſie Zittern und Entſetzen angekommen, und ſagten Niemand nichts, denn ſie fürchteten ſich.

9. Jeſus aber, da er auferſtanden war frühe am erſten Tage der Sabbather, erſchien er am erſten der Maria Magdalena, von welcher er ſieben Teufel ausgetrieben hatte.

10. Und ſie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm geweſen waren, die da Leid trugen und weinten.

11. Und dieselben, da sie hörten, daß er lebte, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12. Darnach, * da zwei aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt, da sie aufs Feld gingen.

* Luc. 24, 13.

13. Und dieselben gingen auch hin, und verkündigten das den Andern; denen glaubten sie auch nicht.

14. Zuletzt, da die Elfe zu Tische saßen, * offenbarte er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden;

* Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5. 7.

15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium † aller Creatur.

* Matth. 28, 19. † Col. 1, 23.

16. * Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; † wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

* Ap. Gesch. 2, 38. † Joh. 3, 18. 36. c. 12, 48.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: * In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit † neuen Zungen reden,

* Ap. Gesch. 16, 18. † Ap. Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden.

* Luc. 10, 19. Ap. Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

* Luc. 24, 51. Ap. Gesch. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten; und der Herr * wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

* Ap. Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

Sintemal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind;

3. Habe * ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es Alles von Anbeginn erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe,

* Ap. Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der Zeit * Herodis, des Königs Judäas, war ein Priester von der † Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töch-

tern Aarons, welche hieß Elisabeth.

* Matth. 2, 1. † 1 Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beide * fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

* Hiob 1, 1. 8.

7. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er des Priesteramts pflegte vor Gott, zu der Zeit seiner Ordnung,

9. Nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern sollte, ging er in den Tempel des Herrn.

* 2 Mos. 30, 7.

10. Und die ganze Menge des Volks war * draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns.

* 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am * Räuchaltar. * 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, * erschrak er, und es kam ihn eine Furcht an.

* Richt. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. 8.

13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn * dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen.

* Ap. Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen.

15. Denn er wird groß sein vor dem Herrn, Wein und starkes Getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in Mutterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geist.

16. Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren.

17. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn * ich bin alt, und mein Weib ist betaget.

* 1 Mos. 17, 17.

19. Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte;

* Dan. 8, 16. c. 9, 21. † 1 Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Offenb. 7, 11.

20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dies geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubt hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

21. Und das Volk wartete auf Zachariam, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war, ging er heim in sein Haus.

24. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate, und sprach:
25. Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.
26. Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,
27. Zu einer Jungfrau, * die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria. * c. 2, 5. Matth. 1, 18.
28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seist du Holdselige, der Herr ist mit dir, du Gebenedeiete unter den Weibern.
29. Da sie ihn aber sahe, erschrak sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das?
30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.
31. Siehe, du * wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du † Jesus heißen.
* Jes. 7, 14. † Matth. 1, 21.
32. Der wird * groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird † ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben;
* Jes. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.
33. Und er wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und * seines Königreichs wird kein Ende sein.
* Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.
34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sintemalich von keinem Manne weiß.
35. Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: * Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das † Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.
* Matth. 1, 18. 20. † Dan. 9, 24.
36. Und siehe, Elisabeth, deine Gefreundte, ist auch schwanger mit einem Sohne, in ihrem Alter; und gehet jetzt im sechsten Monat, die im * Geschrei ist, daß sie unfruchtbar sei.
* Jes. 54, 6.
37. Denn * bei Gott ist kein Ding unmöglich.
* 1 Mos. 18, 14. Hiob 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Sach. 8, 6. Luc. 18, 27. Röm. 4, 21.
38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.
39. Maria aber stand auf in den Tagen, und ging auf das * Gebirge endelich, zu der Stadt Juda. * Jos. 21, 11.
40. Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth.
41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,
42. Und rief laut, und sprach: * Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes.
* Richt. 5, 24.
43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44 Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und * o selig bist du, die du geglaubet hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

* c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: * Meine Seele erhebet den Herrn,

* 2 Mos. 15, 2.

47. * Und mein Geist freuet sich Gottes, † meines Heilandes.

* 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd * angesehen. Siehe, von nun an werden mich † selig preisen alle Kindeskinder.

* Ps. 113, 5. 6. † 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat * große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

* Ps. 126, 2. 3.

50. Und * seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten.

* 2 Mos. 20, 6. c. 34, 6. 7. Ps. 25, 6. Ps. 100, 5. Ps. 103, 13. 17.

51. Er * übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die † hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. * Jes. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. Ps. 89, 11. Obad. v. 4. 1 Petr. 5, 5.

52. * Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, † und erhebet die Niedrigen.

* Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. 8. 2 Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.

53. * Die Hungrigen füllet † er mit Gütern, und läßt die Reichen leer.

* Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Matth. 5, 3. 6. † Joh. 10, 11. Eph. 1, 3.

54. * Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener † Israel auf; * 5 Mos. 7, 7. 8. Jer. 31, 20. † Jes. 41, 8.

55. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham * und seinem Samen ewiglich.

* 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18.

56. Und Maria blieb bei ihr bei drei Monate; darnach kehrte sie wiederum heim.

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundte hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freuten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am * achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein; und hießen ihn, nach seinem Vater, Zacharias.

* 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täflein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich Alle.

64. * Und alsobald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobte Gott. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.

66. Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und spra-

chen: Was, meineſt du, will aus dem Kindlein werden? Denn * die Hand des Herrn war mit ihm. * Heſ. 1, 3. c. 3, 22.

67. Und ſein Vater Zacharias ward des * heiligen Geiſtes voll, weisſagte, und ſprach:

* 2 Petr. 1, 21.

68. Gelobet * ſei der Herr, der Gott Iſraels, denn er hat beſucht und erlöſet † ſein Volk.

* Pſ. 41, 14. Pſ. 72, 18. † Matth. 1, 21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hauſe ſeines Dieners Davids.

* Pſ. 132, 17.

70. Als er * vor Zeiten geredet hat durch den Mund ſeiner heiligen Propheten:

* Jeſ. 35, 4. Jer. 23, 6.

71. Daß er uns * errettete von unſern Feinden, und von der Hand Aller, die uns haſſen.

* Pſ. 106, 10.

72. Und die Barmherzigkeit erzeigte unſern Vätern, und gedächte an * ſeinen heiligen Bund.

* 1 Moſ. 17, 7. 3 Moſ. 26, 42.

73. Und an den * Eid, den er geſchworen hat unſerm Vater Abraham, uns zu geben;

* 1 Moſ. 22, 16. Mich. 7, 20.

74. Daß * wir, erlöſet aus der Hand unſerer Feinde, ihm † dieneten ohne Furcht unſer Lebenlang, * Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. † Ebr. 9, 14.

75. In * Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt.

* Col. 1, 22.

76. Und du Kindlein wirſt ein Prophet des Höchſten heißen; du wirſt vor dem Herrn hergehen, daß du * ſeinen Weg bereiteſt, * Matth. 3, 3.

77. Und Erkenntniß des Heils gebeſt ſeinem Volk, * die da iſt in Vergebung ihrer Sünden;

* Jer. 31, 34.

78. Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers Gottes, durch welche uns beſucht hat * der Aufgang aus der Höhe,

* 4 Moſ. 24, 17. Mal. 4, 2.

79. Auf daß er erſcheine denen, * die da ſitzen in Finſterniß und Schatten des Todes, und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. * Jeſ. 9, 2.

80. Und das Kindlein wuchs, und ward ſtark im Geiſt, und war in der Wüſte, bis daß er ſollte hervor treten vor das Volk Iſrael.

Das 2. Capitel.

Chriſti Geburt, Beſchneidung, Darſtellung, Unterredung.

Es begab ſich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiſer Auguſtus ausging, daß alle Welt geſchätzt würde.

2. Und dieſe Schatzung war die allererſte, und geſchah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

3. Und Jedermann ging, daß er ſich ſchätzen ließe, ein Jeglicher in ſeine Stadt.

4. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdiſche Land, zur Stadt Davids, die da heißt * Bethlehem, darum, daß er von dem Hauſe und Geſchlecht Davids war, * Mich. 5, 1.

5. Auf daß er ſich ſchätzen ließe mit Maria, * ſeinem vertrauten Weibe. Die war ſchwanger,

* c. 1, 27.

6. Und als ſie daſelbſt waren, kam die Zeit, daß ſie gebären ſollte.

7. Und sie * gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.
* Matth. 1, 25.

8. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.

9. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids.

12. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.

13. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der * himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott, und sprachen:
* Dan. 7, 10.

14. Ehre sei Gott in der Höhe, und * Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. * c. 19, 38. Jes. 57, 19. Eph. 2, 14. 17.

15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt * uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.
* 2 Mos. 3, 3.

16. Und sie kamen eilend, * und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. * Matth. 2, 11.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18. Und Alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20. Und die Hirten kehrten wieder um, * priesen und lobten Gott um Alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

21. Und da * acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, † welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.
* 1 Mos. 17, 12. † Luc. 1, 31.

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz * Mosis kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn;
* 3 Mos. 12, 2.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des Herrn: * Allerlei Männlein, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heißen).
* 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29.

24. Und daß sie gäben das Opfer, nachdem gesagt ist * im Gesetz des Herrn, ein Paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben. * 3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und

wartete auf den * Troſt Iſraels, und der heilige Geiſt war in ihm;
* 1 Moſ. 5, 29.
26. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geiſt, er ſollte den Tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des Herrn geſehen.
27. Und kam aus Anregen des Geiſtes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jeſum in den Tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Geſetz;
28. Da nahm er ihn auf ſeine Arme, und lobte Gott, und ſprach:
29. Herr, nun * läſſeſt du deinen Diener im Frieden fahren, wie du geſagt haſt;
* 1 Moſ. 46, 30.
30. Denn meine Augen haben * deinen Heiland geſehen, * c. 3, 6.
31. Welchen du bereitet haſt vor allen * Völkern,
* Jeſ. 11, 10. c. 49, 6.
32. Ein * Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Iſraels.
* Jeſ. 42, 6. c. 49, 6.
33. Und ſein Vater und Mutter wunderten ſich deß, das von ihm geredet ward.
34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner Mutter: Siehe, dieſer wird geſetzt * zu einem Fall und Auferſtehen Vieler in Iſrael, und zu einem Zeichen, dem widerſprochen wird, * Jeſ. 8, 14. c. 28, 16.
Matth. 21, 42. Röm. 9, 33.
35. (Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.
36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geſchlecht Aſers, die war wohl betagt, und hatte gelebt ſieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauſchaft,
37. Und war eine * Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam † nimmer vom Tempel, diente Gott mit Faſten und Beten Tag und Nacht.
* 1 Tim. 5, 5. † 1 Sam. 1, 22.
38. Dieſelbe trat auch hinzu zu derſelben Stunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu Allen, die auf die Erlöſung zu Jeruſalem warteten.
39. Und da ſie es Alles vollendet hatten nach dem Geſetz des Herrn, kehrten ſie wieder in Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth.
40. Aber das Kind * wuchs, und ward ſtark im Geiſt, voller Weisheit; und Gottes Gnade war bei ihm. * c. 1, 80.
41. Und ſeine Eltern gingen alle Jahre gen Jeruſalem auf das * Oſterfeſt.
* 2 Moſ. 34, 23. 5 Moſ. 16, 16.
42. Und da er zwölf Jahre alt war, gingen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach Gewohnheit des Feſtes.
43. Und da die Tage vollendet waren, und ſie wieder zu Hauſe gingen, blieb das Kind Jeſus zu Jeruſalem, und ſeine Eltern wußten es nicht.
44. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereiſe, und ſuchten ihn unter den Gefreundten und Bekannten.
45. Und da ſie ihn nicht fanden, gingen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.
46. Und es begab ſich nach dreien Tagen, fanden ſie ihn

im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörte, und sie fragte.

47. Und * Alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. * Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, * warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. * 1 Mos. 12, 18.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist?

50. Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter * behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. * 1 Mos. 37, 11.

52. Und Jesus * nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

* 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis Bußpredigt, und Zeugniß von Christo. Christi Taufe und Geburtslinie.

In dem fünfzehnten Jahr des Kaiserthums Kaisers Tiberii, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa, und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Vierfürst in Abilene;

2. Da Hannas und Caiphas Hohepriester waren, da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüste.

3. Und er kam in alle * Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden;

* Matth. 3, 1. 2. Marc. 1, 4.

4. Wie geschrieben stehet in dem Buch der Rede * Jesaias, des Propheten, der da sagt: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig.

* Jes. 40, 3.

5. Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter Weg werden.

6. Und alles Fleisch wird den * Heiland Gottes sehen.

* Jes. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? * Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

9. Es * ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen. * Matth. 3, 10.

10. Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?
11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer * zwei Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. * 1Joh. 3, 17.
12. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?
13. * Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. * Matth. 21, 31.
14. Da fragten ihn auch die Kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut Niemand Gewalt noch * Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde. * 3 Mos. 19, 13.
15. Als aber das Volk im Wahn war, und dachten Alle in ihren Herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;
16. Antwortete Johannes, und sprach zu Allen: * Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen; * Matth. 3, 11.
17. In desselben Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Weizen in seine Scheune sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.
18. Und viel Anderes mehr vermahnte und verkündigte er dem Volk.
19. Herodes * aber, der Vierfürst, da er von ihm gestraft ward, um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that; * Marc. 6, 17.
20. Ueber das Alles legte er Johannem gefangen. * Matth. 11, 2.
21. Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, * daß sich der Himmel aufthat. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.
22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. * c. 9, 35.
23. Und Jesus ging in das dreißigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs; welcher war ein Sohn Elis,
24. Der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levis, der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Jannas, der war ein Sohn Josephs,
25. Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Eslis, der war ein Sohn Nanges,
26. Der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semeis, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Judas,
27. Der war ein Sohn Johannas, der war ein Sohn Resias, der war ein Sohn Zorobabels, der war ein Sohn Salathiels, der war ein Sohn Neris,
28. Der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Addis

der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmadams, der war ein Sohn Hers,

29. Der war ein Sohn Joses, der war ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn Jorems, der war ein Sohn Matthas, der war ein Sohn Levis,

30. Der war ein Sohn Simeons. der war ein Sohn Judas, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31. Der war ein Sohn Meleas, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathans, der war ein Sohn * Nathans, der war ein Sohn Davids, * 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein Sohn * Jesses, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmons, der war ein Sohn Nahassons, * Ruth 4, 22.

33. Der war ein Sohn Aminadabs, der war ein Sohn Arams, der war ein Sohn Esroms, der war ein Sohn Phares, der war ein Sohn * Judas, * 1 Mos. 29, 35.

34. Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der * war ein Sohn Abrahams, der † war ein Sohn Tharas, der war ein Sohn Nachors, * 1 Mos. 21, 2. 3. † 1 Mos. 11, 26. 1 Chron. 1, 26. 27.

35. Der war ein Sohn Saruchs, der war ein Sohn Ragahus, der war ein Sohn Phalegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Salas,

36. Der war ein Sohn Cainans, der war ein Sohn Arphachsads, der * war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noas, der † war ein Sohn Lamechs,

* 1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein Sohn Mathusalahs, der war ein Sohn Enochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Maleleels, der war ein Sohn Cainans,

38. Der war ein Sohn Enos, der * war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes. * 1 Mos. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, predigt, und thut Wunder.

Jesus * aber, voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die Wüste geführt;

* Matth. 4, 1.

2. Und ward * vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselben Tagen; und da dieselben ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Mos. 34, 28.

3. Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brod werde.

4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brod, sondern von einem jeglichen Wort Gottes. * 5 Mos. 8, 3.

5. Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick;

6. Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie

ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7. So du nun mich willst anbeten, so soll es Alles dein sein.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan; es stehet * geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen.

* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des Tempels Zinne, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es stehet geschrieben: Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren,

11. Und * auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest. * Ps. 91, 11.

12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen. * 5 Mos. 6, 16.

13. Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

14. Und * Jesus kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläa, und das Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegende Oerter. * Matth. 4, 12.

15. Und er lehrte in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage, und † stand auf, und wollte lesen. * Matth. 13, 53. 54. Marc. 6, 1. † Nehem. 8, 4. 5.

17. Da ward ihm das Buch des Propheten Jesaias gereichet. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, da geschrieben stehet:

18. * Der Geist des Herrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, * Jes. 61, 1.

19. Und zu predigen das * angenehme Jahr des Herrn.

* 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das Buch zuthat, gab er es dem Diener, und setzte sich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren.

22. Und sie gaben Alle Zeugniß von ihm und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs Sohn? * Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freilich zu mir sagen dies Sprüchwort: Arzt, hilf dir selber; denn wie große Dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geschehen? Thue auch also hier in deinem Vaterlande.

* Matth. 4, 13.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25. Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viele Wittwen in Israel zu * Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Theurung war im ganzen Lande.

* 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 1. Jac. 5, 17.

26. Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Wittwe.

27. Und viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten; und derer keiner ward gereiniget, als allein * Naeman aus Syrien. * 2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll Zorn Alle, die in der Schule waren, da sie das hörten.

29. Und standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber er * ging mitten durch sie hinweg, * Joh. 8, 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die Stadt Galiläa, und lehrete sie an den Sabbathen.

* Matth. 4, 13. Marc. 1, 21. Joh. 2, 12.

32. Und sie * verwunderten sich seiner Lehre, denn seine Rede war gewaltig.

* Matth. 7, 28. 29. c. 22, 33. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsaubern Teufel. Und der schrie laut.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nämlich der * Heilige Gottes.

* c. 1, 35. Marc. 1, 24.

35. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.

36. Und es kam eine Furcht über sie Alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erscholl sein Geschrei in alle Oerter des umliegenden Landes.

38. Und er stand auf aus der Schule, und kam * in Simonis Haus. Und Simonis Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.

* Matth. 8, 14.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und diente ihnen.

40. Und da die Sonne untergegangen war, Alle die, * so Kranke hatten, mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen Jeglichen die Hände, und machte sie gesund.

* Matth. 8, 16. Marc. 1, 32.

41. Es fuhren auch die Teufel aus von Vielen, schrieen, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedrohete sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und

hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er predigte in den Schulen Galiläas.

Das 5. Capitel.

Von Petri Fischzuge, einem Aussätzigen und Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf und der Jünger Fasten.

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes, und er stand * am See Genezareth,

* Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze;

3. Trat er in der Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führte. Und er setzte sich, und lehrete das Volk aus dem Schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.

7. Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und hälfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beide Schiffe voll, also, daß sie sanken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den Knieen, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch.

9. Denn es war ihn ein Schrekken angekommen, und Alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die Söhne Zebedäi, Simonis Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du * Menschen fangen. * Marc. 1, 17.

11. Und sie führten die Schiffe zu Lande, und * verließen Alles, und folgten ihm nach.

* Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, * da war ein Mann voll Aussatzes. Da der Jesum sahe, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.

* Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die Hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget. Und alsobald ging der Aussatz von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß er es Niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum Zeugniß. * 3 Mos. 14, 2.

15. Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus, und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn

gesund würden von ihren Krankheiten.

16. Er aber entwich in die * Wüste, und betete.

* Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrete, und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die Kraft des Herrn ging von ihm, und half Jedermann.

18. Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war * gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Ap. Gesch. 9, 33.

19. Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten unter sie, vor Jesum.

20. Und da er * ihren Glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, † deine Sünden sind dir vergeben. * Jer. 5, 3. † Luc. 7, 48

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerung redet? Wer kann * Sünde vergeben, denn allein Gott?

* Matth. 9, 3. Jes. 43, 25.

22. Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: * Dir sind deine Sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf und wandele? * Matth. 9, 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünde zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsobald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er geleget war, und ging heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich Alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ Alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der * Levis richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und Andere saßen mit ihm zu Tische. * Matth. 9, 10.

30. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer * murreten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

* c. 7, 39.

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken;

32. Ich * bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

* Matth. 9, 13.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis Jünger so oft, und beten so viel, desselben gleichen der Phari-

säer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken?

* Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bei ihnen ist;

35. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein Gleichniß: Niemand flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid; wo anders, so reißt das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte.

37. Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um.

38. Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39. Und Niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften Aehren, verdorrter Hand, der Apostel Beruf, und Christi Feldpredigt.

Und * es begab sich auf einen Aftersabbath, daß er durchs Getreide ging; und seine Jünger rauften Aehren aus, und aßen, und rieben sie mit den Händen.

* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum Hause Gottes einging, und nahm die * Schaubrode, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch † Niemand durfte essen, ohne die Priester allein.

* 1 Sam. 21, 6.
† 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des * Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths.

* Matth. 12, 8.

6. Es geschah aber auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrte. Und * da war ein Mensch, deß rechte Hand war verdorret.

* Marc. 3, 1.

7. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden. * c. 14, 1.

8. Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch: was ziemet sich zu thun auf die Sabbather, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie Alle umher an, und sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand. Und er that es. Da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wollten.

12. Es begab sich aber zu der Zeit, daß er ging auf einen Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott.

13. Und da es Tag ward, * rief er seine Jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte:

* c. 9, 1. Marc. 3, 13. 14.

14. Simon, welchen er Petrus nannte, und Andream, seinen Bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi Sohn, Simon, genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobi Sohn, und Judam Ischarioth, den Verräther.

17. Und er ging herniedder mit ihnen, und trat auf einen Platz im Felde, und der Haufe seiner Jünger, und * eine große Menge des Volks von allem jüdischen Lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am Meer gelegen, * Matth. 4, 25.

18. Die da gekommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen, und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles Volk * begehrte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm, und heilete sie Alle.

20. Und er hob seine Augen auf über seine Jünger, und sprach: * Selig seid ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer.

* Matth. 5, 3.

21. Selig seid ihr, * die ihr hier hungert; denn ihr sollt satt werden. † Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. * Offenb. 7, 16. † Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.

22. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen boshaftigen, um des Menschen Sohnes willen.

23. Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Desgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.

24. Aber dagegen, * wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Trost dahin. * Amos 6, 1. Jac. 5, 1.

25. * Wehe euch, die ihr voll seid; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. * Jes. 10, 16.

26. Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet. Desgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen;

28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schlägt auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.

30. Wer * dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder. * 5 Mos. 15, 7.

31. Und * wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch ihr.

* Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt

ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber.

* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbe auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wieder nehmen.

* 3 Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein. Denn er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. * Ps. 37, 26.

36. Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater * barmherzig ist.

* 2 Mos. 34, 6. Ps. 103, 8. 13.

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.

* Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schooß geben; denn * eben mit dem Maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

* Marc. 4, 24.

39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

40. * Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.

* Joh. 15, 20.

41. * Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? * Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du *Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge, und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. * Matth. 7, 5.

43. Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage, und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

44. Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man liefet nicht Feigen von den Dornen, auch so liefet man nicht Trauben von den Hecken.

45. Ein * guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshaftiger Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über.

* Matth. 12, 35.

46. Was * heißt ihr mich aber Herr Herr, und thut nicht, was ich euch sage? * Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und * thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist.

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22.

48. Er ist gleich einem Men-

schen, der ein Haus baute, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knecht, dem Jüngling zu Nain, Johanne und seinen Jüngern, und der großen Sünderin.

Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und * eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. * Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Jesu hörte, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und seinen Knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

5. Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht, * ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; * Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

8. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.

9. Da aber Jesus das hörte, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein * einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Wittwe, und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. * 1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der Herr sahe, * jammerte ihn derselben, und sprach zu ihr: † Weine nicht! * Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf. * Marc. 5, 41.

15. Und der Todte richtete sich auf, und fing an zu reden.

* Und er gab ihn seiner Mutter. * 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie Alle eine Furcht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und * Gott hat sein Volk heimgesucht. * c. 1, 68.

17. Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land, und in alle umliegende Länder.

18. Und * es verkündigten Johanni seine Jünger das Alles. Und er rief zu sich seiner Jünger zwei, * Matth. 11, 2.

19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

20. Da aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

21. Zu derselben Stunde aber machte er Viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.

22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: * Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget;

* Jes. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und * selig ist, der sich nicht ärgert an mir.

* Matth. 11, 6.

24. Da aber die * Boten Johannis hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das vom Winde bewegt wird?

* Matth. 11, 7.

25. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen sehen in weichen Kleidern? Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen.

26. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein Prophet.

27. Er ist es, von dem geschrieben stehet: * Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir.

* Mal. 3, 1. Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein * größerer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner ist im Reich Gottes, der ist größer denn er. * c. 1, 15.

29. Und alles Volk, das ihn hörte, und die Zöllner, gaben Gott recht, und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten * verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. * Ap. Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: * Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?

* Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den Kin-

dern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklagt, und ihr habt nicht geweint.

33. Denn * Johannes, der Täufer, ist gekommen, und aß nicht Brod, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat den Teufel. * Matth. 3, 4.

34. Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35. Und * die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren Kindern. * Matth. 11, 19.

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische.

37. Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Haus, brachte sie ein Glas mit Salben,

38. Und trat hinten zu seinen Füßen, und weinte, und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen, und küßte seine Füße, und salbte sie mit Salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine Sünderin.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein Wucherer zwei Schuldner. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere fünfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, * schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? * Col. 2, 13.

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du * hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Thränen genetzt, und mit den Haaren ihres Haupts getrocknet. * 1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen * Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen meine Füße zu küssen. * Röm. 16, 16.

46. Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbt.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine Sünden vergeben. * Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: * Wer ist dieser,

der auch die Sünden vergibt? * Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem Weibe: * Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.

* c. 8, 48. c. 17, 19. Marc. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Vom Samen des Worts Gottes, Meeres Ungestüm, Besessenen, kranken Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß er reisete durch Städte und Märkte, und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölfe mit ihm,

2. Dazu * etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, die da Magdalena heißt, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren, * Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das Weib Chusas, des Pflegers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

4. Da nun viel Volks bei einander war, und aus den Städten zu ihm eileten, sprach er * durch ein Gleichniß.

* Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein Säemann aus zu säen seinen Samen; und indem er säete, fiel Etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.

6. Und Etliches fiel auf den Fels und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte.

7. Und Etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten es.

8. Und Etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf, und trug * hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! * 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes, den Andern aber in Gleichnissen, * daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.

* Jes. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Ap. Gesch. 28, 26.

11. Das ist aber das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes.

12. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem Fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht.

15. Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und * behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen † Frucht in Geduld.

* Ap. Gesch. 16, 14. † Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber * zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe.
* Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

17. Denn es ist nichts * verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme.
* Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * Matth. 13, 12.

19. Es gingen aber hinzu seine * Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen.
* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angesagt: * Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen.
* Marc. 3, 32.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine * Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun. * Joh. 15, 14.

22. Und es begab sich auf der Tage einen, daß er in * ein Schiff trat, sammt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Sie stießen vom Lande.
* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36.

23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in großer Gefahr.

24. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben. Da stand er auf, und bedrohete den Wind, und die Woge des Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille.

25. Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn * er gebietet dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam. * Matth. 8, 26.

26. Und sie schifften fort * in die Gegend der Gadarener, welche ist Galiläa über.
* Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern.

28. Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplagt. Und er war mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüste.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viele Teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren

32. Es war aber daselbst eine große Heerde Säue an der Weide auf dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte, in dieselben zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue, und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in den See, und ersoffen.

34. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschraken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38. Es * bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm möchte sein. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach:

*Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wiederkam, nahm ihn das Volk auf, denn sie warteten Alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, und fiel Jesu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen.

* Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige Tochter bei zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen. Und da er hinging, drang ihn das Volk.

43. Und * ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte all ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilet werden.

* Marc. 5, 25.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerührt? Da sie aber Alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich; und du sprichst: Wer hat mich angerührt?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich Jemand angerührt; denn ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das Weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerührt, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.

49. Da er * noch redete, kam einer vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht.
* Matth. 9, 18. Marc. 5, 35.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund. * Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter.

52. Sie weinten aber Alle, und klagten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht, sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
* c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie Alle hinaus, nahm sie bei der Hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre Eltern entsetzten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie Niemand sagten, was geschehen war. * c. 5, 14. Marc. 7, 36.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf Broden, Christi Verklärung und Leiden, der Jünger Ehrgeiz und Eifer.

Er * forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten. * Matth. 10, 1. Marc. 6, 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken,

3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld; es soll auch Einer nicht zwei Röcke haben. * Marc. 6, 8.

4. Und * wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * c. 10, 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben Stadt, und * schüttelt auch den Staub ab von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie. * c. 10, 11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7. Es * kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, Alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden;
* Matth. 14, 1. Marc. 6, 14.

8. Von Etlichen aber: Elias ist erschienen; von Etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannem den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrte ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida. * Matth. 14, 13.

11. Da deß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reiche Gottes, und machte gesund, die es bedurf-

ten. Aber der Tag fing an sich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher, und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste.

* Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf Brode, und zwei Fische; es sei denn, daß wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.

14. (Denn es waren bei fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bei Schichten, je fünfzig und fünfzig.

15. Und sie thaten also, und setzten sich Alle.

16. Da nahm er die fünf Brode, und zwei Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte darüber, brach sie und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.

17. Und sie * aßen und wurden Alle satt, und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von Brocken, zwölf Körbe.

* 2 Kön. 4, 44.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine Jünger bei ihm, fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sei?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * seist Johannes, der Täufer; Etliche aber, du seist Elias; Etliche aber, es sei der alten Propheten einer auferstanden.

* Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt ihr aber, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach: * Du bist der Christ Gottes.

* Matth. 16, 16. Marc. 8, 29. Joh. 1, 49.

21. Und er bedrohete sie, und gebot, daß sie das Niemand sagten.

22. Und sprach: Denn * des Menschen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.

23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach.

* Matth. 16, 24. Marc. 8, 34.

24. Denn wer * sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es erhalten.

* c. 17, 33.

25. Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner Worte schämt, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wann er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen Engel.

* Matth. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß Etliche sind von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich Gottes sehen.

28. Und es * begab sich nach diesen Reden bei acht Tagen,

daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen Berg zu beten.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zwei Männer bei ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut sein, laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine Wolke, und überschattete sie, und sie erschraken, da sie die Wolke überzog.

35. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: * Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören.

* Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

36. Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten Niemand nichts in denselben Tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, * kam ihnen entgegen viel Volks.

* Matth. 17, 14. Marc. 9, 14.

38. Und siehe, ein Mann unter dem Volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; denn er ist mein einiger Sohn.

39. Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreiet er alsobald, und reißet ihn, daß er schäumet, und mit Noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedrohete den unsaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich Alle über der Herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über Allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44. Fasset ihr zu euren Ohren diese Rede, denn * des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände.

* Matth. 17, 22.

45. Aber das Wort * vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich ihn zu fragen um dasselbe Wort. * c. 18, 34.

46. Es kam auch * ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größeste wäre. * Marc. 9, 34.

47. Da aber Jesus den Gedanken ihres Herzens sahe, ergriff er ein Kind, und stellete es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf: und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß sein.

* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen Einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehrten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns.

* 4 Mos. 11, 27. Marc. 9, 38.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wandte er sein Angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte Boten vor sich hin; die gingen hin und kamen * in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestellten. * Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle und verzehre sie, wie * Elias that?

* 2 Kön. 1, 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bedrohete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?

56. Des * Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, * sprach Einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest. * Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

* Matth. 8, 21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes. * Matth. 8, 22.

61. Und ein Anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. * 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum Reich Gottes.

* Spr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20.

Das 10. Capitel.

Siebenzig Jünger. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria zu Jesu Füßen.

Darnach sonderte der Herr andere Siebenzig aus, und sandte sie je zwei und zwei vor sich her, in alle Städte und Oerter, da er wollte hinkommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die

* Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.
* Joh. 4, 35. † Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin; siehe, * ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.
* Matth. 10, 16. c. 23, 34.

4. * Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe; und grüßet Niemand auf der Straße.
* Matth. 10, 9.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause!

6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demselben Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen.
* 5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.

8. Und * wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen, * Matth. 10, 11.

9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprechet:

11. Auch den * Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Buße gethan. * Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestoßen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz. * Offenb. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu * treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.
* Ps. 91, 13.

20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß * eure Namen im Himmel geschrieben sind. * Phil. 4, 3.

21. Zu der Stunde * freuete sich Jesus im Geist, und sprach:

Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es geoffenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.

* Matth. 11, 25.

22. * Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater. Und † Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren.

* Matth. 11, 27. † Joh. 1, 18. c. 6, 46.

23. Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.

* 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: * Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret.

* 1 Petr. 1, 10.

25. Und siehe, da stand * ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?

* Matth. 22, 35. Marc. 12, 28.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie lieset du?

27. Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und * deinen Nächsten als dich selbst.

* 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben.

* 3 Mos. 18, 5.

29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein * Nächster?

* 2 Mos. 2, 13.

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbe Straße hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselben gleichen auch ein Levit, da er kam bei die Stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sahe, * jammerte ihn sein,

* Hes. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß drein Oel und Wein; und hob ihn auf sein Thier, und führte ihn in die Herberge, und pflegte sein.

35. Des andern Tages reisete er, und zog heraus zwei Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da

sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen Markt. Da war ein * Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus.

* Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die * setzte sich zu Jesu Füßen, und hörte seiner Rede zu. * Ap. Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe;

42. * Eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

* Ps. 27, 4. Matth. 6, 33.

Das 11. Capitel.

Formel und Kraft des Gebets, Austreibung des Satans, Zeichenforderung, Gast- und Strafpredigt Christi.

Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, * so sprecht: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. * Matth. 6, 9.

3. Gib uns * unser täglich Brod immerdar.

* 2 Mos. 16, 19. 21.

4. Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und ginge zu ihm zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drei Brode;

6. Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;

7. Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufsteht, und gibt ihm, darum, daß er sein Freund ist; so wird er doch * um seines unverschämten Geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Matth. 7, 7. Marc. 11, 24. Joh. 16, 23. 24.

10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er um einen

Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete?
* Matth. 7, 9.

12. Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

14. Und * er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich.
* Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. * Matth. 12, 24.

16. Die Andern aber versuchten ihn, und * begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel.
* Matth. 12, 38. 39. c. 16, 1.

17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

18. Ist denn der Satanas auch mit sich selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

20. So ich aber * durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu euch. * 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starker Gewappneter seinen Pallast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.

22. * Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilt den Raub aus. * Col. 2, 15.

23. Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. * Matth. 12, 30.

24. Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin.
* Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet er es mit Besemen gekehrt und geschmückt.

26. Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und * wird hernach mit demselben Menschen ärger, denn vorhin. * Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: * Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast.
* Luc. 1, 28. 30. 48.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und * bewahren. * Matth. 7, 21.

29. Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dies ist eine arge Art, sie * begehret ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben, als nur das Zeichen des Propheten Jona. * Matth. 16, 4.

30. Denn wie * Jona ein Zeichen war den Niniviten, also wird des Menschen Sohn sein diesem Geschlecht. * Jon. 2, 1.

31. * Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gericht mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen: denn sie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomos. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo.

* 1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. * Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jona.

* Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.

33. Niemand * zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel; sondern auf den Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe. * Marc. 4, 21.

34. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig sein wird, so ist dein ganzer Leib lichte. So aber dein Auge ein Schalk sein wird, so ist auch dein Leib finster.

35. So schaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sei.

36. Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsterniß hat, so wird er ganz lichte sein, und wird dich erleuchten, wie ein heller Blitz.

37. Da er aber in der Rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu Tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, * daß er sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. * Matth. 15, 2.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln auswendig reinlich; aber euer Inwendiges ist voll Raub und Bosheit. * c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25. Marc. 7, 8.

40. Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein sei, wenn es auswendig rein ist?

41. Doch gebt Almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch Alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, * daß ihr verzehntet die Minze und Raute, und allerlei Kohl, und gehet vor dem Gericht über, und vor der Liebe Gottes. Dies sollte man thun, und Jenes nicht lassen.

* Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne oben an sitzet in den Schulen, und wollt gegrüßt sein auf dem Markt. * c. 20, 46. Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.

44. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, daß * ihr seid wie die verdeckten Todtengräber, darüber die Leute laufen, und kennen sie nicht. * Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten; denn ihr * beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und ihr rühret sie nicht mit Einem Finger an. * Jes. 10, 1. Matth. 23 4. Ap. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch; denn ihr * bauet der Propheten Gräber, eure Väter aber haben sie getödtet. * Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer Väter Werk; denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre Gräber.

49. Darum spricht die Weisheit Gottes: * Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselben werden sie Etliche tödten und verfolgen; * Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist;

51. Von Abels Blut an, bis auf das Blut * Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem Geschlecht. * Matth. 23, 35.

52. Wehe euch Schriftgelehrten, denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherlei Fragen den Mund zu stopfen;

54. Und lauerten auf ihn und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Von des Glaubens Eigenschaften und Hinderniſſen.

Es lief das Volk zu, und kamen etliche Tausend zusammen, also daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3. * Darum, was ihr in der Finsterniß saget, das wird man im Licht hören, was ihr redet ins Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen. * Matth. 10, 27.

4. Ich sage euch aber, meinen Freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Jes. 8, 13. c. 51, 12.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt. Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch Macht hat zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Doch ist vor Gott derselben nicht einer vergessen.

7. Auch sind * die Haare auf eurem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seid besser, denn viele Sperlinge. * c. 21, 18.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. * Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.

10. Und wer * da redet ein Wort wider des Menschen Sohn dem soll es vergeben werden;

wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12, 31.

11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.

* Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber Einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem Geiz; denn † Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

* 1 Tim. 6, 9. 10. † Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bei sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsammle.

18. Und sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln Alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter.

19. Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth.

20. Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wird es sein, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer sich Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt. * Matth. 6, 25.

23. Das Leben ist mehr, denn die Speise; und der Leib mehr, denn die Kleidung.

24. Nehmet wahr * der Raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune, und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel?

* Ps. 147, 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorge, der da könnte Eine Elle lang seiner Größe zusetzen. * Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das Geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das Andere?

27. Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als deren eine.

28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde stehet und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem Allem trach-

ten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürfet.
* Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem Reich Gottes, so wird euch das Alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist * eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.
* c. 22, 29. Matth. 11, 26.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten, * einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel; da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen. * c. 18, 22.

34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

35. Lasset * eure Lenden umgürtet sein, und eure † Lichter brennen. * 2er. 1, 17.
1 Petr. 1, 13. † Matth. 25, 1.

36. Und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden; selig sind diese Knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er, und ließ nicht in sein Haus brechen.
* 1 Thess. 5, 2.

40. Darum * seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. * Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dies Gleichniß zu uns, oder auch zu Allen?

42. Der Herr aber sprach: * Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe.
* Matth. 24, 45.

43. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

45. So aber derselbe Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verziehet zu kommen; und fängt an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselben Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47. Der * Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. * Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der

Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennte schon?

50. Aber ich muß mich zuvor * taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde.

* Matth. 20, 22.

51. Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein, sondern Zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem Hause uneins sein; drei wider zwei, und zwei wider drei.

53. Es wird sein der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schnur, und die Schnur wider die Schwieger.

54. Er sprach aber zu dem Volk: Wenn * ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also.

* Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr Heuchler, die Gestalt * der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht?

* Joh. 4, 35.

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. * So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest, so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich ins Gefängniß.

* Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt vom Untergang der Galiläer, Feigenbaum, kranken Weibe, der engen Pforte, und Zerstörung Jerusalems.

Es waren aber zu derselben Zeit Etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischt hatte.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage: Nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr Alle auch also umkommen.

* Ps. 7, 13.

4. Oder meinet ihr, daß die Achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr Alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dies

Gleichniß: Es hatte Einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dies Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrte in einer Schule am Sabbath.

11. Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Krankheit.

13. Und * legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott.

* Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darinnen man arbeiten soll; in denselben kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du Heuchler, löset nicht ein Jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?

16. Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welches Satanas gebunden hatte, nun wohl achtzehn Jahre?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen Alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles Volk freute sich über alle herrliche Thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19. Es ist * einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm, und warf es in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohnten unter seinen Zweigen.

* Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem * Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drei Scheffel Mehl, bis daß es gar sauer ward. * Matth. 13, 33.

22. Und er ging durch Städte und Märkte, und lehrte, und nahm seinen Weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber Einer zu ihm: Herr, meinest du, daß Wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn Viele werden, das sage ich euch, darnach trachten,

wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können.
* Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wann der Hauswirth aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid. * Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; * weichet Alle von mir, ihr Uebelthäter.
* Matth. 7, 23. c. 25, 41. Ps. 6, 9.

28. Da wird sein Heulen und Zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinaus gestoßen.

29. Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes.

30. Und siehe, * es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein. * Matth. 19, 30.

31. An demselben Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln; denn es thuts nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.

34. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt?
* Matth. 23, 37.

35. Sehet, * euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn. * Matth. 23, 38.
Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, großen Abendmahl und seiner wahren Nachfolge.

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brod zu essen; und sie * hielten auf ihn. * Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht, auf den Sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht alsobald ihn heraus ziehet am Sabbathtage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

7. Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei;

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden. * Matth. 23, 12.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden;

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber * vergolten werden in der Auferstehung der † Gerechten.

* Matth. 6, 4. † Joh. 11, 24.

15. Da aber solches hörte Einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brod isset im Reich Gottes.

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte * ein großes Abendmahl, und lud Viele dazu. * Spr. 9, 1 – 12.

17. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: * Kommt, denn es ist Alles bereit. * Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie fingen an Alle nach einander sich zu entschuldigen. Der Erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der Andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der Dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.

22. Und der Knecht sprach:

Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

25. Es ging aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So Jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein.

* 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.

28. Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die Kosten, ob er es habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kann es nicht hinausführen, Alle, die es sehen, anfangeu seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen, und kann es nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit zehn Tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig Tausend?

32. Wo nicht, so schickt er Botschaft, wenn Jener noch ferne ist, und bittet um Frieden.

33. Also auch ein Jeglicher unter euch, der nicht absagt Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger sein.

34. Das * Salz ist ein gutes Ding; wo aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen?

* Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das Land, noch in den Mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer * Ohren hat zu hören, der höre. * c. 8, 8.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit durch Gleichnisse.

Es naheten aber zu ihm * allerlei Zöllner und Sünder, daß sie ihn hörten. * Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen: * Dieser nimmt die Sünder an, und ißt mit ihnen.

* c. 7, 39.

3. Er sagte aber zu ihnen dies Gleichniß, und sprach:

4. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, * und so er deren Eins verliert, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe † nach dem verlornen, bis daß er es finde?

* Hes. 34, 11. 16.

† c. 19, 10. Matth. 18, 12.

5. Und wenn er es gefunden hat, so legt er es auf seine Achseln mit Freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen * Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie deren Einen verliert, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre * Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte. * c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut.

11. Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehört. Und er theilte ihnen das Gut.

13. Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn Alles zusammen, und zog ferne über Land; und * daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. * Spr. 29, 3.

14. Da er nun alles das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung durch dasselbe ganze Land, und er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hängte sich an einen Bürger desselben Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16. Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und * ich verderbe im Hunger. * Spr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den Himmel, und † vor dir;

* Jer. 3, 12. † Ps. 51, 6.

19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und * küßte ihn. * 2 Sam. 14, 33.

21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

22. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;

23. Und bringet ein gemästetes Kalb her, und schlachtet es; laßt uns essen und fröhlich sein.

24. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder * lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fingen an fröhlich zu sein.

* Eph. 2, 1. 5. c. 5, 14.

25. Aber der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe

zum Hause kam, hörte er das Gesänge und den Reigen;
26. Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre.
27. Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästetes Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.
30. Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, * der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästetes Kalb geschlachtet. * Spr. 29, 3.
31. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und Alles, was mein ist, das ist dein.
32. Du solltest aber fröhlich und gutes Muths sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des Reichthums.

Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.
2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein.
3. Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.
4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.
5. Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
6. Er sprach: Hundert Tonnen Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreib flugs fünfzig.
7. Darnach sprach er zu dem Andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig.
8. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die * Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht.
* Eph. 5, 9. 1 Thess. 5, 5.
9. Und ich sage euch auch: * Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. * Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.
10. Wer im * Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. * c. 19, 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?
12. Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?
13. * Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott † sammt dem Mammon dienen.
* Matth. 6, 24. † Jes. 56, 11.
14. Das Alles hörten die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten seiner.
* Matth. 23, 14.
15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber Gott † kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor Gott.
* c. 18, 9. † Ps. 7, 10.
16. Das * Gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannem; und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium geprediget, und Jedermann dringet mit Gewalt hinein. * Matth. 11, 13.
17. Es ist aber leichter, daß * Himmel und Erde vergehen, denn daß Ein Titel vom Gesetz falle. * c. 21, 33. Matth. 5, 18.
18. Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine Andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene von dem Manne freiet, der bricht auch die Ehe. * Matth. 5, 31.
19. Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
20. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären,
21. Und begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.
22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen * von den Engeln in Abrahams Schooß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben. * Ps. 91, 11.
23. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß,
24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn * ich leide Pein in dieser Flamme. * Jes. 66, 24.
25. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget.
26. Und über das Alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.
27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;
28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge,

auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die Propheten; laß sie dieselben hören. * Jes. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstände.

Das 17. Capitel.

Vom Aergerniß, Versöhnlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Aussätzigen, und der Zukunft des Reichs Gottes.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängte, und würfe ihn ins Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgere.

* Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.

3. Hütet euch. So dein Bruder an dir sündiget, so * strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.

* 3 Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich, so sollst du ihm vergeben.

5. Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke * uns den Glauben. * Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: * Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn, und sagt zu diesem Maulbeerbaum: Reiße dich aus und versetze dich ins Meer; so wird er euch gehorsam sein.

* Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?

8. Ist es nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselben Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch * Samaria und Galiläa. * Joh. 4, 4.

12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne,

13. Und * erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser!

* Ps. 107, 19.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.

* 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund ge-

worden war, kehrte er um, und pries Gott mit lauter Stimme,
16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.
17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune?
18. Hat sich sonst Keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?
19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * Glaube hat dir geholfen.
* c. 7, 50. c. 8, 48.
20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das * Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden.
* 1 Cor. 4, 20.
21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe hier, oder, da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.
* Matth. 24, 23. Marc. 13, 21.
22. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen Tag des Menschen Sohnes; und werdet ihn nicht sehen.
23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * c. 21, 8.
Matth. 24, 23. Marc. 13, 21.
24. Denn wie der * Blitz oben vom Himmel blitzt, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel ist; also wird des Menschen Sohn an seinem Tage sein. * Matth. 24, 27.
25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht.
* Matth. 16, 21.
26. Und wie es geschah zu den Zeiten Noas, so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes.
27. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien, bis auf den Tag, * da Noa in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie Alle um. * 1 Mos. 7, 7.
28. Desselben gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;
29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie Alle um. * 1 Mos. 19, 15.
30. Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wann des Menschen Sohn soll geoffenbaret werden.
31. An demselben Tage, * wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbe zu holen. Desselben gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24, 17
32. Gedenket an * des Lots Weib. * 1 Mos. 19, 26.
33. Wer da suchet * seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. * c. 9, 24.
Matth. 10, 39. Marc. 8, 35.
34. Ich sage euch: * In derselben Nacht werden Zwei auf Einem Bette liegen; Einer wird

angenommen, der Andere wird verlassen werden.

* Matth. 24, 40. 41.

35. Zwei werden mahlen mit einander; Eine wird angenommen, die Andere wird verlassen werden.

36. Zwei werden auf dem Felde sein; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler. * Hiob 39, 30. Habak. 1, 8. Matth. 24, 28.

Das 18. Capitel.

Vom Gebet und Buße, Kreuz und Leiden.

Er sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden sollte; * Röm. 12, 12. Col. 4, 2. 1 Thess. 5, 17.

2. Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen.

3. Es war aber eine Wittwe in derselben Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher.

4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese Wittwe so viele * Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c. 11, 7. 8.

6. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt.

7. Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben.

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wann des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

9. Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die Andern, ein solches Gleichniß:

10. Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten; einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11. Der * Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich † danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner; * Matth. 5, 20. † Jes. 58, 2.

12. Ich faste zweimal in der Woche, und gebe den Zehnten von Allem, das ich habe.

13. Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: * Gott, sei mir Sünder gnädig! * Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor Jenem. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. * Jes. 66, 2. Matth. 23, 12. 1 Petr. 5, 5.

15. Sie * brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber

die Jünger sahen, bedroheten sie die. * Jes. 49, 22.

Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

17. Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen.

* Marc. 10, 15.

18. Und * es fragte ihn ein Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? * Matth. 19, 16.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

20. Du weißt die Gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12.

21. Er aber sprach: Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins. Verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du * einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein Kameel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was * bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. * Hiob 42, 2.

28. Da * sprach Petrus: Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt.

* Matth. 19, 27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist * Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen,

* 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht * vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. * Hiob 42, 12.

31. Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird Alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

* Matth. 17, 22.

32. Denn er wird * überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeiet werden;

* Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34. * Sie aber vernahmen der keins, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. * c. 9, 45.

35. Es geschah aber, da er

nahe zu Jericho kam, * saß ein Blinder am Wege, und bettelte.

* Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörte das Volk, das durchhin ging, forschte er, was da wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

39. Die aber vorne an gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

40. Jesus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bei ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was willst du, das ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend; * dein Glaube hat dir geholfen. * Matth. 9, 22.

43. Und alsobald * ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobte Gott.

* Ps. 146, 8.

Das 19. Capitel.

Von Zachäo, vertrauten Pfunden, Christi Einzug zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernstlicher Reformation.

Und er zog hinein und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und war reich;

3. Und * begehrte Jesum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Person.

* Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5. Und als Jesus kam an dieselbe Stätte, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder, denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden.

7. Da sie das sahen, murrten sie Alle, daß er bei einem Sünder einkehrte.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich Jemand betrogen habe, das * gebe ich vierfältig wieder. * 2 Mos. 22, 1. Jes. 58, 6.

9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, sintemal er auch * Abrahams Sohn ist. * c. 13, 16.

10. Denn * des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. * Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein Gleichniß, darum, daß er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, das Reich Gottes sollte alsobald geoffenbaret werden;

12. Und sprach: * Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme, und dann wiederkäme.

* Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieſer forderte zehn ſeiner Knechte, und gab ihnen zehn Pfund, und ſprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. * Seine Bürger aber waren ihm feind, und ſchickten Botſchaft nach ihm, und ließen ihm ſagen: Wir wollen nicht, daß dieſer über uns herrſche.

* 3oh. 1, 11.

15. Und es begab ſich, da er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte, hieß er dieſelben Knechte fordern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein Jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erſte, und ſprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17. Und er ſprach zu ihm: * Ei du frommer Knecht, dieweil du biſt † im Geringſten treu geweſen, ſollſt du Macht haben über zehn Städte.

* Matth. 25, 21. † Luc. 16, 10.

18. Der andere kam auch, und ſprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſollſt ſein über fünf Städte.

20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſiehe da, hier iſt dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten;

21. Ich fürchtete mich vor dir, denn du biſt ein harter Mann; du nimmſt, das du nicht geleget haſt, und ernteſt, das du nicht geſäet haſt.

22. Er ſprach zu ihm: * Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk. Wußteſt du, daß ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht geſäet habe;

* 2 Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.

23. Warum haſt du denn mein Geld nicht in die Wechſelbank gegeben? Und wenn ich gekommen wäre, hätte ich es mit Wucher erfordert.

24. Und er ſprach zu denen, die dabei ſtanden: Nehmt das Pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund hat.

25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund.

26. Ich ſage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat.

* c. 8, 18. Matth. 13, 12.

27. Doch Jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über ſie herrſchen ſollte, bringet her, und erwürget ſie vor mir.

28. Und als er ſolches ſagte, zog er fort, und reiſete hinauf gen * Jeruſalem. * Marc. 10, 32.

29. Und es begab ſich, * als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den Oelberg, ſandte er ſeiner Jünger zwei, * Matth. 21, 1.

30. Und ſprach: Gehet hin in den Markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein Menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab, und bringet es.

31. Und ſo euch Jemand fragt, warum ihr es ablöſet, ſo ſagt alſo zu ihm: Der Herr bedarf ſein.

32. Und die Geſandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen geſagt hatte.

33. Da ſie aber das Füllen

ablöſeten, ſprachen ſeine Herren zu ihnen: Warum löſet ihr das Füllen ab?

34. Sie aber ſprachen: Der Herr bedarf ſein.

35. Und ſie brachten es zu Jeſu, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und ſetzten Jeſum darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten ſie ihre Kleider auf den Weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den Oelberg herab, fing an der ganze Haufe ſeiner Jünger mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die ſie geſehen hatten.

38. Und ſprachen: * Gelobet ſei, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! † Friede ſei im Himmel, und Ehre in der Höhe!

* Joh. 12, 13. † Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Phariſäer im Volk ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtrafe doch deine Jünger.

40. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich ſage euch: Wo dieſe werden ſchweigen, ſo * werden die Steine ſchreien.

* Habak. 2, 11.

41. Und als er nahe hinzu kam, ſahe er die Stadt an, und * weinte über ſie.

* 2 Kön. 8, 11. Joh. 11, 35.

42. Und ſprach: Wenn du es * wüßteſt, ſo würdeſt du auch bedenken zu dieſer deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun iſt es vor deinen Augen verborgen.

* 5 Moſ. 32, 29. Hoſ. 14, 10.

43. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg ſchlagen, dich belagern, und an allen Orten ängſten;

44. Und werden dich ſchleifen, * und keinen Stein auf dem andern laſſen; darum, daß du nicht erkannt haſt die Zeit, darinnen du heimgeſucht biſt.

* 1 Kön. 9, 7. Jeſ. 29, 3. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.

45. Und er ging in den Tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften.

* Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und ſprach zu ihnen: Es * ſteht geſchrieben: Mein Haus iſt ein Bethaus; † ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube.

* Jeſ. 56, 7. † Jer. 7, 11.

47. Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und die Vornehmſten im Volk trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten;

48. Und fanden nicht, wie ſie ihm thun ſollten; denn alles Volk hing ihm an, und hörte ihn.

Das 20. Capitel.

Chriſti Unterredung von ſeiner Perſon und Amt. Vom Zinsgroſchen, und der Auferſtehung der Todten.

Und * es begab ſich der Tage einen, da er das Volk lehrte im Tempel, und predigte das Evangelium, da traten zu ihm die Hohenprieſter und Schriftgelehrten mit den Aelteſten,

* Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen: Sage uns, aus * was für Macht thuſt du das? Oder, wer hat dir die Macht gegeben?

* Ap. Geſch. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen, sagt es mir.

4. Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen?

5. Sie aber gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir: Vom Himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?

6. Sagen wir aber: Von Menschen; so wird uns alles Volk steinigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sei.

7. Und sie antworteten, sie wüßten es nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem Volk dieses Gleichniß: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine gute Zeit.

* Ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner Zeit * sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich. * 2 Chron. 36, 15. 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern Knecht; sie aber stäupten denselben auch, und * höhnten ihn, und ließen ihn leer von sich. * Matth. 22, 6.

12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst, und sprachen: * Das ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unser sei. * Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs denselben thun?

16. Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg Andern austhun. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sei ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das * geschrieben stehet: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden; * Matth. 21, 42.

18. Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen, auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?

19. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselben Stunde; und * fürchteten sich vor dem Volk, denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte.

* c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers.

* Matth. 22, 15. Marc. 12, 13

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: * Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines Menschen Ansehen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht.

* Matth. 22, 16.

22. Ist es recht, daß wir dem Kaiser den Schoß geben oder nicht?

23. Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24. Zeiget mir den Groschen, weß Bild und Ueberschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des Kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

26. Und sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk, und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen stille.

27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn,

* Matth. 22, 23.

28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So Jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt erblos, so soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder einen Samen erwecken.

* 1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb erblos.

30. Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselben gleichen alle sieben, und ließen keine Kinder, und starben.

32. Zuletzt nach Allen starb auch das Weib.

33. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freien, und lassen sich freien;

35. Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten, die werden weder freien, noch sich freien lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben, denn sie * sind den Engeln gleich, und † Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

* Matth. 22, 30. † 1 Joh. 3, 2.

37. Daß aber die Todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet, bei dem Busch, da er den Herrn heißet: Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs. * 2 Mos. 3, 6.

38. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm Alle.

39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie durften ihn hinfort nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sei Davids Sohn?

* Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.

42. Und er selbst, David, spricht im * Psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44.

43. Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.
44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein Sohn?
45. Da aber alles Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern:
46. * Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische; * c. 11, 43. Matth. 23, 8. Marc. 12, 38.
47. Sie fressen * der Wittwen Häuser, und wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verdammniß empfangen. * Matth. 23, 14.

Das 21. Capitel.

Von der Wittwe Steuer, Zerstörung Jerusalems, und Ende der Welt.

Er sahe aber auf, und * schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskasten. * Marc. 12, 41.
2. Er sahe aber auch eine arme Wittwe, die legte zwei Scherflein ein.
3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat * mehr denn sie Alle eingelegt. * 2 Cor. 8, 12.
4. Denn diese Alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.
5. Und da * Etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre von feinen Steinen und Kleinodien, sprach er: * Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.
6. Es wird die Zeit kommen, in welcher deß Alles, das ihr sehet, nicht ein * Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * c. 19, 44. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.
7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?
8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn * Viele werden kommen in meinem Namen, und sagen, ich sei es, und die Zeit sei herbei gekommen. Folget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 22.
9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht; denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.
10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;
11. Und werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.
12. Aber vor diesem Allen * werden sie die Hände an euch legen, und euch verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen. * Matth. 24, 9. Marc. 13, 9.
13. Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.
14. So nehmet nun zu * Herzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt. * Matth. 10, 19.
15. Denn ich will euch Mund

und Weisheit geben, welcher nicht sollen * widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtige. * Ap. Gesch. 6, 10.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, * Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie † werden eurer Etliche tödten.

* Mich. 7, 6. † Ap. Gesch. 7, 58.

17. Und ihr * werdet gehaßt sein von Jedermann um meines Namens willen.

* Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.

18. Und * ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen.

* c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19. * Fasset eure Seelen mit Geduld.

* 2 Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer, so merket, daß herbei gekommen ist ihre Verwüstung. * Matth. 24, 15.

21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllt werde Alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den Schwangern und Säugern in denselben Tagen; denn es wird große Noth auf Erden sein, und ein Zorn über dies Volk.

24. Und sie werden fallen durch des Schwerts Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis * daß der Heiden Zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

25. Und es werden Zeichen geschehen an * der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und werden zagen; † und das Meer und die Wasserwogen werden brausen.

* Jes. 13, 10. † Ps. 46, 4.

26. Und die Menschen werden * verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden.

* Jes. 64, 7. Hes. 24, 23.

27. Und * alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, * daß sich eure Erlösung nahet.

* Röm. 8, 21. 23.

29. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: * Sehet an den Feigenbaum, und alle Bäume.

* Matth. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so seht ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist.

31. Also auch ihr, wenn ihr dies Alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich, * ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es Alles geschehe.

* Matth. 24, 34.

33. * Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte † vergehen nicht.

* c. 16, 17. Ps. 102, 27. Jes. 51, 6. Matth. 5, 18. † Jes. 40, 8.

34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden

mit * Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch.

*Röm. 13, 13. Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35. Denn * wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen.

* 1 Thess. 5, 3.

36. So seid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

37. Und er lehrte des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht * am Oelberge.

* Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles Volk machte sich frühe auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem Verräther, Osterlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrgeiz, Christi Leiden im Garten und vor Caipha, Petri Sündenfall.

Es * war aber nahe das Fest der süßen Brode, das da Ostern heißt. * Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie * ihn tödteten; und fürchteten sich vor dem Volk.

* Ps. 2, 2. Joh. 11, 47.

3. Es * war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.

* Matth. 26, 14.

4. Und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm Geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

7. Es * kam nun der Tag der süßen Brode, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm.

* Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darinnen ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?

12. Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und * fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. * c. 19, 32.

14. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, * und die zwölf Apostel mit ihm.

* Matth. 26, 20.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselben, und theilet ihn unter euch;

18. Denn * ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme.

* Matth. 26, 29.

19. Und er * nahm das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß. * Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23. 24.

20. Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.

22. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselben Menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

24. Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, * welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden; * Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die * weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren;

* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber * nicht also; sondern der Größeste unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. * c. 9, 48. 1 Petr. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzt, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu Tische sitzt? * Ich aber bin unter euch wie ein Diener. * Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

28. * Ihr aber seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen. * c. 18, 28.

29. Und ich * will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat;

* c. 12, 32. Offenb. 2, 28.

30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und * sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.

* Matth. 19, 28.

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der * Satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. * 2 Cor. 2, 11. 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und † wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder.

* Joh. 17, 11. 15. 20. † Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petrus ich sage dir, * der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verleugnet hast, daß du mich kennest.

* Matth. 26, 34. Marc. 14, 30. 72.

35. Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuhe, habt ihr auch je

Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. *Ps. 23, 1. Ps. 33, 19. Ps. 34, 10. Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselben gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: * Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. *Jes. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und * er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselben Ort. *Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: * Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. *Matth. 6, 13.

41. Und * er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, und knieete nieder, betete. *Matth. 26, 39.

42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein Wille geschehe. *Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

45. Und er stand auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, * die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen. *Matth. 26, 47.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, * verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß? *Matth. 26, 49.

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwert drein schlagen?

50. Und Einer aus ihnen * schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. *Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührte sein Ohr an, und heilte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Aeltesten, die über ihn gekommen waren: * Ihr seid, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen. *Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr * habt keine Hand an mich gelegt; aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsterniß. *Joh. 7, 30. c. 8, 20.

54. Sie griffen ihn aber, und

* führten ihn, und brachten ihn in des Hohenprieſters Haus. Petrus aber folgte von ferne.
* Matth. 26, 57. 58. Marc. 14, 53. Joh. 18, 13.

55. Da zündeten ſie ein Feuer an mitten im Pallaſt, und ſetzten ſich zuſammen, und * Petrus ſetzte ſich unter ſie.
* Matth. 26, 69.

56. Da ſahe ihn eine Magd ſitzen bei dem Licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ihn nicht.

58. Und über eine kleine Weile ſahe ihn ein Anderer, und ſprach: Du biſt auch deren Einer. Petrus aber ſprach: Menſch, ich bin es nicht.

59. Und über eine Weile, bei Einer Stunde, bekräftigte es ein Anderer, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm, denn er iſt ein Galiläer.

60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich weiß nicht, was du ſageſt. Und alſobald, da er noch redete, * krähete der Hahn.
* Matth. 26, 74.

61. Und der Herr wandte ſich, und ſahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm * geſagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirſt du mich dreimal verleugnen.
* Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. 72. Joh. 13, 38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich.

63. Die * Männer aber, die Jeſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn, * Jeſ. 50, 6.

64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihm ins Angeſicht, und fragten ihn, und ſprachen: Weisſage, wer iſt es, der dich ſchlug?

65. Und viele andere Läſterungen ſagten ſie wider ihn.

66. Und * als es Tag ward, ſammelten ſich die Aelteſten des Volks, die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rath,
* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.

67. Und ſprachen: * Biſt du Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, ſo glaubet ihr es nicht;
* Matth. 26, 63.

68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.

69. Darum * von nun an wird des Menſchen Sohn ſitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes.
* Matth. 24, 30. c. 26, 64. Marc. 14, 62.

70. Da ſprachen ſie Alle: Biſt du denn Gottes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſaget es, denn ich bin es.

71. Sie aber ſprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es ſelbſt gehört aus ſeinem Munde.

Das 23. Capitel.

Chriſti Leiden vor Pilato, ſeine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und der * ganze Hauſe ſtand auf, und führten ihn vor Pilatum;
* Matth. 27, 2.

2. Und fingen an, ihn zu verklagen, und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet den Schoß * dem Kaiſer zu geben, und ſpricht, er ſei Chriſtus, ein König.
* c. 20, 25.

3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest es.
* Matth. 27, 11. Marc. 15, 2.

4. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen bis hierher.

6. Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis Obrigkeit gehörte, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselben Tagen auch zu Jerusalem war. * c. 3, 1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er * hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. * c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mancherlei. Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen,

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende. Und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem Menschen der Sachen keine, der ihr ihn beschuldiget;
* Matth. 27, 23. Joh. 18, 38.

15. Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sei.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen Einen * nach Gewohnheit des Festes los geben.
* Matth. 27, 15.

18. Da * schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los; * Matth. 27, 22. 23.

19. Welcher war um eines Aufruhrs, so in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen, ins Gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermals zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester * Geschrei nahm überhand. * Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;
25. Und ließ * den los, der um Aufruhrs und Mords willen war ins Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen. * Matth. 27, 26.
26. Und als sie ihn hinführten, ergriffen sie Einen, * Simon von Kyrene, der kam vom Felde; und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. * Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.
27. Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweinten ihn.
28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder.
29. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: * Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. * Matth. 24, 19.
30. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: * Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! * Jes. 2, 19. Hos. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.
31. Denn so * man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden?
* Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.
32. Es wurden aber auch hingeführet zwei andere * Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.
* Jes. 53, 12. Joh. 19, 18.
33. Und als sie kamen an die Stätte, * die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken.
* Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.
34. Jesus aber sprach: * Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie † theilten seine Kleider, und warfen das Loos darum.
* Matth. 5, 44. † Ps. 22, 19.
35. Und das Volk stand, und sahe zu. Und * die Obersten sammt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat Andern geholfen, er helfe sich selber, ist er Christ, der Auserwählte Gottes. * Matth. 27, 39.
36. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig,
37. Und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.
38. Es * war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König. * Matth. 27, 37.
39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.
40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?
41. Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.
42. Und sprach zu Jesu: Herr,

gedenke an mich, * wenn du in dein Reich kommſt.

* Matth. 16, 28.

43. Und Jeſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſein.

44. Und es war um die ſechſte Stunde, und * es ward eine Finſterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde, * Matth. 27, 45.

45. Und die Sonne verlor ihren Schein, und * der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei. * 2 Moſ. 36, 35.

46. Und Jeſus * rief laut, und ſprach: Vater, † ich befehle meinen Geiſt in deine Hände. Und als er das geſagt, verſchied er. * Matth. 27, 50.

† Pſ. 31, 6. Ap. Geſch. 7, 58.

47. Da aber der Hauptmann ſahe, was da geſchah, pries er Gott, und ſprach: Fürwahr, dieſer iſt ein frommer Menſch geweſen.

48. Und alles Volk, das dabei war und zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchah, ſchlugen ſie an ihre Bruſt, und wandten wieder um.

49. Es ſtanden aber alle ſeine Verwandte von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolgt, und ſahen das Alles.

50. Und ſiehe, * ein Mann, mit Namen Joſeph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann. * Matth. 27, 57.

Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht gewilligt in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der * auch auf das Reich Gottes wartete. * c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den Leib Jeſu,

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen Niemand je gelegt war.

54. Und es * war der Rüſttag, und der Sabbath brach an.

* Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die * Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beſchaueten das Grab, und wie ſein Leib gelegt ward. * c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerei und Salben; und den Sabbath über waren ſie ſtille * nach dem Geſetz.

* 2 Moſ. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Chriſti Auferſtehung und Himmelfahrt.

Aber * an der Sabbather einem ſehr frühe, kamen ſie zum Grabe, und trugen die Specerei, die ſie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen. * Matth. 28, 1.

2. Sie fanden aber den Stein abgewälzt von dem Grabe;

3. Und gingen hinein, und fanden den Leib des Herrn Jeſu nicht.

4. Und da ſie darum bekümmert waren, ſiehe, da traten bei ſie zwei Männer mit * glänzenden Kleidern.

* Joh. 20, 12. Ap. Geſch. 1, 10.

5. Und ſie erſchraken, und ſchlugen ihre Angeſichter nieder zu der Erde. Da ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den Lebendigen bei den Todten?

6. Er iſt nicht hier, er iſt auferſtanden. Gedenket daran, wie er euch ſagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und ſprach: * Des Menſchen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferſtehen.
* Matth. 17, 22.

8. Und ſie gedachten an ſeine Worte.

9. Und ſie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das Alles den Elfen, und den Andern allen.

10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und Andere mit ihnen, die ſolches den Apoſteln ſagten. * c. 8, 2. 3.

11. Und es däuchten ſie ihre Worte eben als wären es Mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber ſtand auf, und lief zum Grabe, und bückte ſich hinein, und ſahe die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuginge.

13. Und ſiehe, * zwei aus ihnen gingen an demſelben Tage in einen Flecken, der war von Jeruſalem ſechzig Feldweges weit, deß Name heißt Emmahus.
* Marc. 16, 12.

14. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen Geſchichten.

15. Und es * geſchah, da ſie ſo redeten, und befragten ſich mit einander, nahete Jeſus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.
* Matth. 18, 20.

16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß ſie ihn nicht kannten.

17. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für Reden, die ihr zwiſchen euch handelt unterweges, und ſeid traurig?

18. Da antwortete Einer, mit Namen Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den Fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen Tagen darinnen geſchehen iſt?

19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm: Das von Jeſu von Nazareth, welcher war * ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk; * Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unſere Hohenprieſter und Oberſten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, er ſollte * Iſrael erlöſen. Und über das Alles iſt heute der dritte Tag, daß ſolches geſchehen iſt.
* Ap. Geſch. 1, 6.

22. Auch * haben uns erſchreckt etliche Weiber der Unſern, die ſind frühe bei dem Grabe geweſen. * Matth. 28, 8.
Marc. 16, 10. Joh. 20, 8. 18.

23. Haben ſeinen Leib nicht gefunden, kommen und ſagen, ſie haben ein Geſicht der Engel geſehen, welche ſagen, er lebe.

24. Und Etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es alſo, wie die Weiber ſagten, aber ihn fanden ſie nicht.

25. Und er ſprach zu ihnen: O ihr * Thoren und träges Herzens, zu glauben Allem dem, das die Propheten geredet haben; * Gal. 3, 1.

26. * Mußte nicht Chriſtus ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? * Jeſ. 50, 6.

27. Und fing an * von Moſe und allen Propheten, und legte

ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.

* 1 Mos. 3, 15. Hiob 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Jes. 53, 1. Hos. 6, 1.

28. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brod, dankte, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?

33. Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten wieder gen Jerusalem, und fanden die Elfe versammelt, und die bei ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der * Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.

* 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brod brach.

36. Da sie aber davon redeten, * trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

* Marc. 16, 14.

37. Sie erschraken aber, und fürchteten sich; meinten, sie sähen einen Geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was * seid ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen?

* Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine Hände, und meine Füße, ich bin es selber; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

* Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

41. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen * Fisch, und Honigseim.

* Joh. 21, 10.

43. Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muß Alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten, und in den Psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden.

46. Und sprach zu ihnen: Also * ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, * Ps. 22, 7. 16.

47. Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

48. Ihr aber ſeid deß Alles Zeugen.
49. Und ſiehe, * ich will auf euch ſenden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber ſollt in der Stadt Jeruſalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.
* Joh. 15,26. c.16,7. Ap.Geſch.1,4.
50. Er * führte ſie aber hinaus bis gen Bethanien; und hob die Hände auf, und ſegnete ſie. * Ap. Geſch. 1,12.
51. Und es geſchah, da er ſie ſegnete, ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen Himmel.
* Marc. 16, 19.
52. Sie aber beteten ihn an, und kehrten wieder gen Jeruſalem mit großer Freude;
53. Und waren allewege im Tempel, prieſen und lobten Gott.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Chriſti Perſon und Amt; wie auch von Andrea, Petro, Philippo, und Nathaniel, ſeinen Jüngern.

Im * Anfang war das † Wort, und das Wort war bei Gott, und ** Gott war das Wort.
* 1 Moſ. 1, 1.
† 1 Joh. 1, 1. 2. ** 1 Joh. 5, 20.
2. Dasſelbe * war im Anfang bei Gott. * Spr. 8, 22.
3. Alle * Dinge ſind durch dasſelbe gemacht, und ohne dasſelbe iſt nichts gemacht, was gemacht iſt.
* Pſ. 33, 6. Col. 1, 16. 17. Ebr. 1, 2.
4. In ihm * war das Leben, und das Leben war das † Licht der Menſchen.
* c. 5, 26. † c. 12, 46.
5. Und das * Licht ſcheinet in der Finſterniß, und die Finſterniß haben es nicht begriffen.
* c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.
6. * Es ward ein Menſch von Gott geſandt, der hieß Johannes.
* Matth. 3, 1. c. 11, 10. Marc. 1, 2.
7. Derſelbe kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß ſie Alle durch ihn glaubten.
8. Er war nicht das Licht, ſondern daß er zeugete von dem Licht.
9. Das war das wahrhaftige * Licht, welches alle Menſchen erleuchtet, die in dieſe Welt kommen. * c. 12, 46.
10. Es war in der Welt, und * die Welt iſt durch dasſelbe gemacht; und die Welt kannte es nicht.
* 1 Moſ. 1, 1. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.
11. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht * Gottes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen glauben.
* Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.
13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleiſches, noch von dem Willen eines Mannes, ſondern * von Gott geboren ſind.
* c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.
14. Und das * Wort ward Fleiſch, und wohnete unter uns,

und † wir sahen seine ** Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

* Jes. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31. c. 2, 7. † Jes. 40, 5. Matth. 17, 2. 2 Petr. 1, 16. 17. ** Jes. 60, 1.

15. Johannes zeuget von * ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn ich.

* Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner * Fülle haben wir Alle genommen Gnade um Gnade.

* c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das * Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. * 2 Mos. 20, 1.

18. * Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne † Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündiget.

* 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12. 1 Tim. 6, 16. † Luc. 10, 22. Joh. 6, 46.

19. Und * dies ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester, und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? * c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: * Ich bin nicht Christus. * c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du * ein Prophet? Und er antwortete: Nein.

* 5 Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Jesaias gesagt hat.

* Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet.

* Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27. Der * ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. * c. 3, 26.

28. Dies geschah zu * Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufte. * c. 10, 40.

29. Des andern Tages sieht Johannes Jesum zu sich kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

* 2 Mos. 12, 3.

30. Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist, denn er war eher denn ich.

31. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß * er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugte, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine

Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbe sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbe ist es, der * mit dem heiligen Geist taufet. * Ap. Gesch. 1, 5.

34. Und ich sahe es, und zeugte, daß dieser ist Gottes Sohn.

35. Des andern Tages stand abermal Johannes, und zwei seiner Jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes Lamm. * 2 Mos. 12. 3.

37. Und zwei seiner Jünger hörten ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, Meister) wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselben Tag bei ihm; es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den Zweien, die von Johanne hörten, und Jesu nachfolgten, war * Andreas, der Bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbe findet am ersten seinen Bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte). * Matth. 4, 18.

42. Und führte ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du sollst * Kephas heißen (das wird verdolmetschet, ein Fels). * Matth. 16, 18.

43. Des andern Tages wollte Jesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt Andreas und Petrus.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben; Jesum, Josephs Sohn von Nazareth. * 1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18. Jes. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Hes. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7, 41.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein Falsch ist. * Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum wareſt, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel. * c. 6, 69. Matth. 14, 33. c. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß

ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch Größeres, denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und * die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn.

* 1 Mos. 28, 12.

Das 2. Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana, und Reinigung des Tempels.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es am Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was * habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

* 2 Sam. 16, 10.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: * Was er euch saget, das thut. * 1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der * jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei Maß.

* Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten,) ruft der Speisemeister den Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie * trunken geworden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten.

* 1 Mos. 43, 34. vergl. Hagg. 1, 6.

11. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand * im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler.

* Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie Alle zum Tempel hinaus, sammt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um;

16. Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17. Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.

* Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet, und du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem * Tempel seines Leibes. * Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, * gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten † der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte.

* Luc. 24, 8. † Ps. 16, 10.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie Alle,

25. Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gebe von einem Menschen; denn * er wußte wohl, was im Menschen war. * Ps. 7, 10.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen Leben; und Johannis mit seinen Jüngern.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen * Nicodemus, ein Oberster unter den Juden; * c. 7, 50. c. 19, 39.

2. Der kam zu Jesu bei der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem * Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

* Hes. 36, 25. 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 22.

6. Was vom * Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

* 1 Mos. 5, 3. Röm. 8, 23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl, aber du weißt nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein Jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. * Ps. 135, 7. Pred. 11, 5.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen? * Hes. 36, 26.

10. Jesus antwortete, und

sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an.

* c. 7, 16. c. 8, 26. 28.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

13. Und Niemand * fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

* c. 6, 62. Ps. 47, 6. Eph. 4, 9.

14. Und wie * Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, * 4 Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß Alle, die an ihn * glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

16. Also hat * Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * c. 15, 13. Röm. 5, 8. c. 8, 32. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9.

17. Denn Gott hat seinen Sohn * nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. * c. 9, 39.

18. Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

* c. 5, 24. c. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das Gericht, daß * das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. * c. 1, 5. 9.

20. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß * seine Werke nicht gestraft werden. * Eph. 5, 13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine * Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan. * Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und * taufte.

* c. 4, 1. 2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe * bei Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* 1 Sam. 9, 4.

24. Denn * Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis sammt den Juden, über der Reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseit * des Jordans, von dem du † zeugtest, siehe, der tauft, und Jedermann kommt zu ihm.

* Matth. 3, 13. † Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: * Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.

* Ebr. 5, 4.

28. Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: * Ich

sei nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. * c. 1, 20. 30.

29. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbe meine Freude ist nun erfüllet. * Matth. 9, 15.

30. Er * muß wachsen, ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3, 1.

31. Der * von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über Alle, * c. 8, 23.

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt Niemand an. * c. 5, 19. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sei.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott gibt den * Geist nicht nach dem Maß.

* Ps. 45, 3. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * Alles in seine Hand gegeben.

* Matth. 11, 27.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

* c. 3, 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter. Gesundmachung des königischen Sohnes.

Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes. * c. 3, 22. 26.

2. (Wiewohl Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger;)

3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine Stadt Samariä, die heißt Sichar, nahe bei dem Dörflein, das * Jakob seinem Sohne Joseph gab.

* 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken.

8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.

9. Spricht nun das samaritische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritisches Weib? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkenntest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser. * c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12. Bist du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen

Brunnen gegeben hat; und er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh.

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6, 58.

14. Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das Weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbe Wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.

18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du * ein Prophet bist. * c. 6, 14. c. 9, 17.

20. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und ihr sagt, zu * Jerusalem sei die Stätte, da man anbeten soll. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. c. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet. Wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt † von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. Jes. 2, 3. † Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbe kommen wird, so wird er uns Alles verkündigen. * c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach Niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:

29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sei?

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahnten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe * eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von. * Ps. 19, 11.

33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm Jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich * thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und † vollende sein Werk. * c. 5, 30. Ps. 40, 9. † c. 17, 4.

35. Sagt ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon † weiß zur Ernte;

* Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfängt Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselben Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zeugte: Er hat mir gesagt Alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe: und er blieb zwei Tage da.

41. Und viel Mehrere glaubten um seines Worts willen,

42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben * selbst gehört und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland.

* c. 17, 8.

43. Aber * nach zwei Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selbst, Jesus, zeugte, * daß ein Prophet daheim nichts gilt.

* Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten Alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum Fest gekommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das Wasser hatte zu Wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

47. Und es war ein Königischer, deß Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläa, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hälfe seinem Sohne; denn er war todtkrank.

48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. * c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der Königische sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52. Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54. Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläa kam.

Das 5. Capitel.

Christi Schutzrede über sein Wunderwerk an dem acht und dreißigjährigen Kranken.

Darnach war * ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafhause ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,

3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wann sich das Wasser bewegte.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der Erste, nachdem das Wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreißig Jahre krank gelegen.

6. Da Jesus denselben sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wann das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wann ich komme, so steiget ein Anderer vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin.

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette, und ging hin. Es * war aber desselben Tages der Sabbath. * c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: * Es ist heute Sabbath, es ziemet dir nicht das Bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; * sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. * c. 8, 11.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirket bisher, und ich † wirke auch. * c. 14, 10. † c. 9, 4.

18. Darum trachteten * ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach,

sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * c. 7, 30.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbe thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, * was er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet Niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, * Ps. 72, 1. Matth. 11, 27. Ap. Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist † vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51. Röm. 8, 24. † 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst, also hat er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selbst,

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und * werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. * c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30. Ich kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche * nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. * c. 6, 38.

31. So ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein * Anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. * Matth. 3, 17.

33. Ihr * schicktet zu Johanne, und er zeugte von der Wahrheit. * c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen, sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein grö-

ßeres Zeugniß, denn * Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselben Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbe hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen.

* Matth. 3, 17.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend, denn ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat.

39. Suchet * in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist es, die von mir zeuget.

* Jes. 34, 16. 1 Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben möchtet. * c. 6, 35.

41. Ich * nehme nicht Ehre von Menschen.

* Ebr. 5, 5. 1 Thess. 2, 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die * Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. * Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist Einer, der euch verklagt, der * Moses, auf welchen ihr hoffet.

* 5 Mos. 32, 1.

46. Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn * er hat von mir geschrieben.

* 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. Ps. 40, 8.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang; Predigt von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe die * Ostern, der Juden Fest.

* 3 Mos. 23, 5.

5. * Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen?

* Matth. 14, 15. Marc. 6, 34.

6. (Das sagte er aber, ihn zu versuchen, denn er wußte wohl, was er thun wollte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zwei hundert Pfennig werth Brods ist nicht genug unter sie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.

* Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

9. Es ist Ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrode, und

zwei Fische; aber was ist das unter so Viele?

10. Jesus aber sprach: * Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünf tausend Mann. * Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die Brode, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselben gleichen * auch von den Fischen, wie viel er wollte. * c. 21, 13.

12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. * Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich * der Prophet, der in die Welt kommen soll. * c. 4, 19. c. 7, 40.

15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten, * entwich er abermal auf den Berg, er selbst allein. * c. 18, 36.

16. Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17. Und * traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen. * Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das Meer * erhob sich von einem großen Winde. * Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bei fünf und zwanzig oder dreißig Feldweges, sahen sie * Jesum auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich. * Matth. 14, 25.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald war das Schiff am Lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern Tages sahe das Volk, das diesseit des Meers stand, daß kein anderes Schiff daselbst war, denn das einige, darein seine Jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brod gegessen hatten durch des Herrn Danksagung.

24. Da nun das Volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger, traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesum.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du her gekommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt, sondern daß ihr von dem Brod gegessen habt, und seid satt geworden.

27. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, *

welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselben hat Gott der Vater versiegelt.
* c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.
* Eph. 1, 19. Phil. 1, 6.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkest du?

31. Unsere * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen Brod vom Himmel zu essen. * 2 Mos. 6, 13. 14. Nehem. 9, 15. Ps. 78, 24.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht Brod vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel.

33. Denn dies ist das Brod Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solches Brod.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brod des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den * wird nimmermehr dürsten.
* c. 4, 14. c. 7, 37. Jes. 55, 1.

36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.
* c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, * daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat.
* c. 4, 34.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage.
* c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn * auferwecken am jüngsten Tage.
* c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist.

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? * Luc. 4, 22.

43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn * ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.
* Jer. 31, 3.

45. Es steht geschrieben in * den Propheten: Sie werden Alle von Gott gelehret sein. Wer es nun höret vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir. * Jes. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß Jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. * c. 3, 16. 18. 36.

48. Ich bin das Brod des Lebens.

49. Eure * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und † sind gestorben. * 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.

50. Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige Brod, * vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde * für das Leben der Welt. * c. 3, 13. † Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der * bleibt in mir, und ich in ihm. * c. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen, also, wer mich isset, derselbe wird auch leben um meinetwillen.

58. Dies ist das Brod, das * vom Himmel gekommen ist, nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dies Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. * c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61. Da Jesus aber bei sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn * auffahren dahin, da er zuvor war? * c. 3, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben. * 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind Etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast * Worte des ewigen Lebens.

* Matth. 7, 29. Ap. Gesch. 5, 20.

69. Und wir haben geglaubt, und erkannt, daß * du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

* c. 1, 49. c. 11, 27. Matth. 16, 16.

70. Jesus antwortete ihm: Habe ich nicht euch * Zwölfe erwählt? Und euereiner ist † ein Teufel. * Luc. 6, 13. † c. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth; derselbe verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigten im Tempel.

Darnach zog Jesus umher in * Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten. * c. 6, 1.

2. Es war aber nahe der Juden * Fest der Laubrüst.

* 3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäa, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust.

* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31. Ap. Gesch. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5. Denn * auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. * Ps. 69, 9.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege. * c. 2, 4.

7. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber * hasset sie, denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. * c. 15, 18.

8. Gehet ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn * meine Zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinauf gegangen, da ging er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein großes * Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die Andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk.

* c. 9, 16. c. 10, 19. Matth. 21, 46.

13. Niemand aber redete frei von ihm, um der * Furcht willen vor den Juden.

* c. 9, 22. c. 12, 42. c. 19, 38.

14. Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: * Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?

* Matth. 13, 54. Marc. 6, 3.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.

17. So * Jemand will deß Willen thun, der wird inne wer-

den, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. *c. 8, 21. c. 8, 31. 32. 47.

18. Wer von sich selbst redet, der * sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. *c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das * Gesetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? *2 Mos. 24, 3. 4. Ap. Gesch. 7, 53.

20. Das Volk antwortete, und sprach: * Du hast den Teufel, wer sucht dich zu tödten? *c. 8, 48. 52.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern * von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. *1 Mos. 17, 10.

23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Mosis gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den * ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? *c. 5, 9.

24. * Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht. *5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen Etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frei, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß er gewiß Christus sei?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird Niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im Tempel, lehrte, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein * Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. *c. 8, 26. 42.

29. Ich * kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. *c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn, * denn seine Stunde war noch nicht gekommen. *c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber * Viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut? *c. 8, 30. c. 20, 30. 31. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33.

34. Ihr * werdet mich suchen, und nicht finden; und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und

her zerstreut liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine Rede, daß er sagt: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen?

37. Aber am * letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke;

* 3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubet, * wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

* Jes. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret.

40. Viele nun vom Volk, die diese Rede hörten, sprachen: * Dieser ist ein rechter Prophet.

* 5 Mos. 18, 15.

41. Die Andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: * Soll Christus aus Galiläa kommen? * c. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids, und aus dem Flecken * Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? * Ps. 132, 11. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn. * c. 9, 16.

44. Es wollten aber Etliche ihn greifen, aber Niemand legte die Hand an ihn.

45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch.

* Matth. 7, 28.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr auch verführet?

48. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bei der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet * unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 2 Mos. 23, 1. 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53. Und ein Jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

Jesus aber ging an den Oelberg.

2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrte sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und stellten sie ins Mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dies Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch;

5. Moſes aber hat uns * im Geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; was ſagſt du? * 3 Moſ. 20, 10. 5 Moſ. 22, 22. Heſ. 16, 38. 40.

6. Das ſprachen ſie aber, ihn zu verſuchen, auf daß ſie eine Sache zu ihm hätten. Aber Jeſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem Finger auf die Erde.

7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne Sünde iſt, der werfe den erſten Stein auf ſie. * Röm. 2, 1.

8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die Erde.

9. Da ſie aber das hörten, gingen ſie hinaus (von * ihrem Gewiſſen überzeugt) Einer nach dem Andern, von den Aelteſten an bis zu den Geringſten. Und Jeſus ward gelaſſen allein, und das Weib im Mittel ſtehend. * Röm. 2, 22.

10. Jeſus aber richtete ſich auf; und da er Niemand ſahe, denn das Weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammet?

11. Sie aber ſprach: Herr, Niemand. Jeſus aber ſprach: So * verdamme ich dich auch nicht; gehe hin, und † ſündige hinfort nicht mehr. * Luc. 9, 56. † c. 5, 14.

12. Da redete Jeſus abermal zu ihnen, und ſprach: Ich bin das * Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finſterniß, ſondern wird das Licht des Lebens haben. * c. 1, 5. 9. Jeſ. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6.

13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein Zeugniß iſt nicht wahr.

14. Jeſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * So ich von mir ſelbſt zeugen würde, ſo iſt mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wiſſet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe. * c. 5, 31.

15. Ihr richtet nach dem Fleiſch, ich richte Niemand.

16. So ich aber richte, ſo iſt mein Gericht recht, denn ich bin * nicht allein, ſondern ich und der Vater, der mich geſandt hat. * c. 16, 32.

17. Auch ſtehet in eurem Geſetz geſchrieben, daß * zweier Menſchen Zeugniß wahr ſei. * 5 Moſ. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bin es, der ich von mir ſelbſt zeuge; und der Vater, der mich geſandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein Vater? Jeſus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, ſo kenntet ihr auch meinen Vater. * c. 16, 3.

20. Dieſe Worte redete Jeſus an dem Gotteskaſten, da er lehrte im Tempel; und * Niemand griff ihn, denn ſeine Stunde war noch nicht gekommen. * c. 7, 30. Luc. 22, 53.

21. Da ſprach Jeſus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer Sünde ſterben; * wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. * c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da * sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen?
* c. 7, 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht * glaubet, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. * Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wann * ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.
* c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, * ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. * v. 16.

30. Da er solches redete, * glaubten Viele an ihn.
* c. 7, 31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So * ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger;
* c. 7, 17. c. 15, 10. 14.

32. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Samen, sind nie keinmal Jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frei werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.
* Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der * Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich.
* 1 Mos. 21, 10.

36. So euch nun der Sohn * frei macht, so seid ihr recht frei. * Röm. 6, 18. 22. 1 Cor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr * Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu tödten, denn meine Rede fähet nicht unter euch. * Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater * gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt. * c. 3, 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: * Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke. * Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber * sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch † die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.
* Ps. 10, 9. † Ps. 119, 151. 160.

Digitized by Google

41. Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen Vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; denn ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören.

44. Ihr * seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbe ist ein † Mörder von Anfang, und ist ** nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist †† ein Lügner und ein Vater derselben. * 1 Joh. 3, 8. † 1 Mos. 3, 4. Ps. 17, 4. ** 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. †† 1 Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubt ihr mir nicht.

46. Welcher * unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? * Jes. 53, 9. 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 22.

47. Wer * von Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott. * c. 10, 27. 1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und * hast den Teufel? * c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich * ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. * c. 7, 18.

50. Ich * suche nicht meine Ehre; es ist aber Einer, der sie suchet und richtet. * c. 5, 30. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. * c. 6, 40. 47.

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und * die Propheten, und du sprichst: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. * Sach. 1, 5.

53. Bist du mehr denn unser Vater Abraham, welchere gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer Gott;

55. Und * kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn, und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. * c. 7, 28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage

euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.

59. Da hoben * sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und † ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.

* c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9. Capitel.

Der Blindgeborne wird von Christo sehend gemacht.

Und Jesus ging vorüber, und sahe Einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, * wer hat gesündiget, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? * Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern; sondern, daß * die Werke Gottes offenbar würden an ihm. * c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin * ich das Licht der Welt. * c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spützte er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierte den Koth auf des Blinden Augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem * Teich Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. * Nehem. 3, 15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß und bettelte? * Ap. Gesch. 3, 2. 10.

9. Etliche sprachen: Er ist es. Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Koth, und schmierte meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Teich Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbe? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (* Es war aber Sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete.) * c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen,

und ſehend geworden wäre, bis daß ſie riefen die Eltern deß, der ſehend war geworden,

19. Fragten ſie, und ſprachen: Iſt das euer Sohn, welchen ihr ſagt, er ſei blind geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und ſprachen: Wir wiſſen, daß dieſer unſer Sohn iſt, und daß er blind geboren iſt;

21. Wie er aber nun ſehend iſt, wiſſen wir nicht; oder wer ihm hat ſeine Augen aufgethan, wiſſen wir auch nicht. Er iſt alt genug, fragt ihn, laßt ihn ſelbſt für ſich reden.

22. Solches ſagten ſeine Eltern, denn ſie * fürchteten ſich vor den Juden. Denn die Juden hatten ſich ſchon vereiniget, ſo Jemand ihn für Chriſtum bekennte, daß derſelbe † in den Bann gethan würde.

* c. 7, 13. † c. 12, 42.

23. Darum ſprachen ſeine Eltern: Er iſt alt genug, fragt ihn.

24. Da riefen ſie zum andern Mal den Menſchen, der blind geweſen war, und ſprachen zu ihm: Gib * Gott die Ehre. Wir wiſſen, daß dieſer Menſch ein Sünder iſt. * Joſ. 7, 19.

25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er ein Sünder, das weiß ich nicht; Eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun ſehend.

26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt geſagt, habt ihr es nicht gehört? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt ihr auch ſeine Jünger werden?

28. Da fluchten ſie ihm, und ſprachen: Du biſt ſein Jünger; wir aber ſind Moſis Jünger.

29. Wir wiſſen, daß Gott mit Moſe geredet hat; dieſen aber wiſſen wir nicht, von wannen er iſt.

30. Der Menſch antwortete, und ſprach zu ihnen: Das iſt ein wunderlich Ding, daß ihr nicht wiſſet, von wannen er ſei; und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wiſſen aber, daß * Gott die Sünder nicht höret, ſondern ſo Jemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen Willen, den höret er.

* Hiob 27, 9. c. 35, 13. Pſ. 66, 18. Spr. 15, 29. c 28, 9. Jeſ. 1, 15.

32. Von der Welt an iſt es nicht erhöret, daß Jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre dieſer nicht von Gott, er könnte nichts thun.

34. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Du biſt ganz in Sünden geboren, und lehreſt uns? Und ſtießen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jeſum, daß ſie ihn ausgeſtoßen hatten. Und da er ihn fand, ſprach er zu ihm: Glaubſt du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und ſprach: Herr, welcher iſt es, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jeſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn geſehen, und * der mit dir redet, der iſt es. * c. 4, 26.

38. Er aber ſprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jeſus ſprach: Ich bin zum Gericht auf dieſe Welt gekommen, auf daß, die da nicht ſehen, ſehend werden, und * die da ſehen, blind werden.

* Matth. 13, 13.

40. Und solches hörten etliche der Pharisäer, die bei ihm waren, und * sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

* 2 Kön. 17, 9.

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet: Wir sind sehend; bleibet eure Sünde.

Das 10. Capitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schafen. Hierauf, ob er der Messias sei?

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schafe.

3. Demselben thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe * mit Namen, und führet sie aus. * Jes. 43, 1.

4. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, * die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. * Jer. 23, 2.

9. Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und * volle Gnüge haben sollen. * Ps. 23, 1. Jes. 40, 11.

12. Ich bin * ein guter Hirte. Ein guter Hirte † läßt sein Leben für die Schafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe.

* Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Jes. 40, 11. Hes. 34, 11–23. c. 37, 24. 1 Petr. 2, 25. † c. 15, 13.

13. Der Miethling aber fliehet; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, * und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen;

* 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16. Und ich habe * noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden. * Hes. 37, 22. Mich. 2, 12. Ap. Gesch. 2, 39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. * Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. *c. 14, 31.

19. Da ward aber * eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. *c. 7, 43. c. 9, 19.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die Andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der * Halle Salomos. *1 Kön. 6, 3.

24. Da umringten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so * sage es uns frei heraus. *c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die * zeugen von mir. *c. 5, 36.

26. Aber ihr * glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. *c. 8, 45.

27. Denn * meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; *c. 8, 47.

28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist * größer, denn Alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. *c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind Eins.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselben * steiniget ihr mich? *c. 8, 59.

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem Gesetz: Ich habe gesagt, ihr seid Götter? *Ps. 82, 6.

35. So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah, und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden,

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott; darum, daß ich sage: * Ich bin Gottes Sohn? *c. 5, 17–20.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38. Thue ich sie aber, * glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß

der Vater in mir ist, und ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber * er entging ihnen aus ihren Händen, * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den Ort, * da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. * c. 1, 28.

41. Und Viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber Alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten allda Viele an ihn.

Das 11. Capitel.

Von Auferweckung des verstorbenen Lazarus.

Es lag aber Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken * der Maria, und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit Salben, und seine Füße getrocknet mit ihrem Haar, derselben Bruder Lazarus lag krank.) * c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3. Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur * Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. * c. 9, 3.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er zwei Tage an dem Ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäa ziehen,

8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, * jenesmal wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? * c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer * des Tages wandelt, der stößt sich nicht, denn er siehet das Licht dieser Welt. * c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber * des Nachts wandelt, der stößt sich, denn es ist kein Licht in ihm. * c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, * schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er, so wird es besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem Tode; sie meinten aber, er redete vom leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bei Jerusalem, bei fünfzehn Feldweges.)

19. Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen,

sie zu trösten über ihren Bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß, * was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

* c. 9, 31. 33.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

* c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

26. Und wer da lebet, und * glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? * c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, * ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. * c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.

29. Dieselbe, als sie das hörte, stand sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen, sondern war noch an dem Ort, da ihm Martha war entgegen gekommen.

31. Die Juden, die bei ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Maria, daß sie eilend aufstand und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmte er im Geist, und betrübte sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und * Jesu gingen die Augen über. * Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmte abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und * ein Stein darauf gelegt. * Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon, denn er ist vier Tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest * die Herrlichkeit Gottes sehen?

* Röm. 6, 4.

41. Da hoben sie den Stein

ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber * hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast; * Marc. 7, 34.

42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit höreſt; sondern um * des Volks willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, du habeſt mich gesandt. * c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen.

* Matth. 26, 3. Luc. 22, 2,

48. Lassen wir ihn also, so werden sie Alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselben Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts.

50. Bedenket auch nichts; es * ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe.

* c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst, sondern dieweil er desselben Jahres Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

52. Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, * zusammen brächte.

* c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frei unter den Juden, sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen Viele hinauf gen Jerusalem, aus der Gegend, vor den Ostern, * daß sie sich reinigten. * 2 Chron. 30, 17.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so Jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigte, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung. Einritt in Jerusalem. Predigt von der Frucht seines Todes. Item, vom Glauben und Unglauben.

Sechs Tage vor den Ostern * kam Jesus gen Bethanien,

da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferweckt hatte von den Todten.

* Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente, * Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. * c. 11, 14. 43.

3. Da nahm * Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter köstlicher Narde, und salbte die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. * Marc. 14, 3.

4. Da sprach * seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: * Matth. 26, 8.

5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft um drei hundert Groschen, und den Armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßt sie mit Frieden, solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses.

8. Denn * Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, * welchen er von den Todten erwecket hatte. * c. 11, 43. 44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinetwillen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum.

12. Des andern Tages, * viel Volks, das auf das Fest gekommen war, da es hörte, daß Jesus kommt gen Jerusalem,

* Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrieen: * Hosianna, gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, ein König von Israel.

* Ps. 118, 25. 26. Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber überkam ein * Eselein, und ritt darauf; wie denn geschrieben stehet:

* Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Zions, siehe, * dein König kommt reitend auf einem Eselsfüllen. * Sach. 9, 9. Jes. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht, sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmte die That.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches Zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, * die

hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest.

* 1 Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß * das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.

* 1 Cor. 15, 36. 37.

25. * Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren, und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben.

* Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo * ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater † ehren.

* c. 14, 3. † 1 Sam. 2, 30.

27. Jetzt ist * meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde. Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

* Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das Volk, das dabei stand, und zuhörte: Es donnerte. Die Andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen geschehen, sondern * um euretwillen.

* c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt, nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.

32. Und ich, wenn ich * erhöhet werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen. * c. 3, 14.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches Todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehört im Gesetz, daß Christus * ewiglich bleibe; und wie sagst du denn: Des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? * Ps. 110, 4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. † Wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet.

* c. 1, 9. c. 8, 12. † c. 11, 10.

36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des * Lichtes Kinder seid.

* Eph. 5, 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaia, den er sagt: * Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und

wem ist der Arm des Herrn geoffenbaret?

*Jes. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht glauben, denn * Jesaias sagt abermal: *Jes. 6, 9. 10. Luc. 8, 10.

40. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hälfe.

41. Solches sagte Jesaias, * da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von ihm. *Jes. 6, 1.

42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden.

43. Denn sie * hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei Gott.

*c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat. *1 Petr. 1, 21.

45. Und * wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. *c. 14, 9.

46. Ich bin gekommen in die Welt * ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in der Finsterniß bleibe.

*c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet, sondern * der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. *c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen. Gebot der Liebe. Judä Verrätherei. Christi Verklärung. Petri Fall.

Vor * dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. *Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem Abendessen, da schon der * Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe, *Luc. 22, 3.

3. * Wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte Alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging; *c. 18, 4.

4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Pe-

tro; und derselbe sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine Füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr * seid rein; aber nicht Alle. * c. 15, 3.

11. Denn er * wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seid nicht Alle rein.

* c. 6, 64.

12. Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heißet mich * Meister und Herr, und sagt recht daran, denn ich bin es auch.

* Matth. 23, 8. 10.

14. So nun * ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. * Luc. 22, 27.

15. Ein * Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

* 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat.

* c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

18. Nicht sage ich von euch Allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern daß die Schrift * erfüllet werde: Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen. * Ps. 41, 10.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, ihr glaubet, daß ich es bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer aufnimmt, so ich Jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugte, und sprach: * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.

* Matth. 26, 20. 21.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war * aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. * c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbe lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

26. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich * den Bissen

eintauche, und gebe. Und er tauchte den Biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſcharioth.
* Matth. 26, 23.

27. Und nach dem Biſſen fuhr der Satan in ihn. Da ſprach Jeſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Dasſelbe aber wußte Niemand über dem Tiſche, wozu er es ihm ſagte.

29. Etliche meinten, dieweil Judas * den Beutel hatte, Jeſus ſpräche zu ihm: Kaufe, was uns noth iſt auf das Feſt; oder, daß er den Armen etwas gäbe.
* c. 12, 6.

30. Da er nun den Biſſen genommen hatte, ging er ſobald hinaus. Und es war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht Jeſus: Nun iſt des Menſchen Sohn verkläret, und Gott iſt verkläret in ihm.

32. Iſt Gott verkläret in ihm, * ſo wird ihn Gott auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären.
* c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Liebe Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich ſuchen, und, wie ich * zu den Juden ſagte, wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. * c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und ich ſage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31.

35. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger ſeid, ſo ihr Liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo geheſt du hin? Jeſus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kannſt du mir diesmal nicht folgen; aber du wirſt mir † hernachmals folgen. * c. 7, 34. † c. 21, 18. 19.

37. Petrus ſpricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich laſſen.

38. Jeſus antwortete ihm: Sollteſt du dein Leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal habeſt verleugnet.
* Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 34.

Das 14. Capitel.

Von Chriſti nützlichem Hingang. Vom Glauben und Liebe, Gebet, heiligen Geiſt, und rechten Frieden.

Und er ſprach zu ſeinen Jüngern: Euer Herz erſchrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, ſo glaubet ihr auch an mich.

2. In meines Vaters Hauſe ſind * viele Wohnungen. Wenn es nicht ſo wäre, ſo wollte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.
* 2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß ihr ſeid, wo ich bin.
* c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo ich hingehe, das wiſſet ihr, und den Weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den Weg wiſſen?

6. Jeſus ſpricht zu ihm: * Ich bin der Weg und die Wahrheit,

und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn † durch mich.
* Ebr. 9, 8. † Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so gnüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater?

10. Glaubst du nicht, daß ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbe thut die Werke. * c. 10, 38.

11. Glaubet mir, daß ich * im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen.
* c. 10, 25. 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese, thun, denn ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr * bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne.
* Marc. 11, 24.

14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

15. Liebet * ihr mich, so haltet meine Gebote.
* c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

16. Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. * Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein.
* c. 7, 39.

18. Ich will euch nicht * Waisen lassen; ich komme zu euch.
* Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20. An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß * ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch.
* c. 17, 21. 22.

21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist es, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt?

23. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: * Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und † Wohnung bei ihm machen.
* c. 13, 34. Spr. 8, 17. † Eph. 3, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht, und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern

des Vaters, * der mich gesandt hat. * c. 7, 28.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bei euch gewesen bin.

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem Namen, derselbe wird es euch Alles lehren, und euch erinnern alles deß, was ich euch gesagt habe. * c. 15, 26.

27. Den Frieden * lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. * Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn * der Vater ist größer, denn ich. * c. 10, 29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden, denn es kommt der * Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. * c. 12, 31.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und laßt uns von hinnen gehen. * c. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Geduld.

Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

2. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen, und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3. Ihr seit jetzt rein um des Worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von sich selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringt viele Frucht; * denn ohne mich könnet ihr nichts thun. * 2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und * wirft sie ins Feuer, und muß brennen. * Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr * bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. * Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

11. Solches rede ich zu euch,

auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr * euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.
* Marc. 12, 31.

13. Niemand hat größere * Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.
* c. 3, 16. c. 10, 12.

14. Ihr seid * meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. * c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwählet: sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr * hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er es euch gebe. * Matth. 28, 19.

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie * mich vor euch gehasset hat. * c. 7, 7.

19. Wäret * ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; † dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. * 1 Joh. 4, 5. † c. 17, 14.

20. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: * Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. * Matth. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das Alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn * sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.
* c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, * so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen. * c. 9, 41.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte * ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide, mich und meinen Vater.
* c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich * ohne Ursach. * Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

26. Wenn aber * der Tröster kommen wird, welchen ich euch † senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. * c. 14, 26. † Luc. 24, 49. Ap. Gesch. 1, 4.

27. Und * ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.
* Ap. Gesch. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Trübsal glücklicher Ausgang. Erhörung des Gebets. Der Jünger Flucht.

Solches habe ich zu euch ge-

redet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran.

* Matth. 10, 17. c. 24, 9. Marc. 13, 9.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, ihr daran gedenket, daß ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bei euch.

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und Niemand unter euch fragt mich: Wo gehst du hin?

* c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Traurens geworden.

7. Aber ich * sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt † der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. * c. 8, 46. † c. 14, 16. 26.

8. Und wenn derselbe kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet.

11. Um das Gericht, daß * der Fürst dieser Welt gerichtet ist. * c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr * könnet es jetzt nicht tragen. * 1 Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, * der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. * c. 14, 26. 1 Joh. 2, 27.

14. Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der Vater hat, das ist mein; darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen. * c. 17, 10.

16. Ueber * ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater. * c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen Etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich

sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig sein, * doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. * Ps. 30, 12.

21. Ein * Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.

* 1 Mos. 3, 16. Jes. 26, 17.

22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und * eure Freude soll Niemand von euch nehmen. * Jes. 35, 10.

23. Und * an demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas † bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.

* c. 14, 20. † Marc. 11, 24.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure * Freude vollkommen sei. * c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An * demselben Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will; * c. 14, 20.

27. Denn * er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin.

* c. 14, 21. † c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum * verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.

* c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus, und sagst kein Sprüchwort.

30. Nun wissen wir, daß * du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

* c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin † nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

* Sach. 13, 7. Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. † c. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seid † getrost, ich habe die Welt überwunden.

* c. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20. † Jes. 35, 4.

Das 17. Capitel.

Christi Gebet für sich, seine Jünger, Kirche und Gemeine.

Solches redete Jesus, und hob seine * Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; * c. 11, 41.

2. Gleichwie * du ihm Macht

haſt gegeben über alles Fleiſch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, die du ihm gegeben haſt. * Matth. 11, 27.

3. Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer Gott biſt, und, den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und * vollendet das Werk, das du mir gegeben haſt, daß ich es thun ſollte. * c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bei dir ſelbſt, mit der Klarheit, die ich * bei dir hatte, ehe die Welt war.

* c. 1, 1. c. 8, 58. c. 10, 30.

6. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menſchen, die du mir von der Welt gegeben haſt. Sie waren dein, und du haſt ſie mir gegeben, und ſie haben dein Wort behalten.

7. Nun wiſſen ſie, daß Alles, was du mir gegeben haſt, ſei von dir.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben haſt, habe ich ihnen gegeben; und ſie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß du mich geſandt haſt.

* c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für ſie, und bitte nicht für die Welt, ſondern für die, die du mir * gegeben haſt, denn ſie ſind dein. * c. 6, 37.

10. Und Alles, was mein iſt, das iſt dein, * und was dein iſt, das iſt mein; und ich bin in ihnen verkläret. * c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; ſie aber ſind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen, die du mir gegeben haſt, daß ſie eins ſeien, * gleichwie wir. * c. 10, 30.

12. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich ſie in deinem Namen. Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret, und iſt keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die * Schrift erfüllet würde.

* c. 6, 39. Pſ. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede ſolches in der Welt, auf daß ſie in ihnen haben * meine Freude vollkommen. * c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt haſſet ſie; denn ſie ſind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du ſie von der Welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * bewahreſt vor dem Uebel. * 2 Theſſ. 3, 3.

16. Sie ſind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin.

17. Heilige ſie in deiner Wahrheit, * dein Wort iſt die Wahrheit. * c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich geſandt haſt in die Welt, ſo ſende ich ſie auch in die Welt.

19. Ich * heilige mich ſelbſt für ſie, auf daß auch ſie geheiliget ſeien in der Wahrheit.

* Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für ſie, ſondern auch für die, ſo durch ihr Wort an * mich glauben werden, * c. 20, 31.

21. Auf daß ſie Alle * eins ſeien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch ſie in uns eins ſeien, auf daß

die Welt glaube, du habeſt mich geſandt. * Gal. 3, 28.

22. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben haſt, daß ſie * eins ſeien, gleichwie wir eins ſind. * Ap. Geſch. 4, 32.

23. Ich * in ihnen, und du in mir, auf daß ſie vollkommen ſeien in eins, und die Welt erkenne, daß du mich geſandt haſt, und liebeſt ſie, gleichwie du mich liebeſt. * 1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo * ich bin, auch die bei mir ſeien, die du mir gegeben haſt, daß ſie meine Herrlichkeit ſehen, die du mir gegeben haſt; denn du haſt mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, * die Welt kennet dich nicht; ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß du mich geſandt haſt. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebeſt, * ſei in ihnen, und ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Chriſti Leiden vor Caipha und Pilato.

Da Jeſus ſolches geredet hatte, * ging er hinaus mit ſeinen Jüngern über den Bach † Kidron; da war ein Garten, darein ging Jeſus und ſeine Jünger. * Matth. 26, 36. Marc. 14, 32. † 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jeſus verſammelte ſich oft * daſelbſt mit ſeinen Jüngern. * Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die Schaar, und der Hohenprieſter und Phariſäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jeſus * wußte Alles, was ihm begegnen ſollte, ging er hinaus, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr? * c. 19, 28.

5. Sie antworteten ihm: Jeſum von Nazareth. Jeſus ſpricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, ſtand auch bei ihnen.

6. Als nun Jeſus zu ihnen ſprach: * Ich bins; wichen ſie zurück, und fielen zu Boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er ſie abermal: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: Jeſum von Nazareth.

8. Jeſus antwortete: Ich habe es euch geſagt, daß ich es ſei. Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen.

9. Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er ſagte: Ich habe derer Keinen verloren, die du mir gegeben haſt. * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und * zog es aus, und ſchlug nach des Hohenprieſters Knecht, und hieb ihm ſein rechtes Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. * Matth. 26, 51.

11. Da ſprach Jeſus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich * den Kelch nicht † trinken, den mir mein Vater gegeben hat? * Matth. 20, 22. † Pſ. 110, 7.

12. Die * Schaar aber und der Oberhauptmann, und die

Diener der Juden nahmen Jesum, und banden ihn,

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war.

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbe Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16. * Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein.

* Matth. 26, 69.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet.

* c. 7, 14. 26. Luc. 2, 46. c. 4, 14. 15.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselben wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab der * Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht. * Matth. 26, 58. 69.

26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caiphas vor das * Richthaus. Und es war früh. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

* Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten; * c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

* Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist du der Juden König?

* Matth. 27, 11. Luc. 23, 3.

34. Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder haben es dir Andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? * Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. * 1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. * Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? * Matth. 27, 15.

40. Da schrieen sie wieder allesammt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbam. Barabbas aber war ein Mörder.

* Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19. Capitel.

Christi Geißelung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum, * und geißelte ihn.

* Matth. 27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! Und gaben * ihm Backenstreiche.

* Matth. 26, 67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

* c. 18, 29.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornen-Krone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin,

und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht.

* 3 Mos. 24, 15. 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging * wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich * los zu geben? * c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrieen, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König.

15. Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur * Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf Ebräisch Golgatha.

* Matth. 27, 33.

18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei Andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden König; sondern, daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die * Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch.

* Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er sein soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn.

27. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus * wußte, daß schon Alles vollbracht war, daß die † Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit * Essig, und legten ihn um einen Ysop, und hielten es ihm dar zum Munde. * Ps. 69, 22.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über, (denn desselben Sabbaths Tag war groß,) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem Ersten die Beine, und dem Andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbe weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere * Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Sach. 12, 10. Offenb. 1, 7.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Derowegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte † Myrrhen und Aloen unter einander, bei hundert Pfunden. * c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches Niemand je gelegt war.
42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestätiget in Judäa.

An * der Sabbather einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war.
* Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.
2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.
3. Da * ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. * Luc. 24, 12.
4. Es liefen aber die zwei mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe,
5. Kucket hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt,
7. Und das * Schweißtuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bei den Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. * c. 11, 44.
8. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und sahe, und glaubte es.
9. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.
10. Da gingen die Jünger wieder zusammen.
11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, kuckte sie in das Grab,
12. Und siehet zwei * Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.
* Matth. 28, 5. 6. Marc. 16, 5.
13. Und dieselben sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.
14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und * siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.
* Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.
15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen.
16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heißt, Meister.
17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin

* zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott.

* Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

18. *Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: † Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

* Marc. 16, 10. † 1 Mos. 32, 30.

19. Am * Abend aber desselben Sabbaths, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! * Luc. 24, 36.

20. Und als er das sagte, * zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. * 1 Joh. 1, 1.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie * mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

* c. 17, 18. Jes. 61, 1.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist;

23. * Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

* Matth. 16, 19. c. 18, 18.

24. Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaale, und lege meinen Finger in die Nägelmaale, und lege meine Hand in seine * Seite, will ich es nicht glauben. * c. 19, 34.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sei mit euch!

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott! * 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. 1, 8.

30. Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den * Glauben das Leben habt in seinem Namen. * 1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2. Es waren bei einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwilling, und Na-

thanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zwei seiner Jünger.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselben Nacht fingen sie nichts.

* Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger * wußten es nicht, daß es Jesus war.

* c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: * Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. * Luc. 5, 4.

7. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das Hemde um sich (denn er war nackend) und warf sich in das Meer.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zwei hundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf, und Brod.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drei und fünfzig. Und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das Brod, und gibt es ihnen, * desselben gleichen auch die Fische. * c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: * Weide meine Schafe.

* Ap. Gesch. 20, 28. † 1 Petr. 5, 2. 4.

17. Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, * du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. * c. 16, 30.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, da du jünger warest, gür-

teteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wollteſt; * wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine Hände ausſtrecken, und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willſt.

* 2 Petr. 1, 14.

19. Das ſagte er aber zu deuten, mit welchem Tode er Gott preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach.

20. Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den Jünger folgen, * welchen Jeſus lieb hatte, der auch an ſeiner Bruſt am Abendeſſen gelegen, und geſagt hatte: Herr, wer iſt es, der dich verräth? * c. 13, 23.

21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu Jeſu: Herr, was ſoll aber dieſer?

22. Jeſus ſpricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieſer Jünger ſtirbt nicht. Und Jeſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbt nicht; ſondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dies iſt der Jünger, der von dieſen Dingen * zeuget, und hat dies geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein Zeugniß wahrhaftig iſt. * c. 15, 27.

25. Es ſind auch viele andere Dinge, die Jeſus gethan hat, welche, ſo ſie ſollten eins nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beſchreiben wären.

Der Apoſtel Geſchichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Chriſti Himmelfahrt. Matthiä Beruf zum Apoſtelamt.

Die erſte Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von allem dem, das Jeſus anfing, beides zu thun, und zu lehren,

2. Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Apoſteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geiſt Befehl gethan hatte.

3. Welchen er ſich nach ſeinem Leiden lebendig erzeigt hatte, durch mancherlei Erweiſungen, und ließ ſich ſehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen * vom Reich Gottes.

* Luc. 17, 20. 21. Röm. 14, 17.

4. Und als er ſie verſammelt hatte, befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr * habt gehöret (ſprach er) von mir. * Joh. 15, 26.

5. Denn * Johannes hat mit Waſſer getauft; ihr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getauft werden, nicht lange nach dieſen Tagen. * c. 11, 16. c. 13, 24. c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6. Die aber, ſo zuſammen gekommen waren, fragten ihn, und ſprachen: Herr, wirſt du auf dieſe Zeit wieder * aufrichten das Reich Iſrael?

* Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat;

8. Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.

9. Und da er solches gesagt, * ward er aufgehoben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. * Luc. 24, 51.

10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen * zwei Männer in weißen Kleidern,

* Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, * wird kommen, wie wir ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

* Luc. 21, 27. 1 Thess. 4, 16.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem * Berge, der da heißt der Oelberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, und liegt einen Sabbather-Weg davon. * Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den Söller, da denn sich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. * Matth. 10, 2.

14. Diese Alle waren stets bei einander * einmüthig mit Beten und Flehen, sammt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

* c. 2, 1. 42. c. 4, 24.

15. Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach (es war aber die Schaar der Namen zu Haufen bei hundert und zwanzig):

16. Ihr Männer und Brüder, es mußte die * Schrift erfüllt werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Juda, der ein Vorgänger war derer, die Jesum fingen. * Ps. 41, 10.

17. Denn er war mit uns * gezählet, und hatte dies Amt mit uns überkommen.

* Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und sich * erhenket, und ist mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet.

* Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund geworden Allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß * derselbe Acker genannt wird auf ihre Sprache, Hakeldama, das ist, ein Blutacker. * Matth. 27, 7. 8. 9.

20. Denn es stehet geschrieben im * Psalmbuch: Ihre Behausung müsse wüste werden, und sei Niemand, der darinnen wohne, und sein † Bisthum empfange ein Anderer.

* Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus- und eingegangen,

22. Von der Taufe Johannis an, bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein

Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stellten Zwei, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Just, und Matthias,

24. Beteten und sprachen: Herr, aller * Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast, unter diesen Zweien,

* Ps. 7, 10.

25. Daß Einer empfange diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort.

26. Und * sie warfen das Loos über sie; und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.

* Spr. 16, 33.

Das 2. Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt vertheidigt.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie Alle * einmüthig bei einander.

* c. 1, 14.

2. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.

3. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie * feurig. Und er setzte sich auf einen Jeglichen unter ihnen;

* Matth. 3, 11.

4. Und * wurden Alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. * c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren * gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. * c. 13, 26.

6. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden verstürzt; denn es hörte ein Jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten.

7. Sie entsetzten sich aber Alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese Alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein Jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien, und in Judäa, und Cappadocien, Pontus und Asien,

10. Phrygien und Pamphylien, Egypten, und an den Enden der Lybien bei Kyrene, und Ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden.

12. Sie entsetzten sich aber Alle, und wurden irre, und sprachen Einer zu dem Andern: Was will das werden?

13. Die Andern aber hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14. Da trat Petrus auf mit den Elfen, hob auf seine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und Alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sei euch kund gethan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet; sintemal es ist die dritte Stunde am Tage.

16. Sondern das ist es, das durch den Propheten * Joel zuvor gesagt ist: *Joel 3, 1.

17. Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und * eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Aeltesten sollen Träume haben; *c. 21, 9.

18. Und auf meine Knechte, und auf meine Mägde will ich in denselben Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen;

19. Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut, und Feuer, und Rauchdampf;

20. Die Sonne soll sich verkehren in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbarliche Tag des Herrn kommt;

21. Und soll geschehen, * wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.

*Röm. 10, 13.

22. Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum von Nazareth, den Mann von Gott, * unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset); *c. 10, 38.

23. Denselben (* nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget.

*c. 4, 28. Luc. 22, 22.

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden.

*c. 3, 15.

25. Denn * David spricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgesetzet vor mein Angesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde. *Ps. 16, 8.

26. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens, du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

29. Ihr Männer, liebe Brüder, laßt mich frei reden zu euch von dem Erzvater David: * Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag.

*c. 13, 36. 1 Kön. 2, 10.

30. Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm Gott * verheißen hatte mit einem Eide, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Stuhl sitzen, *Ps. 89, 4. 5.

31. Hat er es zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß * seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

*c. 13, 35. Ps. 16, 10.

32. Diesen Jesum * hat Gott auferwecket, deß sind wir Alle Zeugen. *c. 3, 15.

33. Nun er durch die Rechte Gottes erhöhet ist, und empfan-

gen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret.

34. Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. * Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, * Matth. 22, 44.

35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.

36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das hörten, ging es ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, * was sollen wir thun? * c. 9, 6. c. 16, 30.

38. Petrus sprach zu ihnen: * Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die † Gabe des heiligen Geistes.

* Matth. 3, 2. † c. 19, 6.

39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, * welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird. * Joel 3, 5.

40. Auch mit viel andern Worten bezeugte er, und ermahnte, und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bei drei tausend Seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und * im Gebet.

* c. 1, 14. c. 2, 1.

43. Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bei einander, und * hielten alle Dinge gemein. * c. 4, 32.

45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und * brachen das Brod hin und her in Häusern,

* c. 20, 7.

47. Nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu * täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.

* c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21. c. 14, 1.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Buße.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten.

2. Und es war ein Mann, * lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen. * c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum

und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hinein gehen, bat er um ein Almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir; im Namen Jesu Christi von Nazareth * stehe auf und wandle. * c. 14, 9. 10.

7. Und * griff ihn bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;

* Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, * konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobte Gott.

* Jes. 35, 6.

9. Und es sah ihn alles Volk wandeln, und Gott loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gesessen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und sie wurden voll Wunderns und Entsetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lief alles Volk zu ihnen in die * Halle, die da heißt Salomos, und wunderten sich. * c. 5, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?

13. Der * Gott Abrahams, und Isaaks, und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat sein Kind Jesum verklärt, welchen ihr † überantwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derselbe urtheilte ihn los zu lassen. * c. 5, 30. 2 Mos. 3, 6. 15. 16. † c. 2, 23. c. 7, 52.

14. Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und * batet, daß man euch den Mörder schenkte; * Matth. 27, 20. 21.

15. Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den * hat Gott auferweckt von den Todten, deß sind wir Zeugen.

* c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 4. 15. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den Glauben an seinen Namen hat er on diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.

17. Nun, liebe Brüder, ich weiß, daß ihr es durch Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten.

18. Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllt.

19. So * thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. * c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die Zeit * der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wann er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ, * Jes. 35, 10. Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an.
22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird;
23. * Und es wird geschehen, welche Seele denselben Propheten nicht hören wird, die soll vertilgt werden aus dem Volk.
* 5 Mos. 18, 15.
24. Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget.
25. Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden. * 1 Mos. 12, 3.
26. * Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein Jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit. * c. 13, 46.

Das 4. Capitel.

Der Apostel Verfolgung. Der Gläubigen gemeines Gebet, Wandel und Zustand.

Als sie aber zu dem Volk redeten, traten zu ihnen die Priester, und der * Hauptmann des Tempels, und die Sadducäer;
* Luc. 22, 4. 52.
2. (Die verdroß, daß sie das Volk lehrten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten,)
3. Und legten die Hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den Morgen, denn es war jetzt Abend.
4. Aber Viele unter denen, die dem Wort zuhörten, * wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bei fünf tausend. * c. 2, 47.
5. Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten, und Aeltesten, und Schriftgelehrten gen Jerusalem;
6. * Hannas, der Hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriestergeschlecht; * c. 5, 17. Luc. 3, 2.
7. Und stellten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt ihr das gethan?
* Matth. 21, 23.
8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr * Obersten des Volks, und ihr Aeltesten von Israel!
* Luc. 12, 11.
9. So * wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden;
* Joh. 10, 32.
10. So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, * den Gott von den Todten auferwecket hat, stehet dieser allhier vor euch gesund. * c. 3, 15.
11. Das * ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist.
* Matth. 21, 42.

12. Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden.
* Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den Menschen, * der gesund war geworden, bei ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden.
* c. 3, 8. 9.

15. Da hießen sie sie hinaus gehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar Allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreiße unter das Volk, * laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen.
* c. 5, 28.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören ließen, noch lehreten in dem Namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sei, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott?
* c. 5, 29.

20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie droheten ihnen, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des Volks willen; denn sie lobten Alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem dies Zeichen der Gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den * Ihrigen, und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Aeltesten zu ihnen gesagt hatten.
* c. 1, 13.

24. Da sie das hörten, hoben sie ihre Stimme auf * einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, der du bist der Gott,† der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat;
* Röm. 15, 6.
† 1 Mos. 1, 1. Jes. 37, 16.

25. Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, * gesagt hast: Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist?
* Ps. 2, 1.

26. Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Hause wider den Herrn, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind Jesum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden und dem Volk Israel;

28. Zu thun, was deine Hand und dein Rath * zuvor bedacht hat, das geschehen sollte.
* c. 2, 23.

29. Und nun, Herr, siehe an ihr Drohen, und gib deinen

Knechten mit aller * Freudigkeit zu reden dein Wort,

* c. 13, 46. c. 14, 3.

30. Und strecke deine Hand aus, daß Gesundheit und Zeichen, und Wunder geschehen, durch den Namen deines heiligen Kindes Jesu.

31. Und da sie gebetet hatten, * bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden Alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

* c. 2, 2. c. 16, 26.

32. Der Menge aber der Gläubigen * war Ein Herz und Eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen Alles gemein. * c. 1, 14.

33. Und mit großer Kraft gaben die Apostel * Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen Allen.

* c. 1, 22. c. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, * verkauften sie dieselbe, und brachten das Geld des verkauften Guts, * c. 2, 45.

35. Und legten es zu der Apostel Füßen; und man * gab einem Jeglichen, was ihm noth war.

* 5 Mos. 15, 11. Jes. 58, 7.

36. Joses aber, mit dem Zunamen von den Aposteln genannt Barnabas (das heißt ein Sohn des Trostes), vom Geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen.

Das 5. Capitel.

Ananiä und Sapphirä schleuniger Tod. Der Apostel Gefängniß und Errettung.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter;

2. Und entwandte etwas vom Gelde, mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil, und * legte es zu der Apostel Füßen. * c. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: Anania, warum hat * der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest, und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? * Joh. 13, 2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

5. Da aber Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies hörten.

6. Es standen aber die Jünglinge auf, und thaten ihn beiseits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn.

* 3 Mos. 10, 4. 5.

7. Und es begab sich über eine Weile, bei drei Stunden, kam sein Weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den Acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr denn eins ge-

worden zu versuchen den Geist des Herrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne.

11. Und es kam eine große Furcht über die ganze Gemeine, und über Alle, die solches hörten. *Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände, und waren Alle in der Halle Salomos einmüthiglich.

13. Der Andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun, sondern das Volk hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, * die da glaubten an den Herrn, eine Menge der Männer und der Weiber. * c. 2, 47.

15. Also, * daß sie die Kranken auf die Gassen heraus trugen, und legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete. * c. 19, 11. 12.

16. Es kamen auch herzu Viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden Alle gesund.

17. Es stand aber auf der Hohepriester, und Alle, die mit ihm waren, welches ist die Secte der * Sadducäer, und wurden voll Eifers, * c. 4, 1.

18. Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

19. Aber * der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führte sie heraus, und sprach: * c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte * dieses Lebens. * Joh. 12, 50.

21. Da sie das gehört hatten, gingen sie früh in den Tempel, und lehrten. Der * Hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath, und alle Aeltesten der Kinder von Israel, und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. * c. 4, 5.

22. Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir Niemand darinnen.

24. Da diese Rede hörten der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25. Da kam Einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.

26. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holten sie, nicht mit Gewalt,

denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den Rath. Und der Hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre, und wollt † dieses Menschen Blut über uns führen. * c. 4, 18. † c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. * c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der * Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt und an das Holz gehänget. * c. 3, 15.

31. Den hat Gott durch seine rechte Hand * erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. * c. 2, 33.

32. Und * wir sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24, 48. Joh. 15, 26. 27.

33. Da sie das hörten, gings ihnen durchs Herz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stand aber auf im Rath ein Pharisäer, mit Namen * Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun, * c. 22, 3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.

36. Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bei vier hundert; der ist erschlagen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichte geworden.

37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Schatzung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und er ist auch umgekommen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fahren. * Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen. * Matth. 15, 13.

39. Ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * c. 9, 5.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen die Apostel, * stäupten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und ließen sie gehen. * c. 22, 19.

41. Sie gingen aber * fröhlich von des Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden; * Matth. 5, 10. 12. 1 Petr. 4, 13.

42. Und hörten nicht auf alle Tage im Tempel, und hin und her in Häusern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der Almosenpfleger. Anklage Stephani.

In den Tagen aber, da der

Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer; darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.

2. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen.

3. Darum, ihr lieben Brüder, * sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. *1Tim.3,7.8.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und * Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia. *c. 8, 5.

6. Diese stellten sie vor die Apostel, und * beteten, und legten die Hände auf sie. *c. 1, 24.

7. Und * das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. *c. 19, 20.

8. Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9. Da standen Etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete.

11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerworte reden wider Moses und wider Gott.

12. Und bewegten das Volk, und die Aeltesten, und Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath;

13. Und stellten * falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz. *1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn Alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.

Das 7. Capitel.

Stephani Predigt, Marter und Tod.

Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, höret zu. Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, da er noch in Mesopotamien war, ehe er wohnte in Haran;

3. Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. *1 Mos. 12, 1.

4. Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnte in Haran. Und von * dannen, da sein Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dies Land, da ihr nun innen wohnet.
* 1 Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fußes breit; und verhieß ihm, er * wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem Namen nach ihm, da er noch kein Kind hatte.
* 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18.

6. Aber Gott sprach also: * Dein Same wird ein Fremdling sein in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert Jahre;
* 1 Mos. 15, 13. 2 Mos. 12, 40.

7. Und das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser Stätte.

8. Und gab ihm den Bund * der Beschneidung. Und er † zeugte Isaak, und beschnitt ihn am achten Tage; und ** Isaak den Jakob, und †† Jakob die zwölf Erzväter. * 1 Mos. 17, 10.
† 1 Mos. 21, 2. ** 1 Mos. 25, 26.
†† 1 Mos. 29, 31. c. 30, 5.

9. Und die Erzväter neideten Joseph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm, * 1 Mos. 37, 28. c. 39, 1.

10. Und errettete ihn aus aller seiner Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten, der * setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus. * 1 Mos. 41, 40.

11. Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, und eine große Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Fütterung.

12. * Jakob aber hörte, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter aus aufs erste Mal. * 1 Mos. 42, 1.

13. Und zum andern Mal ward * Joseph erkannt von seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar.
* 1 Mos. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen * Vater Jakob, und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen. * 1 Mos. 45, 9. 10.

15. Und * Jakob zog hinab in Egypten und † starb, er und unsere Väter.
* 1 Mos. 46, 1. † 1 Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, * das Abraham gekauft hatte ums Geld von den Kindern Hemors zu Sichem.
* 1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die Zeit der Verheißung nahete, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das Volk, und mehrete sich in Egypten,

18. Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht, und handelte unsere Väter übel, und schaffte, daß man die jungen Kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

20. Zu der Zeit * ward Moses geboren, und war ein † feines Kind vor Gott, und ward drei Monate ernähret in seines Vaters Hause. * 2 Mos. 2, 2.
Ebr. 11, 23. † 1 Sam. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die Tochter Pharaos auf, und zog ihn auf zu einem Sohne. * 2 Mos. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und war mächtig in Werken und Worten.

23. Da er aber vierzig Jahre alt ward, * gedachte er zu besehen seine Brüder, die Kinder von Israel, * 2 Mos. 2, 11.

24. Und sahe Einen Unrecht leiden, da überhalf er, und rächte den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meinte aber, seine Brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.

26. Und am * andern Tage kam er zu ihnen, da sie mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: Liebe Männer, ihr seid Brüder, warum thut Einer dem Andern Unrecht? * 2 Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem Nächsten Unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter?

28. Willst du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Mose aber * flohe über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Midian; daselbst zeugte er zwei Söhne. * 2 Mos. 2, 15.

30. Und über vierzig Jahre * erschien ihm in der Wüste auf dem Berge Sinai der Engel des Herrn, in einer Feuerflamme im Busch. * 2 Mos. 3, 2. 5 Mos. 33, 16.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschah die Stimme des Herrn zu ihm:

32. * Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der Herr sprach zu ihm: * Ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehest, ist heiliges Land. * 2 Mos. 3, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehört, und bin herab gekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden. * 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Moses, welchen sie verleugneten und sprachen: * Wer hat dich zum Obersten oder Richter gesetzt, den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. * 2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie aus, und that Wunder und Zeichen in Egypten, im † rothen Meer, und in der Wüste vierzig Jahre. * 2 Mos. 7, 10. † 2 Mos. 14, 21.

37. Dies ist Moses, der zu den Kindern von Israel * gesagt hat: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören. * 5 Mos. 18, 15.

38. Dieser ist es, der in der Gemeine in der Wüste mit dem Engel war, der mit * ihm re-

dete auf dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern; dieser empfing das lebendige Wort uns zu geben, * 2 Mos. 19, 3.

39. Welchem nicht wollten gehorsam werden eure Väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: * Mache uns Götter, die vor uns hingehen, denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem Lande Egypten geführt hat, widerfahren ist. * 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opferten dem Götzen Opfer, und freueten sich der Werke ihrer Hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten * des Himmels Heer; wie denn geschrieben stehet † in dem Buch der Propheten: Habt ihr vom Hause Israel die vierzig Jahre in der Wüste mir auch je Opfer und Vieh geopfert? * Jer. 19, 13. † Amos 5, 25.

43. Und ihr nahmet die Hütte Molochs an, und das Gestirn eures Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babylon.

44. Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte * nach dem Vorbilde, das er gesehen hatte; * 2 Mos. 25, 40. c. 26, 30.

45. Welche unsere Väter auch annahmen, und * brachten sie mit Josua in das Land, das die Heiden inne hatten, welche Gott ausstieß vor dem Angesicht unserer Väter, bis zu der Zeit Davids. * Jos. 3, 14.

46. Der fand Gnade bei Gott, und bat, daß er eine * Hütte finden möchte dem Gott Jakobs. * 2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47. * Salomo aber bauete ihm ein Haus. * 1 Kön. 6, 1.

48. Aber der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:

49. * Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht der Herr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe? * Ps. 11, 4. Jes. 66, 1.

50. Hat nicht meine Hand das Alles gemacht?

51. Ihr * Halsstarrige und Unbeschnittene an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. * 2 Mos. 32, 9.

52. Welche * Propheten haben eure Väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seid? * 2 Chron. 36, 16. Matth. 23, 31.

53. Ihr habt das * Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1.

54. Da sie * solches hörten, ging es ihnen durchs Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. * c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und

sprach: * Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. * 2 Tim. 4, 7. 8.

56. Sie schrieen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmten einmüthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.

57. Und * die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. * c. 22, 20.

58. Und * steinigten Stephanum, der anrief und sprach: † Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! * 1 Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37. † Ps. 31, 6.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: * Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er. * Luc. 23, 34.

Das 8. Capitel.

Sauli Verfolgung. Bekehrung der Samariter. Simons, des Zauberers, Tücke. Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

Saulus * aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich Alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. * c. 7, 57.

2. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine Klage über ihn.

3. Saulus aber * zerstörte die Gemeine, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß. * c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4.

4. Die * nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort. * c. 11, 19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * c. 6, 5.

6. Das Volk aber hörte einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahe die Zeichen, die er that.

7. * Denn die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrei, auch viele Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht. * Marc. 16, 17.

8. Und * ward eine große Freude in derselben Stadt. * Joh. 4, 40.

9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in derselben Stadt, der zuvor Zauberei trieb, und bezauberte das samaritische Volk, und gab vor, er wäre etwas Großes.

10. Und sie sahen Alle auf ihn, beide Klein und Groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberei bezaubert hatte.

12. Da sie aber Philippi Predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich * taufen beides Männer und Weiber. * Matth. 28, 19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die Zeichen und Thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

14. Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, daß Sama-

ria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

16. (Denn er war noch auf Keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Christi Jesu.)

17. Da * legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. * c. 6, 6.

18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so ich Jemand die Hände auflege, derselbe den heiligen Geist empfange.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, * daß du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget. * Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22. Darum thue Buße für diese deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist * voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. * 5 Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, daß der keins über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen samaritischen Flecken.

26. Aber der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein Mann aus * Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jerusalem anzubeten, * Zeph. 3, 10.

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen, und las den Propheten Jesaias.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bei diesen Wagen.

30. Da lief Philippus hinzu, und hörte, daß er den Propheten Jesaias las, und sprach: Verstehest du auch, was du lieset?

31. Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht Jemand anleitet? Und ermahnte Philippum, daß er aufträte und setzte sich bei ihn.

32. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser: * Er ist wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und still wie ein Lamm vor seinem Scherer, also hat er nicht aufgethan seinen Mund; * Jes. 53, 7.

33. In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben; wer wird aber seines Lebens Länge ausreden? denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.

34. Da antwortete der Käm-

merer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet solches? Von ihm selbst, oder von Jemand anders?

35. Philippus aber that seinen Mund auf, und fing von dieser Schrift an, und predigte ihm das Evangelium von Jesu.

36. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist * Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse? * c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß * Jesus Christus Gottes Sohn ist. * Matth. 16, 16.

38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beide Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem Wasser, rückte * der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der Kämmerer sahe ihn nicht mehr, er zog aber seine Straße fröhlich. * 1 Kön. 18, 12.

40. Philippus aber ward gefunden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen * Cäsarien. * c. 21, 8.

Das 9. Capitel.

Pauli Bekehrung. Petri Wunderwerke an Aenea und Tabea verrichtet.

Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden * wider die Jünger des Herrn, und ging zum Hohenpriester, * c. 26, 9.

2. Und bat ihn * um Briefe gen Damascus an die Schulen, auf daß, so er Etliche † dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. * c. 26, 12. † c. 19, 9. 23.

3. Und da er auf dem Wege war, und nahe bei Damascus kam, * umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. * c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. * Es wird dir schwer werden, wider den Stachel zu löcken. * c. 5, 39.

6. Und er sprach mit Zittern und Zagen: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Stadt; da * wird man dir sagen, was du thun sollst. * c. 10, 6.

7. Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarret; denn sie hörten eine Stimme, und sahen Niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufthat, sahe er Niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand, und führten ihn gen Damascus.

9. Und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein Jünger zu Damascus, mit Namen Ananias; zu dem sprach der Herr im Gesicht: Anania! Und er sprach: Hier bin ich, Herr.

11. Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißt die richtige, und frage in dem Hause Judas nach Saul, mit Namen von Tarsen; denn siehe, er betet,

12. Und hat gesehen im Gesicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von Vielen gehört von diesem Manne, wie viel Uebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

14. Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden Alle, die deinen Namen anrufen.

15. Der Herr sprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel. * c. 22, 21.

16. * Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. * Cor. 11, 23.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamest), daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;

19. Und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Saulus aber war etliche Tage bei den Jüngern zu Damascus.

20. Und alsobald predigte er Christum in den Schulen, daß derselbe Gottes Sohn sei.

21. Sie entsetzten sich aber Alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht, * der zu Jerusalem verstörte Alle, die diesen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern? * c. 8, 1. c. 26, 10.

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damascus wohnten, und bewährete es, daß dieser ist der Christ.

23. Und nach vielen Tagen * hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn tödteten. * 2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saul kund gethan, daß sie ihm nachstellten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die Jünger bei der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bei die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich Alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den Aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Straße den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damascus den * Namen Jesu frei gepredigt hätte. * c. 26, 22. 23.

28. Und er war bei ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des Herrn Jesu frei.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn * gen Tarsen. * c. 11, 25.

31. So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samarien, und bauete sich, und wandelte in der Furcht des Herrn, und ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohnten.

33. Daselbst fand er einen Mann mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, Jesus Christus macht dich gesund; stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stand er auf.

35. Und es sahen ihn Alle, die zu Lydda und zu Sarona wohnten; die bekehrten sich zu dem Herrn.

36. Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea, (welches verdolmetschet heißt ein Reh,) die war voll guter Werke, und * Almosen, die sie that. * Ps. 41, 3.

37. Es begab sich aber zu derselben Zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbe, und legten sie auf den Söller.

38. Nun aber Lydda nahe bei Joppen ist, da die Jünger hörten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zwei Männer zu ihm, und ermahnten ihn, daß er sichs nicht ließe verdrießen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten um ihn alle Wittwen, weinten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war.

40. Und da Petrus sie Alle hinaus getrieben hatte, knieete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabea, * stehe auf. Und sie that ihre Augen auf; und da sie Petrum sahe, setzte sie sich wieder. * Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief die Heiligen, und die Wittwen, und stellte sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen, und * Viele wurden gläubig an den Herrn. * Joh. 8, 30. c. 10, 42.

43. Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem * Simon, der ein Gerber war. * c. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des Hauptmanns Cornelius durch Petri Predigt.

Es war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, * ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche, * Matth. 8, 5.

2. Gottselig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen Hause, und * gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott. * Dan. 4, 24.

3. Der sahe in einem Gesicht

offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelii!

4. Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist es? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet, und deine Almosen sind hinauf gekommen in das Gedächtniß vor Gott.

5. Und nun sende Männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur Herberge bei * einem Gerber, Simon deß Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, † was du thun sollst.

* c. 9, 43. † c. 2, 37. c. 9, 6.

7. Und da der Engel, der mit Cornelio redete, hinweggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten;

8. Und erzählte es ihnen Alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Söller zu beten, um die sechste Stunde.

10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeißen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11. Und sahe den Himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, an * vier Zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die Erde;

* c. 11, 5. Luc. 13, 29.

12. Darinnen waren allerlei vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

13. Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.

14. Petrus aber sprach: O nein, Herr, denn * ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen.

* Hes. 4, 14. 3 Mos. 11, 7. 13. 23.

15. Und die Stimme sprach zum andern Mal zu ihm: * Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. * Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu drei Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür;

18. Riefen, und forschten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich;

20. Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seid?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und gutes Gerüchts bei dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in

sein Haus, und Worte von dir hören.

23. Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von * Joppen gingen mit ihm. * c. 9, 42.

24. Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandte und Freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: * Stehe auf, ich bin auch ein Mensch. * Offenb. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer Viele, die zusammen gekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: * Ihr wisset, wie es ein ungewohntes Ding ist einem jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber Gott hat mir gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. * Joh. 4, 9.

29. Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31. Und sprach: Corneli, dein Gebet ist erhöret, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.

32. So sende nun gen Joppen, und laß her rufen einen Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon, an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir Alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören Alles, was dir von Gott befohlen ist.

34. Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß * Gott die Person nicht ansiehet; * 5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7. Hiob 34, 19. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Petr. 1, 17.

35. Sondern * in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. * Jes. 56, 6.

36. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israels gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum, (* welcher ist ein Herr über Alles,) * Matth. 28, 18. Röm. 10, 9.

37. Die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angegangen in * Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte. * Matth. 4, 12.

38. Wie Gott denselben Jesum von Nazareth * gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht Alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm. * Ps. 45, 8. Jes. 61, 1.

39. Und wir * sind Zeugen

Alles deß, das er gethan hat im jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein Holz gehänget.
* c. 1, 8. 22. c. 2, 22. 23.

40. Denselben * hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden,
* c. 3, 15. 26.

41. Nicht allem Volk, sondern * uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.
* Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott * ein Richter der Lebendigen und der Todten. * 2 Tim. 4, 1.

43. Von diesem zeugen * alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. * Jes. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Hes. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der * heilige Geist auf Alle, die dem Wort zuhörten. * c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, * entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. * Jes. 60, 5.

46. Denn sie hörten, daß sie mit * Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: c. 2, 4. Marc. 16, 17.

47. * Mag auch Jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getaufet werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? * c. 8, 36.

48. Und befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Da * baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. * Joh. 4, 40.

Das 11. Capitel.

Petri Schutzrede, und Bekehrung der Heiden. Pflanzung der Kirche zu Antiochien.

Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch * die Heiden hätten Gottes Wort angenommen. * Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die aus der Beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.

4. Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und * ward entzückt, und sahe ein Gesicht, nämlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein großes leinenes Tuch, mit vier Zipfeln, und nieder gelassen vom Himmel, und kam bis zu mir. * c. 10, 10.

6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

7. Ich hörte aber eine Stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.

8. Ich aber sprach: O nein, Herr; denn es ist * nie kein Gemeines noch Unreines in meinen Mund gegangen.
* 3 Mos. 11, 2.

9. Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom

Himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein.
10. Das geschah aber dreimal, und ward Alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.
11. Und siehe, von * Stund an standen drei Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir. * c. 10, 17.
12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.
13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende Männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus;
14. Der * wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus. * c. 10, 6.
15. Indem ich aber anfing zu reden, * fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang. * c. 2, 4. c. 10, 44.
16. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, als er * sagte: Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden. * c. 1, 5. Matth. 3, 11.
17. So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ, wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?
18. Da sie das hörten, schwiegen sie stille, und lobten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben!
19. Die aber zerstreuet waren in der Trübsal, so * sich über Stephano erhob, gingen umher bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochien; und redeten das Wort zu Niemand, denn allein zu den Juden. * c. 8, 1.
20. Es waren aber Etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Kyrene, die kamen gen Antiochien, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom Herrn Jesu.
21. Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und * eine große Zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem Herrn. * c. 2, 47.
22. Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochien.
23. Welcher, da er hingekommen war, und sahe die Gnade Gottes, ward er froh, und ermahnte sie Alle, * daß sie mit festem Herzen an dem Herrn bleiben wollten. * c. 13, 43.
24. Denn er war ein frommer Mann, * voll heiligen Geistes und Glaubens. Und † es ward ein großes Volk dem Herrn zugethan. * c. 6, 5. † c. 5, 14.
25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.
26. Und da er ihn fand, führte er ihn * gen Antiochien. Und sie blieben bei der Gemeine ein ganzes Jahr, und lehrten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochien Christen genannt wurden. * Gal. 2, 11.
27. In denselben Tagen kamen * Propheten von Jerusalem gen Antiochien. * c. 13, 1. c. 15, 32.
28. Und Einer unter ihnen, mit Namen * Agabus, stand

auf, und deutete durch den Geist eine große Theurung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudius.

* c. 21, 10.

29. Aber unter den Jüngern * beschloß ein Jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohnten.

* Röm. 15, 26.

30. Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den Aeltesten, * durch die Hand Barnabas und Sauls. * c. 12, 25.

Das 12. Capitel.

Jacobi Tod. Petri Erledigung. Herodis Untergang.

Um dieselbe Zeit * legte der König Herodes die Hände an Etliche von der Gemeine, sie zu peinigen. * c. 4, 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwert.

3. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brode.

4. Da er ihn nun griff, * legte er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen.

* c. 16, 24.

5. Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselben Nacht schlief Petrus zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.

7. Und siehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach, und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.

8. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach.

9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es däuchte ihn, er sähe ein Gesicht.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere Hut, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; * die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und gingen hin eine Gasse lang; und alsobald schied der Engel von ihm.

* c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der * Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks. * c. 5, 19. 1 Mos. 19, 15. 16. Ps. 91, 11.

12. Und als er sich besann, kam er vor das Haus Mariä, der Mutter * Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß, da Viele bei einander waren, und beteten. * c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat

hervor eine Magd zu horchen, mit Namen Rhode.

14. Und als sie Petri Stimme erkannte, that sie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stände vor dem Thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es * ist sein Engel. * Luc. 24, 37.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten, sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängniß geführt, und sprach: Verkündiget dies Jacobo und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.

18. Da * es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre. * c. 5, 21. 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte, und nicht fand, ließ die Hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein Wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blastum, und baten um Frieden; darum, * daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs Lande.

* 1 Kön. 5, 9. 11. Hes. 27, 17.

21. Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.

22. Das Volk aber rief zu: Das ist * Gottes Stimme, und nicht eines Menschen. * Hes. 28, 2.

23. Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn, darum, * daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. * Dan. 5, 20.

24. Das * Wort Gottes aber wuchs und mehrete sich.

* c. 6, 7. Jes. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die Handreichung; und nahmen mit sich Johannem, mit † dem Zunamen Marcus.

* c. 11, 29. † c. 15, 37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen Unterschiedliches verrichtet.

Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine * Propheten und Lehrer; nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus, * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: * Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. * c. 9, 15.

3. Da * fasteten sie, und beteten, und † legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen.

* c. 14, 23. † c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist, ka-

men sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die Stadt Salamin kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schulen; sie hatten aber auch * Johannem zum Diener.

* c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu.

7. Der war bei Sergio Paulo, dem Landvogt, einem verständigen Manne. Derselbe rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrte das Wort Gottes zu hören.

8. Da * stand ihnen wider der Zauberer Elymas (denn also wird sein Name gedeutet,) und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete.

* 2 Mos. 7, 11. 2 Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O * du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten Wege des Herrn;

* 5 Mos. 13, 13. Matth. 13, 38.

11. Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter.

12. Als der Landvogt die Geschichte sahe, glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften; kamen sie gen Pergen im Lande Pamphylien. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien, und gingen in die Schule am Sabbathertage, und setzten sich.

15. Nach der Lection aber des * Gesetzes und der Propheten, sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Liebe Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an. * c. 15, 21.

16. Da stand Paulus auf, und * winkte mit der Hand und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu. * c. 19, 33.

17. Der Gott dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöhet das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und * mit einem hohen Arme führete er sie aus demselben.

* 2 Mos. 12, 37. 41.

18. Und * bei vierzig Jahre lang duldete er ihre Weise in der Wüste.

* 2 Mos. 16, 2. 35. 4 Mos. 14, 34.

19. Und vertilgte * sieben Völker in dem Lande Canaan, und † theilte unter sie, nach dem Loos, Jener Länder.

* 5 Mos. 7, 1. † Jos. 14, 2.

20. Darnach, * gab er ihnen Richter, bei vier hundert und fünfzig Jahre lang, bis auf den Propheten Samuel.

* Richt. 2, 16. c. 3, 9.

21. Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen * Saul, den Sohn Kis,

einen Mann aus dem Geschlecht Benjamin, vierzig Jahre lang.
* 1 Sam. 10, 21.

22. Und da er denselben wegthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugte: * Ich habe gefunden David, den Sohn Jesses, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen. * 1 Sam. 16, 12. 13.

23. Aus * Dieses Samen hat Gott, wie er verheißen hat, gezeugt Jesum, dem Volk Israel zum Heiland;
* Jes. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24. Als denn Johannes zuvor dem Volk Israel * predigte die Taufe der Buße, ehe denn er anfing. * Matth. 3, 1.

25. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, † er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße auflöse. * Joh. 1, 20.
† Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

26. Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist * das Wort dieses Heils gesandt. * Röm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, * dieweil sie diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten, (welche auf alle Sabbathe gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfüllet. * c. 3, 17. Joh. 16, 3.

28. Und wiewohl sie keine Ursach des Todes an ihm fanden, * baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. * Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, * nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab. * Matth. 27, 59.

30. Aber * Gott hat ihn auferwecket von den Todten.
* c. 3, 15. Marc. 16, 6.

31. Und er * ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren; welche sind seine Zeugen an das Volk.
* Joh. 20, 19. 26.

32. Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die * zu unsern Vätern geschehen ist, * 1 Mos. 3, 15. c. 12, 3.

33. Daß dieselbe Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat; wie denn * im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7.

34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, daß er hinfort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: * Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten. * Jes. 55, 3.

35. Darum spricht er auch am andern Ort: * Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.
* c. 2, 27. Ps. 16, 10.

36. Denn * David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen. * c. 2, 29.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

38. So sei es nun euch kund, liebe Brüder, * daß euch ver-

kündiget wird Vergebung der Sünden durch Diesen, und von dem Allem, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden. * Luc. 24, 47.

39. Wer aber an Diesen glaubet,* der ist gerecht. * Jes. 53, 6. 11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in * den Propheten gesagt ist: * Hab. 1, 5.

41. Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch Jemand erzählen wird.

42. Da aber die Juden aus der Schule gingen, baten die Heiden, daß sie zwischen Sabbaths ihnen die Worte sagten.

43. Und als die Gemeine der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen, und vermahnten sie, daß sie * bleiben sollten in der Gnade Gottes. * c. 11, 23. c. 14, 22.

44. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Juden das Volk sahen, wurden sie voll * Neid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. * c. 5, 17.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch mußte * zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und † achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. * Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der Herr geboten: * Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seiest bis ans Ende der Erde. * Jes. 42, 6. c. 49, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32.

48. Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, * wie Viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. * Röm. 8, 29.

49. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51. Sie aber * schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Iconien. * c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52. Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli Wiederkunft gen Antiochien, und was sich unterwegs begeben.

Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Juden-Schule, also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3. So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehrten frei im Herrn, welcher bezeugte das Wort seiner

Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen * durch ihre Hände. * c. 19, 11.

4. Die Menge aber der Stadt spaltete sich, Etliche hielten es mit den Juden, und Etliche mit den Aposteln.

5. Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, und ihrer Obersten, * sie zu schmähen und zu steinigen; * 2 Tim. 3, 11.

6. Wurden sie deß inne, und * entflohen in die Städte des Landes Lycaonien, gen Lystra und Derben, und in die Gegend umher; * c. 8, 1.

7. Und * predigten daselbst das Evangelium. * c. 11, 20.

8. Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse Füße, und war * lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 3, 2.

9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansahe, und merkte, daß er * glaubte, ihm möchte geholfen werden; * Matth. 9, 28.

10. Sprach er mit lauter Stimme: * Stehe aufrichtig auf deine Füße. Und er sprang auf, und wandelte. * c. 3, 6. Jes. 35, 6.

11. Da aber das Volk sahe, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: Die * Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns herniedergekommen. * c. 28, 6.

12. Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das Wort führte.

13. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, sammt dem Volk.

14. Da das die Apostel, Barnabas und Paulus, hörten, * zerrissen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrieen, * 4 Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? * Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, † welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; * c. 10, 26. † c. 4, 24. Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen * Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln † ihre eigene Wege; * c. 17, 30. † Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und * fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. * Ps. 147, 8. Jer. 5, 24.

18. Und da sie das sagten, stillten sie kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das Volk, und * steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus; meinten, er wäre gestorben. * 2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die Jünger umringten, stand er auf, und ging in die Stadt. Und auf den andern Tag ging er aus mit Barnabas gen Derben,

21. Und predigten derselben Stadt das Evangelium, und

unterwiesen ihrer Viele, und zogen wieder gen Lystra und Iconien, und Antiochien,

22. Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahnten sie, daß sie im Glauben bleiben, und * daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. * Matth. 10, 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her Aeltesten in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. * c. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidien, und kamen in Pamphylien;

25. Und redeten das Wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalien.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochien, * von dannen sie verordnet waren durch die Gnade Gottes, zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet. * c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber darkamen, versammelten sie die Gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte † die Thür des Glaubens aufgethan. * c. 15, 4. † 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr Wesen allda nicht eine kleine Zeit bei den Jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der Beschneidung und Rechtfertigung.

Und Etliche kamen herab von Judäa, und lehrten die Brüder: * Wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der Weise Mosis, so könnet ihr nicht selig werden. * Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche Andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten, um dieser Frage willen. * c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzählten den Wandel der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern.

4. Da sie aber darkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeine, und von den Aposteln, und von den Aeltesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte. * c. 14, 27.

5. Da traten auf Etliche von der Pharisäer Secte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das Gesetz Mosis.

6. Aber die Apostel und die Aeltesten kamen zusammen, diese Rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezankt hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß durch meinen Mund * die Heiden das Wort des Evangelii hörten, und glaubten. * c. 11, 18.

8. Und Gott, * der Herzenskündiger, zeugte über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns. * Ps. 7, 10.

9. Und machte * keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. * c. 10, 34.

10. Was versucht ihr denn nun Gott, mit * Auflegung des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen?
* Matth. 23, 4.

11. Sondern * wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie. * Eph. 2, 4. 8.

12. Da * schwieg die ganze Menge stille, und hörten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden.
* c. 11, 18.

13. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzählt, wie aufs erste Gott * heimgesucht hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. * c. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der Propheten Rede, als geschrieben stehet:

16. * Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten; * Amos 9, 11.

17. Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das Alles thut.

18. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

19. Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und von Hurerei, und vom Erstickten, und * vom Blut. * 3 Mos. 3, 17.

21. Denn Moses hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und * wird alle Sabbathertage in den Schulen gelesen. * c. 13, 15.

22. Und es däuchte gut die Apostel und Aeltesten, sammt der ganzen Gemeine, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochien, mit Paulo und Barnaba, nämlich Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23. Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: Wir, die Apostel, und Aeltesten, und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien, und Syrien, und Cilicien sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * Etliche von den Unsern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das Gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben;
* c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedäucht, einmüthiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten, Barnaba und Paulo;

26. Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Ju-

das und Silas, welche auch mit Worten dasselbe verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige Stücke,

29. Daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerei; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl!

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochien, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie des Trostes froh. * c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch * Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. * c. 11, 27. c. 13, 1.

33. Und da sie verzogen eine Zeitlang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehrten und predigten des Herrn Wort, sammt vielen Andern.

36. Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besehen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphilien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. * c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcus, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen.

Das 16. Capitel.

Pauli Verrichtung und Leiden zu Lystra, in Asien und Bithynien, Troas und Philippis.

Er kam aber gen Derben und Lystra; und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen * Timotheus, eines jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines griechischen Vaters. * c. 19, 22.

2. Der hatte * ein gutes Gerücht bei den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. * c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die an demselben Ort waren; denn sie wußten Alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten * den Spruch, welcher von den Aposteln und den Aeltesten zu Jerusalem beschlossen war. * c. 15, 20. 29.

5. Da wurden die Gemeinen

im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygien und das Land * Galatien zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asien.

* c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysien, versuchten sie durch Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysien überzogen, kamen sie hinab gen * Troa. * c. 20, 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns.

10. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedonien, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troa; und stracks Laufs kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis,

12. Und von dannen gen Philippen, welches ist die Hauptstadt des Landes Macedonien, und eine Freistadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage.

13. Des Tages der Sabbather gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und setzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher * that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward.

* Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr Haus getauft ward, ermahnte sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so * kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und sie zwang uns. * 1 Mos. 18, 3.

16. Es geschah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrsagen.

17. Dieselbe folgte allenthalben Paulo und uns nach, schrie und * sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. * Marc. 1, 24. 34.

18. Solches that sie manchen Tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: * Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

* Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Genusses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silam, zogen sie auf den Markt vor die Obersten,

20. Und führten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt * irre, und sind Juden;

* c. 17, 6. 1 Kön. 18, 17.

21. Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das Volk ward erregt wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hießen sie * stäupen. * 2 Cor. 11, 25. Phil. 1, 30. 1 Thess. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, warfen sie sie in das Gefängniß, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solches Gebot an, und warf sie in das innerste Gefängniß, und legte ihre Füße in den Stock.

25. Um die Mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. * c. 4, 31. c. 5, 41.

26. Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los.

27. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf fuhr, und sahe die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwert aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts Uebels, denn wir sind Alle hier.

29. Er forderte aber ein Licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den Füßen.

30. Und führte sie heraus, und sprach: Liebe Herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde? * Luc. 8, 10.

31. Sie sprachen: * Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. * Joh. 3, 16.

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald.

34. Und * führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. * Luc. 5, 29.

35. Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener, und sprachen: Laßt die Menschen gehen.

36. Und der Kerkermeister verkündigte diese Rede Paulo: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch * Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also, sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen. * c. 22, 25.

38. Die Stadtdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahnten sie, und führten sie heraus, und * baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. * Matth. 8, 34.

40. Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder

gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli Verrichtung und Widerwärtigkeit zu Thessalonich, Beroe und Athen.

Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen * Thessalonich; da war eine Judenschule. * 1 Thess. 2, 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drei Sabbathen aus der Schrift;

3. That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus * mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser Jesus, den ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ. * Luc. 24, 27. 45.

4. Und * Etliche unter ihnen fielen ihm zu, und gesellten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige. * c. 28, 24.

5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer, Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine Volk.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrieen: Diese, die den ganzen Weltkreis * erregen, sind auch hergekommen. * c. 16, 20. 1 Kön. 18, 17.

7. Die herberget Jason; und diese Alle handeln wider des Kaisers Gebot, sagen, ein * Anderer sei der König, nämlich Jesus. * Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das Volk, und die Obersten der Stadt, die solches hörten.

9. Und da sie Verantwortung von Jason und den Andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10. Die Brüder aber fertigten alsobald ab bei der Nacht Paulum und Silam gen Beroe. Da sie darkamen, gingen sie in die Judenschule,

11. Denn sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das Wort auf ganz williglich, und * forschten täglich in der Schrift, ob sichs also hielte. * Jes. 34, 16. Luc. 16, 29. Joh. 5, 39.

12. So glaubten nun Viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroe das Wort Gottes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk.

14. Aber da fertigten die Brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das Meer; Silas aber, und * Timotheus blieben da. * c. 18, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führten ihn bis gen Athen. Und als sie Befehl empfingen an den Silas und Timotheus, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch. * 1 Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule, auch auf dem Markt alle Tage, zu denen, die sich herzu fanden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm. Und Etliche sprachen: Was will dieser * Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von Jesu und von der Auferstehung ihnen verkündiget. * 1 Cor. 4, 12.

19. Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren; so wollten wir gerne wissen, was das sei.

21. Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf nichts Anderes, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem Richtplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seid.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denselben, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.

24. Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, * wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. * c. 7, 48.

25. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als * der Jemandes bedürfte; so er selbst Jedermann Leben und Odem allenthalben gibt; * Ps. 50, 8.

26. Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, * wie lange und weit sie wohnen sollen; * 5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den Herrn * suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns. * Jes. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

29. So wir denn göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, * die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. * Jes. 46, 5.

30. Und zwar hat Gott * die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber † gebietet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun; * c. 14, 16. † Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch * einen Mann, in welchem er es beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem † er ihn hat von den Todten auferweckt. * Röm. 14, 10. † Ap. Gesch. 3, 15.

32. Da sie hörten die Auferstehung der Todten, da hatten

es Etliche ihren * Spott, Etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

* 1 Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche Männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und Andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corinth, und auf der Reise nach Antiochien; Apollo zu Ephesus.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth;

2. Und fand einen Juden, mit Namen * Aquila, der Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Welschland gekommen, sammt seinem Weibe Priscilla (darum, daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom).

* Röm. 16, 3.

3. Zu denselben ging er ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bei ihnen, und * arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher.

* 1 Cor. 4, 12.

4. Und er lehrte in der Schule auf alle Sabbather, und beredete beide, Juden und Griechen.

5. Da aber * Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist, zu bezeugen den Juden Jesum, daß er der Christ sei.

* c. 17, 14. 15.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, * schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt; ich gehe von nun an rein zu den Heiden.

* c. 13, 51. Matth. 10, 14.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein Haus Eines, mit Namen Just, der gottesfürchtig war, und desselben Haus war zunächst an der Schule.

8. Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen Hause; und viele Corinther, die zuhörten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

9. Es sprach aber der Herr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: * Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht;

* 1 Cor. 2, 3.

10. Denn * ich bin mit dir, und Niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn † ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. * Jes. 41, 10. Jer. 1, 18. † Hos. 2, 23. Joh. 10, 16.

11. Er saß aber daselbst ein Jahr und sechs Monate, und lehrte sie das Wort Gottes.

12. Da aber Gallion Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führten ihn vor den Richtstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gott zu dienen, dem Gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es * ein Frevel oder Schalkheit wäre, liebe Juden, so hörte ich euch billig; * c. 25, 11.

15. Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so * sehet ihr selber

zu; ich gedenke darüber nicht Richter zu sein.

* Matth. 27, 24. Joh. 18, 31.

16. Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an.

* 1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla, und Aquila; und er * beschor sein Haupt zu Kenchrea, denn er hatte ein Gelübde;

* c. 21, 24. 4 Mos. 6, 9. 18.

19. Und kam hinab gen Ephesus, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die Schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere Zeit bei ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte seinen Abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige Fest zu Jerusalem halten; * wills Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephesus.

* 1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien, und ging hinauf, und grüßte die Gemeine; und zog hinab gen Antiochien;

23. Und verzog etliche Zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das galatische Land, und Phrygien, und stärkte alle Jünger.

24. Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift.

25. Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrte mit Fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der Taufe Johannis.

26. Dieser fing an frei zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achaja reisen, schrieben die Brüder, und vermahnten die Jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er dargekommen war, half er viel denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28. Denn er * überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sei. * c. 9, 22.

Das 19. Capitel.

Pauli Verrichtung zu Ephesus.

Es geschah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam * gen Ephesus, und fand etliche Jünger;

* c. 18, 19. 21.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, † ob ein heiliger Geist sei. * c. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis Taufe.

4. Paulus aber sprach: * Jo-

hannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an Jesum, daß er Christus sei. *Matth. 3, 11.

5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus * die Hände auf sie legte, † kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten. *c. 6, 6. c. 8, 17. † c. 2, 4. c. 10, 44. c. 11, 15.

7. Und alle der Männer waren bei Zwölfen.

8. Er ging aber in die Schule, und predigte frei drei Monate lang, lehrte und * beredete sie von dem Reich Gottes. * c. 14, 3.

9. Da aber Etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule Eines, der hieß Tyrannus. * 2 Tim. 1, 15.

10. Und dasselbe geschah zwei Jahre lang, also, daß Alle, die in Asien wohneten, das Wort des Herrn Jesu hörten, beide, Juden und Griechen.

11. Und Gott wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli,

12. Also, daß sie auch von seiner Haut die Schweißtüchlein und Koller über die Kranken hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

13. Es unterwanden sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da Beschwörer waren, den Namen des Herrn Jesu zu nennen über die da böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bei Jesu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Juden, Skeva, des Hohenpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse Geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seid ihr aber?

16. Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselben Hause entflohen.

17. Dasselbe aber ward kund Allen, die zu Ephesus wohneten, beides Juden und Griechen; und fiel * eine Furcht über sie Alle, und der Name des Herrn Jesu ward hochgelobt. * c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch Viele derer, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes fünfzig tausend Groschen.

20. Also * mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand. * c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonien und Achaja zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. * c. 18, 21. c. 20, 22.

22. Und sandte Zwei, die ihm dienten, Timotheum und * Erastum, in Macedonien; er aber verzog eine Weile in Asien.
* Röm. 16, 23.

23. Es erhob sich aber um dieselbe Zeit nicht * eine kleine Bewegung über diesem Wege.
* 2 Cor. 1, 8.

24. Denn Einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk * nicht geringen Gewinnst zu. * c. 16, 16.

25. Dieselben versammelte er, und die Beiarbeiter desselben Handwerks, und sprach: Liebe Männer, ihr wisset, daß wir großen Zugang von diesem Handel haben.

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern auch fast in ganz Asien, dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet, und spricht: Es sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

27. Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Gottesdienst erzeigt.

28. Als sie das hörten, wurden sie voll Zorns, schrieen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. Sie * stürmten aber einmüthiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonien, Paulus Gefährten. * 2 Cor. 1, 8.

30. Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließens ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch etliche der Obersten in Asien, die Paulus gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahnten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche schrieen sonst, Etliche ein Anderes, und war die Gemeine irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren.

33. Etliche aber vom Volk zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor stießen. Alexander aber * winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten.
* c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob sich eine Stimme von Allen, und schrieen bei zwei Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der Kanzler das Volk gestillt hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sei eine Pflegerin der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille sein, und nichts Unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese Menschen hergeführet, die weder Kirchenräuber, noch Lästerer eurer Göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom Hand-

werk, zu Jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas Anderes handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40. Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um dieser heutigen Empörung verklagt möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli Reise gen Troada und Miletus, und was er allda verrichtet.

Da nun die Empörung aufgehöret, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus * zu reisen in Macedonien. * 1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselben Länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drei Monate.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asien, Sopater von * Beroe, von Thessalonich aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus, aus Asien aber Tychicus und Trophimus.

* c. 17, 10. † c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unser zu * Troada.

* c. 16, 8.

6. Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippen bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7. Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammen kamen das * Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. * c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viele Fackeln auf dem Söller, da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfing ihn und sprach: Machet kein Getümmel, denn seine Seele ist in ihm. * 1 Kön. 17, 21.

11. Da ging er hinauf, und brach das Brod, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Asson, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu Fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylene.

15. Und von dannen schifften

wir und kamen des andern Tages hin gen Chion; und des folgenden Tages stießen wir an Samon, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen Miletum.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Ephesus überzuschiffen, daß er nicht müßte in Asien Zeit zubringen, denn er eilete auf den * Pfingsttag zu Jerusalem zu sein, so es ihm möglich wäre. * c. 18, 21.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesus, und ließ fordern die Aeltesten von der Gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, * c. 19, 10.

19. Und dem Herrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, das ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21. Und habe bezeuget, beides den Juden und Griechen, die * Buße zu Gott, und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. * Marc. 1, 15.

22. Und nun siehe, ich im Geist gebunden, fahre hin * gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, * c. 19, 21.

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen Städten * bezeuget, und spricht: Bande und Trübsal warten meiner daselbst. * c. 9, 16. c. 21, 4. 11.

24. Aber ich * achte derer keins, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. * c. 21, 13.

25. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, Alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das Reich Gottes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin * von Aller Blut; * c. 18, 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den Rath Gottes.

28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.

31. Darum seid wacker, und * denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahre, Tag und Nacht einen Jeglichen mit Thränen zu vermahnen. * Ebr. 13, 17.

32. Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch Gott, und dem * Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe unter Allen, die geheiliget werden.
* c. 14, 3.

33. Ich habe euer Keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.

34. Denn ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35. Ich habe es euch Alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen, und gedenken an das Wort des Herrn Jesu, das er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und als er solches gesagt, knieete er nieder, und * betete mit ihnen Allen. * c. 21, 5.

37. Es ward aber viel Weinens unter ihnen Allen, und fielen Paulo um den Hals, und küßten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das Schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli Reise von Mileto gen Jerusalem, und was er da verrichtet und ausgestanden.

Als es nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks Laufs gen Cos, und am folgenden Tage gen Rhodus, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, ließen wir es zur linken Hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyrus; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.

4. Und als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulo durch den * Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.
* c. 20, 23.

5. Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns Alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und * knieeten nieder am Ufer, und beteten. * c. 20, 36.

6. Und als wir einander segneten, traten wir in das Schiff; Jene aber wandten sich wieder zu den Ihrigen.

7. Wir aber vollzogen die Schifffahrt von Tyrus, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben Einen Tag bei ihnen.

8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das Haus * Philippi, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. * c. 6, 5.

9. Derselbe hatte vier Töchter, die waren * Jungfrauen, und weissagten. * c. 2, 17. Joel 3, 1.

10. Und als wir mehr Tage da blieben, reisete herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen * Agabus, und kam zu uns. * c. 11, 28.

11. Der nahm den Gürtel

Pauli, und band seine Hände und Füße, und sprach: Das sagt der * heilige Geist: Den Mann, deß der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände. * c. 20, 23.

12. Als wir aber solches hörten, baten wir ihn, und die desselben Orts waren, daß * er nicht hinauf gen Jerusalem zöge. * Matth. 16, 22.

13. Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, * um des Namens willen des Herrn Jesu. * Röm. 8, 36.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.

15. Und nach denselben Tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führten uns zu Einem, mit Namen Mnason aus Cypern, der ein alter Jünger war, bei dem wir herbergen sollten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

18. Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die Aeltesten alle dahin.

19. Und als er sie gegrüßt hatte, erzählte er Eins nach dem Andern, * was Gott gethan hatte unter den Heiden durch † sein Amt.

* Luc. 10, 17. † c. 20, 24.

20. Da sie aber das hörten, lobten sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viele tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz;

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagest, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselben Weise wandeln.

22. Was ist es denn nun? Allerdings muß die Menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du gekommen bist.

23. So thue nun das, was wir dir sagen.

24. Wir haben vier Männer, die haben * ein Gelübde auf sich; dieselbe nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die Kosten an sie, daß sie ihr Haupt bescheeren, und Alle vernehmen, daß nicht sei, weß sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das Gesetz. * c. 18, 18.

25. Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keins halten sollen, denn * nur sich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Erstücktem, und vor Hurerei.

* c. 15, 20. 29.

26. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages sammt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielte die Tage der Rei-

nigung, bis daß für einen Jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben Tage sollten vollendet werden, * sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und schrieen: * c. 24, 18.

28. Ihr Männer von Israel, helfet! * Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz, und wider diese Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführt, und diese † heilige Stätte gemein gemacht.

* c. 19, 26. c. 24, 5. † Hes. 44, 7.

29. Denn sie hatten mit ihm in der Stadt * Trophimum, den Epheser, gesehen, denselben meinten sie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführt.

* c. 20, 4. 2 Tim. 4, 20.

30. Und die ganze Stadt ward bewegt, und ward ein Zulauf des Volks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsobald wurden die Thüren zugeschlossen. * c. 26, 21.

31. Da sie ihn aber tödten wollten, kam das Geschrei hinauf vor den obersten Hauptmann der Schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörte.

32. Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu sich, und lief unter sie. Da sie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn * binden mit zwei Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? * c. 20, 23.

34. Einer aber rief dies, der Andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte, um des Getümmels willen, hieß er ihn in das Lager führen.

35. Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen, vor Gewalt des Volks.

36. Denn es folgte viel Volks nach, und schrie: Weg mit ihm!

37. Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführt ward, sprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führtest in die Wüste hinaus vier tausend Meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann * von Tarsen, ein Bürger einer namhaftigen Stadt in Cilicien; ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem Volk. * c. 9, 11.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und * winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräisch, und sprach:

* c. 12, 17. c. 13, 16. c. 19, 33.

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung und Protestation.

Ihr * Männer, liebe Brüder und Väter, höret meine Verantwortung an euch.

* c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber hörten, daß er

* auf Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: * c. 21, 40.

3. Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen * Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz; und war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr Alle seid heutiges Tages. * c. 5, 34.

4. Und * habe diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins Gefängniß, beide, Männer und Weiber; * c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9.

5. Wie mir auch der * Hohepriester, und der ganze Haufe der Aeltesten Zeugniß gibt, von welchem ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damascus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. * c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, da * ich hinzog, und nahe bei Damascus kam, um den Mittag, umblickte mich schnell ein großes Licht vom Himmel. * c. 9, 3. 17. c. 26, 12. 1 Cor. 15, 8.

7. Und ich fiel zum Erdboden, und hörte eine * Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich? * c. 9, 4. c. 26, 14. 15.

8. Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die * aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschraken; die Stimme aber deß, der mit mir redete, hörten sie nicht. * c. 9, 7.

10. Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: * Stehe auf, und gehe gen Damascus; da wird man dir sagen von Allem, das dir zu thun verordnet ist. * c. 9, 6.

11. Als ich aber vor Klarheit dieses Lichts nicht sehen konnte, ward ich bei der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascus.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gutes Gerücht hatte bei allen Juden, die daselbst wohnten.

13. Der kam zu mir, und trat bei mich, und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, stehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselben Stunde.

14. Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich * verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest, und sehen den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. * c. 9, 15.

15. Denn du wirst sein * Zeuge zu allen Menschen sein deß, das du gesehen und gehört hast. * c. 26, 16.

16. Und nun, was verzieheſt du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

17. Es geschah aber, da ich wieder * gen Jerusalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. * c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.

19. Und ich sprach: Herr, sie

wissen selbst, daß ich * gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder; * c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und * verwahrte denen die Kleider, die ihn tödteten. * c. 7, 57. c. 8, 1.

21. Und er sprach zu mir: * Gehe hin, denn ich will dich ferne unter die Heiden senden. * c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie hörten aber ihm zu bis auf dies Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: * Hinweg mit solchem von der Erde, denn es ist nicht billig, daß er leben soll. * c. 21, 36.

23. Da sie aber schrieen, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen,

24. Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher Ursache willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabei stand: * Ist es auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht zu geißeln? * c. 16, 37.

26. Da das der Unterhauptmann hörte, ging er zu dem Oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist römisch.

27. Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dies Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch römisch geboren.

29. Da traten alsobald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklagt würde von den Juden, und löfete ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führte Paulum hervor, und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird bei seiner Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen, von dem Herrn getröstet, und aus der Gefahr erlediget.

Paulus aber sahe den Rath an, und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, ich * habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen Tag. * c. 24, 16.

2. Der Hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn aufs Maul schlügen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand; sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen wider das Gesetz?

4. Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Liebe

Brüder, ich wußte es nicht, daß es der Hohepriester ist. Denn es * stehet geschrieben: Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen.

* Mos. 22, 28. 2 Petr. 2, 10. Ep. Jud. v. 8.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, liebe Brüder, * ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten. * c. 26, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. * Matth. 22, 23.

9. Es ward aber ein großes Geschrei. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: * Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir † mit Gott nicht streiten.

* c. 25, 25. † c. 5, 39.

10. Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulum zerreißen und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11. Des andern Tages aber in der Nacht stand der Herr bei ihm, und sprach: Sei * getrost, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du auch zu † Rom zeugen. * c. 18, 9. † c. 19, 21.

12. Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbannten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen Bund machten.

14. Die traten zu den Hohenpriestern und Aeltesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schwester Sohn den Anschlag hörte, kam er dar, und ging in das Lager und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führte ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der Oberhauptmann bei der Hand, und wich an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Ju-

den sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen lassest, als wollten sie ihn besser verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht. denn es halten auf ihn mehr denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten, und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.

22. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zwei Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwei hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reuter, und zwei hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24. Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix dem Landpfleger.

25. Und schrieb einen Brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix, Freude zuvor.

27. Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da * kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Römer ist.

* c. 21, 33. † c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursache, darum sie ihn beschuldigten, * führte ich ihn in ihren Rath. * c. 22, 30.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den Fragen ihres Gesetzes; aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den * Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl! * c. 24, 8.

31. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führten ihn bei der Nacht gen Antipatriden.

32. Des andern Tages aber ließen sie die Reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicien wäre, sprach er:

35. Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Richthause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklagt.

Ueber fünf Tage zog hinab der Hohepriester Ananias, mit den Aeltesten, und mit dem Redner Tertullus; die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk wi-

derfahren durch deine Vorsichtigkeit, * allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. *c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5. Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und * der Aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarener; * 1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versucht hat den * Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. *c. 21, 28.

7. Aber Lysias, der Hauptmann, unterkam das, und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen.

8. Und hieß seine * Verkläger zu dir kommen, von welchen du kannst, so du es erforschen willst, dich deß Alles erkundigen, um was wir ihn verklagen. *c. 23, 30.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kannst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf Tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12. Auch * haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten. *c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beibringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine Secte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube Allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten;

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die * Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten.

*Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

16. In demselben aber übe ich mich zu haben * ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und den Menschen.

*c. 23, 1. Hiob 27, 6. 1 Petr. 3, 16.

17. Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und * habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer.

*c. 11, 29. c. 21, 26. Gal. 2, 10.

18. Darüber * fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rumor und Getümmel. *c. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asien, welche sollten hier sein vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stehe vor dem Rath.

21. Ohne um des einigen Worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Ueber der

Auferstehung der Todten werde ich von euch heute angeklagt.
* c. 23, 6. c. 26, 6. c. 28, 20.

22. Da aber Felix solches hörte, zog er sie auf, denn er wußte fast wohl um diesen Weg, und sprach: Wenn * Lysias, der Hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen. * c. 23, 26.

23. Er befahl aber dem * Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und Niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * c. 27, 3.

24. Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem Glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht, erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwei Jahre um waren, kam * Portius Festus an Felix Statt. Felix aber † wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen.
* c. 25, 14. † c. 25, 9.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den Kaiser.

Da nun Festus ins Land gekommen war, zog er über drei Tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da * erschienen vor ihm die Hohenpriester, und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahnten ihn,
* c. 24, 1.

3. Und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem, und stellten ihm nach, * daß sie ihn unterweges umbrächten. * c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien, aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bei ihnen mehr, denn zehn Tage, gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien, und des andern Tages * setzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. * Joh. 19, 13.

7. Da derselbe aber darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch * an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich versündiget. * c. 24, 12.

9. Festus aber * wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen?
* c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich

stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du aufs beste weißt.

11. Habe ich aber Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben; ist aber der keins nicht, deß sie mich verklagen, so kann mich ihnen Niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du ziehen.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfangen.

14. Und da sie viele Tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem Könige den Handel von Paulo vor, und sprach: Es * ist ein Mann, von Felix hinterlassen, gefangen; * c. 24, 27.

15. Um welches willen die Hohenpriester und Aeltesten der Juden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen;

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfange, sich der Anklage zu verantworten. * 5 Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich einen Aufschub, und hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann vorbringen.

18. Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten sie der Ursach keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus * sagte, er lebe. * Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber der Frage nicht verstand, sprach ich, ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten?

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auf des Kaisers Erkenntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollst du ihn hören.

23. Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seid, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beides zu Jerusalem, und auch hier, und * schrieen, er solle nicht länger leben. * c. 22, 22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des Todes werth sei, und er auch selbst sich auf den Kaiser berief, habe ich beschlossen ihn zu senden. * c. 23, 9.

26. Von welchem ich nichts Gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geschehener Erforschung haben möge, was ich schreibe.
27. Denn es dünkt mich ungeschickt Ding sein, einen Gefangenen zu schicken, und keine Ursach wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus erhält auf seine Verantwortung von Agrippa Zeugniß der Unschuld.

Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die Hand aus:
2. Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, Alles, deß ich von den Juden beschuldiget werde;
3. Allermeist weil du weißt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.
4. Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter diesem Volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,
5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wollten bezeugen. Denn ich bin * ein Pharisäer gewesen, welches ist die strengste Secte unsers Gottesdienstes. * c. 23, 6. Phil. 3, 5.
6. Und nun stehe ich, und werde angeklagt * über der Hoffnung an die Verheißung, so geschehen ist von Gott zu unsern Vätern;
* c. 13, 32. c. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.
7. Zu welcher * hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu kommen, mit Gottesdienst Tag und Nacht emsiglich. Dieser Hoffnung halber werde ich, lieber König Agrippa, von den Juden beschuldigt. * c. 24, 15.
8. Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß Gott Todte auferwecket?
9. Zwar * ich meinte auch bei mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen Jesu von Nazareth.
* c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4.
10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.
11. Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.
12. Ueber welchem, da ich auch * gen Damascus reisete, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, * c. 9, 3.
13. Mitten am Tage, lieber König, sahe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonne Glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.
14. Da wir aber Alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer sein wider den Stachel zu löcken.
15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: Ich

bin Jesus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und * Zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. * c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende.

18. Aufzuthun * ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden † und das Erbe sammt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich. * Jes. 35, 5. Eph. 1, 18. † c. 20, 32. Eph. 1, 11. Col. 1, 12.

19. Daher, lieber König Agrippa, war ich der * himmlischen Erscheinung nicht ungläubig; * Gal. 1, 16.

20. Sondern * verkündigte zuerst denen zu Damascus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten rechtschaffene Werke der Buße. * c. 9, 20.

21. Um deßwillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und * unterstanden, mich zu tödten. * c. 21, 30.

22. Aber durch Hilfe Gottes ist es mir gelungen, und stehe bis auf diesen Tag, und zeuge beides den Kleinen und Großen, und sage nichts außer dem, das die * Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses; * Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und * der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden. * 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Offenb. 1, 5.

24. Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paule, du rasest; die große Kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26. Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm sei der keins nicht verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen. * Joh. 18, 20.

27. Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern Alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30. Und da er das gesagt, stand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen saßen.

31. Und entwichen beiseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte kön-

nen los gegeben werden, wenn er sich nicht * auf den Kaiser berufen hätte. *c. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schifffahrt.

Da es aber beschlossen war, * daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit Namen Julius, von der kaiserlichen Schaar. *c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein adramitisch Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macedonien von Thessalonich; *c. 19, 29. c. 20, 4.

3. Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius * hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm zu seinen guten Freunden zu gehen und seiner zu pflegen.* c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stießen wir ab, und schifften unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5. Und schifften auf dem Meer vor Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien.

6. Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schiffte in Welschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schifften, und in vielen Tagen kaum gegen Gnidus kamen, (denn der Wind wehrte uns,) schifften wir unter Creta hin, nach der Stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabei war nahe die Stadt Lasea.

9. Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr* gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die Fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, *2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Liebe Männer, ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffs, sondern auch unsers Lebens.

11. Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffherrn und dem Schiffmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die Anfurt ungelegen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren; ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine Anfurt an Creta, gegen den Wind südwest und nordwest.

13. Da aber der Südwind wehete, und sie meinten, sie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut, die man nennet Nordost.

15. Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also.

16. Wir kamen aber an eine Inſel, die heißt Clauda; da konnten wir kaum einen Kahn ergreifen.

17. Den hoben wir auf, und

brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir großes Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19. Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiff.

20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus ins Mittel unter sie, und sprach: Liebe Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seid; denn Keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff.

23. Denn diese Nacht ist bei mir gestanden der * Engel Gottes, deß ich bin, und dem ich diene, * 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: * Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt Alle, die mit dir schiffen. * c. 23, 11.

25. Darum, liebe Männer, seid unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir * müssen aber anfahren an eine Insel. * c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wähnten die Schiffleute, sie kämen etwa an ein Land.

28. Und sie senkten den Bleiwurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief, und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden fünfzehn Klafter.

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Oerter anstoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker, und wünschten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen;

31. Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht beim Leben bleiben.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnte sie Paulus Alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungegessen geblieben seid, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird euer Keinem * ein Haar von dem Haupt entfallen. * Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das Brod, * dankte Gott vor ihnen Allen, und brach es, und fing an zu essen. * Joh. 6, 11. 1 Tim. 4, 4.

36. Da wurden sie Alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im Schiff zwei hundert und sechs und siebenzig * Seelen. * c. 2, 41. c. 7, 14.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39. Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht, einer Anfurt aber wurden sie gewahr, die hatte ein Ufer; da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbande auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fuhren an einen Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, * stieß sich das Schiff an, und das Vordertheil blieb fest stehen unbeweglich, aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. * 2 Cor. 11, 25.

42. Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht Jemand, so heraus schwömme, entflöhe.

43. Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land.

44. Die Andern aber, Etliche auf den Brettern, Etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie Alle erhalten zu Lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerk in der Insel Melite; Ankunft zu Rom.

Und da wir * auskamen, erfuhren wir, daß die Insel Melite hieß. * c. 27, 26.

2. Die Leutlein aber erzeigten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns Alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um * der Kälte willen. * 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reiser zusammen raffte, und legte es aufs Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

4. Da aber die Leutlein sahen das Thier an seiner Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5. Er aber * schlenkerte das Thier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebels. * Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr, verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein Gott.

7. An denselben Oertern aber hatte der Oberste in der Insel, mit Namen Publius, ein Vorwerk, der nahm uns auf, und herbergte uns drei Tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der Vater Publii * am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und

legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund.* Matth. 8, 14.

9. Da das geschah, kamen auch die Andern in der Insel herzu, die Krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen.

10. Und sie thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach drei Monaten aber schifften wir aus in einem Schiff von Alexandrien, welches in der Insel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge.

12. Und da wir gen Syracus kamen, blieben wir drei Tage da.

13. Und da wir umschifften, kamen wir gen Region; und nach Einem Tage, da der Südwind sich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteolen.

14. Da fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die Brüder von uns hörten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, dankte er Gott, und gewann eine Zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem obersten Hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der seiner hütete.

* c. 23, 33. † c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geschah aber nach drei Tagen, daß Paulus zusammen rief die Vornehmsten der Juden. Da dieselben zusammen kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände.

* c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich los geben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich * auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen.

* c. 25, 12.

20. Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte; denn um * der Hoffnung willen Israels, bin ich mit dieser Kette umgeben.

* c. 23, 6. c. 24, 21. c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein Bruder ist gekommen, der von dir etwas Arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn von * dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden † widersprochen.

* c. 24, 14. † Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen Viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und * bezeugte das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesum aus dem Gesetz Mosis, und aus den Propheten, von früh Morgens an, bis an den Abend. * c. 26, 22.

24. Und * Etliche fielen zu dem

das er sagte; Etliche aber glaubten nicht. * c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein Wort redete, das wohl * der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaias zu unsern Vätern,

* 2 Petr. 1, 21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen.

* Jes. 6, 9. 10. Luc. 8, 10.

27. Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit Ohren, und schlummern mit ihren Augen, auf daß sie nicht dermaleinst sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hälfe.

28. So * sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes, und † sie werden es hören.

* c. 13, 38. 46. † Ps. 18, 45.

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen selbst,

30. Paulus aber blieb zwei Jahre in seinem eignen Gedinge, und nahm auf Alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das Reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller Freudigkeit, unverboten.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur und dessen Werken, denn alle Heiden sind Sünder und Ungerechte.

Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, * ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes,

* Ap. Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuvor * verheißen hat durch † seine Propheten in der heiligen Schrift,

* Tit. 1, 2. † Ap. Gesch. 3, 21.

3. Von seinem Sohne, der geboren ist von dem Samen * Davids, nach dem Fleisch,

* 2 Sam. 7, 12.

4. Und kräftiglich erwiesen * ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesus Christus, unser Herr,

* Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. (Durch welchen wir haben empfangen Gnade und * Apostelamt, unter allen Heiden den † Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen,

* Ap. Gesch. 9, 15. † Röm. 15, 18.

6. Welcher ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von Jesu Christo;)

7. Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und * berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 1 Cor. 1, 2.

8. Aufs erste * danke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, euer Aller halben, † daß man von eurem Glauben in aller Welt saget.

* 1 Cor. 1, 4. 5. † 1 Thess. 1, 8.

9. Denn * Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne, daß ich † ohne Unterlaß eurer gedenke,

* Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sichs einmal zutragen wollte, daß ich zu * euch käme durch Gottes Willen.

* c. 15, 23. 32.

11. Denn mich * verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken;

* c. 15, 23. Ap. Gesch. 28, 31.

12. Das ist, daß ich sammt euch getröstet würde, durch euren und meinen Glauben, * den wir unter einander haben.

* 2 Petr. 1, 1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, liebe Brüder, daß ich * mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch Frucht schaffte, gleichwie unter andern Heiden.

* 1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein Schuldner beides der Griechen und der Ungriechen, beides der Weisen und der Unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen.

16. Denn ich schäme * mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine † Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. * Ps. 40, 10. Ps. 119, 46. † 1 Cor. 1, 18. 24. Ebr. 4, 12.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird * die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; † wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

* c. 3, 21. 22. † Hab. 2, 4. Joh. 3, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß Gott sei, ist * ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, * Ap. Gesch. 14, 15.

20. Damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben.

21. Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedanket, sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr * unverständiges Herz ist verfinstert. * Eph. 4, 18.

22. Da * sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden; * Jer. 10, 14. 1 Cor. 1, 20.

23. Und haben * verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen, und der kriechenden Thiere. * 5 Mos. 4, 15.

24. Darum hat sie auch Gott dahin gegeben in * ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigene Leiber an ihnen selbst;

* Ps. 81, 13. Ap. Gesch. 14, 16.

25. Die Gottes Wahrheit haben * verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer, der † da gelobet ist in Ewigkeit. Amen.

* Ps. 106, 20. Hes. 8, 10. † c. 9, 5.

26. Darum hat sie Gott auch dahin gegeben in schändliche Lüste. Denn ihre * Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen.

* 3 Mos. 18, 23.

27. Desselben gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erhitzt in ihren Lüsten, und haben * Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. * 1 Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkenneten, hat sie Gott auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt.

29. Voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mords, Haders, List, giftig, Ohrenbläser,

30. Verleumder, Gottesverächter, Frevler, Hoffärtige, Ruhmräthige, Schädliche, den Eltern Ungehorsame,

31. Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unversöhnliche, Unbarmherzige,

32. * Die Gottes Gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des Todes würdig sind,) thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. * Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Capitel.

Die Juden sind sowohl Sünder als die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes Mosis und der Beschneidung rühmen.

Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet; denn * worinnen du einen Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbe thust, das du richtest.

* Matth. 7, 2. Luc. 6, 38. Joh. 8, 7.

2. Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbe, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,

6. Welcher * geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken; * Jes. 40, 10. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

7. Nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber denen, die * da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, † Ungnade und Zorn; * Hos. 4, 4.
† 2 Thess. 1, 8. Esra 8, 22.

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich * der Juden und auch der Griechen; * c. 3, 9.

10. Preis aber, und Ehre, und Friede, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

11. Denn * es ist kein Ansehen der Person vor Gott.
* Ap. Gesch. 10, 34.

12. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden;

13. (Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern * die das Gesetz thun, werden gerecht sein.
* Matth. 7, 21. 1 Joh. 3, 7.

14. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;

15. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,)

16. Auf den * Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii.
* Pred. 12, 14. Matth. 25, 31.

17. Siehe aber zu, du heißest ein Jude, und verlässest dich auf das Gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei;

19. Und vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in der Finsterniß sind,

20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21. Nun * lehrest du Andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst.
* Matth. 23, 3. 4.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir greuelt vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

23. Du * rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes.
* c. 9, 4.

24. Denn * eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden, als geschrieben stehet.
* Jes. 52, 5. Hes. 36, 20. 23. 1 Tim. 6, 1.

25. Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine * Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.
* Jer. 4, 4. c. 9, 25. 26.

26. So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meinest du nicht, daß seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von Natur eine Vorhaut ist, und das Gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem Buch-

staben und Beschneidung bist, und das Gesetz übertrittst.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist * eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht, † welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott. * 5 Mos. 30, 6. † Joh. 5, 44.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

Was haben denn die Juden Vortheils? Oder was nützt die Beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten * ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat.

* Ps. 147, 19. 20. Ap. Gesch. 7, 38.

3. Daß aber Etliche nicht glauben an dasselbe, was liegt daran? Sollte ihr * Unglaube Gottes Glauben aufheben?

* c. 9, 6. c. 11, 29. 4 Mos. 23, 19. 2 Tim. 2, 13.

4. Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, daß * Gott sei wahrhaftig, und alle Menschen † falsch; wie ** geschrieben steht: Auf daß du gerecht seist in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.

* Joh. 3, 33. Tit. 1, 2. † Ps. 62, 10. Ps. 116, 11. ** Ps. 51, 6.

5. Ist es aber also, daß unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset; was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschen Weise.)

6. Das sei ferne! Wie * könnte sonst Gott die Welt richten?

* 1 Mos. 18, 25.

7. Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie Etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Laßt uns * Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht.

* c. 6, 1. 2.

9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß * beides Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind. * c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10. Wie denn * geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer;

* Ps. 14, 3. Ps. 53, 4.

11. Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach Gott frage;

12. Sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer;

13. * Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, † Otterngift ist unter ihren Lippen;

* Ps. 5, 10. † Ps. 140, 4.

14. * Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit; * Ps. 10, 7.

15. * Ihre Füße sind eilend Blut zu vergießen;

* Spr. 1, 16. Jes. 59, 7.

16. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid;

17. Und den Weg des Friedens wissen sie nicht;

18. * Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.
* 1 Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind; auf daß aller * Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sei; * Ps. 107, 42. Hes. 16, 63. Gal. 3, 22.

20. Darum, daß kein Fleisch * durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.
* Gal. 2, 16. Ps. 143, 2.

21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret, und bezeuget durch das * Gesetz und die Propheten.
* Joh. 5, 46. Ap. Gesch. 10, 43.

22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu Allen und auf Alle, die da glauben.

23. Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind † allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; * c. 10, 12. Gal. 3, 22. 28. † 1 Kön. 8, 46.

24. Und werden * ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist;
* Eph. 2, 8.

25. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem * Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld;
* 3 Mos. 16, 15. Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

27. Wo * bleibt nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz.
* c. 2, 17. 23. c. 4, 2. 1 Cor. 1, 29. 31.

28. So * halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. * Gal. 2, 16.

29. Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der * Heiden Gott? Ja freilich auch der Heiden Gott.
* c. 10, 12. Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.

30. Sintemal es ist ein einiger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.

31. Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! * Sondern wir richten das Gesetz auf.
* Matth. 5, 17. 18. 19.

Das 4. Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahams erklärt.

Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht vor Gott.

3. Was sagt denn die * Schrift? Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.
* 1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6.

4. Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern * aus Pflicht.

* c. 11, 6. Matth. 20, 7. 14.

5. Dem * aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. * c. 3, 28.

6. Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind; * Ps. 32, 1. 2.

8. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

9. Nun diese Seligkeit, gehet sie über die Beschneidung, oder über die Vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der Beschneidung, oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut.

11. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er zum * Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater Aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselben solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit;

* 1 Mos. 17, 10.

12. Und würde auch ein Vater der Beschneidung, * nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den Fußstapfen des Glaubens, welcher war in der Vorhaut unsers Vaters Abrahams.

* Matth. 3, 9.

13. Denn die * Verheißung, daß er sollte sein der Welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem Samen, durch das Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.

* 1 Mos. 17, 2. 6.

14. Denn wo die vom Gesetz * Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das Gesetz richtet nur Zorn an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung.

* c. 3, 20. c. 5, 13. c. 7, 8. 10.

16. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die * Verheißung fest bleibe allem Samen; nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser Aller Vater.

* Gal. 3, 18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden, vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sei. * 1 Mos. 17, 5.

18. Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: * Also soll dein Same sein. * 1 Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im Glauben, * sahe auch nicht

an seinen eigenen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen Leib der Sarah. * 1 Mos. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben, und * gab Gott die Ehre; * Ebr. 11, 7.

21. Und wußte aufs Allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das * kann er auch thun. * Ps. 115, 3. Jer. 59, 1. Luc. 1, 37.

22. Darum * ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein um * seinetwillen, daß es ihm zugerechnet ist; * c. 15, 4.

24. Sondern auch um unsertwillen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferwecket hat von den Todten; * Ap. Gesch. 2, 24.

25. Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Capitel.

Von etlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir * Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. * c. 14, 17. Jes. 32, 17. 18. Joh. 16, 33.

2. Durch welchen wir auch einen * Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der Trübsale; dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; * Jac. 1, 2.

4. * Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung. * Jac. 1, 3.

5. * Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. * Ebr. 6, 18. 19.

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.

7. Nun * stirbt kaum Jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht Jemand sterben. * Joh. 15, 13.

8. Darum preiset Gott seine * Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. * Joh. 3, 16.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

11. Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist

gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der * Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie Alle gesündiget haben;
* c. 6, 23.

13. (Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber * wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht.
* c. 4, 15.

14. Sondern der Tod herrschte von Adam an bis auf Mose, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie * Adam, welcher ist ein Bild deß, der zukünftig war. * 1 Cor. 15, 21. 45. 47. 55.

15. Aber nicht hält sichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an * Eines Sünde Viele gestorben sind, so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch † die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi.
* 1 Cor. 15, 22. † Joh. 1, 16.

16. Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17. Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den Einen; vielmehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch Einen, Jesum Christ.)

18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, * also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. * 1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

20. Das * Gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden;
* c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21. Auf daß, gleichwie die * Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn.
* c. 6, 23.

Das 6. Capitel.

Von der Heiligung und neuem Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

Was wollen wir hierzu sagen? * Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?
* Gal. 2, 17.

2. Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir * abgestorben sind? * Gal. 6, 14.

3. Wisset * ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?
* Gal. 3, 27. Col. 2, 12

4. So sind wir je * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, † also sollen auch

wir in einem neuen Leben wandeln. * c. 8, 10. † Eph. 4, 23. Col. 3, 8. 1 Petr. 2, 1. c. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.

5. So * wir aber sammt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein; * 2 Tim. 2, 11.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm * gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. * Gal. 5, 24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9. Und wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, * hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. * Offenb. 1, 18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu * einem Mal; das er aber † lebet, das lebet er Gott. * Ebr. 9, 28. † Jes. 53, 10.

11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

12. So laßt nun * die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. * 1 Mos. 4, 7. Ps. 119, 133.

13. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

14. Denn die Sünde * wird nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. * 1 Mos. 4, 7.

15. Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern * unter der Gnade sind? Das sei ferne! * Joh. 1, 16.

16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid; es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. * Joh. 8, 34.

17. Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

18. Denn * nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. * Joh. 8, 32.

19. Ich muß * menschlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder † begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern, also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3, 5. † c. 6, 13.

20. Denn da ihr * der Sünde Knechte waret, da wäret ihr frei von der Gerechtigkeit. * Joh. 8, 34.

21. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt * schämet; denn † das Ende derselben ist der Tod. * Hes. 16, 61. 63. † c. 8, 6.

22. Nun ihr aber seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das * Ende aber das ewige Leben. * 1 Petr. 1, 9.

23. Denn der Tod ist * der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn. * c. 5, 12.

Das 7. Capitel.

Von der Freiheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des innern und äußern Menschen.

Wisset ihr nicht, liebe Brüder, (denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen,) daß das * Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet? * c. 6, 14.

2. Denn ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft.

3. Wo sie nun * bei einem andern Manne ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen; so aber der Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bei einem andern Manne ist. * Matth. 5, 32.

4. Also auch, meine Brüder, ihr seid getödtet dem Gesetz, durch den Leib Christi, daß ihr eines Andern seid, nämlich deß, der von den Todten auferwecket ist, auf daß wir Gott Frucht bringen.

5. Denn da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durch das Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem * Tode Frucht zu bringen. * c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens. * c. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo * das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; * 2 Mos. 20, 17.

8. Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn * ohne das Gesetz war die Sünde todt. * Joh. 15, 22.

9. Ich aber lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, * das mir doch zum Leben gegeben war. * 3 Mos. 18, 5.

11. Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbe Gebot.

12. Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod geworden? Das sei ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirket, auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot.

14. Denn wir wiſſen, daß das Geſetz geiſtlich iſt. Ich * aber bin fleiſchlich, † unter die Sünde verkauft.

* c. 8, 3. † 1 Kön. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, ſondern das ich haſſe, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will; ſo willige ich, daß das Geſetz gut ſei.

17. So thue ich nun dasſelbe nicht; ſondern die Sünde, die in mir wohnet.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das iſt in meinem Fleiſch, wohnet * nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.

* 1 Moſ. 6, 5. c. 8, 21.

19. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; ſondern das Böſe, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will, ſo thue ich dasſelbe nicht, ſondern die Sünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich in mir nun ein Geſetz, der ich will das Gute thun, daß mir * das Böſe anhanget.

* Pſ. 51, 7.

22. Denn ich habe * Luſt an Gottes Geſetz, nach dem inwendigen Menſchen.

* Pſ. 1, 2.

23. Ich ſehe aber ein ander Geſetz in meinen Gliedern, das * da widerſtreitet dem Geſetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Geſetz, welches iſt in meinen Gliedern.

* Gal. 5, 17.

24. Ich elender Menſch, wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes?

25. Ich * danke Gott, durch Jeſum Chriſt, unſern Herrn. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Geſetz Gottes, aber mit dem Fleiſch dem Geſetz der Sünde.

* 1 Cor. 15, 57.

Das 8. Capitel.

Der Gläubigen Freiheit von der Verdammung, Wandel nach dem Geiſt, Troſt wider die Leiden.

So iſt nun nichts Verdammliches an denen, die in Chriſto Jeſu ſind, die nicht nach dem Fleiſch wandeln, ſondern nach dem Geiſt.

2. Denn * das Geſetz des Geiſtes, der da lebendig macht in Chriſto Jeſu, hat mich frei gemacht von dem Geſetz der Sünde und des Todes.

* c. 3, 27.

3. Denn das dem Geſetz unmöglich war, (ſintemal es * durch das Fleiſch geſchwächet ward,) das that Gott, und ſandte ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches, und verdammte die Sünde im Fleiſch durch Sünde;

* Ap. Geſch. 15, 10.

4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Geſetz erfordert, in uns erfüllet werde, die wir nun nicht nach dem Fleiſch wandeln, ſondern nach dem Geiſt.

5. Denn die da fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnt; die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnt.

6. Aber fleiſchlich geſinnt ſein, * iſt der Tod; und geiſtlich geſinnt ſein, iſt Leben und Friede.

* c. 6, 21.

7. Denn fleiſchlich geſinnt ſein, iſt eine * Feindſchaft wider Gott; ſintemal es dem Geſetz Gottes nicht unterthan iſt, denn es vermag es auch nicht.

* Jac. 4, 4.

8. Die aber fleiſchlich ſind, mögen Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber ſeid nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, ſo anders * Gottes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſti Geiſt nicht hat, der iſt nicht ſein.

* 1 Cor. 3, 16.

10. So aber Chriſtus in euch iſt, ſo iſt der Leib zwar todt um der Sünde willen, der Geiſt aber iſt das Leben um der Gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt deß, der Jeſum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, ſo wird auch derſelbe, der Chriſtum von den Todten auferwecket hat, eure ſterbliche Leiber lebendig machen, um deßwillen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.

12. So ſind wir nun, liebe Brüder, * Schuldner, nicht dem Fleiſch, daß wir nach dem Fleiſch leben. * c. 6, 7. 18.

13. Denn * wo ihr nach dem Fleiſch lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen; † wo ihr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäfte tödtet, ſo werdet ihr leben. * Gal. 6, 8. † Eph. 4, 22.

14. Denn * welche der Geiſt Gottes treibet, die ſind Gottes Kinder. * Gal. 5, 18.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtlichen Geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; ſondern ihr habt einen † kindlichen Geiſt empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

* 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16. Derſelbe * Geiſt gibt Zeugniß unſerm Geiſt, daß wir Gottes Kinder ſind.

* 2 Cor. 1, 22.

17. Sind wir denn * Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Chriſti; ſo wir anders † mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

* Gal. 4, 7. † Ap. Geſch. 14, 22.

18. Denn ich halte es dafür, * daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſei, die an uns ſoll geoffenbaret werden. * 2 Cor. 4, 17.

19. Denn das ängſtliche Harren der Creatur wartet auf die * Offenbarung der Kinder Gottes. * Col. 3, 4.

20. Sintemal die Creatur unterworfen iſt der Eitelkeit, ohne ihren Willen, ſondern um deß willen, der ſie unterworfen hat, auf Hoffnung.

21. Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienſt des vergänglichen Weſens, zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

22. Denn wir wiſſen, daß alle Creatur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch immerdar.

23. Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes Erſtlinge, ſehnen uns auch bei uns ſelbſt nach der * Kindſchaft, und † warten auf unſers Leibes Erlöſung. * Gal. 4, 5. † Luc. 21, 28.

24. Denn wir ſind wohl ſelig, * doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man ſiehet, iſt nicht Hoffnung; denn wie kann man deß hoffen, das man ſiehet? * 2 Cor. 5, 7.

25. So wir aber deß hoffen, das wir * nicht ſehen, ſo warten wir ſein durch Geduld.

* 2 Cor. 4, 18.

26. Desselben gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir * wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret: sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichem Seufzen. * Matth. 20, 22.

27. Der aber die * Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei: denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das Gott gefällt. * Ps. 7, 10.

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem * Vorsatz berufen sind. * Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der * Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. * Col. 1, 18. Ebr. 1, 6.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist * Gott für uns, wer mag wider uns sein? * 4 Mos. 14, 9.

32. Welcher auch * seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn † für uns Alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? * 1 Mos. 22, 16. † Joh. 3, 16.

33. Wer will die Auserwählten Gottes * beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. * Jes. 50, 8. 9. c. 54, 15.

34. Wer * will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. * Hiob 34, 29.

35. Wer will uns scheiden * von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? * Joh. 10, 28.

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe. * Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem Allen * überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. * 1 Cor. 15, 57.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Das 9. Capitel.

Die Erwählung hängt nicht am äußerlichen Vorzug, sondern an Gottes Gnade.

Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß * mir Zeugniß gibt mein Gewissen, in dem heiligen Geist, * c. 1, 9.

2. Daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3. Ich habe * gewünscht, ver-

bannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch;
* 2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die * Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung; * 5 Mos. 7, 6.

5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus * herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit. Amen.
* Matth. 1, 1 – 23. Luc. 3, 23.

6. Aber nicht sage ich solches, * daß Gottes Wort darum aus sei. Denn es sind † nicht Alle Israeliter, die von Israel sind;
* 4 Mos. 23, 19. † c. 2, 28. Joh. 8, 39.

7. Auch nicht Alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder, sondern in * Isaak soll dir der Same genannt sein.
* 1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28. Ebr. 11, 18.

8. Das ist, nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind, sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

9. Denn dies ist ein Wort der Verheißung, * da er spricht: Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah soll einen Sohn haben. * 1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ist es mit dem also, sondern auch, da * Rebecca von dem einigen Isaak, unserm Vater, schwanger ward; * 1 Mos. 25, 21.

11. Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß der Vorsatz Gottes bestände nach der Wahl, ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: Der * Größere soll dienstbar werden dem Kleinern.
* 1 Mos. 25, 23. 2 Sam. 8, 14.

13. Wie denn * geschrieben stehet: Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset.
* Mal. 1, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn * Gott ungerecht? Das sei ferne! * 5 Mos. 32, 4.

15. Denn * er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. * 2 Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

17. Denn die Schrift * sagt zu Pharao: Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verkündiget werde in allen Landen.
* 2 Mos. 9, 16. c. 14, 4. 17.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20. Ja, lieber Mensch, * wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem † Meister: Warum machst du mich also?
* Hiob 9, 12. † Jes. 45, 9.

21. Hat nicht ein Töpfer Macht, aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren?

22. Derhalben, da Gott wollte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, hat er mit großer * Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da † zugerichtet sind zur Verdammniß;
* c. 2, 4. † 2 Petr. 2, 9.

23. Auf daß er * kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit,
* Eph. 1, 4. 7. Col. 1, 27.

24. Welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

25. Wie er denn auch durch Hoseam * spricht: Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war.
* Hos. 2, 23. 1 Petr. 2, 10.

26. * Und soll geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seid nicht mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.
* Hos. 1, 10. Jes. 65, 1

27. Jesaias aber schreiet für Israel: * Wenn die Zahl der Kinder Israels würde sein wie der Sand am Meer, so wird doch das † Uebrige selig werden;
* Jes. 10, 22. 23. † c. 11, 5.

28. Denn es wird ein Verderben und Steuren geschehen zur Gerechtigkeit, und der Herr wird dasselbe Steuren thun auf Erden.

29. Und wie * Jesaias zuvor sagt: Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Samen überbleiben, so wären wir † wie Sodoma geworden, und gleichwie Gomorra.
* Jes. 1, 9. † 1 Mos. 19, 24.

30. Was wollen wir nun hier sagen? Das wollen wir sagen: * Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt.
* c. 10, 20.

31. Israel * aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen.
* c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens;

33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden.
* Jes. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42.

Das 10. Capitel.

Die Erkenntniß der Erwählung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie * eifern um Gott, aber mit Unverstand.
* Gal. 1, 14.

3. Denn sie * erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan.
* c. 9, 31. 32. Ps. 69, 28.

4. Denn Christus * ist des

Gesetzes Ende, † wer an den glaubt, der ist gerecht.

* Matth. 5, 17. † Joh. 3, 18.

5. Moses aber * schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: Welcher Mensch dies thut, der wird darinnen leben. * 3 Mos. 18, 5. Luc. 10, 28. Gal. 3, 12.

6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: * Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.)

* 5 Mos. 30, 12.

7. Oder, wer will hinab in die Tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den Todten holen.)

8. Aber was sagt * sie? Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde, und in deinem Herzen. Dies ist das Wort † vom Glauben, das wir predigen. * 5 Mos. 30, 14. † 1 Tim. 4, 6.

9. Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

10. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man * mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

* Ps. 116, 10.

11. Denn die Schrift spricht: * Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.

* Jes. 28, 16. Ps. 25, 3.

12. Es ist hier * kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist Aller zumal Ein Herr, reich über Alle, die ihn anrufen. * Ap. Gesch. 10, 34.

13. Denn * wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

* Joel 3, 5. Ap. Gesch. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen. * Jes. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht Alle * dem Evangelio gehorsam. Denn Jesaias † spricht: Herr, wer glaubet unserm Predigen?

* 2 Thess. 1, 8. † Jes. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So * kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

* Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar * es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und † in alle Welt ihre Worte. * Ps. 19, 5. † Jes. 49, 6. Col. 1, 23.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: * Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist; und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen. * 5 Mos. 32, 21.

20. Jesaias aber darf wohl * sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. * c. 9, 30. Jes. 65, 1.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk,

das sich nicht sagen läßt, und widerspricht. *Jes. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die Erwählung ist unwandelbar.

So sage ich nun: Hat denn *Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israeliter, von dem Samen Abrahams, aus dem Geschlecht Benjamin. *Jer. 31, 37.

2. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift sagt von Elia? Wie er tritt vor Gott wider Israel, und spricht:

3. Herr, *sie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach meinem Leben. *1 Kön. 19, 10. 14.

4. Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? *Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeuget vor dem Baal. *1 Kön. 19, 18.

5. Also gehet es auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen *Uebergebliebenen nach der Wahl der Gnaden. *c. 9, 27.

6. Ist es *aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. *5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? *Das Israel sucht, das erlangt es nicht; die Wahl aber erlanget es, die Andern sind verstockt. *c. 9, 31.

8. Wie geschrieben *stehet: Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist; Augen, daß sie nicht sehen, und Ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag. *Luc. 8, 10.

9. Und David *spricht: Laß ihren Tisch zu einem Strick werden, und zu einer Berückung, und zum Aergerniß, und ihnen zur Vergeltung. *Ps. 69, 23. 24.

10. Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sei ferne! *Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten. *Ap. Gesch. 13, 46.

12. Denn so ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum; wie vielmehr, wenn ihre *Zahl voll würde? *Hos. 1, 10.

13. Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen;

14. Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reizen, und *ihrer Etliche selig machen. *1 Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr Verlust der Welt Versöhnung ist, was wäre das anders, denn das Leben von den Todten nehmen?

16. Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig, und so die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17. Ob aber nun *etliche von den Zweigen zerbrochen sind, und du, da du ein wilder Oelbaum warest, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig geworden der Wurzel und des Safts im Oelbaum; *Jer. 11, 16.

18. So rühme dich nicht wider die Zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollst du wissen, daß du die Wurzel nicht trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die * Zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde.

* Ap. Gesch. 13, 46.

20. Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen; du stehest aber durch den Glauben; sei nicht stolz, * sondern fürchte dich.

* 1 Cor. 10, 12.

21. Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verschone.

22. Darum schaue die Güte und den Ernst Gottes; den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, * so ferne du an der Güte bleibest, sonst wirst du auch abgehauen werden. * Joh. 15, 2. 4. Ebr. 3, 14.

23. Und Jene, so sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden; Gott * kann sie wohl wieder einpfropfen. * 2 Cor. 3, 16.

24. Denn so du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den * guten Oelbaum gepfropfet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen Oelbaum? * Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht verhalten, liebe Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange * bis die Fülle der Heiden eingegangen sei, * Luc. 21, 24.

26. Und * also das ganze Israel selig werde, wie geschrieben stehet: † Es wird kommen aus Zion, der da ** erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob; * 2 Cor. 3, 16.

† Jes. 59, 20. ** Ps. 14, 7.

27. Und * dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen.

* Jer. 31, 33.

28. Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euretwillen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen.

29. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben;

31. Also auch Jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen.

32. Denn * Gott hat Alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich † Aller erbarme. * Gal. 3, 22. † Ps. 145, 9.

33. O welch * eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! * Hiob 11, 7. Ps. 36, 7.

34. Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen?

* Hiob 15, 8. Jes. 40, 13. Jer. 23, 18. 1 Cor. 2, 16.

35. Oder, * wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

* Hiob 41, 2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Das 12. Capitel.

Christliche Lebensregeln.

Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr * eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.

* c. 6, 13. 1 Thess. 4, 3.

2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch * durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, † welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille.

* Eph. 4, 23. † Eph. 5, 10. 17.

3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sichs gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein Jeglicher, nachdem * Gott ausgetheilet hat das Maß des Glaubens.

* 1 Cor. 7, 17. c. 12, 11. Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher Weise, als wir in * Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben; * 1 Cor. 12, 12. Eph. 4, 25.

5. Also sind wir viele * Ein Leib in Christo, aber unter einander ist Einer des Andern Glied,

* 1 Cor. 12, 27.

6. Und * haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. * 1 Cor. 12, 4.

7. Hat Jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. * Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret Jemand, so warte er der Lehre.

* 1 Petr. 4, 10. 11.

8. Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt * Jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret Jemand, so sei er sorgfältig. Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es † mit Lust. * Matth. 6, 3.

† 2 Cor. 8, 2. c. 9, 7. 13.

9. Die * Liebe sei nicht falsch. † Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

* 1 Tim. 1, 5. † Ps. 97, 10.

10. Die * brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. * Eph. 4, 3.

11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid * brünstig im Geist. † Schicket euch in die Zeit. * Offenb. 3, 15. † Eph. 5, 16.

12. Seid * fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, † haltet an am Gebet.

* Luc. 10, 20. † 1 Thess. 5, 17.

13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. * Herberget gerne.

* 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. Ebr. 13, 2.

14. * Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

* Matth. 5, 44. 1 Cor. 4, 12. Ap. Gesch. 7, 59.

15. Freuet euch mit den Fröhlichen, * und weinet mit den Weinenden. * Matth. 25, 36.

16. Habt * einerlei Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

* c. 15, 5.

17. Haltet euch * nicht selbst für klug. † Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. Fleißiget

euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann.

* Jes. 5, 21. † 1 Thess. 5, 15.

18. Ist es möglich, so viel an euch ist, * so habt mit allen Menschen Frieden.

* Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.

19. * Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet † geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. * 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 39. 1 Cor. 6, 7. † 5 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Ebr. 10, 30.

20. So nun * deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

* Spr. 25, 21. 22. Matth. 5, 44.

21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, den Nächsten, und sich selbst verhalten soll.

Jedermann * sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn † es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. * Tit. 3, 1. † Joh. 19, 11.

2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

3. Denn die * Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselben haben. * Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut. * Ps. 82, 6.

5. So seid nun aus Noth * unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

* 1 Petr. 2, 13.

6. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind * Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. * 2 Chron. 19, 6. 7.

7. So * gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret.

* Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

8. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllt.

* Gal. 5, 14. Col. 3, 14. 1 Tim. 1, 5.

9. Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasset: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31.

10. Die * Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. * 1 Cor. 13, 4.

11. Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom

* Schlaf, sintemal † unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten;* 2 Cor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6. 7. † Ebr. 6, 9.

12. Die * Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen: † so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.

* 1 Joh. 2, 8. † Eph. 5, 11.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; * nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in † Hader und Neid! * Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

* Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen die Schwachgläubigen soll verhalten.

Den * Schwachen im Glauben nehmet auf, und † verwirret die Gewissen nicht.

* c. 15, 1. Ap. Gesch. 20, 35. 1 Cor. 8, 9. † Gal. 5, 10.

2. Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, * der isset Kraut.

* 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher * isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset; denn Gott hat ihn aufgenommen. * Col. 2, 16.

4. * Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn Gott kann ihn wohl aufrichten.

* c. 2, 1. Matth. 7, 1. Jac. 4, 12.

5. Einer * hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß. * Gal. 4, 10.

6. Welcher auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts darauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er * danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott.

* 5 Mos. 8, 10. 1 Cor. 10, 31.

7. Denn unser Keiner lebt sich selber, und Keiner stirbt sich selber.

8. * Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

* Gal. 2, 20. 1 Thess. 5, 10.

9. Denn * dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei.

* Ap. Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10. Du aber, was * richtest du deinen Bruder? Oder du Anderer, was verachtest du deinen Bruder? † Wir werden Alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellet werden;

* Luc. 6, 37. † Ap. Gesch. 17, 31. Matth. 25, 31. 32. 2 Cor. 5, 10.

11. Nachdem geschrieben stehet: So wahr als ich lebe, spricht der Herr, mir sollen * alle Kniee gebeuget werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen. * Jes. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun * ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. * Matth. 12, 36. Gal. 6, 5.

13. Darum laßt uns nicht mehr Einer den Andern richten,

sondern das richtet vielmehr, daß * Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle. * Matth. 18, 7.

14. Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß * nichts gemein ist an ihm selbst, ohne der es rechnet für gemein, demselben ist es gemein.

* Matth. 15, 11.

15. So aber dein Bruder über deiner Speise betrübt wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. * 1 Cor. 8, 11. 13.

16. Darum schaffet, daß euer Schatz nicht * verlästert werde.

* Tit. 2, 5.

17. Denn das * Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. * Luc. 17, 20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der * ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

* 1 Thess. 2, 15.

19. Darum laßt uns dem nachstreben, das * zum Frieden dienet, und was † zur Besserung unter einander dienet.

* c. 12, 18. † c. 15, 2.

20. Lieber, verstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar * Alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens.

* Matth. 15, 11. Ap. Gesch. 10, 15.

21. Es ist * besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. * 1 Cor. 8, 13.

22. Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der sich selbst * kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. * 1 Joh. 3, 21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet; denn es gehet nicht aus dem Glauben. * Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. * Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die Schwachgläubigen mit Geduld zu tragen, und wie man zum christlichen Leben kommen möge.

Wir aber, die wir stark sind, sollen * der Schwachen Gebrechlichkeit tragen und nicht Gefallen an uns selber haben.

* c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.

2. Es stelle * sich aber ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.

* 1 Cor. 9, 19. c. 10, 24. 33.

3. Denn auch Christus nicht an sich selber Gefallen hatte, sondern wie * geschrieben stehet: Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen. * Ps. 69, 10. Jes. 53, 4.

4. Was aber * zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben.

* c. 4, 23. 24. 1 Cor. 10, 11.

5. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß * ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach Jesu Christo;

* Phil. 3, 16.

6. Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sei * ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen † die Verheißung, den Vätern geschehen.

* Matth. 15, 24. † Ap. Gesch. 3, 25.

9. Daß die Heiden aber Gott loben um * der Barmherzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen. * c. 11, 30.

† Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.

10. Und abermal * spricht er: Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk. * 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11. Und abermal: * Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker. * Ps. 117, 1.

12. Und abermal * spricht Jesaias: Es wird sein die † Wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen.

* Jes. 11, 10. † Offenb. 5, 5.

13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller * Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes.

* c. 14, 17.

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, liebe Brüder, daß ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllet * mit aller Erkenntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen.

* 2 Petr. 1, 12. 1 Joh. 2, 21.

15. Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen schreiben, liebe Brüder, euch zu erinnern, um der * Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist. * c. 1, 5. c. 12, 3.

16. Daß ich soll sein ein * Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. * c. 11, 13.

17. Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, daß ich Gott diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * dasselbe Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden † zum Gehorsam zu bringen, durch Wort und Werk.

* Matth. 10, 19. 20. † c. 1, 5. c. 16, 26.

19. Durch Kraft * der Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an, und umher bis an Illyrien, Alles mit dem Evangelio Christi erfüllt habe; * Marc. 16, 17.

20. Und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, wo * Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund baute;

* 2 Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie * geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollen es sehen, und welche nicht gehöret haben, sollen es verstehen. * Jes. 52, 15.

22. Das ist auch die Sache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.

* c. 1, 13. 1 Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber * Verlangen zu euch zu kommen, von vielen Jahren her; * 1 Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in

Hiſpanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreiſen und euch ſehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge; ſo doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. * 1 Cor. 16, 6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jeruſalem, den Heiligen zu Dienſt. * Ap. Geſch. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26. Denn die aus Macedonien und Achaja haben williglich eine * gemeine Steuer zuſammen gelegt den armen Heiligen zu Jeruſalem. * 1 Cor. 16, 1. 2 Cor. 8, 1. c. 9, 2. 12.

27. Sie haben es williglich gethan, und ſind auch ihre Schuldner. Denn ſo die Heiden ſind * ihrer geiſtlichen Güter theilhaftig geworden, iſt es billig, daß ſie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienſt beweiſen. * 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet, und ihnen dieſe Frucht verſiegelt habe, will ich durch euch in Hiſpanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem Segen des Evangelii Chriſti kommen werde. * c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, und durch die Liebe des Geiſtes, * daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott, * 2 Cor. 1, 11. Phil. 1, 27. 2 Theſſ. 3, 1.

31. Auf daß ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und daß mein Dienſt, den ich gen Jeruſalem thue, angenehm werde den Heiligen;

32. Auf daß ich mit Freuden zu euch komme, durch den Willen Gottes, und mich mit euch erquicke.

33. Der * Gott aber des Friedens ſei mit euch Allen! Amen. * c. 16, 20.

Das 16. Capitel.

Empfehlung der Phöbe. Schließlicher Gruß, Warnung und Dankſagung.

Ich befehle euch aber unſere Schweſter Phöbe, welche iſt am Dienſt der Gemeine zu Kenchrea.

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem Herrn, wie ſichs ziemet den Heiligen, und thut ihr Beiſtand in allem Geſchäfte, darinnen ſie euer bedarf. Denn ſie hat auch Vielen Beiſtand gethan, auch mir ſelbſt.

3. Grüßet die * Priscillam und den Aquila, meine Gehülfen in Chriſto Jeſu. * Ap. Geſch. 18, 2. 26.

4. Welche haben für mein Leben ihre Hälſe dargegeben, welchen nicht allein ich danke, ſondern alle Gemeinen unter den Heiden.

5. Auch grüßet * die Gemeine in ihrem Hauſe. Grüßet Epänetum, meinen Liebſten, welcher iſt der Erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto. * 1 Cor. 16, 15. 19.

6. Grüßet Mariam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüßet den Andronicum und den Juniam, meine Gefreundte, und meine Mitgefangene, welche ſind berühmte Apoſtel, und vor mir geweſen in Chriſto.

8. Grüßet Amplian, meinen Lieben in dem Herrn.

9. Grüßet Urban unſern Ge-

hülfen in Christo, und Stachyn, meinen Lieben.

10. Grüßet Apellen, den Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gesinde.

11. Grüßet Herodionem, meinen Gefreundten. Grüßet, die da sind von Narcissus Gesinde, in dem Herrn.

12. Grüßet die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüßet die Persida, meine Liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13. Grüßet * Ruffum, den Auserwählten in dem Herrn, und seine und meine Mutter. * Marc. 15, 21.

14. Grüßet Asyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die Brüder bei ihnen.

15. Grüßet Philologum und die Julian, Nereum und seine Schwester, und Olympan, und alle Heiligen bei ihnen.

16. Grüßet * euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch die Gemeinen Christi. * 1 Cor. 16, 20.

17. Ich ermahne aber euch, liebe Brüder, daß ihr * aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und † weichet von denselben. * Matth. 7, 15. † Tit. 3, 10.

18. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern * ihrem Bauch; und durch † süße Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen. * Phil. 3, 19. † Jes. 13, 18. 2 Cor. 2, 17. Col. 2, 4.

19. Denn euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse. * c. 1, 8.

20. Aber * der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch. * c. 15, 33.

21. Es grüßen euch * Timotheus, mein Gehülfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine Gefreundte. * Ap. Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22. Ich Tertius grüße euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in dem Herrn.

23. Es grüßet euch * Gajus, mein und der ganzen Gemeine Wirth. Es grüßet euch † Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder. * 1 Cor. 1, 14. † Ap. Gesch. 19, 22.

24. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch Allen! Amen.

25. Dem aber, der euch stärken kann, laut meines Evangelii und Predigt von Jesu Christo, durch welche das * Geheimniß geoffenbaret ist, † das von der Welt her verschwiegen gewesen ist; * Eph. 1, 9. † Eph. 3, 5. 9.

26. Nun aber * geoffenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, den † Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden; * 2 Tim. 1, 10. † c. 1, 5.

27. Demselben Gott, * der allein weise ist, sei Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit. Amen. * 1 Tim. 1, 17. Ep. Jud. v. 25.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeine zu Kenchrea.

Die erste Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus, * berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes,

* Gal. 1, 1.

2. Der Gemeine Gottes zu Corinth, den * Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, sammt allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten.

* c. 6, 11.

3. Gnade sei * mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

4. Ich * danke meinem Gott allezeit eurethalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu,

* Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller * Erkenntniß.

* c. 12, 8.

6. Wie denn die Predigt von Christo in euch * kräftig geworden ist,

* Röm. 1, 16. 2 Cor. 1, 21.

7. Also, daß ihr * keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und † wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi;

* Ps. 34, 11. † Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr † unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

* 2 Cor. 1, 21. † Col. 1, 22. 1 Thess. 3, 13. c. 5, 23.

9. Denn * Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid † zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

* 1 Thess. 5, 24. † Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander, * in Einem Sinn, und in einerlei Meinung.

* Phil. 3, 16.

11. Denn mir ist vorgekommen, liebe Brüder, durch die aus Chloes Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sei.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch Einer spricht: * Ich bin Paulisch; der Andere: Ich bin † Apollisch; der Dritte: Ich bin Kephisch: der Vierte: Ich bin Christisch.

* c. 3, 4. † Ap. Gesch. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seid ihr in Pauli Namen getauft?

14. Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, * ohne Crispum und Gajum;

* Ap. Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch ge-

tauft * des Stephana Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe. * c. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit * klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde.

* c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, * die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es † eine Gottes-Kraft.

* 2 Cor. 4, 3. † Röm. 1, 16.

19. Denn es stehet * geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. * Jes. 29, 14.

20. Wo * sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

* Hiob 12, 17. Jes. 33, 18.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte; gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

* Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sintemal * die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen.

* Matth. 12, 38. Joh. 4, 48

23. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, * den Juden ein Aergerniß, und den † Griechen eine Thorheit.

* Matth. 11, 6. Joh. 6, 61. Röm. 9, 32. † c. 2, 14.

24. Denen aber, die berufen sind, beides Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche Kraft und † göttliche Weisheit. * Röm. 1, 16. † Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26. Sehet an, liebe Brüder, euren Beruf; * nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen. * Matth. 11, 25. Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

28. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

29. Auf * daß sich vor ihm kein Fleisch rühme.

* Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch ihr herkommt in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur * Gerechtigkeit, und zur † Heiligung, und zur Erlösung.

* Jer. 23, 5. 6. Röm. 4, 25. 2 Cor. 5, 21. † Joh. 17, 19.

31. Auf daß, (wie * geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jes. 65, 16. Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige Weise, das Evangelium zu predigen.

Und ich, liebe Brüder, da ich

zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.

* c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. * Gal. 6, 14.

3. Und ich * war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern.

* Ap. Gesch. 18, 1. 9.

4. Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft;

* c. 1, 17.

5. Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern * auf Gottes Kraft.

* Eph. 1, 17. 19. 1 Thess. 1, 5.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen;

7. Sondern wir reden * von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit,

* Ps. 51, 8. Röm. 16, 25.

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den * Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget,

* Ps. 24, 8. 9. Ap. Gesch. 3, 15.

9. Sondern, wie * geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben; * Jes. 64, 4.

10. Uns * aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. * Matth. 13, 11.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13. Welches wir * auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. * c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

14. * Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. * Röm. 8, 7.

15. Der * Geistliche aber richtet Alles, und wird von Niemand gerichtet. * Spr. 28, 5.

16. Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben † Christi Sinn.

* Röm. 11, 34. † Phil. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind Diener, Acker- und Bauleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und ich, liebe Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit

fleischlichen, wie * mit jungen Kindern in Christo. * Joh. 16, 12.

2. * Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise, denn ihr konntet noch nicht; auch könnet ihr noch jetzt nicht;

* 1 Petr. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seid. Denn sintemal * Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind, seid ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise?

* c. 1, 10. 11. c. 11, 18.

4. Denn so Einer sagt: * Ich bin Paulisch; der Andere aber: Ich bin Apollisch; seid ihr denn nicht fleischlich? * c. 1, 12.

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden; und dasselbe, wie der Herr einem Jeglichen gegeben hat. * Ap. Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflanzet, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben.

* Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begießet, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

8. Der aber pflanzet, und der da begießet, ist Einer wie der Andere. Ein * Jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.

* Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind Gottes * Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk, und † Gottes Gebäude. * 2 Cor. 6, 1. † Eph. 2, 20.

10. Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * c. 15, 10.

11. Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12. So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln,

13. So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und * welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. * Jes. 48, 10.

14. Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfangen.

15. Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er deß Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel seid, und der Geist Gottes in euch † wohnet? * c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. 1 Petr. 2, 5. Ebr. 3, 6. † Röm. 8, 9.

17. So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein. * Spr. 3, 5. 7. Jes. 5, 21. Jac. 1, 22.

19. Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei Gott. Denn es stehet geschrieben: * Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. * Hiob 5, 12. 13.

20. Und abermal: * Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. * Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich Niemand eines Menschen. Es ist Alles euer;

22. Es sei Paulus oder Apollo, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer.

23. Ihr * aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

* c. 11, 3.

Das 4. Capitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Zustand.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für * Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

* Matth. 16, 19. Col. 1, 25.

2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden.

* Luc. 12, 42.

3. Mir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget; der † Herr ist es aber, der mich richtet. * 2 Mos. 34, 7. † Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren.

6. Solches aber, liebe Brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euretwillen, daß ihr an uns lernet, daß * Niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist; auf daß sich nicht Einer wider den Andern um Jemandes willen aufblase.

* Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? * Joh. 3, 27. Röm. 12, 6. 1 Petr. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr seid schon satt geworden, * ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.

* Offenb. 3, 17.

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem * Tode übergeben. Denn wir sind ein † Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

* Ps. 44, 23. Röm. 8, 36. † Ebr. 10, 33.

10. Wir sind * Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. * c. 3, 18.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte, * 2 Cor. 11, 27.

12. Und * arbeiten und wirken mit unsern eigenen Händen. † Man schilt uns, so segnen wir; ** man verfolgt uns, so

dulden wir es; man läſtert uns, ſo flehen wir. *c. 9, 15. Ap. Geſch. 18, 3. c. 20, 34. 1 Theſſ. 2, 9. 2 Theſſ. 3, 8. †Röm. 12, 14. **Pſ. 109, 28.

13. Wir ſind ſtets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute.

14. Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich euch beſchäme, ſondern ich ermahne euch, als * meine lieben Kinder. * 1 Theſſ. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tauſend Zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch gezeuget in Chriſto Jeſu, durch das Evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, * ſeid meine Nachfolger. *c. 11, 1.

17. Aus derſelben Urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt, welcher iſt mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an allen Enden in allen Gemeinen lehre.

18. Es blähen ſich Etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, * ſo der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblaſenen, ſondern die Kraft. *Ap. Geſch. 18, 21. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

20. Denn * das Reich Gottes ſtehet nicht in Worten, ſondern in Kraft. *c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und ſanftmüthigem Geiſt?

Das 5. Capitel.

Beſtrafung der Unzucht. Ausfegung des Sauerteigs. Wie und warum die Sünde zu meiden.

Es gehet ein gemeines Geſchrei, daß Hurerei unter euch iſt, und eine ſolche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu ſagen wiſſen, daß * Einer ſeines Vaters Weib habe. *3 Moſ. 18, 7. 8.

2. Und ihr ſeid aufgeblaſen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geiſt gegenwärtig, habe ſchon als gegenwärtig beſchloſſen über den, der ſolches alſo gethan hat; *2 Cor. 10, 1. Col. 2, 5.

4. In dem Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti, in eurer Verſammlung mit meinem Geiſt und * mit der Kraft unſers Herrn Jeſu Chriſti, *Matth. 16, 19. c. 18, 18.

5. Ihn * zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleiſches, auf daß der Geiſt ſelig werde am Tage des Herrn Jeſu. *1 Tim. 1, 20.

6. Euer Ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr nicht, daß ein * wenig Sauerteig den ganzen Teig verſäuert? *Matth. 16, 6. Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig ſeid, gleichwie ihr ungeſäuert ſeid. Denn wir haben auch * ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. *Jeſ. 53, 7. 1 Petr. 1, 19.

8. Darum laſſet uns * Oſtern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit; ſondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit. * 2 Moſ. 12, 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geſchrieben in dem Briefe, daß * ihr nichts ſollt zu ſchaffen haben mit den Hurern. * Matth. 18, 17. 2 Theſſ. 3, 14.

10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieſer Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttiſchen; ſonſt müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geſchrieben, ihr ſollt nichts mit ihnen zu ſchaffen haben; nämlich, ſo Jemand iſt, der ſich läßt einen Bruder nennen, und iſt ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttiſcher, oder ein Läſterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit demſelben ſollt ihr auch nicht eſſen. * Matth. 18, 17. 2 Theſſ. 3, 6. Tit. 3, 10. 2 Joh. v. 10.

12. Denn was gehen mich die * draußen an, daß ich ſie ſollte richten? Richtet ihr nicht, die da drinnen ſind? * Marc. 4, 11.

13. Gott aber wird, die draußen ſind, richten. * Thut von euch ſelbſt hinaus, wer da böſe iſt. * 5 Moſ. 13, 5.

Das 6. Capitel.

Rüge des unbefugten gerichtlichen Zankens und der Hurerei.

Wie darf Jemand unter euch, ſo er einen Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt ſoll von euch gerichtet werden; ſeid ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? * Offenb. 2, 26.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen Güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt, ſo nehmet ihr die, ſo bei der Gemeine verachtet ſind, und ſetzet ſie zu Richtern.

5. Euch zur Schande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein Weiſer unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwiſchen Bruder und Bruder?

6. Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? * Spr. 20, 22. Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Röm. 12, 19. 1 Theſſ. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.

8. Sondern ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und ſolches an den Brüdern.

9. Wiſſet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen; * weder die Hurer, noch die Abgöttiſchen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenſchänder, * Gal. 5, 19. 20. 21.

10. Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Läſterer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

11. Und solche * sind euer Etliche gewesen; aber ihr seid † abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes. * Tit. 3, 3. † Ebr. 9, 14.

12. Ich * habe es Alles Macht, es frommt aber nicht Alles. Ich habe es Alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. * c. 10, 23.

13. Die * Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise; aber Gott wird diesen und jene hinrichten. Der † Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe.

* Matth. 15, 17. † 1 Thess. 4, 3.

14. Gott aber hat * den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. * Ap. Gesch. 3, 15.

15. Wisset ihr nicht, daß * eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne!

* Eph. 4, 12. 15.

16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der ist * Ein Leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwei in Einem Fleisch sein. * Matth. 19, 5.

17. Wer aber dem Herrn * anhanget, der ist Ein Geist mit ihm. * Joh. 17, 21. 22. Eph. 5, 30.

18. Fliehet die Hurerei. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe; wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe.

19. Oder wisset ihr nicht, daß * euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? * c. 3, 16.

20. Denn * ihr seid theuer erkauft. Darum so † preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

* c. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19. † Phil. 1, 20.

Das 7. Capitel.

Bescheid auf mancherlei Fragen vom ehelichen, ledigen, und Wittwen-Stande.

Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselben gleichen das Weib dem Manne.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselben gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Entziehe sich nicht Eins dem Andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus Vergunst, und nicht aus Gebot.

7. Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären, wie ich bin; aber * ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, Einer so, der Andere so. * Matth. 19, 12.

8. Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9. So sie aber sich * nicht

enthalten, so laß sie freien; es ist besser freien, denn Brunst leiden. * 1 Tim. 5, 14.

10. Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern * der Herr, daß das † Weib sich nicht scheide von dem Manne;

* 1 Thess. 4, 15. † Matth. 5, 32.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den Andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieselbe läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun * aber sind sie heilig.

* Röm. 11, 16.

15. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im * Frieden aber hat uns Gott berufen.

* Eph. 2, 14. 17.

16. Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen?

* 1 Petr. 3, 1.

17. Doch wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet; ein Jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ich es in allen Gemeinen.

18. Ist Jemand beschnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut. Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die * Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern Gottes Gebot halten. * Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. * Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. * Eph. 4, 1.

21. Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauche deß viel lieber.

22. Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein * Gefreiter des Herrn; desselben gleichen wer ein Freier berufen ist, der ist ein † Knecht Christi. * Joh. 8, 36. † Eph. 6, 6.

23. Ihr * seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. * c. 6, 20. 1 Petr. 1, 18. 19.

24. Ein Jeglicher, liebe Brüder, worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bei Gott.

25. Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich sage aber meine Meinung, als ich Barmherzigkeit erlanget habe von dem Herrn, treu zu sein.

26. So meine ich nun, solches sei gut, um * der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sei, also zu sein. * Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28. So du aber freiest, sün-

digeſt du nicht; und ſo eine Jungfrau freiet, ſündiget ſie nicht; doch werden ſolche leibliche Trübſal haben. Ich verſchonte aber euer gerne.

29. Das ſage ich aber, liebe Brüder, die * Zeit iſt kurz. Weiter iſt das die Meinung: Die da Weiber haben, daß ſie ſeien, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weineten ſie nicht; * Röm. 13, 11.

30. Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht; und die da kaufen, als beſäßen ſie es nicht;

31. Und die dieſer Welt brauchen, daß ſie derſelben nicht mißbrauchen; * denn das Weſen dieſer Welt vergehet. * 1 Joh. 2, 17.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer * ledig iſt, der ſorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle. * 1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freiet, der ſorget, was der Welt angehöret, wie er * dem Weibe gefalle. Es iſt ein Unterſchied zwiſchen einem Weibe und einer Jungfrau. * Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freiet, die ſorget, was dem Herrn angehöret, daß ſie heilig ſei, beides am Leibe und auch am Geiſte; die aber freiet, die ſorget, was der Welt angehöret, wie ſie dem Manne gefalle.

35. Solches aber ſage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und ungehindert dem Herrn dienen könnet.

36. So aber Jemand ſich läßt dünken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner Jungfrau, weil ſie eben wohl mannbar iſt, und es will nicht anders ſein, ſo thue er, was er will; er ſündiget nicht, er laſſe ſie freien.

37. Wenn Einer aber ſich feſt vornimmt, weil er ungezwungen iſt und ſeinen freien Willen hat, und beſchließt ſolches in ſeinem Herzen, ſeine Jungfrau alſo bleiben zu laſſen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut beſſer.

39. Ein * Weib iſt gebunden an das Geſetz, ſo lange ihr Mann lebet; ſo aber ihr Mann entſchläft, iſt ſie frei ſich zu verheirathen, welchem ſie will; allein, daß es in dem Herrn geſchehe. * Röm. 7, 2.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom Götzenopfer und Gebrauch chriſtlicher Freiheit ohne Aergerniß.

Von dem * Götzenopfer aber wiſſen wir, denn wir haben Alle das Wiſſen. Das Wiſſen bläſet auf, aber die Liebe beſſert. * Ap. Geſch. 15, 20.

2. So aber * ſich Jemand dünken läßt, er wiſſe etwas, der weiß noch nichts, wie er wiſſen ſoll. * Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber Jemand Gott liebt, derſelbe iſt * von ihm erkannt. * Gal. 4, 9.

4. So wiſſen wir nun von der Speiſe des Götzenopfers, daß ein Götze nichts in der Welt ſei, und daß kein anderer Gott ſei ohne der einige.

5. Und wiewohl es sind, die * Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, sintemal es sind viele Götter und viele Herren;
* Joh. 10, 34.

6. So * haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm; und Einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. * Mal. 2, 10.

7. Es hat aber nicht Jedermann das Wissen. Denn * Etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Götzen, und essen es für Götzenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, befleckt. * c. 10, 27.

8. Aber * die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein. * Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese * eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. * Gal. 5, 13.

10. Denn so dich, der du das Erkenntniß hast, Jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause, wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das Götzenopfer zu essen?

11. Und wird also * über deiner Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, * so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21.

Das 9. Capitel.

Wie sich der Apostel der christlichen Freiheit in Verrichtung seines Amts gebraucht.

Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht * unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem Herrn?
* c. 15, 8. Ap. Gesch. 26, 16. c. 22, 17.

2. Bin ich nicht Andern ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem Herrn.

3. Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4. Haben * wir nicht Macht zu essen und zu trinken? * Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des Herrn Brüder, und * Kephas? * Matth. 8, 14.

6. Oder haben allein ich und Barnabas nicht Macht, solches zu thun?

7. Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8. Rede ich aber solches auf Menschen Weise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9. Denn im Gesetz Mosis * stehet geschrieben: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Sorget Gott für die Ochsen?
* 5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder sagt ers nicht allerdinge um unsertwillen? Denn es ist ja um unsertwillen geschrieben. Denn der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.

11. So * wir euch das Geistliche säen, ist es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches ernten? * Röm. 15, 27.

12. So aber Andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht, sondern wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderniß machen.

* Ap. Gesch. 20, 33. 2 Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da * opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars?

* 4 Mos. 18, 8. 31. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß, * die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. * Luc. 10, 7.

15. Ich * aber habe derer keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir Jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen. * Ap. Gesch. 18, 3.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17. Thue ich es gerne, so wird mir gelohnet; thue ich es aber ungerne, so ist mir * das Amt doch befohlen. * c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbe frei umsonst, auf daß ich nicht meiner * Freiheit mißbrauche am Evangelio.

* c. 8, 9.

19. Denn wiewohl ich frei bin von Jedermann, habe ich mich doch selbst Jedermann * zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer Viele gewinne. * Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne Gesetz sind, * bin ich als ohne Gesetz geworden, (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi,) auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. * Gal. 2, 3.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. * Ich bin Jedermann allerlei geworden, auf daß ich allenthalben † ja Etliche selig mache. * 2 Cor. 11, 29. † Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen Alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet.

25. Ein * Jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges; Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen; wir aber eine unvergängliche.

* Eph. 6, 12.

26. Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet.

27. Sondern ich * betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und selbst verwerflich werde. * Röm. 8, 13. c. 13, 14.

Das 10. Capitel.

Fleischliche Sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, daß * unsere Väter sind Alle unter der Wolke gewesen, und † sind Alle durch das Meer gegangen;

* 2 Mos. 13, 21. † 2 Mos. 14, 22.

2. Und sind Alle unter Mose getauft, mit der Wolke und mit dem Meer;

3. Und * haben Alle einerlei geistliche Speise gegessen;

* 2 Mos. 16, 15.

4. Und * haben Alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgte, welcher war Christus. * 2 Mos. 17, 6.

5. Aber an ihrer Vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen; denn * sie sind niedergeschlagen in der Wüste. * 3oh. 6, 49.

6. Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie * Jene gelüstet hat. * 4 Mos. 11, 4.

7. Werdet * auch nicht Abgöttische, gleichwie Jener Etliche wurden; † als geschrieben stehet: Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen.

* 2 Mos. 20, 3. † 2 Mos. 32, 6.

8. Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, wie Etliche unter * Jenen Hurerei trieben, und fielen auf Einen Tag drei und zwanzig tausend. * 4 Mos. 25, 1. 9.

9. Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, wie Etliche von Jenen ihn versuchten, und * wurden von den Schlangen umgebracht. * 4 Mos. 21, 5. 6.

10. Murret auch nicht, gleichwie * Jener Etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber.

* 4 Mos. 14, 2. 36. Ebr. 3, 11. 17.

11. Solches Alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.

12. * Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine, denn menschliche, Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

14. Darum, meine Liebsten, * fliehet von dem Götzendienst.

* 1 Joh. 5, 21.

15. Als mit den Klugen rede ich, * richtet ihr, was ich sage.

* c. 2, 15.

16. * Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das † wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

* Matth. 26, 27. † Ap. Gesch. 2, 42.

17. Denn Ein Brod ist es, so sind wir * Viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodes theilhaftig sind.

* c. 12, 27. Röm. 12, 5.

18. Sehet an den Israel nach dem Fleisch. Welche die * Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?
* 3 Mos. 7, 6. 14.

19. Was soll ich denn nun sagen? * Soll ich sagen, daß der Götze etwas sei? Oder daß das Götzenopfer etwas sei?
* c. 8, 4. Ps. 96, 5.

20. Aber ich sage, daß die * Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft sein sollt. * 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches. * 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir dem Herrn * trotzen? Sind wir stärker, denn er?
* 5 Mos. 32, 21. Hiob 9, 19.

23. Ich * habe es zwar Alles Macht, aber es frommt nicht Alles; ich habe es Alles Macht, aber es bessert nicht Alles. * c. 6, 12.

24. Niemand * suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist.
* c. 10, 33. Röm. 15, 2.

25. * Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet.
* 1 Tim. 4, 4.

26. Denn * die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist.
* 2 Mos. 19, 5. Ps. 24, 1. Ps. 50, 12.

27. So aber Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so * esset Alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. * Luc. 10, 7.

28. * Wo aber Jemand würde zu euch sagen: Das ist Götzenopfer; so esset nicht, um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des Gewissens verschonet. Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist. * c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom Gewissen, nicht dein selbst, sondern des Andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen?

30. Denn so ich es * mit Danksagung genieße, was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke? * 1 Tim. 4, 4.

31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es * Alles zu Gottes Ehre.
* Col. 3, 17.

32. Seid * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine Gottes; * Röm. 14, 13.

33. Gleichwie ich auch Jedermann in allerlei mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was Vielen frommt, daß sie selig werden.

Cap. 11. v. 1. Seid * meine Nachfolger, gleichwie ich Christi.
* c. 4, 16.

Das 11. Capitel.

Von etlichen Geberden im Beten, und würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

2. Ich lobe euch, liebe Brüder, daß ihr an mich gedenket in allen Stücken, und haltet die Weise, gleichwie ich euch gegeben habe.

3. Ich lasse euch aber wissen,

daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt, * der Mann aber ist des Weibes Haupt; † Gott aber ist Christi Haupt.

* Eph. 5, 23. † c. 3, 23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder * weissaget, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. * c. 12, 10. c. 14, 1.

5. Ein Weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt, denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein Weib verschnittene Haare habe oder beschoren sei; so laßt sie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist * Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. * 1 Mos. 1, 27.

8. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.

9. Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, * sondern das Weib um des Mannes willen. * 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11. Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann * in dem Herrn. * Gal. 3, 28.

12. Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber Alles von Gott.

13. * Richtet bei euch selbst, ob es wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor Gott bete.

* Ap. Gesch. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre ist, so er lange Haare zeuget,

15. Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeuget? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.

16. Ist * aber Jemand unter euch, der Lust zu zanken hat, der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. * 1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber dies befehlen: Ich kann es nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise zusammen kommt.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der Gemeine, höre ich, es seien * Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es. * c. 1, 10. 11. 12. c. 3, 3.

19. Denn es * müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, † offenbar unter euch werden.

* Matth. 10, 34. 35. c. 18, 7. Luc. 17, 1. 1 Joh. 2, 19. † 5 Mos. 13, 3. Luc. 2, 35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des Herrn Abendmahl.

21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein Jeglicher sein Eigenes vorhin, und Einer ist hungrig, der Andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. * Jac. 2, 6.

23. Ich habe es von dem

Herrn empfangen, das * ich euch gegeben habe. † Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, * c. 15, 3. † Luc. 22, 19.

24. Dankte, und brach es, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

25. Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, * bis daß er kommt. * Matth. 25, 13. c. 26, 64. Joh. 14, 3.

27. * Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. * c. 10, 21. Ebr. 6, 6.

28. Der Mensch prüfe * aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. * 2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31. Denn * so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. * Ps. 32, 5.

32. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn * gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden. * Ebr. 12, 5. 6.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre Einer des Andern.

34. Hungert aber Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommt. Das Andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche Gaben zu gebrauchen.

Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, liebe Brüder, * nicht verhalten. * c. 10, 1.

2. Ihr * wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet. * c. 6, 11. Eph. 2, 11. 12.

3. Darum thue ich euch kund, daß * Niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. * Marc. 9, 39.

4. Es sind * mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist. * Röm. 12, 6. Eph. 4, 4. Ebr. 2, 4.

5. Und es sind * mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr. * Eph. 4, 11.

6. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da * wirket Alles in Allen. * Eph. 1, 23.

7. In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes * zum gemeinen Nutzen. * c. 14, 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der * Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der † Erkenntniß, nach demselben Geist; * c. 2, 6. † c. 1, 5.

9. Einem Andern der Glaube, in demſelben Geiſt; einem Andern die Gabe geſund zu machen, in demſelben Geiſt;
10. Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern Weisſagung; einem Andern, Geiſter zu unterſcheiden; einem Andern mancherlei * Sprachen; einem Andern die Sprachen auszulegen.
* Ap. Geſch. 2, 4.
11. Dies aber Alles wirkt derſelbe einige Geiſt, und theilt * einem Jeglichen ſeines zu, nachdem er will.
* c. 7, 7. Röm. 12, 3. 6. Eph. 4, 7.
12. Denn gleichwie Ein Leib iſt, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl * ihrer viele ſind, ſind ſie doch Ein Leib; alſo auch Chriſtus. * c. 10, 17.
13. Denn wir ſind, durch Einen Geiſt, Alle zu Einem Leibe getauft, wir ſeien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und ſind Alle zu Einem Geiſt getränket.
14. Denn auch der Leib iſt nicht Ein Glied, ſondern viele.
15. So aber der Fuß ſpräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; ſollte er um deßwillen nicht des Leibes Glied ſein?
16. Und ſo das Ohr ſpräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; ſollte es um deßwillen nicht des Leibes Glied ſein?
17. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?
18. Nun aber hat Gott die * Glieder geſetzt, ein jegliches ſonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. * Col. 2, 19.
19. So aber alle Glieder Ein Glied wären, wo bliebe der Leib?
20. Nun aber ſind der Glieder viele, aber der Leib iſt Einer.
21. Es kann das Auge nicht ſagen zu der Hand: Ich darf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich darf euer nicht.
22. Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die ſchwächſten zu ſein, ſind die nöthigſten;
23. Und die uns dünken die unehrlichſten zu ſein, denſelben legen wir am meiſten Ehre an; und die uns übel anſtehen, die ſchmückt man am meiſten.
24. Denn die uns wohl anſtehen, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib alſo vermenget, und dem dürftigen Gliede am meiſten Ehre gegeben,
25. Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe ſei, ſondern die Glieder für einander gleich ſorgen.
26. Und ſo Ein Glied leidet, ſo leiden alle Glieder mit; und ſo Ein Glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle Glieder mit.
27. * Ihr ſeid aber der Leib Chriſti, und Glieder, ein Jeglicher nach ſeinem Theil.
* Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30. Col. 1, 24.
28. Und Gott hat geſetzt in der Gemeine aufs erſte * die Apoſtel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben geſund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen. * Eph. 4, 11.

29. Sind sie Alle Apostel? Sind sie Alle Propheten? Sind sie Alle Lehrer? Sind sie Alle Wunderthäter?

30. Haben sie Alle Gaben gesund zu machen? Reden sie Alle mit mancherlei Sprachen? Können sie Alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den besten Gaben. Und ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen. * c. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Der christlichen Liebe Vortrefflichkeit und Eigenschaften.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und * wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntniß, und hätte † allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

* Matth. 7, 22. † Matth. 17, 20.

3. Und wenn ich alle meine Habe * den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir es nichts nütze.

* Matth. 6, 1. Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. 1 Joh. 3, 17.

4. Die Liebe ist * langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht.

* Spr. 10, 12.

5. Sie stellt sich nicht ungeberdig, * sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden. * Phil. 2, 4. 21.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit,

7. Sie * verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.

* c. 9, 12. Spr. 10, 12. Röm. 15, 1.

8. Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird * das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. * Eph. 4, 13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

Das 14. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Sprachen und Weissagung.

Strebet nach der Liebe. * Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr † weissagen möget. * c. 12, 31. † c. 12, 10.

2. Denn der mit der Zunge redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gott; denn ihm hört Niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung.
4. Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die Gemeine.
5. Ich wollte, * daß ihr Alle mit Zungen reden könntet; aber vielmehr, daß ihr weissagtet. Denn der da weissagt, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sei denn, daß er es auch auslege, daß die Gemeine davon gebessert werde.
* 4 Mos. 11, 29.
6. Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch * Erkenntniß, oder durch Weissagung, oder durch Lehre? * c. 12, 8.
7. Hält sichs doch auch also in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sei eine Pfeife, oder eine Harfe; wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kann man wissen, was gepfiffen oder geharfet ist?
8. Und so die * Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer will sich zum Streit rüsten?
* 4 Mos. 10, 9.
9. Also auch ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebt, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.
10. Zwar es ist mancherlei Art der Stimmen in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.
11. So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung, werde ich undeutlich sein dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutlich sein.
12. Also auch ihr, sintemal ihr euch fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr Alles reichlich habet.
13. Darum, wer mit * der Zunge redet, der bete also, daß er es auch auslege. * c. 12, 10.
14. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet Niemand Frucht.
15. Wie soll es aber denn sein? Nämlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will * Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. * Eph. 5, 19.
16. Wenn du aber segnest im Geist, wie soll der, so anstatt des Laien stehet, Amen sagen auf deine Danksagung, sintemal er nicht verstehet, was du sagest?
17. Du danksagest wohl fein, aber der Andere wird nicht davon gebessert.
18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr Alle.
19. Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.
20. Liebe Brüder, werdet nicht * Kinder an dem Verständniß, sondern † an der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen.
* Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3.
21. Im * Gesetz stehet ge-

schrieben: Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr.

* 5 Mos. 28, 49. Jes. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23. Wenn nun die ganze Gemeine zusammen käme an einem Ort, und redeten Alle mit Zungen, es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber Alle weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hinein; der würde von denselben Allen gestraft, und von Allen gerichtet.

25. Und also würde das Verborgene seines Herzens offenbar; und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sei.

26. Wie ist ihm denn nun, liebe Brüder? Wenn * ihr zusammen kommt, so hat ein Jeglicher Psalmen, er † hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Laßt es Alles geschehen ** zur Besserung. * c. 11, 18. 20. † c. 12, 8. 9. 10. ** Eph. 4, 12.

27. So Jemand mit der Zunge redet, oder Zwei, oder aufs meiste Drei, eins ums andere, so lege es Einer aus.

28. Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29. Die Weissager aber laßt reden, zwei oder drei, und die Andern lasset richten.

30. So aber eine Offenbarung geschieht einem Andern, der da sitzt, so schweige der Erste.

31. Ihr könnet wohl Alle weissagen, Einer nach dem Andern, auf daß sie Alle lernen und Alle ermahnet werden.

32. Und * die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan. * c. 12, 9. 10. 11.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

34. Eure * Weiber lasset schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern † unterthan seien, wie auch das Gesetz sagt.

* 1 Tim. 2, 12. † c. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie daheim ihre Männer fragen. Es stehet den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.

36. Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder ist es allein zu euch gekommen?

37. So sich Jemand läßt dünken, er sei ein Prophet, oder geistlich, der * erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn Gebote. * 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber Jemand unwissend, der sei unwissend.

39. Darum, liebe Brüder, fleißiget euch des Weissagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden.

40. Laßt Alles ehrlich und * ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Von Auferstehung der Todten, und wie es damit beschaffen.

Ich * erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,

* Gal. 1, 11. 12.

2. Durch welches ihr * auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättet. * c. 1, 21.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, nach * der Schrift;

* Jes. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, * nach der Schrift; * Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von * Kephas, darnach † von den Zwölfen;

* Luc. 24, 34. † Marc. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch Viele leben, Etliche aber sind entschlafen;

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von * allen Aposteln;

* Luc. 24, 50.

8. Am letzten nach Allen ist er auch * von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. * Ap. Gesch. 9, 5.

9. Denn * ich bin der Geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. * Eph. 3, 8.

10. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

11. Es sei nun ich oder Jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus gepredigt wird, daß er sei * von den Todten auferstanden, wie sagen denn Etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts? * Ap. Gesch. 17, 18.

13. Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, * er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Todten nicht auferstehen. * Ap. Gesch. 3, 15.

16. Denn so die * Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

* Röm. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden;

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und * der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.
* Ap. Gesch. 26, 23.

21. Sintemal durch * Einen Menschen der Tod, und durch Einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.
* 1 Mos. 3, 19. Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie sie in Adam Alle sterben, also werden sie * in Christo Alle lebendig gemacht werden. * Röm. 5, 21.

23. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. * Der Erstling Christus. Darnach † die Christo angehören, wenn er kommen wird.
* 1 Thess. 4, 14. † Gal. 5, 24.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25. Er muß aber herrschen, * bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege.
* Matth. 22, 44.

26. Der * letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.
* Offenb. 20, 14.

27. Denn er hat ihm Alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, * daß es Alles unterthan sei, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm Alles untergethan hat. * Matth. 11, 27.

28. Wenn aber Alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß Gott sei Alles in Allen.

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten?

30. Und * was stehen wir alle Stunden in der Gefahr?
* Röm. 8, 36.

31. Bei unserm * Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, † ich sterbe täglich.
* 1 Thess. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10. 11.

32. Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilft mirs, so die Todten nicht auferstehen? * Laßt uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt. * Jes. 22, 13. c. 56, 12.

33. * Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. * Eph. 5, 6.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn Etliche wissen nichts von Gott, das † sage ich euch zur Schande.
* Röm. 13, 11. † 1 Cor. 6, 5.

35. Möchte aber Jemand sagen: * Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherlei Leibe werden sie kommen?
* Hes. 37, 3.

36. Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn. * Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, nämlich Weizen, oder der andern eins.

38. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem Jeglichen von den * Samen seinen eigenen Leib. * 1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel.

40. Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen * in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. * Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

45. Wie es * geschrieben stehet: Der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben; und der letzte Adam in das geistliche Leben. * 1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste; sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel.

48. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, liebe Brüder, daß * Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

* Matth. 16, 17. Joh. 1, 13.

51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir * werden nicht Alle entschlafen, wir werden aber Alle verwandelt werden.

* 1 Thess. 4, 15.

52. Und dasselbe plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten * Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

* Matth. 24, 31. 1 Thess. 4, 16.

53. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und * dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. * 2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, * das geschrieben stehet: * Jes. 25, 8.

55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, * die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.

* Röm. 7, 13.

57. Gott aber sei Dank, * der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. * 1 Joh. 5, 4.

58. Darum, meine liebe Brüder, seid * fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr

wisset, † daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

* Col. 1, 23. † 2 Chron. 15, 7.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

Von der * Steuer aber, die den Heiligen geschiehet, wie ich den Gemeinen in Galatien geordnet habe, also thut auch ihr.

* Ap. Gesch. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein Jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.

3. Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür ansehet, die * will ich senden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem.

* 2 Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise; sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonien ziehe; denn durch Macedonien werde ich ziehen.

* Ap. Gesch. 19, 21.

6. Bei euch aber werde ich vielleicht bleiben oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bei euch bleiben, * so es der Herr zuläßt. * Ap. Gesch. 18, 21.

8. Ich werde aber zu * Ephesus bleiben bis auf Pfingsten.

* c. 15, 32.

9. Denn mir ist eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket, und sind viele Widerwärtige da.

10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er * treibt auch das Werk des Herrn, wie ich.

* Phil. 2, 20.

11. Daß ihn nun nicht Jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern.

12. Von Apollo, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdings sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen sein wird.

13. * Wachet, stehet im Glauben, seid männlich, und seid stark.

* c. 15, 34. Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennet das * Haus Stephanas, daß sie sind † die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen;

* c. 1, 16. † Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seid, und Allen, die * mitwirken und arbeiten.

* Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über die Zukunft Stephanas und Fortunati und Achaici; denn wo ich euer * Mangel hatte, das haben sie erstattet.

* 2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren Geist. * Erkennet, die solche sind.

* 1 Thess. 5, 12.

19. Es grüßen euch die Gemeinen in Asien. Es grüßen

euch sehr in dem Herrn * Aquilas und Priscilla, sammt der † Gemeine in ihrem Hause.
* Ap. Gesch. 18, 2. 18. 26. † Röm. 16, 5.

20. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet euch unter einander * mit dem heiligen Kuß.
* Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Thess. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüße euch mit meiner Hand.
* Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.

22. So Jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maharam Motha.

23. Die * Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euch.
* Röm. 16, 24.

24. Meine Liebe sei mit euch Allen in Christo Jesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Die andere Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli Geduld in Verfolgung.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi * durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, der Gemeine Gottes zu Corinth, sammt allen Heiligen in ganz Achaja.
* 1 Cor. 1, 1.

2. Gnade * sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.
* Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.

3. * Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und † Gott alles Trostes,
* Eph. 1, 3. 1 Petr. 1, 3. † Röm. 15, 5.

4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn * gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch † reichlich getröstet durch Christum.
* Ps. 34, 20. † Ps. 94, 19.

6. Wir haben aber Trübsal, oder Trost, so * geschiehet es euch zu gut. Ist es Trübsal, so geschiehet es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. Ist es Trost, so geschiehet es euch auch zu Trost und Heil.
* c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere Hoffnung fest für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des Leidens theilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein.
* 2 Thess. 1, 4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, liebe Brüder, * unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist, da wir über die Maße beschweret waren, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwegten,
* Ap. Gesch. 19, 23.

9. Und bei uns beſchloſſen hatten, wir müßten ſterben. Das geſchah aber darum, daß wir unſer Vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf Gott, der die Todten auferwecket.

10. Welcher uns von ſolchem Tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet; und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlöſen, * 2 Tim. 4, 18.

11. Durch Hülfe eurer Fürbitte für uns; auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben iſt, durch viele Perſonen viel Danks geſchehe.

12. Denn unſer Ruhm iſt der, nämlich das * Zeugniß unſers Gewiſſens, daß wir in † Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleiſchlicher Weisheit, ſondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeiſt aber bei euch.

* Ebr. 13, 18. † Matth. 10, 16.

13. Denn wir ſchreiben euch nichts anders, denn das ihr leſet und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende alſo befinden,

14. gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt. Denn * wir ſind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unſer Ruhm ſeid auf des Herrn Jeſu Tag. * c. 5, 12.

15. Und auf ſolches Vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Macedonien reiſete, und wiederum aus Macedonien zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäa.

17. Habe ich aber einer Leichtfertigkeit gebrauchet, da ich ſolches gedachte? Oder ſind meine Anſchläge fleiſchlich? Nicht alſo; ſondern bei mir iſt Ja Ja, und Nein iſt Nein.

18. Aber, o ein * treuer Gott, daß unſer Wort an euch nicht Ja und Nein geweſen iſt.

* 1 Cor. 1, 9.

19. Denn der Sohn Gottes, Jeſus Chriſtus, der unter euch durch uns geprediget iſt, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht Ja und Nein, ſondern es war Ja in ihm.

20. Denn alle Gottes-Verheißungen ſind Ja in ihm, und ſind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

21. Gott iſt es aber, der uns * befeſtiget ſammt euch in Chriſtum, und uns geſalbet,

* 1 Cor. 1, 8. 1 Petr. 5, 10.

22. Und verſiegelt, und in unſere Herzen * das Pfand, den Geiſt, gegeben hat.

* Röm. 8, 16. Eph. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Von Aufnehmung des bußfertigen Sünders.

23. Ich rufe aber Gott an * zum Zeugen auf meine Seele, daß ich euer verſchonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinth gekommen bin.

* Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir * Herren ſeien über euren Glauben, ſondern wir ſind Gehülfen eurer Freude; denn ihr ſtehet im Glauben. * 1 Petr. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber ſolches bei mir, daß ich nicht abermal in Traurigkeit zu euch käme.

2. Denn ſo ich euch traurig

mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbe habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig sein müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich deß zu euch Allen versehe, daß meine Freude euer Aller Freude sei. * c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen; nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die Liebe erkenntet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber Jemand eine Betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch Alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbe von Vielen also gestraft ist;

7. * Daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke. * Gal. 6, 1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die Liebe an ihm beweiset. * 1 Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennte, ob ihr rechtschaffen seid, * gehorsam zu sein in allen Stücken. * c. 7, 15.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe Jemanden, das vergebe ich um euretwillen, an Christi Statt;

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden * vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat. * Luc. 22, 31.

12. Da ich aber gen * Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und † mir eine Thür aufgethan war in dem Herrn; * Ap. Gesch. 16, 8. † Ap. Gesch. 14, 27.

13. Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedonien.

14. Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

15. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beides * unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden. * 1 Cor. 1, 18.

16. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; Jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und * wer ist hierzu tüchtig? * c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie Etlicher Viele, die das Wort Gottes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen Predigtamts.

Heben wir denn abermal an, * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie Etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch? * c. 5, 12.

2. Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen.

3. Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.
* Jer. 31, 33.

4. Ein solches Vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott. * Joh. 14, 6.

5. Nicht, * daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott. * c. 2, 16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments; nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber * der Geist macht lebendig. * Joh. 6, 63.

7. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte; also daß die Kinder Israels nicht konnten ansehen * das Angesicht Mosis, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret:
* 2 Mos. 34, 30.

8. Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das * den Geist gibt, Klarheit haben? * Gal. 3, 14.

9. Denn so das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das Amt, * das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit.
* Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.

12. Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir * großer Freudigkeit,
* Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israels nicht ansehen konnten das Ende deß, der aufhöret;
* 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre * Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. * Jes. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan.
* Röm. 11, 23. 26.

17. Denn * der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
* Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns Allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verkläret in dasselbe Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz streitenden Gläubigen.

Darum, dieweil wir * ein solches Amt haben, nachdem † uns

Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde;
* c. 3, 6. † 1 Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht * mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern mit Offenbarung der Wahrheit; und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. * 1 Thess. 2, 5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es * in denen, die verloren werden, verdeckt;
* 1 Cor. 1, 18.

4. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, * welcher ist das Ebenbild Gottes. * Ebr. 1, 3.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. * c. 1, 24.

6. Denn * Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.
* 1 Mos. 1, 3. † 2 Petr. 1, 19.

7. Wir haben * aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes, und † nicht von uns. * c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben * Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. * c. 1, 8. c. 7, 5.

9. Wir leiden Verfolgung, * aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.
* Ps. 37, 24. 33.

10. Und * tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.
* Röm. 8, 17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den Tod gegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. * Ps. 44, 23.

12. Darum so ist nun der * Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. * 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselben Geist des Glaubens haben (nachdem geschrieben * stehet: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben wir auch, darum so reden wir auch, * Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den Herrn * Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.
* Ap. Gesch. 3, 15.

15. Denn es geschiehet Alles um euretwillen, * auf daß die überschwängliche Gnade durch Vieler Danksagen Gott reichlich preise. * Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch * verwesel, so wird doch der † innerliche von Tag zu Tag verneuert.
* 1 Petr. 4, 1. † Eph. 3, 16.

17. Denn unsere * Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit,
* Röm. 8, 18.

18. Uns, die * wir nicht se-

hen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.
* Röm. 8, 24. 25.

Das 5. Capitel.

Trost der Gläubigen wider allerlei Trübsal. Kraft des Evangelii.

Wir wissen aber, so unser irdisches Haus * dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, † ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. * Hiob 4, 19. 2 Petr. 1, 13. 14. † Joh. 14, 2.

2. Und über demselben * sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; * Röm. 8, 23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

4. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern * überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. * 1 Cor. 15, 53.

5. Der uns aber zu demselben bereitet, das ist Gott, der uns das * Pfand, den Geist, gegeben hat. * c. 1, 22. Röm. 8, 16. 23. Eph. 1, 13. 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.

7. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

8. Wir sind aber getrost, und * haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn. * Phil. 1, 23.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder * wallen, daß wir ihm wohlgefallen. * Ps. 39, 13.

10. Denn wir müssen Alle offenbar werden * vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.
* Ap. Gesch. 17, 31. Röm. 2, 6. c. 14, 10.

11. Dieweil wir denn wissen, * daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten, aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind. * Hiob 31, 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursach geben zu rühmen von uns; auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. * c. 3, 1.

13. Denn thun wir * zu viel, so thun wir es Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig.
* c. 11, 16. 17.

14. Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer * für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben. * Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für * Alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.
* 1 Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7.

16. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem

Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, * ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; † das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden. * Röm. 8, 1. 10. † Jes. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18. Aber das Alles von Gott, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. * Röm. 5, 10.

19. Denn * Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. * Röm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun * Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. * Jes. 52, 7.

21. Denn er hat den, * der von keiner Sünde wußte, für uns zur † Sünde gemacht, auf daß wir würden ** in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. * 1 Petr. 2, 22. † Gal. 3, 13. ** Col. 1, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger Anwendung der Gnade Gottes.

Wir * ermahnen aber euch, als † Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. * c. 5, 20. † 1 Cor. 3, 9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, † jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. * Jes. 49, 8. † Luc. 4, 19. 21.

3. Lasset uns aber Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen Dingen * lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, * c. 4, 2.

5. In * Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, * c. 11, 23. 27.

6. In * Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, * 1 Tim. 4, 12.

7. In dem Wort der Wahrheit, in * der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken; * 1 Cor. 2, 4.

8. Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die * Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; * c. 4, 10. 11.

10. Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch Alles haben.

11. O ihr Corinther, unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

12. Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung.

13. Ich rede mit euch, als *

mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und seid auch getrost.

* 1 Cor. 4, 14.

14. * Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn † was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß?

* 5 Mos. 7, 2. † Eph. 5, 11.

15. Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

16. Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr * aber seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott † spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

* 1 Cor. 3, 16. † 3 Mos. 26, 12.

17. * Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen,

* Jes. 48, 20. c. 52, 11. Offenb. 18, 4.

18. Und * euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

* Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38.

Das 7. Capitel.

Ermahnung zur Heiligung.

Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

2. Fasset uns; wir haben * Niemand Leid gethan, wir haben Niemand verletzt, wir haben Niemand vervortheilet.

* c. 12, 17. Ap. Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in * unsern Herzen seid, mit zu sterben und mit zu leben.

* c. 6, 11. 12. 13.

4. Ich * rede mit großer Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch, ich bin erfüllet mit Trost, ich bin überschwänglich in Freuden, in aller unserer Trübsal. * Philem. v. 8.

5. Denn da wir in Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig Streit, inwendig Furcht.

6. Aber * Gott, der die Geringsten tröstet, der tröstete uns durch die Zukunft Titi.

* c. 1, 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine Zukunft; sondern auch durch den Trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer Verlangen, euer Weinen, euren Eifer um mich, also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß * ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob es mich reuete, so ich aber sehe, daß der Brief vielleicht eine Weile euch betrübet hat; * c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seid betrübt worden, sondern daß ihr seid betrübt worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinnen nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

11. Siehe, dasselbe, daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache? Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein seid an der That.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist es doch nicht geschehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist, sondern um deß willen, daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bei euch vor Gott.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seid. Ueberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Titi; denn sein Geist ist erquicket an euch Allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern gleichwie Alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser Ruhm bei Tito wahr geworden.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an euer Aller * Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen. * c. 2, 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch Alles versehen darf.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die Armen.

Ich thue euch kund, liebe Brüder, die * Gnade Gottes, die in den Gemeinen in Macedonien gegeben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit.

3. Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir * aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen. * c. 9, 1. Ap. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes,

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerlei Fleiß, und in eurer Liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seid.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, * daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. * Sach. 9, 9. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein Wohlmeinen

hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes Gemüth * zu wollen, so sei auch da ein geneigtes Gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil. 2, 13.

12. Denn so Einer * willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat. * Spr. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geschiehet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübsal; sondern daß es gleich sei.

14. So diene euer Ueberfluß * ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist. * c. 9, 12.

15. Wie * geschrieben stehet: Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel. * 2 Mos. 16, 18.

16. Gott * aber sei Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi. * c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu Ehren, und (zum Preis) eures guten Willens. * Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22. Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen Stücken, daß er fleißig sei, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sei * Titus halben, welcher mein Geselle und Gehülfe unter euch ist; oder unserer Brüder halben, welche † Apostel sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi. * c. 7, 13. c. 12, 18. † Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und * unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen. * c. 7, 14.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die Steuer bald und richtig zu befördern.

Denn von solcher * Steuer, die den Heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schreiben. * c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren * guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien [und sage]: Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen. Und euer Exempel hat Viele gereizet. * c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht

unser Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stück; und daß ihr bereit seid, gleichwie ich von euch gesagt habe:

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonien mit mir kämen und euch unbereitet fänden, wir (will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheißenen Segen, daß er bereitet sei, also, daß es sei ein Segen, und nicht ein Geiz.

6. Ich meine aber das: * Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. * Spr. 22, 8.

7. Ein Jeglicher nach seiner Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn * einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. * 2 Mos. 25, 2.

8. Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken.

9. Wie * geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. * Ps. 112, 9. Spr. 11, 24.

10. Der aber * Samen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen, und wachsen lassen das † Gewächs eurer Gerechtigkeit; * Jes. 55, 10. † Hos. 10, 12.

11. Daß ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket * durch uns Danksagung Gotte. * c. 1, 11. c. 4, 15.

12. Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch * überschwänglich darinnen, daß Viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst. * c. 8, 14.

13. Und preisen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an Alle,

14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen Gnade Gottes willen in euch.

15. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.

Ich aber, Paulus, ermahne euch, durch die * Sanftmüthigkeit und Lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im Abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. * Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sei, gegenwärtig thürstig zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen Etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher Weise.

3. Denn ob wir wohl im Fleisch wandeln, so * streiten wir doch nicht fleischlicher Weise. * 1 Tim. 1, 18.

4. Denn die * Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Befestigungen; * Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die Anschläge, und alle Höhe, die

sich erhebet wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi;

6. Und sind bereit * zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist.

* Ap. Gesch. 8, 20. 1 Cor. 5, 3. 4. 5.

7. Richtet ihr nach dem Ansehen? Verläßt sich Jemand darauf, daß er Christo angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm, daß, gleichwie er Christo angehöret, also gehören wir auch Christo an.

8. Und so * ich auch etwas weiter mich rühmte von † unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden.

* c. 12, 6. † 1 Cor. 5, 3. 4. 5.

9. [Das sage ich aber,] daß ihr nicht euch dünken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit * Briefen. * 1 Cor. 5, 9. 11.

10. Denn die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark, aber die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den Briefen im Abwesen, so dürfen wir auch wohl sein mit der That * gegenwärtig. * c. 12, 20. c. 13, 2. 10.

12. Denn wir * dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben; aber dieweil sie sich bei sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * c. 3, 1. c. 5, 12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das Ziel, sondern nur nach * dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemessen hat das Ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht über das Ziel in * fremder Arbeit, und haben Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Regel nach, wollen weiter kommen, * Röm. 15, 20.

16. Und das Evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder Regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeine.

17. Wer * sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Denn darum ist Einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. 11. v. 1. Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wohl zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem Manne, daß ich eine reine * Jungfrau Christo zubrächte.

* 3 Mos. 21, 13. Eph. 5, 26. 27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch

kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein * anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt; so vertrüget ihr es billig. * Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich * achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. * c. 12, 11. 1 Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6. Und ob ich * albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß. Doch ich bin bei euch allenthalben wohl bekannt. * 1 Cor. 2, 1. 2. 13. Eph. 3, 4.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Evangelium * umsonst verkündiget; * 1 Cor. 9, 12. 18.

8. Und habe andere Gemeinen beraubet und Sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich Niemand * beschwerlich (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen); und habe mich in allen Stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. * c. 12, 13.

10. So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser Ruhm in den Ländern Achajas nicht gestopfet werden.

11. Warum das? * Daß ich euch nicht sollte lieb haben? Gott weiß es. * c. 6, 11. 12. 13.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß * ich die Ursach abhaue denen, die Ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seien wie wir. * 1 Cor. 9, 12.

13. Denn * solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. * Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts.

15. Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher * Ende sein wird nach ihren Werken. * Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht Jemand wähne, ich sei * thöricht; wo aber nicht, so nehmet mich an als einen Thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme. * c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im Herrn, sondern als in der Thorheit, dieweil wir in das Rühmen gekommen sind.

18. Sintemal Viele sich rühmen nach dem Fleisch, will * ich mich auch rühmen. * c. 10, 13. c. 12, 9.

19. Denn ihr vertraget gerne die Narren, dieweil * ihr klug seid. * 1 Cor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, so euch Jemand zu Knechten macht, so euch Jemand schindet, so euch Jemand nimmt, so euch Jemand trotzt, so euch Jemand in das Angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf nun Jemand kühn ist, (ich rede in Thorheit) darauf bin ich auch kühn.

22. Sie sind Ebräer, ich auch.

Sie sind Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams Same, ich auch.

23. Sie sind Diener Christi, (ich rede thörlich) ich bin wohl mehr. * Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin öfters gefangen, oft in Todesnöthen gewesen.

* 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen * vierzig Streiche weniger eins.

* 5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin * dreimal gestäupet, † einmal gesteiniget, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe (des Meers). * Ap. Gesch. 16, 22.

† Ap. Gesch. 14, 19.

26. Ich habe oft gereiset; ich bin in Gefahr gewesen * zu Wasser, in Gefahr unter den Mördern, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern; * Ap. Gesch. 27, 2.

27. In Mühe und * Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße; * c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträgt, nämlich, daß ich täglich werde angelaufen und * trage Sorge für alle Gemeinen.

* Ap. Gesch. 20, 18.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich * meiner Schwachheit rühmen. * c. 12, 5.

31. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, * welcher sei gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. * Röm. 1, 25.

32. Zu * Damascus, der Landpfleger des Königs Areta verwahrete die Stadt der Damascer, und wollte mich greifen.

* Ap. Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward * in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen Händen.

* Jos. 2, 15. Ap. Gesch. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli Ruhm und Offenbarung, seiner Widerwärtigen Ehrgeiz entgegen gesetzt.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze, doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarungen des Herrn.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht; Gott weiß es;) derselbe ward entzückt bis in den dritten Himmel.

3. Und ich kenne denselben Menschen, (ob er in dem Leibe, oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; * Gott weiß es.) * c. 11, 11.

4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

5. Davon will ich mich rühmen, von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * Schwachheit. * c. 11, 30.

6. Und * so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte

mich aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich * mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreimal den Herrn gefleheet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.

10. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin * ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden; sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewohl ich nichts bin. * c. 11, 1. 6. † c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten.

13. Welches ist es, darinnen ihr geringer seid, denn die andern Gemeinen; ohne daß ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese Sünde. * 1 Cor. 9, 12.

14. Siehe, ich bin * bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und * dargelegt werden für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebt werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also sein, daß ich euch * nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen? * c. 11, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe ich aber auch Jemand übervortheilet durch deren Etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? Sind wir nicht in einerlei Fußstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.

19. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das Alles geschiehet, meine Liebsten, euch zur Besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, † Aufblähen, Aufruhr da sei; * c. 10, 2. † 1 Cor. 4, 6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bei euch, und müsse

Leid tragen über Viele, * die zuvor gesündiget, und nicht Buße gethan haben, für die Unreinigkeit, und Hurerei, und Unzucht, die sie getrieben haben: * c. 13, 2.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur Buße.

Komme ich zum dritten Mal zu euch, so soll * in zweier oder dreier (Zeugen) Munde bestehen allerlei Sache. * Joh. 8, 17.

2. Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern Mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, die zuvor gesündiget haben, und den Andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nämlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wohl gekreuziget ist * in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr untüchtig seid.

* 1 Cor. 11, 28. † Röm. 8, 9. 10. Gal. 2, 20. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut; nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden, sondern auf daß ihr das Gute thut, und wir wie die Untüchtigen seien.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seid. Und dasselbe wünschen wir auch, nämlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der † Macht, welche mir der Herr, zu bessern und nicht zu verderben, gegeben hat.

* c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, liebe Brüder, * freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und † des Friedens mit euch sein.

* Phil. 4, 4. † Röm. 15, 33.

12. * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen.

* 1 Cor. 16, 20.

13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch Allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonien, durch Titum und Lucam.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Apostelamt.

Paulus, ein Apostel (nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christum, und Gott den Vater, der ihn * auferwecket hat von den Todten;) * Ap. Gesch. 3, 15.

2. Und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinen in Galatien.

3. * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. 1 Petr. 1, 2. 2 Joh. v. 3.

4. Der sich * selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen † argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, * c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. † 1 Joh. 5, 19.

5. * Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium; * c. 5, 8.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß Etliche sind, die euch * verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. * Ap. Gesch. 15, 1. 24.

8. Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, * der sei verflucht. * 1 Cor. 16, 22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So Jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. * 1 Thess. 2, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * 1 Cor. 15, 1. 3.

12. Denn * ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. * 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum; * wie ich über die Maße die Gemeine Gottes verfolgte, und verstörte sie, * Ap. Gesch. 26, 9.

14. Und nahm zu im Judenthum über Viele meines Gleichen in meinem Geschlecht, und eiferte über die Maße um das väterliche Gesetz.

15. Da es aber Gott wohl gefiel, der * mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade, * Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen Sohn * offenbarte in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden; alsobald fuhr ich zu, und be-

sprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut; * Matth. 16, 17.
17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog hin in Arabien, und kam wiederum gen Damascus.
18. Darnach über * drei Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. * Ap. Gesch. 9, 26.
19. Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne * Jacobum, des Herrn Bruder.
* Matth. 13, 55.
20. Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht.
21. Darnach * kam ich in die Länder Syrien, und Cilicien.
* Ap. Gesch. 9, 30.
22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörte;
24. Und priesen Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli Vergleichung mit den Aposteln, Streit mit Petro, Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.
2. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden, besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen hätte.
3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein * Grieche war.
* Ap. Gesch. 16, 3.
4. Denn da * etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen; * Ap. Gesch. 15, 24.
5. Wichen wir denselben nicht eine Stunde, unterthan zu sein, auf daß * die Wahrheit des Evangelii bei euch bestände. * c. 3, 1.
6. Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherlei sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; * denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Ansehen hatten, nichts anders gelehret; * Ap. Gesch. 10, 34.
7. * Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petro das Evangelium an die Beschneidung; * Ap. Gesch. 13, 46.
8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;)
9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren; gaben sie mir und Barnaba die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten;
10. Allein, daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.
* Ap. Gesch. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.

12. Denn zuvor, ehe Etliche von Jacobo kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich; darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii, sprach ich zu Petro * vor Allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die Heiden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.

15. Wiewohl wir von Natur Juden, und nicht Sünder aus den Heiden sind.

16. Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum, so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. * Ap. Gesch. 15, 10. 11. Röm. 3, 20. 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget. * Röm. 14, 7.

20. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat † und sich selbst für mich dargegeben. * 2 Cor. 13, 5. † c. 1, 4.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn, * so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * c. 3, 18.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätiget, der rechte Gebrauch des Gesetzes gezeiget.

O ihr * unverständige Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die Augen gemalet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. * Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

3. Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch

des Gesetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben?
* Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit.
* Röm. 4, 3.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: * In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue. * 5 Mos. 27, 26.

11. Daß aber durch das Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben. * Röm. 1, 17.

12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens, sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein * Fluch für uns, (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget,)
* Röm. 8, 3.
2 Cor. 5, 21. † 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfingen durch den Glauben.
* 1 Mos. 12, 3.

15. Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden; verachtet man doch eines Menschen * Testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die Samen, als durch Viele, sondern als durch Einen, durch deinen Samen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durch das Gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vier hundert und dreißig Jahre hernach.
* 2 Mos. 12, 40. Ap. Gesch. 7, 6.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellt von den Engeln durch die Hand * des Mittlers. * 2 Mos. 19, 3.

20. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler; * Gott aber ist einig.
* 5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da

könnte * lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.

* Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * Schrift hat es Alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme † durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.

* Röm. 3, 9. c. 11, 32. † c. 3, 14. 26.

23. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz * verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden.

* c. 4, 3.

24. Also ist das Gesetz * unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn * ihr seid Alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum. * Jes. 56, 5. Joh. 1, 12. Röm. 8, 17.

27. Denn wie Viele euer * getauft sind, die † haben Christum angezogen.

* Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hier * ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu.

* Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29. Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja * Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben.

* Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Fernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens.

Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;

2. Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir * gefangen unter den äußerlichen Satzungen.

* c. 3, 23. c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da * aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan,

* 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

* c. 3, 13.

6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt * den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! * Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es * aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum.

* c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr * haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahreszeiten.

* Röm. 14, 5.

11. Ich fürchte euer, daß ich * nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. * 2 Joh. v. 8.

12. Seid doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Liebe Brüder, ich bitte euch; ihr habt * mir kein Leid gethan. * 2 Cor. 2, 5.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch * in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum ersten Mal. * 1 Cor. 2, 3.

14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet, noch verschmähet, sondern als einen * Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. * Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer Feind geworden, * daß ich euch die Wahrheit vorhalte? * Amos 5, 10.

17. Sie * eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. * Ap. Gesch. 20, 30.

18. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschiehet um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

19. Meine lieben Kinder, * welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch.

21. Sagt mir, die ihr * unter dem Gesetz sein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? * c. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte; einen von der Magd, den * andern von der Freien. * 1 Mos. 21, 2.

23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien, ist durch die Verheißung geboren.

24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwei Testamente, eins von dem Berge Sinai, das * zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar. * c. 5, 1. Röm. 8, 15.

25. Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser Aller Mutter. * Ebr. 12, 22.

27. Denn es * stehet geschrieben: Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebiereſt, und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. * Jes. 54, 1.

28. Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak * nach, der Verheißung Kinder. * Röm. 9, 7.

29. Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also gehet es jetzt auch.

30. Aber * was spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freien. * 1 Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern * der Freien. * c. 3, 29.

Das 5. Capitel.

Ermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freiheit, und zu guten Werken.

So bestehet nun in der * Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. * Joh. 8, 32.

2. Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem Jeden, der sich beschneiden läßt, daß er noch * das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. * Jac. 2, 10.

4. Ihr * habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen.

* c. 2, 21. Röm. 7, 2. 3.

5. Wir aber * warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. * 2 Tim. 4, 8.

6. Denn * in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. * 1 Cor. 7, 19.

7. Ihr * liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen?

* c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solches * Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. * c. 1, 6.

9. Ein * wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig.

* 1 Cor. 5, 6.

10. * Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein. Wer euch aber † irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei wer er wolle.

* 2 Cor. 2, 3. c. 8, 23. † c. 1, 7.

11. Ich aber, liebe Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So * hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehöret. * 1 Cor. 1, 23.

12. * Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören. * Ps. 12, 4.

13. Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die * Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet, sondern durch die Liebe diene Einer dem Andern.

* 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle Gesetze werden in Einem Wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen Nächsten als dich selbst. * Marc. 12, 31.

15. So ihr euch aber unter einander * beißet und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

* 2 Cor. 12, 20.

16. Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das * Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. * Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19. Offenbar * sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, * 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterei, Zauberei,

Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,

21. * Saufen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden † das Reich Gottes nicht ererben. * Luc. 21, 34. † Eph. 5, 5.

22. Die Frucht * aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. * Eph. 5, 9.

23. * Wider solche ist das Gesetz nicht. * 1 Tim. 1, 9.

24. Welche * aber Christo angehören, die † kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

* 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und Gutthätigkeit zu üben.

25. So wir im * Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. * Röm. 8, 5.

26. Lasset uns nicht * eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen. * Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Liebe Brüder, so * ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. * Matth. 18, 15. Röm. 15, 1. Jac. 5, 19.

2. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3. So aber sich Jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4. Ein Jeglicher * aber prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. * 1 Cor. 11, 28.

5. Denn * ein Jeglicher wird seine Last tragen. * 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

8. Wer * auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. * Spr. 22, 8. Röm. 8, 13.

9. Lasset * uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. * 2 Thess. 3, 13. Offenb. 2, 3.

10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

11. Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, * daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolget werden. * Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, * die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen. * Ap. Gesch. 15, 10.

14. Es ſei aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem Kreuz unſers Herrn Jeſu Chriſti, durch welchen † mir die Welt gekreuziget iſt, und ich der Welt. * Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31. † Spr. 29, 27.

15. Denn * in Chriſto Jeſu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern eine neue Creatur. * Matth. 12, 50. Joh. 15, 14. 1 Cor. 7, 19.

16. Und wie Viele nach dieſer Regel * einher gehen, über die ſei Friede und Barmherzigkeit, und über den Iſrael Gottes. * Pſ. 125, 5.

17. Hinfort mache mir Niemand weiter Mühe; denn ich trage die Maalzeichen des Herrn Jeſu an meinem Leibe.

18. Die * Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſei mit eurem Geiſt, liebe Brüder! Amen. * Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22. Philem. v. 25.

An die Galater geſandt von Rom.

Die Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

Das 1. Capitel.

Dankſagung für die geiſtlichen Wohlthaten Gottes, Gebet um Vermehrung des Glaubens.

Paulus, * ein Apoſtel Jeſu Chriſti, durch den Willen Gottes, † den Heiligen zu Epheſus, und Gläubigen an Chriſtum Jeſum. * 2 Cor. 1, 1. † Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 2.

2. Gnade * ſei mit euch, und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto! * Röm. 1, 7. Gal. 1, 3. 2 Petr. 1, 2.

3. Gelobet ſei * Gott und der Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerlei geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern durch Chriſtum. * 2 Cor. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

4. Wie er uns denn * erwählet hat durch denſelben, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir ſollten ſein heilig und unſträflich vor ihm in der Liebe; * Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5. Und hat uns verordnet * zur Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch Jeſum Chriſtum, nach dem Wohlgefallen ſeines Willens, * Joh. 1, 12.

6. Zu Lobe ſeiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem * Geliebten; * Matth. 3, 17.

7. An welchem wir haben die * Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem † Reichthum ſeiner Gnade, * Col. 1, 14. Ebr. 9, 12. † Röm. 9, 23.

8. Welche uns reichlich widerfahren iſt, durch allerlei Weisheit und Klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſſen * das Geheimniß ſeines Willens, nach ſeinem Wohlgefallen, und hat dasſelbe hervorgebracht durch ihn, * c. 3, 9. Röm. 16, 25. Col. 1, 26.

10. Daß es geprediget würde, * da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zuſammen unter Ein Haupt verfaſſet würden in Chriſto, beides, das im Him-

mel und auf Erden ist, durch ihn selbst; *Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir auch zum * Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem Vorsatz deß, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens; *Ap. Gesch. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas seien zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir * zuvor auf Christum hoffen. *Gal. 3, 23. 25.

13. Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubtet, * versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der Verheißung. *c. 4, 30. 2 Cor. 1, 22.

14. Welcher * ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit. *2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehöret habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen;

16. Höre ich nicht auf zudanken für euch, und * gedenke euer in meinem Gebet, *Röm. 1, 9.

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der * Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß, *Röm. 6, 4.

18. Und * erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, *2 Cor. 4, 4.

19. Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke,

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn * von den Todten auferwecket hat und † gesetzt zu seiner Rechten im Himmel,

*Ap. Gesch. 3, 15. †Ps. 110, 1.

21. Ueber * alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. *Col. 2, 10.

22. Und hat * alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles,

*Ps. 8, 7. 8. Matth. 28, 18.

23. Welche da ist * sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet.

*Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

Das 2. Capitel.

Des Menschen Elend außer Christo, und seliger Zustand in Christo.

Und auch euch, da * ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, *Röm. 5, 6. Col. 2, 13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem † Fürsten, der in der Luft herrschet, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens;

*Tit. 3, 3. †c. 6, 12. Joh. 12, 31.

3. Unter * welchen wir auch Alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft, und waren auch

Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die Andern.
* Col. 3, 7.

4. Aber Gott, der da * reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat,
* c. 1, 7. Röm. 2, 4. c. 10, 12.

5. Da wir * todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden.) * Röm. 5, 6.

6. Und hat uns sammt ihm * auferwecket, und sammt ihm in das † himmlische Wesen versetzt, in Christo Jesu,
* 2 Cor. 4, 14. † Phil. 3, 20.

7. Auf daß er erzeigte in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo Jesu.

8. Denn aus * Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;
* Gal. 2, 16.

9. Nicht aus den Werken, auf daß sich * nicht Jemand rühme.
* 1 Cor. 1, 29.

10. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu * zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen
* Tit. 2, 14. Ebr. 13, 21.

11. Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr * weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid, und die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschiehet, * c. 5, 8. 1 Cor. 12, 2.

12. Daß ihr zu derselben Zeit waret ohne Christum, fremd und * außer der Bürgerschaft Israels, und † fremd von den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt. * Nehem. 2, 20. † Röm. 9, 4.

13. Nun aber, die ihr in Christo Jesu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe geworden durch das Blut Christi.

14. Denn er ist * unser Friede, der aus Beiden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft,
* Jes. 9, 6. Ap. Gesch. 10, 36.

15. Nämlich das * Gesetz, so in Geboten gestellet war, auf daß er aus zwei Einen † neuen Menschen in ihm selber schaffte, und Frieden machte,
* Col. 2, 14. † 2 Cor. 5, 17.

16. Und * daß er beide versöhnete mit Gott in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst. * Col. 1, 20.

17. Und ist gekommen, * hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; * Jes. 57, 19. Sach. 9, 10.

18. Denn * durch ihn haben wir den Zugang alle Beide in Einem Geist zum Vater. * c. 3, 12.

19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern * Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, * Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, * da Jesus Christus der Eckstein ist, * Jes. 28, 16.

21. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wäch-

set zu einem heiligen Tempel in dem Herrn,

22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist.

* 1 Petr. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Preis des Predigtamts, als eines Mittels der Bekehrung.

Derhalben ich Paulus, der * Gefangene Christi Jesu für euch Heiden, * Ap. Gesch. 21, 33. Gal. 5, 11. Phil. 1, 7. 2 Tim. 1, 8.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem * Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist, * Ap. Gesch. 9, 15.

3. Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung, wie ich * droben aufs kürzeste geschrieben habe;

* c. 1, 9. 10.

4. Daran ihr, so ihr es leset, merken könnet meinen Verstand an dem * Geheimniß Christi, * Col. 4, 3.

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es * nun geoffenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. * c. 1, 9.

6. Nämlich, * daß die Heiden Miterben seien, und mit einverleibet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium, * c. 1, 13. c. 2, 13. 15. 16. Gal. 3, 28. 29.

7. Deß * ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe, aus der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist. * Röm. 1, 5.

8. Mir, dem * allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese † Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi; * 1 Cor. 15, 9. 10. † Ap. Gesch. 9, 15. Gal. 1, 16.

9. Und * zu erleuchten Jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christum;

* Ap. Gesch. 26, 18.

10. Auf daß * jetzt kund würde den Fürstenthümern und Herrschaften in dem Himmel, an der Gemeine, die † mannigfaltige Weisheit Gottes,

* 1 Petr. 1, 12. † Röm. 11, 33.

11. Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christo Jesu, unserm Herrn,

12. * Durch welchen wir haben † Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

* Joh. 14, 6. † Ebr. 4, 16.

13. Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.

14. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den * Vater unsers Herrn Jesu Christi, * c. 1, 3.

15. Der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,

16. Daß er euch Kraft gebe nach * dem Reichthum seiner Herrlichkeit, † stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,

* c. 1, 7. c. 2, 7. † c. 6, 10.

17. Und Christum * zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Lie-

be eingewurzelt und gegründet zu werden; *Joh. 14, 23.

18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die * Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe; *Hiob 11, 8. 9.

19. Auch erkennen, * daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle.

* (oder: Die Liebe Christi, die doch alle Erkenntniß übertrifft.)

20. Dem aber, der * überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, *Röm. 16, 25.

21. Dem * sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*Röm. 11, 36. c. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Gottseligkeit und Einigkeit. Warnung vor Sünden und Lastern.

So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid,

2. Mit * aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe,

*Ap. Gesch. 20, 19. Col. 3, 12.

3. Und seid fleißig zu halten die * Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.

*1 Cor. 12, 13.

4. * Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. *Röm. 12, 5.

5. Ein * Herr, Ein Glaube, Eine Taufe,

*5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.

6. * Ein Gott und Vater (unser) Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen. *Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.

7. * Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi.

*Röm. 12, 3. 1 Cor. 12, 11.

8. Darum spricht er: * Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das † Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen ** Gaben gegeben.

*Ps. 68, 19. †Richt. 5, 12. Col. 2, 15. **Ap. Gesch. 2, 33.

9. Daß er aber * aufgefahren ist, was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erde? *Joh. 3, 13.

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbe, der * aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.

*Ap. Gesch. 2, 33.

11. Und er hat Etliche zu * Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, *1 Cor. 12, 28.

12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch * der Leib Christi erbauet werde;

*Röm. 12, 5. 1 Petr. 2, 5.

13. Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der * Maße des vollkommenen Alters Christi; *c. 3, 18. 19.

14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen

und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen.

15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, * Christus; * c. 5, 23. Col. 1, 18.

16. Aus * welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hänget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung; und das Alles in der Liebe.

* Röm. 12, 5.

17. So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln * in der Eitelkeit ihres Sinnes, * Röm. 1, 21.

18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens; * c. 2, 12.

19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet;

21. So ihr anders von ihm * gehöret habt, und in ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffenes Wesen ist. * c. 1, 13.

22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, * den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich † verderbet.

* Röm. 6, 6. Col. 3, 9. † Gal. 6, 8.

23. * Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths;

* Röm. 12, 2.

24. Und ziehet den neuen Menschen an, * der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

* 1 Mos. 1, 26. 27.

25. Darum * leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. * Col. 3, 9.

26. * Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

* Ps. 4, 5. Jac. 1, 19. 20.

27. Gebet auch nicht * Raum dem Lästerer.

* 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern * arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

* 1 Thess. 4, 11. 2 Thess. 3, 8. 12.

29. Lasset kein * faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören.

* c. 5, 4. Matth. 12, 36.

30. Und * betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. * Jes. 7, 13. c. 63, 10.

31. Alle * Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei ferne von euch, sammt aller Bosheit. * Col. 3, 8.

32. Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das 5. Capitel.

Fernere Ermahnung zu einem heiligen Wandel. Lection für die Eheweiber und Ehemänner.

So seid nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder,

2. Und wandelt in der * Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. * Marc. 12, 31.

3. * Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet;

* Col. 3, 5.

4. Auch * schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen; sondern vielmehr Danksagung. * c. 4, 29. Matth. 12, 36.

5. Denn das sollt ihr wissen, * daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. * 1 Cor. 6, 9. 10.

6. * Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.

* Matth. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33. 2 Thess. 2, 3.

7. Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

8. Denn ihr * waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn.

* c. 2, 11. 1 Petr. 2, 9.

9. Wandelt wie * die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.

* Joh. 12, 36.

10. Und * prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn.

* Röm. 12, 2.

11. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch * schändlich zu sagen. * Röm. 1, 24.

13. Das Alles aber wird offenbar, wenn es * vom Licht gestraft wird. Denn Alles, was offenbar wird, das ist Licht.

* Joh. 3, 20. 21.

14. Darum spricht er: * Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

* Jes. 60, 1.

15. So sehet nun zu, wie ihr * vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.

* Matth. 10, 16. Jac. 3, 13.

16. Und * schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit.

* Röm. 12, 11.

17. Darum werdet nicht unverständig, * sondern verständig, was da sei des Herrn Wille.

* Röm. 12, 2. 1 Thess. 4, 3.

18. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt; sondern werdet voll Geistes,

19. Und * redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, † singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen;

* Col. 3, 16. † Ps. 33, 2. 3.

20. Und * saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi;

* Jes. 63, 7. Col. 3, 17.

21. Und seid unter einander unterthan in der Furcht Gottes.
22. * Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn. * 1 Mos. 3, 16. Col. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.
23. Denn der * Mann ist des Weibes Haupt; gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. * 1 Cor. 11, 3.
24. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen.
25. Ihr * Männer, liebet eure Weiber; gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, * Col. 3, 19.
26. Auf daß er sie * heiligte, und hat sie gereiniget † durch das Wasserbad im Wort, * Joh. 17, 17. † Joh. 3, 5.
27. Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die * herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. * Ps. 45, 14. Hohel. 4, 7. 2 Cor. 11, 2.
28. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.
29. Denn Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset; sondern er nährt es, und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.
30. Denn * wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch, und von seinem Gebeine. * Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.
31. Um deß willen wird * ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden zwei Ein Fleisch sein. * Matth. 19, 5.
32. Das Geheimniß ist groß; ich sage aber von Christo und der Gemeine.
33. Doch auch ihr, ja ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann.

Das 6. Capitel.

Christliche Haustafel, geistliche Waffen.

Ihr * Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. * Col. 3, 20.
2. * Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat; * 2 Mos. 20, 12.
3. Auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.
4. Und * ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern † ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. * Col. 3, 21. † 5 Mos. 6, 7. 20. Ps. 78, 4. Spr. 19, 18. c. 29, 17.
5. Ihr * Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, † mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; * Tit. 2, 9. † Phil. 2, 12. 1 Petr. 2, 18.
6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.
7. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen;
8. Und wisset, was * ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn em-

pfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. * Röm. 2, 6.
1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

9. Und * ihr Herren, thut auch dasselbe gegen sie, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm † kein Ansehen der Person.
* Col. 4, 1. † Ap. Gesch. 10, 34.

10. Zuletzt, meine Brüder, * seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke.
* 1 Cor. 16, 13. 1 Joh. 2, 14.

11. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht * mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit † Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
* Matth. 16, 17. 1 Cor. 9, 25.
† Joh. 14, 30.

13. Um deß willen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14. So stehet * nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und † angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, * Luc. 12, 35.
1 Petr. 1, 13. † Jes. 59, 17.

15. Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet * den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts.
* 1 Petr. 5, 9. 1 Joh. 5, 4.

17. Und nehmet den * Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. * Jes. 59, 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii; * Col. 4, 3.

20. * Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen † freudig handeln möge, und reden, wie sichs gebühret. * 2 Cor. 5, 20.
† Ap. Gesch. 4, 29.

21. Auf daß aber ihr auch wisset, wie es um mich stehe, und was ich schaffe, wird es euch Alles kund thun * Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem Herrn,
* Ap. Gesch. 20, 4. 2 Tim. 4, 12.

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselben willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich stehe, und daß er eure Herzen tröste. * Col. 4, 7.

23. Friede sei den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von Gott dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

24. * Gnade sei mit Allen, die da lieb haben unsern Herrn Jesum Christum unverrückt. Amen. * 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli Danksagung, Gebet und Ermahnung zum beständigen Glaubenskampf.

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, * allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippen, sammt den Bischöfen und Dienern. * 1 Cor. 1, 2.

2. * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1, 7.

3. Ich * danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke,

* Röm. 1, 8. 1 Cor. 1, 4.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch Alle, und thue das Gebet mit Freuden,)

5. Ueber eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bis her.

6. Und bin desselben in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat * das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

* Joh. 6, 29.

7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermaßen von euch Allen halte; darum, daß ich euch in meinem Herzen habe, * in diesem meinem Gefängniß, darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr Alle mit mir der Gnade theilhaftig seid.

* Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch Allen verlanget von Herzensgrund in Jesu Christo.

9. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde * in allerlei Erkenntniß und Erfahrung,

* Eph. 1, 8.

10. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei; auf daß ihr seid lauter und * unanstößig bis auf den Tag Christi,

* Ap. Gesch. 24, 16.

11. Erfüllet mit * Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

* Eph. 5, 9.

12. Ich lasse euch aber wissen, liebe Brüder, daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur Förderung des Evangelii gerathen;

13. Also, daß meine Bande offenbar geworden sind in Christo, * in dem ganzen Richthause, und bei den Andern allen; * c. 4, 22.

14. Und viele Brüder in dem Herrn aus * meinen Banden Zuversicht gewonnen, desto thürstiger geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu.

* Eph. 3, 13. 1 Thess. 3, 3.

15. * Etliche zwar predigen Christum, auch um Haß und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung. * 2 Cor. 2, 17.

16. Jene verkündigen Christum aus Zank, und nicht lauter, denn sie meinen, sie wol-

len eine Trübsal zuwenden meinen Banden.

17. Diese aber aus Liebe; denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangelii hier liege.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerlei Weise, es geschehe zufallens, oder rechter Weise; so * freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. * c. 2, 17. 18.

19. Denn ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit, * durch euer Gebet, und durch Handreichung des Geistes Jesu Christi. * 2 Cor. 1, 11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zu Schanden werde, sondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod.

21. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

22. Sintemal aber im Fleisch leben dienet mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.

23. Denn es liegt mir beides hart an. Ich * habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; * 1 Kön. 19, 4. 2 Cor. 5, 8. 2 Tim. 4, 6.

24. Aber es ist nöthiger im Fleisch bleiben um euretwillen.

25. Und * in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bei euch Allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens; * c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, durch meine Zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii; * 1 Cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern, welches ist eine Anzeige, ihnen * der Verdammniß, euch aber der † Seligkeit, und dasselbe von Gott. * c. 3, 19. † Röm. 8, 17.

29. Denn euch ist gegeben um Christi willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinetwillen leidet.

30. Und habet denselben * Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. * Ap. Gesch. 16, 22. Col. 1, 29.

Das 2. Capitel.

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi soll zur Einigkeit und Demuth bewegen.

Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, * ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit; * Röm. 12, 10. Col. 3, 12.

2. So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid,

3. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst.

4. Und ein Jeglicher * sehe

nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.
* 1 Cor. 10, 24. 33.

5. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

6. Welcher, ob er wohl in * göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein;
* Joh. 1, 1. 2. c. 5, 18. c. 10, 33.

7. Sondern äußerte sich selbst, und nahm * Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden.
* Jes. 42, 1. c. 49, 3. c. 53, 3.

8. Er * niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
* Ebr. 12, 2.

9. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

10. Daß * in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind; * Jes. 45, 23. Röm. 14, 11.

11. Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

12. Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem Abwesen; schaffet, daß ihr selig werdet * mit Furcht und Zittern. * Ps. 2, 11. 1 Petr. 1, 17.

13. Denn * Gott ist es, der in euch wirket beides das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. * 2 Cor. 3, 5.

14. Thut Alles ohne * Murren, und ohne Zweifel, * 1 Petr. 4, 9.

15. Auf daß ihr seid ohne Tadel, und * lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem † ihr scheinet, als Lichter in der Welt; * c. 1, 10.
† Matth. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Damit, daß ihr * haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm an dem Tage Christi, als † der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 2 Tim. 1, 13.
† Jes. 49, 4. 1 Cor. 9, 26.

17. Und ob * ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so † freue ich mich, und freue mich mit euch Allen.
* 2 Tim. 4, 6. † 2 Cor. 7, 4.

18. Desselben sollt * ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen. * c. 3, 1. c. 4, 4.

19. Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.
* Ap. Gesch. 16, 1. 1 Thess. 3, 2.

20. Denn ich habe Keinen, der * so gar meines Sinnes sei, der so herzlich für euch sorget. * 1 Cor. 16, 10.

21. Denn * sie suchen Alle das Ihre, nicht das Christi Jesu ist. * 1 Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio.

23. Denselben, hoffe ich, werde ich senden von Stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich * vertraue aber in

dem Herrn, daß auch ich selbst schier kommen werde.
* c. 1, 25.

25. Ich habe es aber für nöthig angesehen, den Bruder * Epaphroditum zu euch zu senden, der mein † Gehülfe und Mitstreiter, und euer Apostel, und meiner Nothdurft Diener ist; * c. 4, 18. † 2 Cor. 8, 23.

26. Sintemal er nach euch Allen Verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen.

27. Und er war zwar * todtkrank, aber Gott hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte. * Jes. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und ich auch der Traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem Herrn, mit allen Freuden, und habt solche in Ehren.
* Röm. 16, 2.

30. Denn um des Werks Christi willen ist er dem Tode so nahe gekommen, da er sein Leben geringe bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer Statt.
* 1 Cor. 16, 16. 17.

Das 3. Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

Weiter, liebe Brüder, * freuet euch in dem Herrn! Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht, und macht euch desto gewisser. * c. 4, 4.

2. Sehet auf * die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung.
* Jes. 56, 11. 12.

3. Denn wir sind die Beschneidung, die * wir Gott im Geist dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch.
* 5 Mos. 30, 6.

4. Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein Anderer sich dünken läßt, er möge sich Fleisches rühmen; * ich vielmehr,
* 2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten Tage beschnitten bin, Einer aus dem Volk von Israel, des Geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem Gesetz ein Pharisäer,

6. Nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflich.

7. Aber was mir * Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet.
* Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es Alles für Schaden gegen der überschwänglichen * Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich Alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, * Jes. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde; daß ich * nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird; * Röm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner * Auferstehung,

und die † Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde;

* Röm. 6, 3. 4. 5. † Röm. 8, 17.

11. Damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Todten.

12. Nicht, * daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, † nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

* 1 Tim. 6, 12. † Jes. 8, 11. Joh. 6, 44.

13. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist;

14. Und jage nach, dem vorgesteckten Ziel nach, dem * Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

* 1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15. Wie Viele nun unser * vollkommen sind, die laßt uns also gesinnet sein; und sollt ihr sonst etwas halten, das laßt euch Gott offenbaren; * 1 Cor. 2, 6.

16. Doch so fern, daß wir nach Einer Regel, darin wir gekommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seien.

* c. 1, 27. c. 2, 2. Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Petr. 3, 8.

17. Folget mir, liebe Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

18. Denn Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi;

19. Welcher * Ende ist die Verdammniß, welchen der † Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

* 2 Cor. 11, 15. † Ps. 17, 14. Röm. 16, 18.

20. Unser * Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn,

* Eph. 2, 6. Ebr. 13, 14.

21. Welcher * unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

* 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4. Capitel.

Von der Standhaftigkeit und geistlichen Freude der Christen. Item, der Philipper Gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine liebe und gewünschte Brüder, * meine Freude und meine Krone, bestehet also in dem Herrn, ihr Lieben.

* 2 Cor. 1, 14. 1 Thess. 2, 19. 20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie Eines Sinnes seien in dem Herrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bei, die sammt mir über dem Evangelio gekämpft haben, mit Clemens und den andern meinen Gehülfen, welcher Namen sind * in dem Buch des Lebens.

* 2 Mos. 32, 32. Ps. 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20. Offenb. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 21, 27.

4. Freuet * euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch.

* c. 3, 1. 2 Cor. 13, 11.

5. Eure * Lindigkeit lasset kund

sein allen Menschen. Der † Herr ist nahe. * Tit. 3,2. † 1 Cor. 10,11.

6. * Sorget nichts, sondern in allen Dingen † lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

* Matth. 6, 25. 31. † Ps. 145, 18.

7. Und der * Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

* Joh. 14, 27.

8. * Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was † ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

* c. 3, 1. † Röm. 12, 17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so * wird der Herr des Friedens mit euch sein.

* 1 Thess. 5, 23.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem Herrn, daß ihr wieder wacker geworden seid für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die Zeit hat es nicht wollen leiden.

11. Nicht sage ich das des Mangels halben; denn ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir * genügen zu lassen.

* Spr. 15, 16. 1 Tim. 6, 6.

12. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei Allen geschickt, beides satt sein und * hungern, beides übrig haben und Mangel leiden.

* 1 Cor. 4, 11. 2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13. * Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

* Jes. 33, 24. c. 40, 29. 30. 31.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonien, keine * Gemeine mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein. * 2 Cor. 11, 9.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das Geschenk suche, sondern ich * suche die Frucht, daß sie † überflüssig in eurer Rechnung sei.

* Luc. 13, 7. † 2 Cor. 9, 6. 12.

18. Denn ich habe Alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch * Epaphroditum, was von euch kam, einen süßen Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig.

* c. 2, 25.

19. Mein * Gott aber erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Christo Jesu. * 2 Cor. 9, 8.

20. Dem * Gott aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. * 2 Tim. 4, 18.

21. Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen euch * die Brüder, die bei mir sind.

* 1 Cor. 16, 20.

22. Es grüßen * euch alle Heiligen, sonderlich aber die von des Kaisers Hause. * 2 Cor. 13, 12.

23. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch Allen! Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die Seligkeit, durch Christum erworben, wird durchs Wort den Menschen angeboten.

Paulus, * ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus,

* 2 Cor. 1, 1.

2. Den Heiligen zu Colossen, und den gläubigen Brüdern in Christo. * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1, 7.

3. Wir danken Gott, und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch,

4. Nachdem * wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum Jesum, und von der Liebe zu allen Heiligen;

* Eph. 1, 15.

5. Um der * Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch † das Wort der Wahrheit im Evangelio,

* 1 Petr. 1, 3. 4. † 2 Cor. 6, 7.

6. Das zu euch gekommen ist, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehöret habt, und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit.

7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch, * c. 4, 12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist.

9. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wir * es gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand; * Eph. 1, 15. 16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken,

* Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

11. Und wachset in der * Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; * 1 Cor. 1, 5.

12. Und danksaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † Erbtheil der Heiligen im Licht;

* 2 Cor. 3, 6. † Ap. Gesch. 26, 18.

13. Welcher uns * errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes; * c. 2, 15.

14. An * welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden; * Eph. 1, 7.

15. Welcher ist das * Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen. * Ebr. 1, 3.

16. Denn durch ihn * ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beides die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. * Joh. 1, 3. 10.

17. Und er iſt * vor Allen, und es beſtehet Alles in ihm.
* Spr. 8, 25. 26. 27.

18. Und er iſt das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine; welcher iſt der Anfang und der * Erſtgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. * Ap. Geſch. 26, 23. Röm. 8, 29. Offenb. 1, 5.

19. Denn es iſt das Wohlgefallen geweſen, daß in ihm * alle Fülle wohnen ſollte,
* c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20. Und * Alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt, es ſei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an ſeinem Kreuz durch ſich ſelbſt.
* Röm. 5, 10. 1 Joh. 2, 2. c. 4, 10.

21. Und euch, die ihr * weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in böſen Werken;
* Eph. 2, 2. 12. c. 4, 18.

22. Nun aber hat er euch verſöhnet mit dem Leibe ſeines Fleiſches, durch den Tod, auf daß er euch darſtellete heilig und unſträflich, und ohne Tadel vor ihm ſelbſt;

23. So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und * feſt, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehöret habt, welches † geprediget iſt unter aller Creatur, die unter dem Himmel iſt, welches ich Paulus Diener geworden bin.
* 1 Cor. 15, 58. † Marc. 16, 15.

24. Nun * freue ich mich in meinem Leiden, das ich † für euch leide, und erſtatte an meinem Fleiſch, was noch mangelt an Trübſalen in Chriſto, für ſeinen Leib, welcher iſt die Gemeine
* 2 Cor. 7, 4. † Eph. 3, 13.

25. Welcher ich ein Diener geworden bin, nach * dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen ſoll; * Eph. 3, 2.

26. Nämlich das Geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret iſt ſeinen Heiligen;

27. Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da ſei der herrliche Reichthum ſeines Geheimniſſes unter den Heiden, welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die * Hoffnung der Herrlichkeit; * 1 Tim. 1, 1.

28. Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menſchen, und lehren * alle Menſchen, mit aller Weisheit, auf † daß wir darſtellen einen jeglichen Menſchen vollkommen in Chriſto Jeſu;
* Joh. 1, 7. † Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. * 2 Tim. 4, 7.

Das 2. Capitel.

Von Menſchenſatzungen, Chriſto, der heiligen Taufe, und Kraft ſeines Todes.

Ich laſſe euch aber wiſſen, welch * einen Kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und Alle, die meine Perſon im Fleiſch nicht geſehen haben;
* Phil. 1, 30.

2. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zuſammen gefaſſet werden in der Liebe, zu allem Reichthum des gewiſſen Verſtandes; * zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Chriſti, * Joh. 17, 3.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze * der Weisheit und der Erkenntniß.
* Jes. 11, 2. 1 Cor. 1, 24.

4. Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit * vernünftigen Reden. * Röm. 16, 18.

5. Denn ob ich wohl nach * dem Fleisch nicht da bin; so bin ich aber im Geist bei euch, freue mich, und sehe † eure Ordnung, und euren festen Glauben an Christum.
* 1 Cor. 5, 3. † 1 Cor. 14, 40.

6. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm;

7. Und seid * gewurzelt und † erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid ** in demselben reichlich dankbar. * Eph. 3, 17.
† Eph. 2, 22. Ep. Jud. v. 20.
** Col. 3, 15. 1 Thess. 5, 18.

8. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.

9. Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

10. Und ihr seid * vollkommen in ihm, welcher ist † das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit; * Joh. 1, 16. † Eph. 1, 21.

11. In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der * Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi;
* 5 Mos. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid * auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten; * c. 3, 1.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches; und hat † uns geschenket alle Sünden, * Eph. 2, 1. 5. † Luc. 7, 42.

14. Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche * durch Satzungen entstand und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet; * Eph. 2, 15.

15. Und * hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. * c. 1, 13.

16. So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über * Speise, oder über Trank, oder über bestimmte Feiertage, oder Neumonden, oder Sabbather;
* Röm. 14, 2. 3.

17. Welches ist der * Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo. * Ebr. 8, 5.

18. * Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einher gehet, in Demuth und Geistlichkeit der Engel, deß er nie keins gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn;
* Matth. 24, 4. 24.

19. Und * hält sich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und an einander sich enthält, und also wächst zur göttlichen Größe. * Eph. 4, 15. 16.

20. So ihr denn nun abgeſtorben ſeid mit Chriſto den Satzungen der Welt, was laßt ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?

21. Die da ſagen: Du ſollſt das nicht angreifen, du ſollſt das nicht koſten, du ſollſt das nicht anrühren,

22. Welches ſich doch Alles unter Händen verzehret, und iſt * Menſchengebot und Lehre;

* Jeſ. 29, 13. Matth. 15, 9.

23. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch ſelbſterwählte Geiſtlichkeit und Demuth, und dadurch, daß ſie des * Leibes nicht verſchonen, und dem Fleiſch nicht ſeine Ehre thun zu ſeiner Nothdurft. * 1 Tim. 4, 3.

Das 3. Capitel.

Von Uebung der Gottſeligkeit, ſonderlich an Perſonen häuslichen Standes.

Seid ihr nun * mit Chriſto auferſtanden, ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der Rechten Gottes.

* c. 2, 12. Röm. 6, 5.

2. * Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, das auf Erden iſt. * Matth. 6, 33.

3. Denn * ihr ſeid geſtorben, und euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott. * Röm. 6, 2.

4. Wenn aber * Chriſtus, euer Leben, ſich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der † Herrlichkeit. * Phil. 1, 21. † 1 Cor. 15, 43.

5. * So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind, † Hurerei, Unreinigkeit, ſchändliche Brunſt, böſe Luſt, und den Geiz, welcher iſt Abgötterei;

* Röm. 8, 13. † Eph. 5, 3.

6. Um * welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; * Eph. 5, 6.

7. In welchen auch ihr weiland gewandelt habt, * da ihr darinnen lebtet. * Röm. 6, 19.

8. Nun aber * leget Alles ab von euch, den † Zorn, Grimm, Bosheit, Läſterung, ſchandbare Worte aus eurem Munde.

* Röm. 6, 13. Eph. 4, 22. 31. Ebr. 12, 1. † Pſ. 37, 8.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus;

* Sach. 8, 16. Eph. 4, 25.

10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem † Ebenbilde deß, der ihn geſchaffen hat; * Eph. 4, 24. † 1 Moſ. 1, 27.

11. Da * nicht iſt Grieche, Jude, Beſchneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, † Knecht, Freier; ſondern Alles und in Allen Chriſtus.

* Röm. 10, 12. † 1 Cor. 7, 21. 22.

12. So * ziehet nun an, als die Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld;

* Eph. 4, 24. 32.

13. Und * vertrage Einer den Andern, und vergebet euch unter einander, ſo Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch ihr.

* Matth. 6, 14. Eph. 4, 2.

14. Ueber Alles aber ziehet an * die Liebe, die da iſt das Band der Vollkommenheit.

* Joh. 13, 34.

15. Und der * Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen ſeid in

Einem Leibe, und † seid dankbar. * Phil. 4, 7. † Col. 2, 7.

16. Lasset das Wort Christi unter euch * reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst † mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. * 1 Cor. 1, 5. † Eph. 5, 19.

17. Und * Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. * 1 Cor. 10, 31.

18. * Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sichs gebühret. * Eph. 5, 22.

19. * Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. * Eph. 5, 25. 1 Petr. 3, 7.

20. * Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. * Eph. 6, 1.

21. * Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. * Eph. 6, 4.

22. * Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. * Eph. 6, 5.

23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, * als dem Herrn, und nicht den Menschen; * Eph. 6, 7.

24. Und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem * Herrn Christo. * 1 Cor. 7, 22.

25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat, und * gilt kein Ansehen der Person. * Ap. Gesch. 10, 34.

Cap. 4. v. 1. Ihr Herren, * was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. * 3 Mos. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4. Capitel.

Von der Christen Gebet und vorsichtigem Wandel.

2. Haltet an * am Gebet, und wachet in demselben mit Danksagung; * 1 Thess. 5, 17.

3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Thür des Worts aufthue, zu reden † das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin; * Röm. 15, 30. Eph. 6, 19. 2 Thess. 3, 1. † Eph. 3, 4.

4. Auf daß ich dasselbe offenbare, wie ich soll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit. * Eph. 5, 15. 16.

6. Eure Rede sei allezeit lieblich, und mit * Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. * Marc. 9, 50.

7. Wie es um mich stehet, wird euch Alles kund thun Tychicus, der liebe Bruder, und getreue Diener, und Mitknecht in dem Herrn;

8. Welchen * ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne, * Eph. 6, 22.

9. Sammt Onesimo, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist. Alles, wie es hier zustehet, werden sie euch kund thun.

10. Es grüßet euch * Ariſtarchus, mein Mitgefangener; und Marcus, der Neffe Barnabä, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt. (So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.)
* Ap. Geſch. 19, 29.

11. Und Jeſus, der da heißt Juſt, * die aus der Beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine Gehülfen am Reich Gottes, die mir ein Troſt geworden ſind. * Ap. Geſch. 11, 2.

12. Es grüßet euch * Epaphras, der von den Euren iſt, ein Knecht Chriſti, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes. * c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er großen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapolis.

14. Es grüßet euch Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas.

15. Grüßet die Brüder zu Laodicea, und den Nymphas, und * die Gemeine in ſeinem Hauſe. * Röm. 16, 5.

16. Und wenn die Epiſtel bei euch geleſen iſt, ſo ſchaffet, daß ſie auch in der Gemeine zu Laodicea * geleſen werde, und daß ihr die von Laodicea leſet.
* 1 Theſſ. 5, 27.

17. Und ſaget dem Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen haſt in dem Herrn, daß du dasſelbe ausrichteſt.

18. Mein * Gruß mit meiner Paulus-Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade ſei mit euch! Amen. * 1 Cor. 16, 21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Die erſte Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung an die Theſſalonicher zur Beſtändigkeit im Chriſtenthum.

Paulus, * und Silvanus, und Timotheus der Gemeine zu Theſſalonich, in Gott dem Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto. Gnade ſei mit euch und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto! * 2 Theſſ. 1, 1.

2. Wir danken Gott allezeit für euch Alle, und gedenken eurer in unſerm Gebet ohne Unterlaß;

3. Und gedenken an euer * Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche iſt unſer Herr Jeſus Chriſtus, vor Gott und unſerm Vater.
* Joh. 6, 29. 1 Cor. 13, 13.

4. Denn, liebe Brüder, von Gott geliebet, wir wiſſen, wie ihr * auserwählet ſeid;
* Col. 3, 12.

5. Daß unſer Evangelium iſt bei euch geweſen, nicht allein im Wort, ſondern beides * in der Kraft und in dem heiligen Geiſt, und in großer Gewißheit; wie ihr wiſſet, welcherlei wir geweſen ſind unter euch um euretwillen. * 1 Cor. 2, 5.

6. Und ihr ſeid unſere * Nachfolger geworden und des Herrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübſalen mit Freuden im heiligen Geiſt; * 1 Cor. 4, 16.

7. Alſo, daß ihr geworden ſeid ein Vorbild allen Gläubigen in * Macedonien und Achaja. * c. 4, 10.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das Wort des Herrn, nicht allein in Macedonien und Achaja, ſondern an allen Orten iſt auch * euer Glaube an Gott ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt, euch etwas zu ſagen. * Röm. 1, 8. 2 Theſſ. 1, 4.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret ſeid zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott, * 1 Cor. 12, 2.

10. Und * zu warten ſeines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, Jeſum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöſet hat. * Ap. Geſch. 1, 11. Phil. 3, 20.

Das 2. Capitel.

Eifrige Zuhörer ſind getreuen Lehrern eine große Freude.

Denn auch ihr wiſſet, liebe Brüder, von * unſerm Eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; * c. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geſchmähet geweſen waren zu Philippen, wie ihr wiſſet, waren wir dennoch freudig in unſerm Gott, bei euch zu ſagen das Evangelium Gottes, mit großem Kämpfen. * Ap. Geſch. 16, 22. c. 17, 5.

3. Denn unſere Ermahnung iſt nicht geweſen zum Irrthum, noch zur Unreinigkeit, noch mit Liſt;

4. Sondern wie wir von Gott bewähret ſind, daß uns das Evangelium * vertrauet iſt zu predigen, alſo reden wir, nicht als wollten wir den Menſchen gefallen, ſondern Gott, der unſer Herz prüfet. * Gal. 1, 10.

5. Denn wir nie mit Schmeichelworten ſind umgegangen, wie ihr wiſſet, noch dem Geiz geſtellet, Gott iſt deß Zeuge.

6. Haben auch nicht * Ehre geſucht von den Leuten, weder von euch, noch von Andern. * Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten * euch auch mögen ſchwer ſein, als Chriſti Apoſtel; ſondern wir ſind mütterlich geweſen bei euch, gleichwie eine Amme ihrer Kinder pflegt. * Ap. Geſch. 20, 33.

8. Alſo hatten wir Herzens-Luſt an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium Gottes, ſondern auch unſer Leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr ſeid wohl eingedenk, liebe Brüder, * unſerer Arbeit und unſerer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemand unter euch beſchwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium Gottes. * 1 Cor. 4, 12.

10. Deß ſeid ihr Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht und * unſträflich wir bei euch, die ihr gläubig waret, geweſen ſind. * 1 Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als ein Vater ſeine Kin-

der, einen Jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet,

12. Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln ſolltet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu ſeinem Reich und zu ſeiner Herrlichkeit.

* Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

13. Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menſchen-Wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als Gottes Wort; welcher * auch wirket in euch, die ihr glaubet. * c. 1, 5.

14. Denn ihr ſeid Nachfolger geworden, liebe Brüder, der Gemeinen Gottes in Judäa, in Chriſto Jeſu, daß ihr eben dasſelbe erlitten habt von euren Blutsfreunden, das Jene von den Juden;

15. Welche auch * den Herrn Jeſum getödtet haben, und ihre eigene Propheten, und haben uns verfolget, und gefallen Gott nicht, und ſind allen Menſchen zuwider.

* Ap. Geſch. 2, 22. c. 3, 15.

16. Wehren uns zu ſagen den Heiden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie * ihre Sünden erfüllen allewege; denn der Zorn iſt ſchon endlich über ſie gekommen. * Matth. 23, 32. 33.

17. Wir aber, liebe Brüder, nachdem wir euer eine Weile beraubt geweſen ſind, nach dem Angeſicht, nicht nach dem Herzen, haben wir deſto mehr geeilet, euer Angeſicht zu ſehen * mit großem Verlangen.

* Röm. 1, 11. 13.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zweimal; und Satanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer iſt unſere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unſerm Herrn Jeſu Chriſto, zu ſeiner Zukunft? * Phil. 4, 1.

20. Ihr ſeid ja unſere Ehre und Freude.

Das 3. Capitel.

Pauli Sorgfalt und Gebet für die Theſſalonicher.

Darum haben wir es nicht weiter wollen vertragen, und haben uns laſſen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein gelaſſen würden;

2. Und haben Timotheum geſandt, unſern Bruder, und Diener Gottes, und unſern Gehülfen am Evangelio Chriſti, euch zu ſtärken und zu ermahnen in eurem Glauben;

3. Daß nicht Jemand * weich würde in dieſen Trübſalen; denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind. * Eph. 3, 13.

4. Und da wir bei euch waren, ſagten wir es euch zuvor, wir würden Trübſal haben müſſen; wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet.

5. Darum ich es auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren Glauben, auf daß nicht euch vielleicht verſucht hätte der Verſucher, und * unſere Arbeit vergeblich würde. * Phil. 2, 16.

6. Nun aber, ſo * Timotheus zu uns von euch gekommen iſt, und uns verkündiget hat euren Glauben und Liebe, und daß ihr unſer gedenket allezeit zum Beſten, und verlanget nach uns

zu ſehen, wie denn auch uns nach euch; * Ap. Geſch. 18, 5.

7. Da ſind wir, liebe Brüder, getröſtet worden an euch, in aller * unſerer Trübſal und Noth, durch euren Glauben.

* c. 2, 2.

8. Denn nun ſind wir lebendig, dieweil ihr ſtehet in dem Herrn.

9. Denn was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle dieſe Freude, die wir haben von euch vor unſerm Gott?

10. Wir bitten Tag und Nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer Angeſicht, und erſtatten, ſo etwas mangelt an eurem Glauben.

11. Er aber, Gott unſer Vater, und unſer Herr Jeſus Chriſtus, ſchicke unſern Weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der Herr, und laſſe die Liebe völlig werden unter einander, und gegen Jedermann (wie denn auch wir ſind gegen euch);

13. Daß * eure Herzen geſtärket, † unſträflich ſeien in der Heiligkeit vor Gott und unſerm Vater, auf die Zukunft unſers Herrn Jeſu Chriſti, ſammt allen ſeinen Heiligen.

* 2 Theſſ. 2, 17. † Phil. 1, 10.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zum heiligen Wandel, Troſt wider Traurigkeit aus der Auferſtehung der Todten.

Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem Herrn Jeſu (nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollt wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet. * 2 Theſſ. 3, 12. † Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wiſſet, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jeſum.

3. Denn * das iſt der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei,

* Röm. 12, 2.

4. Und ein Jeglicher unter euch wiſſe ſein * Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, * 1 Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der * Luſtſeuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen; * Col. 3, 5.

6. Und daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile ſeinen Bruder im Handel; denn der Herr iſt der Rächer über das Alles, wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben.

7. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, ſondern * zur Heiligung.

* 2 Tim. 1, 9.

8. * Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menſchen, ſondern Gott, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch.

* Luc. 10, 16.

9. Von der brüderlichen Liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben, denn ihr ſeid ſelbſt von Gott gelehret, * euch unter einander zu lieben.

* Marc. 12, 31.

10. Und das thut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz * Macedonien ſind. Wir ermahnen euch aber, liebe Brüder, † daß ihr noch völliger werdet; * c. 1, 7. † c. 4, 1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr ſtille ſeid, und das Eure ſchaffet, und † arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben;

* 2 Theſſ. 3, 8. 12. † c. 2, 9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen ſind, und ihrer Keines bedürfet. * Röm. 13, 13.

13. Wir wollen euch aber, liebe Brüder, * nicht verhalten von denen, die da ſchlafen, auf daß ihr nicht traurig ſeid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. * 1 Cor. 10, 1.

14. Denn ſo wir glauben, daß * Jeſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird Gott auch, die da entſchlafen ſind durch Jeſum, mit ihm führen. * Röm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13. 18.

15. Denn das ſagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des Herrn, * werden denen nicht vorkommen, die da ſchlafen. * 1 Cor. 15, 23. 51.

16. Denn er ſelbſt, der Herr, wird mit einem Feldgeſchrei und Stimme des Erzengels, und mit der Poſaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Chriſto werden auferſtehen zuerſt.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelben * hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden alſo † bei dem Herrn ſein allezeit. * Offenb. 11, 12. † Joh. 12, 26. c. 17, 24.

18. So tröſtet euch nun mit dieſen Worten unter einander.

Das 5. Capitel.

Von der Zeit des jüngſten Tages, und wie man ſich dazu recht vorbereiten ſolle.

Von den * Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, iſt nicht noth euch zu ſchreiben. * Matth. 24, 3. 36.

2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen, * wie ein Dieb in der Nacht. * Matth. 24, 42. 43. 44. Luc. 12, 39. 2 Petr. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn, wenn ſie werden ſagen: * Es iſt Friede, es hat keine Gefahr; ſo wird ſie das Verderben ſchnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein ſchwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. * Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4. Ihr aber, liebe Brüder, * ſeid nicht in der Finſterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. * Eph. 5, 8.

5. Ihr ſeid allzumal * Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir ſind nicht von der Nacht, noch von der Finſterniß. * Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6. So laſſet uns nun nicht ſchlafen, wie die Andern; ſondern laſſet uns wachen und nüchtern ſein.

7. Denn die da ſchlafen, die ſchlafen des Nachts, und die da trunken ſind, die ſind des Nachts trunken.

8. Wir aber, die wir * des Tages ſind, ſollen nüchtern ſein, angethan † mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. * Röm. 13, 12. † Jeſ. 59, 17. Eph. 6, 14. 17.

9. Denn * Gott hat uns nicht geſetzt zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſitzen, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, * Röm. 9, 23.

10. Der für uns geſtorben

iſt, auf daß, * wir wachen oder ſchlafen, zugleich mit ihm leben ſollen.

* Röm. 14, 8. 9. 2 Cor. 5, 15.

11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet Einer den Andern, wie ihr denn thut. * c. 4, 18. Ebr. 10, 24. 25.

12. Wir bitten euch aber, liebe Brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorſtehen in dem Herrn, und euch vermahnen. * 1 Cor. 16, 18.

13. Habt ſie deſto lieber um ihres Werks willen, und ſeid friedſam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, liebe Brüder, * vermahnet die Ungezogenen, tröſtet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, ſeid geduldig gegen Jedermann. * 2 Theſſ. 3, 15.

15. Sehet zu, daß * Niemand Böſes mit Böſem Jemand vergelte; ſondern allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander und gegen Jedermann.

* Spr. 20, 22. Röm. 12, 17. 1 Petr. 3, 9.

16. * Seid allezeit fröhlich.

* Luc. 10, 20.

17. * Betet ohne Unterlaß.

* Luc. 18, 1. Röm. 12, 12. Col. 4, 2.

18. Seid * dankbar in allen Dingen, denn das iſt der Wille Gottes in Chriſto Jeſu an euch.

* Eph. 5, 20. Col. 2, 7. c. 3, 15.

19. Den Geiſt dämpfet nicht.

20. Die * Weisſagung verachtet nicht. * 1 Cor. 14, 1.

21. * Prüfet aber Alles, und das Gute behaltet. * Röm. 2, 18.

22. Meidet allen böſen Schein.

23. Er aber, * der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geiſt ganz, ſammt der Seele und Leib, müſſe behalten werden unſträflich auf die Zukunft unſers Herrn Jeſu Chriſti.

* Röm. 15, 33.

24. * Getreu iſt er, der euch rufet, welcher wird es auch thun. * 1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. 2 Theſſ. 3, 3. 2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.

25. Liebe Brüder, * betet für uns. * Col. 4, 3.

26. Grüßet * alle Brüder mit dem heiligen Kuß. * Röm. 16, 16.

27. Ich beſchwöre euch bei dem Herrn, daß ihr dieſe Epiſtel leſen laſſet alle heilige Brüder.

28. Die * Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſei mit euch! Amen.

* Röm. 16, 20. 24. Phil. 4, 23.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrieben von Athen.

Die andere Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Beſtändigkeit in Verfolgung.

Paulus, und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Theſſalonich, in Gott, unſerm Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto.

2. * Gnade ſei mit euch, und

Friede von Gott, unſerm Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto. * 1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.

3. Wir ſollen * Gott danken allezeit um euch, liebe Brüder, wie es billig iſt. Denn euer Glaube wächſet ſehr, und die Liebe eines Jeglichen unter euch Allen nimmt zu gegen einander; * c. 2, 13. 1 Theſſ. 1, 2.

4. Alſo, * daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinen Gottes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euren Verfolgungen und Trübſalen, die ihr duldet; * 2 Cor. 7, 14.

5. Welches * anzeigt, daß Gott recht richten wird, und ihr † würdig werdet zum Reich Gottes, über welchem ihr auch leidet; * Phil. 1, 28. † Luc. 21, 36.

6. Nachdem es recht iſt bei Gott, zu vergelten Trübſal denen, die euch Trübſal anlegen.

7. Euch aber, die ihr Trübſal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun * der Herr Jeſus wird geoffenbaret werden vom Himmel, † ſammt den Engeln ſeiner Kraft, * 1 Theſſ. 4, 16. 1 Petr. 4, 13. † Matth. 25, 31.

8. Und mit Feuerflammen, * Rache zu geben über die, ſo Gott nicht erkennen, und über die, ſo nicht gehorſam ſind dem Evangelio unſers Herrn Jeſu Chriſti; * Röm. 2, 8.

9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angeſicht des Herrn, und von ſeiner * herrlichen Macht; * Jeſ. 2, 10. 19.

10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unſer Zeugniß an euch von demſelben Tage habt ihr geglaubet. * Col. 3, 4.

11. Und derhalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unſer Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft, * 1 Theſſ. 1, 2.

12. Auf daß an euch geprieſen werde der Name unſers Herrn Jeſu Chriſti, und ihr an ihm, nach der Gnade unſers Gottes, und des Herrn Jeſu Chriſti.

Das 2. Capitel.

Weisſagung vom Antichriſt, vor der letzten Zukunft des Herrn.

Aber der Zukunft halben unſers Herrn Jeſu Chriſti und unſerer Verſammlung zu ihm, bitten wir euch, liebe Brüder,

2. Daß ihr euch nicht bald bewegen laſſet von eurem Sinn, noch erſchrecken, weder durch Geiſt, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns geſandt, daß der Tag Chriſti vorhanden ſei.

3. Laſſet * euch Niemand verführen in keinerlei Weiſe. Denn er kommt nicht, es ſei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Menſch der Sünde, und das Kind des Verderbens; * Eph. 5, 6.

4. Der da iſt ein Widerwärtiger, und * ſich überhebt über Alles, das Gott oder Gottesdienſt heißt, alſo, daß er ſich ſetzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt ſich vor, er ſei Gott. * Dan. 11, 36.

5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch bei euch war?

6. Und was es noch aufhält,

wiſſet ihr, daß er geoffenbaret werde zu ſeiner Zeit.

7. * Denn es reget ſich ſchon bereits die Bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

* Ap. Geſch. 20, 29.

8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen * der Herr umbringen wird mit dem Geiſt ſeines Mundes, und wird ſeiner ein Ende machen, durch die Erſcheinung ſeiner Zukunft,

* Jeſ. 11, 4. Offenb. 19, 15. 20.

9. Deß, welches Zukunft geſchiehet nach der * Wirkung des Satans, mit allerlei lügenhaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern, * Matth. 24, 24.

10. Und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen, * die verloren werden, dafür, daß ſie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden.

* 2 Cor. 2, 15. c. 4, 3.

11. Darum wird * ihnen Gott kräftige Irrthümer ſenden, daß ſie glauben der Lüge; * Röm. 1, 24.

12. Auf daß gerichtet werden Alle, die * der Wahrheit nicht glauben, ſondern haben Luſt an der Ungerechtigkeit.

* Heſ. 20, 24. 25. Röm. 1, 32.

13. Wir aber * ſollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott † erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geiſtes, und im Glauben der Wahrheit.

* c. 1, 3. 4. † Eph. 1, 4.

14. Darein er euch berufen hat durch unſer Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unſers Herrn Jeſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, liebe Brüder, und haltet * an den Satzungen, die ihr gelehret ſeid, es ſei durch unſer Wort, oder Epiſtel.

* c. 3, 6.

16. Er aber, unſer Herr Jeſus Chriſtus, und Gott und unſer Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Troſt, und eine gute Hoffnung, durch Gnade,

17. Der ermahne eure * Herzen, und ſtärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. * 1 Theſſ. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den Lauf des Evangelii ſoll man beten, den Müßiggang und Vorwitz meiden.

Weiter, liebe Brüder, * betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe, und geprieſen werde, wie bei euch, * Col. 4, 3.

2. Und daß wir erlöſet werden von den unartigen und argen Menſchen. Denn der Glaube iſt nicht Jedermanns Ding.

3. Aber der Herr iſt * treu, der wird euch ſtärken und bewahren vor dem Argen.

* 1 Cor. 1, 9. c. 10, 13.

4. Wir * verſehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten. * 2 Cor. 7, 16. Gal. 5, 10.

5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Geduld Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, in dem Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti, daß ihr euch * entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt, und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat.

* Matth. 18, 17. Röm. 16, 17.

7. Denn ihr wiſſet, wie * ihr uns ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht unordentlich unter euch geweſen;
* 1 Cor. 4, 16. 1 Theſſ. 1, 6.

8. Haben auch nicht umſonſt das Brod genommen von Jemand, ſondern * mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beſchwerlich wären. * 1 Cor. 4, 12.

9. Nicht darum, daß wir deß * nicht Macht haben; ſondern † daß wir uns ſelbſt zum Vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. * Matth. 10, 10. † 1 Cor. 4, 16.

10. Und da wir bei euch waren, geboten wir euch ſolches, daß, ſo Jemand nicht will * arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen. * 1 Moſ. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, ſondern treiben Vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, daß ſie * mit ſtillem Weſen arbeiten und ihr eigenes Brod eſſen.
* 1 Theſſ. 4, 11.

13. Ihr aber, liebe Brüder, * werdet nicht verdroſſen Gutes zu thun. * Gal. 6, 9.

14. So aber Jemand nicht gehorſam iſt unſerm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und * habt nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde.
* Matth. 18, 17. 1 Cor. 5, 9. 11.

15. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, ſondern * vermahnet ihn als einen Bruder.
* Matth. 18, 15.

16. Er aber, * der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weiſe. Der Herr ſei mit euch Allen! * Röm. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der * Gruß mit meiner Hand Pauli. Das iſt das Zeichen in allen Briefen, alſo ſchreibe ich: * 1 Cor. 16, 21.

18. Die * Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſei mit euch Allen! Amen. * 2 Tim. 4, 22.

Geſchrieben von Athen.

Die erſte Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des Geſetzes und Evangelii, durch Pauli Exempel erkläret.

Paulus, ein Apoſtel Jeſu Chriſti, nach * dem Befehl Gottes unſers Heilandes, und des Herrn Jeſu Chriſti, der † unſere Hoffnung iſt, * Ap. Geſch. 9, 15. Röm. 1, 1. † Col. 1, 27.

2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen * Sohne im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unſerm Vater, und unſerm Herrn Jeſu Chriſto. * Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheſus bliebeſt, da ich in Macedonien zog, und geböteſt Etlichen, daß ſie nicht anders lehrten,

4. Auch nicht Acht hätten auf die * Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr, denn Besserung zu Gott im Glauben. * c. 4, 7.

5. Denn die * Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben; * Pred. 12, 13. Röm. 12, 9. 10. c. 13, 10.

6. Welcher haben Etliche * gefehlt, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz; * c. 6, 4. 20.

7. Wollen der Schrift * Meister sein, und † verstehen nicht, was sie sagen oder was sie setzen. * Joh. 3, 10. † 1 Tim. 6, 4.

8. Wir wissen aber, daß * das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht braucht, * Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern, und Muttermördern, den Todtschlägern,

10. Den Hurern, den Knabenschändern, den * Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist; * 2 Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen Evangelio * des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist. * c. 6, 15.

12. Und ich danke unserm Herrn Christo Jesu, der mich stark gemacht, und * treu geachtet hat, und gesetzet in das Amt; * Ap. Gesch. 9, 15.

13. Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend gethan, im Unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers Herrn, sammt dem Glauben und der Liebe, die in Christo Jesu ist.

15. Denn das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus * gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. * Matth. 18, 11.

16. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17. Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

18. Dies Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timotheus, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselben eine * gute Ritterschaft übest, * c. 6, 12. Ep. Jud. v. 3.

19. Und habest den * Glauben und gutes Gewissen, welches Etliche von sich gestoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben; * c. 3, 9.

20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe † dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern.

* 2 Tim. 2, 17. † 1 Cor. 5, 5.

Das 2. Capitel.

Wie und wann das Gebet von Manns- und Weibspersonen in der Gemeine soll verrichtet werden.

So ermahne ich nun, daß man

vor allen Dingen zuerst thue * Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.
* Phil. 4, 6.

2. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, * unserm Heilande, * c. 4, 10.

4. Welcher will, * daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. * Jes. 18, 23. 2 Petr. 3, 9.

5. Denn es ist * Ein Gott, und Ein † Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,
* Jes. 45, 21. 22. Joh. 17, 3. † Ebr. 12, 24.

6. Der * sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde.
* Gal. 1, 4. c. 2, 20. Tit. 2, 14.

7. Dazu * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, (ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit. * Ap. Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel.

9. Desselben gleichen die Weiber, daß sie in * zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand;
* 1 Petr. 3, 3.

10. Sondern wie sichs zieret den Weibern, die da * Gottseligkeit beweisen durch gute Werke. * c. 5, 10.

11. Ein Weib lerne in der Stille, * mit aller Unterthänigkeit. * Eph. 5, 22.

12. Einem * Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, † daß sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.
* 1 Cor. 14, 34. † 1 Mos. 3, 16.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva.
* 1 Mos. 1, 27.

14. Und Adam ward nicht verführet; * das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet. * 1 Mos. 3, 6.

15. Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, sammt der Zucht.

Das 3. Capitel.

Von Beschaffenheit der Kirchendiener und ihren Angehörigen. Item, von der Kirche, und dem Geheimniß der Gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr, so * Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk. * Ap. Gesch. 20, 28.

2. Es soll aber * ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig;
* 3 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6. 7.

3. Nicht * ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; * 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4. Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der * gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; * 1 Sam. 2, 12.

5. (So aber Jemand seinem

eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?)

6. Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lästerer ins Urtheil falle.

7. Er muß aber auch * ein gutes Zeugniß haben von denen, † die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick.

* c. 5, 10. † 1 Cor. 5, 12. 13.

8. Desselben gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;

9. Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10. Und dieselben lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselben gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, * nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. * Tit. 2, 3.

12. Die Diener laß einen jeglichen sein Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern.

13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine † große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu.

* Matth. 25, 21. † 1 Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen;

15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollst in dem * Hause Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit. * 2 Tim. 2, 20.

16. Und kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: * Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, † aufgenommen in die Herrlichkeit. * Joh. 1, 14. † Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Verführung der letzten Zeit. Ermahnung zur Uebung der Gottseligkeit.

Der Geist aber sagt deutlich, daß * in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel; * Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3. 1 Joh. 2, 18. Ep. Jud. v. 18.

2. Durch die, so in Gleißnerei Lügenredner sind, und Brandmaal in ihrem Gewissen haben,

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen † mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.

* 1 Mos. 9, 3. † 1 Cor. 10, 30. 31.

4. Denn alle * Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird.

* 1 Mos. 1, 31. Ap. Gesch. 10, 15.

5. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.

6. Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, * auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. * 2 Tim. 1, 5.

7. Der ungeistlichen aber und altvetterischen * Fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber an der Gottseligkeit.
* c. 1, 4. c. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die leibliche Uebung ist wenig nütze, aber * die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. * c. 6, 6.

9. Das ist * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort.
* c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehofft haben, welcher * ist der Heiland aller Menschen, † sonderlich aber der Gläubigen.
* Tit. 2, 10. 11. † Eph. 5, 23.

11. Solches gebiete und lehre.

12. * Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. * Tit. 2, 15.

13. Halte an mit * Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. * Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit * Handauflegung der Aeltesten.
* c. 5, 22. Ap. Gesch. 6, 6. c. 8, 17.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sei.

16. Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken. Denn, wo du solches thust, wirst du dich selbst * selig machen, und die dich hören. * Röm. 11, 14.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein Prediger gegen Personen unterschiedlichen Standes und Alters, und gegen sich selbst verhalten soll.

Einen * Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder; * 3 Mos. 19, 32.

2. Die alten Weiber als * die Mütter; die jungen als die Schwestern, mit aller Keuschheit. * Joh. 19, 27.

3. Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen sind.

4. So aber eine Wittwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren und den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

5. Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und * bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht.
* Luc. 2, 37. c. 18, 1.

6. Welche aber * in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt.
* Röm. 8, 13.

7. Solches * gebiete, auf daß sie untadelig seien. * c. 4, 11.

8. So aber Jemand die Seinen, sonderlich * seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den † Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide.
* Gal. 6, 10. † 2 Tim. 3, 5.

9. Laß keine Wittwe erwählet werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sei Eines Mannes Weib,

10. Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrei

gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgekommen ist. * Ebr. 13, 2.

11. Der jungen Wittwen aber entschlage dich; denn, wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freien;

12. Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht sein soll. * Spr. 7, 11.

14. So will ich nun, daß die * jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursach geben zu schelten. * 1 Cor. 7, 9.

15. Denn es sind schon Etliche * umgewandt, dem Satan nach. * c. 1, 6.

16. So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben.

17. Die Aeltesten, die * wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. * Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht * die Schrift: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt; und: † Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.

* 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.
† Luc. 10, 7.

19. Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf * außer zweien oder dreien Zeugen. * Joh. 8, 17.

20. Die da sündigen, die strafe * vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten. * Eph. 5, 12. 13.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne eigen Gutdünkel, und nichts thust nach Gunst.

22. * Die Hände lege Niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch.

* Ap. Gesch. 6, 6.

23. Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig * Wein, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist. * Ps. 104, 15.

24. Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann; Etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselben gleichen auch Etlicher gute Werke sind zuvor * offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

* Gal. 5, 22.

Das 6. Capitel.

Von Knechten, Verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens.

Die * Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehre werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

* Eph. 6, 5.

2. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselben nicht verachten (mit dem Schein), daß sie Brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig, und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne. * c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So Jemand * anders lehret, und bleibet nicht bei den † heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit;
* Gal. 1, 6 – 9. † 2 Tim. 1, 13.

4. Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,

5. Schulgezänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

6. Es ist aber * ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm † genügen.
* c. 4, 8. † Phil. 4, 11. 12.

7. Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. * Pred. 5, 14.

8. Wenn * wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. * 1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. * Spr. 23, 4. c. 28, 22.

10. Denn * Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen. * 2 Mos. 23, 8.

11. Aber, du Gottesmensch, fliehe solches; * jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth;
* 2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. * 1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor Gott, * der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß,
* 5 Mos. 32, 39. † Joh. 18, 36. c. 19, 11.

14. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi;

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, * der König aller Könige, und † Herr aller Herren; * Offenb. 17, 14. c. 19, 16. † 5 Mos. 10, 17.

16. Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann; welchen kein Mensch * gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich. Amen. * Joh. 1, 18.

17. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch * nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns darbibt reichlich allerlei zu genießen; * Ps. 62, 11.

18. Daß sie * Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seien,
* 5 Mos. 15, 7. 10.

19. Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

20. O Timothee, * bewahre, das dir vertrauet ist, und †

meide die ungeistlichen losen Geschwätze, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst;
* c. 4, 7. † 2 Tim. 1, 14.

21. Welche Etliche vorgeben, und * fehlen des Glaubens. Die Gnade sei mit dir! Amen.
* c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Die andere Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Ermahnung zur Beständigkeit an der reinen Lehre in Verfolgung.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, nach der Verheißung * des Lebens in Christo Jesu.
* c. 2, 10. Joh. 1, 4. 1 Joh. 5, 11–13.

2. Meinem lieben Sohne Timotheus, Gnade, * Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn.
* 1 Cor. 7, 25. 1 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4.

3. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her * in reinem Gewissen, daß ich † ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht.
* Ap. Gesch. 23, 1. c. 24, 16. † Röm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnt hat in deiner Großmutter Loide, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir.
* Ap. Gesch. 16, 1.

6. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist, durch die Auflegung meiner Hände.
* 1 Thess. 5, 19. 1 Tim. 4, 14.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben * den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht.
* Röm. 8, 15.

8. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin; sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes;

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, * nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt,
* Tit. 3, 5.

10. Jetzt aber * geoffenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der dem † Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium;
* Röm. 16, 25. † Jes. 25, 8. Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem * ich gesetzt bin

ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heiden. * 1 Tim. 2, 7.

12. Um welcher Sache willen ich solches leide, aber ich schäme mich's nicht; denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine * Beilage bewahren bis an jenen Tag. * c. 4, 8.

13. Halte an dem Vorbilde * der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. * 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1.

14. Diese gute * Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. * 1 Tim. 6, 20.

15. Das weißt du, daß sich gewendet haben von mir Alle, die in Asien sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem Hause Onesiphori, denn er hat mich oft erquickt, und hat sich meiner Ketten nicht geschämet;

17. Sondern da er zu * Rom war, suchte er mich aufs fleißigste und fand mich. * Ap. Gesch. 28, 16.

18. Der Herr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem Herrn an jenem Tage. Und wie viel er mir zu Ephesus gedienet hat, weißt du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue Amtsverrichtung Timothei. Trost im Leiden. Meidung etlicher Laster.

So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu.

2. Und was du von mir gehöret hast durch viele Zeugen, das * befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch Andere zu lehren. * 1 Tim. 3, 2.

3. * Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi. * c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein * Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und so Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gekrönet, er kämpfe denn recht. * c. 4, 8.

6. Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. Merke, was ich sage.

7. Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.

8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, * der auferstanden ist von den Todten, † aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio; * 1 Cor. 15, 4. 20. † 2 Sam. 7, 12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die * Bande, als ein Uebelthäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden. * Eph. 3, 1. 13. Phil. 2, 17.

10. Darum dulde ich Alles, * um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit. * Phil. 2, 17. Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben; * Röm. 6, 5. 1 Petr. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen; * verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; * Matth. 10, 33. Luc. 9, 26.

13. * Glauben wir nicht, so

bleibet † er treu: er kann sich selbst nicht leugnen.

* Röm. 3, 3. † 4 Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie * nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören.

* 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleißige dich Gott zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. * 1 Tim. 4, 6. Tit. 2, 7. 8.

16. Des * ungeistlichen losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen.

* 1 Tim. 4, 7. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

17. Und ihr Wort frißt um sich wie der Krebs, unter * welchen ist Hymenäus und Philetus, * 1 Tim. 1, 20.

18. Welche der Wahrheit gefehlet haben und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Etlicher Glauben verkehrt.

19. Aber der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen; und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

20. In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

21. So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

22. Fliehe die Lüste der Jugend; * jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. * 1 Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, † daß sie nur Zank gebären.

* 1 Tim. 4, 7. † 1 Tim. 6, 4.

24. Ein * Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth,

* Tit. 1, 7. 9.

25. Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen,

26. Und sie wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Das 3. Capitel.

Von den greulichen letzten Zeiten, und herrlichem Nutzen der heiligen Schrift.

Das sollst du aber wissen, daß in den * letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.

* 1 Tim. 4, 1.

2. Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, * geizig, ruhmräthig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich,

* Röm. 1, 29 – 31.

3. Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild, ungütig,

4. Verräther, Frevler, aufgeblasen, die * mehr lieben Wollust, denn Gott; * Phil. 3, 19.

5. Die da haben den * Schein eines gottseligen Wesens, aber

seine Kraft verleugnen sie. Und solche † meide. * Matth. 7, 15. Tit. 1, 16. † Matth. 18, 17.

6. Aus * denselben sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherlei Lüsten fahren,

* Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * Erkenntniß der Wahrheit kommen. * 1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres * Mosi widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. * 2 Mos. 7, 11. 22.

9. Aber sie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch Jener war.

10. Du aber hast erfahren meine Lehre, meine Weise, meine Meinung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Geduld,

11. Meine Verfolgung, meine Leiden, * welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Iconien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus † allen hat mich der Herr erlöset. * Ap. Gesch. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22. † Ps. 34, 20.

12. Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, * müssen Verfolgung leiden.

* Ps. 34, 20. Matth. 16, 24. Ap. Gesch. 14, 22.

13. Mit den bösen Menschen aber und * verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet.

* 1 Tim. 4, 1.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet hast und dir vertrauet ist; sintemal du weißt, von wem du gelernet hast.

* c. 2, 2.

15. Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum.

16. Denn alle * Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit;

* Röm. 15, 4. 2 Petr. 1, 19.

17. Daß * ein Mensch Gottes sei vollkommen, † zu allem guten Werk geschickt.

* 1 Tim. 6, 11. † c. 2, 21.

Das 4. Capitel.

Gute Aufsicht im Predigtamt vonnöthen. Pauli Kampf und Krone.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da * zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich.

* Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Ap. Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 10. 2 Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8. 1 Petr. 4, 5.

2. Predige das Wort, * halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; † strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld ** und Lehre. * Jes. 58, 1. † Tit. 1, 9. 11.

** c. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie * die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nachdem ihnen die Ohren jucken; * 1 Tim. 6, 3.

4. Und werden die Ohren von

der Wahrheit wenden, und sich * zu den Fabeln kehren.
* 1 Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines * evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. * Ap. Gesch. 21, 8.

6. Denn * ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.
* Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten * Kampf gekämpfet, ich habe den † Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. * 1 Cor. 9, 25. 1 Tim. 6, 12. Ebr. 12, 1. † Phil. 3, 14.

8. Hinfort ist mir beigelegt * die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die seine Erscheinung lieb haben.
* c. 2, 5. 1 Petr. 5, 4. Jac. 1, 12. Offenb. 2, 10.

9. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest.

10. Denn * Demas hat † mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.
* Col. 4, 14. † c. 1, 15.

11. Lucas ist allein bei mir. * Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienst.
* Ap. Gesch. 15, 37. Col. 4, 10.

12. * Tychicum habe ich gen Ephesus gesandt. * Ap. Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den Mantel, den ich zu Troas ließ bei Carpo, bringe mit, wann du kommst, und die Bücher, sonderlich aber das Pergamen.

14. Alexander, * der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen, † der Herr bezahle ihm nach seinen Werken. * 1 Tim. 1, 20. † 2 Sam. 3, 39. Ps. 28, 4.

15. Vor welchem hüte du dich auch; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten Verantwortung stand * Niemand bei mir, sondern sie † verließen mich Alle. Es sei ihnen nicht zugerechnet. * Joh. 16, 32. † c. 1, 15.

17. Der Herr aber * stand mir bei, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden höreten. Und † ich bin erlöset von des Löwen Rachen. * Ap. Gesch. 23, 11. c. 27, 23. † Ap. Gesch. 12, 11.

18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reich; * welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * Röm. 16, 27. Gal. 1, 5. 1 Tim. 6, 16.

19. Grüße Priscan und * Aquilan, und † das Haus Onesiphori. * Ap. Gesch. 18, 2. Röm. 16, 3. † c. 1, 16.

20. * Erastus blieb zu Corinth, † Trophimum aber ließ ich zu Mileto krank. * Ap. Gesch. 19, 22. † Ap. Gesch. 20, 4. c. 21, 29.

21. Thue Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. Es grüßet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder.

22. Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geist! Die * Gnade sei mit euch! Amen. * Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andern Mal vor dem Kaiser Nero ward dargestellet.

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für Personen das Predigtamt zu bestellen, und was der Prediger Amt sei.

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntniß der Wahrheit zur * Gottseligkeit, * 1 Tim. 3, 16. c. 6, 3.

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches * verheißen hat, der nicht lüget, Gott, vor den Zeiten der Welt, * Röm. 1, 2.

3. Hat aber geoffenbaret * zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die † mir vertrauet ist, nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes, * Eph. 1, 9. 10. † Ap. Gesch. 9, 6. 15. c. 20, 24. Gal. 1, 1. 1 Thess. 2, 4.

4. Tito, meinem * rechtschaffenen Sohne, nach unser beider Glauben, † Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heilande! * 1 Tim. 1, 2. † Eph. 1, 2. Col. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe;

6. Wo * Einer ist untadelig, Eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie Schwelger und ungehorsam sind. * 3 Mos. 21, 17. 1 Tim. 3, 2. 1 Petr. 5, 3.

7. Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben; * 3 Mos. 10, 9. Hes. 44, 21.

8. Sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

9. Und * halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. * 2 Thess. 2, 15.

10. Denn es sind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung;

11. * Welchen man muß das Maul stopfen, † die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen. * Matth. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6.

12. Es hat Einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche.

13. Dies Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen * strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben, * 2 Tim. 4, 2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen * Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden. * 1 Tim. 4, 7.

15. Den * Reinen ist Alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist Nichts rein, sondern unrein ist beides ihr Sinn und Gewissen. * Matth. 15, 11. Röm. 14, 20.

16. Sie * sagen, sie erkennen

Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig. * 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher Stände, um der Gnade Gottes willen zu beobachten.

Du aber * rede, wie sichs ziemet nach der heilsamen Lehre. * 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2. Den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

3. Den alten * Weibern desselben gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen; * 1 Tim. 2, 9. c. 3, 11. 1 Petr. 3, 1 – 5.

4. Daß sie die jungen Weiber lehren züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5. Sittig sein, keusch, häuslich, gütig, * ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. * Eph. 5, 28.

6. Desselben gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit. * 1 Tim. 4, 12. 1 Petr. 5, 3.

8. Mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

9. Den * Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen, * Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1. 1 Petr. 2, 18.

10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, * unsers Heilandes, † zieren in allen Stücken. * c. 1, 3. 1 Tim. 1, 1. † Nehem. 5, 9.

11. Denn es ist * erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen; * c. 3, 4. 1 Joh. 4, 9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, * und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, * Eph. 1, 4.

13. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi;

14. Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöfete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu † guten Werken. * Gal. 1, 4. 1 Tim. 2, 6. † Ebr. 13, 21.

15. Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. * Laß dich Niemand verachten. * 1 Tim. 4, 12.

Das 3. Capitel.

Obrigkeit ist zu ehren, Gottes Güte zu preisen, unnütze Fragen und Ketzer zu meiden.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der * Obrigkeit unterthan und gehorsam seien, zu † allem guten Werk bereit seien, * 1 Petr. 2, 13. † Eph. 2, 10. 2 Tim. 3, 17.

2. Niemand läſtern, nicht hadern, * gelinde ſeien, alle Sanftmüthigkeit beweiſen gegen alle Menſchen.

* Gal. 6, 1. Eph. 4, 2. Phil. 4, 5.

3. Denn * wir waren auch weiland unweiſe, ungehorſame, irrige, dienende den Lüſten und mancherlei Wollüſten, und wandelten in Bosheit und Neid, und haſſeten uns unter einander. * 1 Cor. 6, 11.

Eph. 2, 2. c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

4. Da aber * erſchien die Freundlichkeit und Leutſeligkeit Gottes, unſers Heilandes;

* c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5. * Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit machte er uns ſelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes,

* Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6. Welchen er * ausgegoſſen hat über uns reichlich durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland;

* Jeſ. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 39.

7. Auf daß wir durch desſelben Gnade * gerecht, und † Erben ſeien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung;

* Röm. 5, 1. † Röm. 8, 17.

8. Das iſt je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du feſt lehreſt, auf daß die, ſo an Gott gläubig ſind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches iſt gut und nütze den Menſchen.

9. Der * thörichten Fragen aber, der Geſchlechtsregiſter, des Zanks und Streits über dem Geſetz, entſchlage dich, denn ſie ſind unnütz und eitel. * 1 Tim. 4, 7.

10. Einen * ketzeriſchen Menſchen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet iſt.

* Matth. 7, 15.

1 Cor. 5, 9. 11. † Matth. 18, 15.

11. Und wiſſe, daß * ein ſolcher verkehrt iſt und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat. * 1 Tim. 6, 4. 5.

12. Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder * Tychicum, ſo komm eilend zu mir gen Nicopolis; denn daſelbſt habe ich beſchloſſen, den Winter zu bleiben. * Ap. Geſch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7. 2 Tim. 4, 12.

13. Zenan, den Schriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.

* Ap. Geſch. 18, 24. 1 Cor. 1, 12.

14. Laß aber auch die Unſern lernen, daß ſie * im Stande guter Werke ſich finden laſſen, wo man ihrer bedarf, † auf daß ſie nicht unfruchtbar ſeien.

* Eph. 4, 28. 1 Tim. 6, 18.

† Matth. 7, 19. Phil. 4, 17.

15. Es grüßen dich Alle, die mit mir ſind. Grüße Alle, die uns * lieben im Glauben. Die Gnade ſei mit euch Allen! Amen.

* Gal. 5, 6.

Geſchrieben von Nicopolis, in Macedonien.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Pauli Fürbitte für Onesimum, den bekehrten Knecht.

Paulus, der * Gebundene Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, Philemon dem Lieben und unserm Gehülfen,

* Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.

2. Und Appia, der Lieben, und * Archippo, unserm Streitgenossen, und † der Gemeine in deinem Hause. * Col. 4, 17.

† Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 19.

3. Gnade * sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Col. 1, 2.

4. Ich * danke meinem Gott, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet,

* Röm. 1, 8. Eph. 1, 16.

5. Nachdem ich * höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heiligen,

* Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6. Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir * kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo Jesu.

* Tit. 3, 14. Ebr. 10, 24.

7. Wir haben aber große * Freude und Trost an deiner Liebe, denn † die Herzen der Heiligen sind erquickt durch dich, lieber Bruder.

* 2 Cor. 7, 4. † 2 Tim. 1, 16.

8. Darum, * wiewohl ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet, * 1 Thess. 2, 7.

9. So will ich doch um der Liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nämlich ein alter Paulus, nun aber auch ein Gebundener Jesu Christi.

10. So ermahne ich dich um * meines Sohnes willen, Onesimi, den ich † gezeuget habe in meinen Banden, * Col. 4, 9.

† 1 Cor. 4, 15. Gal. 4, 19.

11. Welcher weiland dir unnütz', nun aber dir und mir wohl nütz ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist mein eigen Herz, annehmen.

13. Denn ich wollte ihn bei mir behalten, daß er mir an deiner * Statt dienete in den Banden des Evangelii;

* 1 Cor. 16, 17. Phil. 2, 30.

14. Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genöthiget, sondern * freiwillig.

* 2 Cor. 9, 7.

15. Vielmehr aber ist er * darum eine Zeitlang von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest, * 1 Mos. 45, 5.

16. Nun nicht mehr als einen Knecht, sondern mehr denn einen Knecht, einen * lieben Bruder, sonderlich mir; wie vielmehr aber dir, beides nach dem Fleisch und in dem Herrn?

* Matth. 23, 8.

17. So du nun mich hältst für deinen Gesellen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas Schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19. Ich, Paulus, habe es geschrieben mit meiner Hand, ich

will es bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem Herrn; erquicke mein Herz in dem Herrn.

21. Ich habe aus Zuversicht deines * Gehorsams dir geschrieben, denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.

* 2 Cor. 7, 15. 16.

22. Daneben bereite mir die Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet * euch geschenket werde.

* Phil. 1, 25. c. 2, 24.

23. Es grüßet dich * Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu, * Col. 1, 7. c. 4, 12.

24. * Marcus, † Aristarchus, Demas, Lucas, meine Gehülfen.

* Ap. Gesch. 12, 12. 25. c. 15, 37. † Ap. Gesch. 19, 29. c. 20, 4. c. 27, 2. Col. 4, 10. 14.

25. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist! Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Die erste Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen Wohlthaten, und der Christen Pflichten.

Petrus, ein Apostel Jesu Christi, den erwählten Fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatien, Cappadocien, Asien und Bithynien, * Joh. 7, 35.

2. Nach der * Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! * Röm. 8, 29.

3. Gelobet * sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten,

* 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, * c. 5, 4.

5. Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben * bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit,

* Joh. 10, 28. c. 17, 11.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es sein soll) traurig seid in mancherlei Anfechtungen, * Röm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.

7. Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbaret wird Jesus Christus,

* Spr. 17, 3. Offenb. 3, 18.

8. Welchen ihr * nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,

* Joh. 20, 29. 2 Cor. 5, 7.

9. Und das * Ende eures Glau-

bens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. * Röm. 6, 22.

10. Nach welcher Seligkeit haben gesuchet und geforschet * die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben.

* Dan. 9, 23. 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat * die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach; * Ps. 22, 7. Jes. 53, 3.

12. Welchen es geoffenbaret ist. Denn sie haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das Evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt, welches auch die Engel gelüstet zu schauen.

13. Darum so * begürtet die Lenden eures Gemüths, seid nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi,

* Jer. 1, 17. Luc. 12, 35.

14. Als gehorsame Kinder, und * stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet;

* Röm. 12, 2.

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch * ihr heilig in allem eurem Wandel. * Luc. 1, 75.

16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn † ich bin heilig.

* 3 Mos. 11, 44. † Ps. 71, 22.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet, der * ohne Ansehen der Person richtet, nach eines Jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht;

* Ap. Gesch. 17, 31.

18. Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem † eiteln Wandel nach väterlicher Weise;

* 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23. † c. 4, 3.

19. Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes;

20. Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen, * Röm. 16, 25.

21. Die ihr * durch ihn glaubet an Gott, der † ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet.

* Joh. 14, 6. † Ap. Gesch. 3, 15.

22. Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen,

23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

24. Denn * alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen;

* Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Jes. 40, 6. 7. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.

Das 2. Capitel.

Von der Pflicht der Wiedergebornen, wie auch der Unterthanen und Knechte.

So * leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden; * Röm. 6, 4. c. 12, 9. 1 Cor. 14, 20.

2. Und seid begierig * nach der vernünftigen lautern Milch, als † die jetzt geborne Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet; * Ebr. 5, 18. † Matth. 18, 3.

3. So ihr anders * geschmecket habt, daß der Herr freundlich ist; * Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr gekommen seid, als zu * dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er auserwählt und köstlich. * Ps. 118, 22. Dan. 2, 34. 44. 45.

5. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum * heiligen Priesterthum, zu opfern † geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Jes. 61, 6. c. 66, 21. † Hos. 14, 3. Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet in der Schrift: * Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden. * Jes. 28, 16.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber * ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist, * Matth. 21, 42.

8. * Ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß; die sich stoßen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzet sind. * Jes. 8, 14. Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber * seid das auserwählte Geschlecht, das † königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß, zu seinem wunderbaren Licht. * Jes. 43, 20. 21. † 2 Mos. 19, 6.

10. Die * ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid. * Hos. 2, 23. Röm. 9, 25.

11. Liebe Brüder, ich ermahne euch, als * die Fremdlinge und Pilgrimme: † Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider ** die Seele streiten; * Ps. 39, 13. † Röm. 18, 13. ** Spr. 1, 32.

12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, * eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. * Matth. 5, 16.

13. Seid * unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, * Röm. 13, 1. 5. Tit. 3, 1.

14. Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

15. Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr * mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen, * c. 3, 9.

16. Als die * Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes. * 1 Cor. 7, 23. c. 8, 9.

17. Thut * Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb. † Fürchtet Gott. ** Ehret den König.
* Röm. 12, 10. † Spr. 24, 21.
** Matth. 22, 21.

18. Ihr * Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.
* Eph. 6, 5. Tit. 2, 9.

19. Denn das ist Gnade, so Jemand * um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht.
* Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn * ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott. * c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

21. Denn dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein * Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; * Joh. 13, 15.

22. * Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden;
* Jes. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher * nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet, * Jes. 53, 7.

24. Welcher * unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, † der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.
* 1 Joh. 3, 5. † Röm. 6, 11.

25. Denn ihr waret * wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem † Hirten und Bischof eurer Seelen.
* Ps. 119, 176. Jes. 53, 6. Hes. 34, 5. † Joh. 10, 12.

Das 3. Capitel.

Pflichten der Eheleute. Geduld und Beständigkeit im Leiden. Taufbund.

Desselben gleichen sollen * die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden,
* Eph. 5, 22.

2. Wenn sie ansehen ihren keuschen Wandel, in der Furcht.

3. Welcher * Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleider-Anlegen;
* Jes. 3, 18. 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern * der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott.
* Ps. 45, 14.

5. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern unterthan waren;

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid.
* 1 Mos. 18, 12.

7. Desſelben gleichen, * ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem ſchwächſten Werkzeuge, ſeine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.
* Eph. 5, 25. Col. 3, 19.

8. Endlich aber ſeid alleſammt * gleich geſinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.
* Phil. 3, 16.

9. * Vergeltet nicht Böſes mit Böſem, oder Scheltwort mit Scheltwort; ſondern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß ihr dazu berufen ſeid, daß ihr den Segen beerbet. * 1 Theſſ. 5, 15.

10. * Denn wer leben will, und gute Tage ſehen, † der ſchweige ſeine Zunge, daß ſie nicht Böſes rede, und ſeine Lippen, daß ſie nicht trügen.
* Pſ. 34, 13. † Jac. 1, 26.

11. * Er wende ſich vom Böſen, und thue Gutes; er ſuche Frieden, und jage ihm nach.
* Jeſ. 1, 16. 17.

12. Denn die * Augen des Herrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Gebet; das Angeſicht aber des Herrn ſiehet auf die, ſo Böſes thun. * Pſ. 34, 16. 17.

13. Und wer iſt, der euch ſchaden könnte, ſo ihr dem Guten nachkommet?

14. Und * ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, ſo ſeid ihr doch ſelig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erſchrecket nicht. * c. 2, 20.

15. * Heiliget aber Gott den Herrn in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch iſt, * Jeſ. 8, 13.

16. Und das mit Sanftmüthigkeit, und * Furcht, und habt ein gutes Gewiſſen, auf daß die, ſo von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß ſie geſchmähet haben euren guten Wandel in Chriſto. * Phil. 2, 12.

17. Denn es iſt beſſer, ſo es Gottes Wille iſt, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen.

18. Sintemal * auch Chriſtus einmal für unſere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte, und iſt getödtet nach dem Fleiſch, aber lebendig gemacht nach dem Geiſt.
* Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28. c. 10, 12.

19. In demſelben iſt er auch hingegangen, und hat geprediget * den Geiſtern im Gefängniß, * c. 4, 6.

20. Die etwa nicht glaubten, da Gott einſtmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten * Noä, da man die Arche zurüſtete, in welcher wenige, das iſt, acht Seelen, behalten wurden, durchs Waſſer; * Matth. 24, 37.

21. Welches nun auch uns ſelig macht in * der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt, nicht das Abthun des Unflaths am Fleiſch, ſondern † der Bund eines guten Gewiſſens mit Gott, durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti;
* Eph. 5, 26. † 5 Moſ. 26, 17. 18.

22. Welcher iſt * zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und ſind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte.
* Pſ. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Vom Nutzen des Kreuzes und Gedult darinnen, sammt andern Tugenden.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselben Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden,

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, * sondern dem Willen Gottes lebe. * Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß wir die * vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei, und greulichen Abgöttereien. * Eph. 4, 17 18. Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbe wüste unordentliche Wesen, und lästern;

5. Welche werden Rechenschaft geben dem, * der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten. * 2 Tim. 4, 1.

6. Denn dazu ist auch den * Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. * c. 3, 19.

7. Es ist * aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. * 1 Cor. 10, 11. 1 Joh. 2, 18.

8. So seid nun * mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn † die Liebe decket auch der Sünden Menge. * Luc. 21, 34. 36. † Spr. 10, 12.

9. Seid * gastfrei unter einander ohne Murmeln. * Ebr. 13, 2.

10. Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

11. So Jemand redet, daß er es * rede als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Cor. 2, 17.

12. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die * euch widerfährt, daß ihr versuchet werdet), als widerführe euch etwas Seltsames; * c. 1, 7.

13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget. * Matth. 5, 10. Ap. Gesch. 5, 41. Röm. 8, 17. 2 Cor. 1, 7. 8. Jac. 1, 2.

14. * Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. * Jes. 51, 7. Matth. 5, 11.

15. * Niemand aber unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greift. * c. 2, 20.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht,

er * ehre aber Gott in solchem Fall. * Joh. 21, 19. Phil. 1, 29.

17. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an * dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben?

* Jer. 25, 29. c. 49, 12. Hes. 9, 6.

18. Und so der *. Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? * Spr. 11, 31.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

Das 5. Capitel.

Vom Amt der Aeltesten, Pflicht der Jugend, und aller Christen insgemein.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge * der Leiden, die in Christo sind, und theilhaftig † der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll:

* Luc. 24, 48. † Röm. 8, 17.

2. Weidet die * Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde;

* Joh. 21, 16. Ap. Gesch. 20, 28.

3. Nicht als die * über das Volk herrschen, sondern † werdet Vorbilder der Heerde.

* 1 Cor. 3, 5. 17. 2 Cor. 1, 24. † Phil. 3, 17. 2 Thess. 3, 9. Tit. 2, 7.

4. So werdet ihr (wann erscheinen wird der * Erzhirte,) die † unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

* Jes. 40, 11. † 1 Petr. 1, 4.

5. Desselben gleichen, ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten. * Allesammt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn † Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.

* Eph. 5, 21. † Matth. 23, 12. Luc. 1, 52. Jac. 4, 6.

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

* Hiob 22, 29. Jac. 4, 10.

7. * Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch. * Matth. 6, 25.

8. Seid * nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

* Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9. Dem * widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

* Eph. 6, 12. 13.

10. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wird euch, die ihr * eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. * c. 1, 6.

11. Demselben sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

12. Durch euren treuen Bruder Silvanum (als ich achte) habe ich euch * ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet. * Ebr. 13, 22.

13. Es grüßen euch, die sammt

euch auserwählt sind zu Babylon, und mein Sohn * Marcus. * Ap. Gesch. 12, 12. 25.

14. Grüßet euch unter einander mit * dem Kuß der Liebe. Friede sei mit Allen, die in Christo Jesu sind! Amen.

* 1 Cor. 16, 20.

Die andere Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des Glaubens Fruchtbarkeit in guten Werken, und Lob heiliger Schrift.

Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die * mit uns eben denselben theuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit, die unser Gott gibt, und der Heiland Jesus Christus.

* Röm. 1, 12.

2. Gott gebe euch viele Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn.

3. Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet) uns geschenket ist, durch die Erkenntniß deß, * der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend; * 1 Petr. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrößesten Verheißungen geschenket sind, nämlich, daß ihr durch dasselbe theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt;

5. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem * Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, * Gal. 5, 6. 22.

6. Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit,

7. Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

8. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch * unfruchtbar sein lassen, in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.

* Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, * der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergißt der Reinigung seiner vorigen Sünden. * 1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, liebe Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung * fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln,

* Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12. Darum * will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern; wiewohl ihr es wisset, und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit.

* Röm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig zu sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich weiß, daß ich

meine Hütte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. * Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben † die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen,

* 1 Cor. 1, 17. † 1 Cor. 2, 4.

17. Da er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis, durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der großen Herrlichkeit dermaßen: * Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

* Matth. 3, 17. c. 17, 5. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18. Und die Stimme haben wir gehöret vom Himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.

* Matth. 17, 5.

19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. * Ps. 119, 105. 2 Cor. 4, 6.

20. Und das sollt ihr für das Erste wissen, daß * keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung,

* Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben * von dem heiligen Geist. * Ap. Gesch. 28, 25.

Das 2. Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrer Strafe und verführerischem Wandel.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden * falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Secten, und verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß.

* Matth. 24, 11. 1 Tim. 4, 1.

2. Und * Viele werden nachfolgen ihrem Verderben, durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.

* 2 Tim. 4, 3. 4.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren, von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht.

4. Denn so Gott * der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden. * Ep. Jud. v. 6.

5. Und hat * nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrte Noa, den Prediger der Gerechtigkeit, selbst achte, und führete die Sündfluth über die Welt der Gottlosen; * c. 3, 6. 1 Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat * die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und † verdammet, damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden;

* 1 Mos. 19, 24. † Ebr. 11, 7.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;

8. Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß er es sehen und hören mußte, * quälten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken.

* Ps. 119, 158. Hes. 9, 4.

9. Der * Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen; * 1 Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, thürstig, eigensinnig, nicht erzittern, die Majestäten zu lästern;

11. So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom Herrn.

12. Aber sie sind wie die * unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen, * Jer. 12, 3. Ep. Jud. v. 10.

13. Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, * sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren, * Ep. Jud. v. 12.

14. Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute;

15. Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams, * des Sohnes Beors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit, * Offenb. 2, 14.

16. * Hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme und wehrete des Propheten Thorheit. * 4 Mos. 22, 28.

17. Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunkle Finsterniß in Ewigkeit.

18. Denn sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist, und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im Irrthum wandeln,

19. Und verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn * von welchem Jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden.

* Joh. 8, 34.

20. Denn so sie entflohen sind dem * Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in denselben geflochten und überwunden, ist mit † ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste. * Phil. 3, 7. 8. † Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich * kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

* Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre * Sprüchwort: Der

Hund frisset wieder, was er gespeiet hat; und, die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. * Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Bereitschaft dazu.

Dies ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern Sinn,

* c. 1, 13.

2. Daß ihr gedenket an die Worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an unser Gebot, die wir sind Apostel des Herrn und Heilandes.

3. Und wisset das aufs Erste, daß * in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln,

* 1 Tim. 4, 1.

4. Und * sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es Alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. * Jes. 5, 19.

5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der Himmel vorzeiten auch war, dazu die † Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort;

* 1 Mos. 1, 2. 6. † Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselben mit der * Sündfluth verderbet.

* c. 2, 5. 1 Mos. 7, 21. Matth. 24, 39.

7. Also auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen.

8. Eins aber sei euch unverhalten, ihr Lieben, daß * Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie Ein Tag. * Ps. 90, 4.

9. Der * Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, † sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

* Hab. 2, 3. † 1 Tim. 2, 4.

10. Es wird aber * des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die † Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen. * 1 Thess. 5, 2. 3. † c. 3, 7. Luc. 21, 33. Ebr. 1, 11. 12.

11. So nun das Alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen,

12. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden?

13. Wir warten aber * eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

* Jes. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14. Darum, meine Lieben, * dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unsträflich im Frieden erfunden werdet.

* 1 Thess. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15. Und die * Geduld unſers Herrn achtet für eure Seligkeit; als auch unſer lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat. * Röm. 2, 4.

16. Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen ſind etliche Dinge ſchwer zu verſtehen; welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammniß.

17. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wiſſet, ſo * verwahret euch, daß ihr nicht, durch Irrthum der ruchloſen Leute, ſammt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen Feſtung. * Marc. 13, 5. 9. 33.

18. Wachſet aber in der Gnade und Erkenntniß unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti. Demſelben ſei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Die erſte Epiſtel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Chriſti Perſon, ſeinem geoffenbarten Wort, und von wahrer Buße.

Das da * vom Anfang war, das wir gehöret haben, das wir † geſehen haben mit unſern Augen, das wir beſchauet haben, und unſere ** Hände betaſtet haben, vom Worte des Lebens; * Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14. ** Luc. 24, 39.

2. (Und das * Leben iſt erſchienen, und wir haben geſehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig iſt, welches † war bei dem Vater, und iſt uns erſchienen;) * Joh. 1, 4. † Joh. 1, 1.

3. Was wir geſehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinſchaft habet, und unſere Gemeinſchaft ſei mit dem Vater, und mit ſeinem Sohne Jeſu Chriſto.

4. Und ſolches ſchreiben wir euch, auf daß * eure Freude völlig ſei. * Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5. Und das iſt die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß Gott ein Licht iſt, und in ihm iſt keine Finſterniß. * Pſ. 104, 2. Joh. 8, 12.

6. So wir ſagen, daß wir Gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln in Finſterniß, ſo lügen * wir, und thun nicht die Wahrheit. * c. 2, 4.

7. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte iſt, ſo haben wir Gemeinſchaft unter einander, und das Blut Jeſu Chriſti, ſeines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

8. So wir ſagen, wir haben keine Sünde, ſo verführen wir uns ſelbſt, und die Wahrheit iſt nicht in uns.

9. So wir aber * unſere Sünden bekennen, ſo iſt er † treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend. * Spr. 28, 13. † 1 Theſſ. 5, 24.

10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget, ſo machen wir ihn zum Lügner, und ſein Wort iſt nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Von des Christenthums Grund, Kennzeichen, Inhalt, Feinden und Erhaltung.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen * Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.

* Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.

2. Und derselbe ist die * Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. * Col. 1, 20.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.

4. * Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

* c. 1, 6. c. 4, 20.

5. Wer aber * sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. * Joh. 14, 21. 23.

6. Wer da sagt, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat. * Joh. 15, 4. 5.

7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt.

8. Wiederum ein neues Gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bei ihm und bei euch; denn die * Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt. * Röm. 13, 12.

9. Wer da sagt, er sei im Licht, und * hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß.

* c. 3, 15. c. 4, 20.

10. Wer * seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm.

* c. 3, 14.

11. Wer aber seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet.

12. Liebe Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * Sünden vergeben werden durch seinen Namen.

* Luc. 24, 47. Ap. Gesch. 4, 12.

13. Ich schreibe euch Vätern, denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen, denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr * stark seid, und das Wort Gottes bei euch bleibet, und ihr den Bösewicht überwunden habt. * Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

16. Denn Alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

18. Kinder, es ist die letzte

Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der * Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist. * Matth. 24, 5. 24.

19. Sie sind * von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber † auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht Alle von uns sind. * Ap. Gesch. 20, 30. † 1 Cor. 11, 19.

20. Und ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.

22. Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, daß Jesus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

23. Wer * den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. * c. 4, 15.

24. Was ihr nun gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und Vater bleiben.

25. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und * die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bei euch, und dürfet nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerlei lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bei demselben. * Joh. 14, 26. c. 16, 13.

28. Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir * Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. * c. 3, 21.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer * recht thut, der ist von ihm geboren. * c. 3, 7. 10.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Christen Herrlichkeit, Eigenschaften, Kreuz und Trost.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht, * denn sie kennet ihn nicht. * Joh. 17, 25.

2. Meine Lieben, wir * sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir † wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. * Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.

3. Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist.

4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, * auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm. * Jes. 53, 4. 1 Petr. 2, 24.

6. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.

7. Kindlein, lasset euch Niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist.

8. Wer Sünde thut, * der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. * Joh. 8, 44.

9. Wer aus Gott geboren ist, der * thut nicht Sünde, denn sein Same bleibet bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. * c. 5, 18.

10. Daran wird es offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

11. Denn das ist die Botschaft, die ihr gehöret habt von Anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen. * Joh. 13, 34.

12. Nicht wie * Cain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht. * 1 Mos. 4, 8. Matth. 23, 35. Ep. Jud. v. 11.

13. Verwundert * euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset. * Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind, denn wir lieben die Brüder. * Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. * c. 2, 11. 3 Mos. 19, 17.

15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

16. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17. Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, * wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm? * c. 4, 20.

18. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern * mit der That und mit der Wahrheit. * Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen,

20. Daß, so uns unser Herz verdammet, daß Gott größer ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge.

21. Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben * wir eine Freudigkeit zu Gott; * c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Marc. 11, 24.

23. Und das ist sein Gebot, * daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31.

24. Und * wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an ** dem Geist, den er uns gegeben hat. * Joh. 14, 23. † c. 4, 13. ** Röm. 8, 9.

Das 4. Capitel.

Von Prüfung falſcher Lehrer, und Uebung der Liebe gegen Gott und den Nächſten.

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geiſt, ſondern prüfet die Geiſter, ob ſie von Gott ſind; denn es ſind viele falſche Propheten ausgegangen in die Welt.

2. Daran ſollt ihr den Geiſt Gottes erkennen: * Ein jeglicher Geiſt, der da bekennet, daß Jeſus Chriſtus iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt von Gott; * 1 Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher Geiſt, der da nicht bekennet, daß Jeſus Chriſtus iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt nicht von Gott. Und das iſt der Geiſt des Widerchriſts, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und iſt jetzt ſchon in der Welt.

4. Kindlein, ihr ſeid von Gott, und habt Jene überwunden; denn der in euch iſt, iſt * größer, denn der in der Welt iſt. * 2 Kön. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.

5. Sie ſind von der Welt, darum * reden ſie von der Welt, und die Welt höret ſie. * Joh. 3, 31. c. 15, 19.

6. Wir ſind von Gott, und * wer Gott erkennet, der höret uns; welcher nicht von Gott iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geiſt der Wahrheit, und den Geiſt des Irrthums. * Joh. 8, 47.

7. Ihr Lieben, laſſet uns unter einander lieb haben; denn die Liebe iſt von Gott; und * wer lieb hat, der iſt von Gott geboren und kennet Gott. * Joh. 8, 42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht; denn Gott iſt die Liebe.

9. Daran iſt erſchienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott * ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben ſollen. * Joh. 3, 16. Tit. 2, 11.

10. Darinnen ſtehet die Liebe, nicht, daß wir Gott geliebet haben, ſondern daß er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen Sohn zur * Verſöhnung für unſere Sünden. * Röm. 5, 10. 2 Cor. 5, 19. Col. 1, 20.

11. Ihr Lieben, hat uns Gott alſo geliebet, ſo * ſollen wir uns auch unter einander lieben. * Matth. 18, 33.

12 * Niemand hat Gott jemals geſehen. So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet Gott in uns, und ſeine Liebe iſt völlig in uns. * 2 Moſ. 33, 20. 1 Tim. 6, 16. Joh. 1, 18.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von ſeinem Geiſt gegeben hat.

14. Und wir haben geſehen und zeugen, daß der Vater den Sohn geſandt hat zum Heiland der Welt.

15. Welcher nun * bekennet, daß Jeſus Gottes Sohn iſt, in dem bleibet Gott, und er in Gott. * c. 5, 5.

16. Und wir haben erkannt und geglaubet die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott iſt die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

17. Daran iſt die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine * Freudigkeit haben am Tage

des Gerichts; denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. *c. 3, 21.

18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

20. So * Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? *c. 2, 4. 11.

21. Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, * daß der auch seinen Bruder liebe. *Marc. 12, 31.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten Glauben, dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christ, der ist * von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. *Joh. 1, 12. 13.

2. * Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. *c. 3, 19.

3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir * seine Gebote halten; und seine Gebote sind † nicht schwer. *Joh. 14, 15. 23. 24. †Matth. 11, 30.

4. Denn Alles, was * von Gott geboren ist, † überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. *Joh. 1, 13. †Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die Welt * überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? *c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieser ist es, der da kommt * mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. *Joh. 19, 34. 35.

7. Denn * Drei sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese Drei sind Eins. *Matth. 28, 19.

8. Und Drei sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die Drei sind beisammen.

9. So wir der * Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohne. *Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat * solches Zeugniß bei ihm. † Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne. *Röm. 8, 16. †Joh. 3, 36.

11. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches * Leben ist in seinem Sohne. *Joh. 1, 4.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes,

auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

14. Und das ist die * Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.
* c. 2, 28. c. 3, 21. c. 4, 17. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So Jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten, so wird er geben das Leben denen, die da sündigen, nicht zum Tode. Es * ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte.
* Matth. 12, 31.

17. Alle Untugend ist Sünde; und es ist etliche Sünde nicht zum Tode.

18. Wir * wissen, daß wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der † bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. * c. 3, 9. † 2 Thess. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von Gott sind; und * die ganze Welt liegt im Argen. * Gal. 1, 4.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist * der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben. * Joh. 1, 1. 4. Ap. Gesch. 3, 15. c. 20, 28. Röm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.

21. Kindlein, * hütet euch vor den Abgöttern. Amen.
* 2 Mos. 20, 3. 1 Cor. 10, 14.

Die andere Epistel St. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Frau.

Der Aelteste, der auserwählten Frau und ihren Kindern, die * ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch Alle, die die Wahrheit erkannt haben, * 3 Joh. v. 1.

2. Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet, und bei uns sein wird in Ewigkeit,

3. * Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe, sei mit euch. * 1 Tim. 1, 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln; wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, Frau, (nicht als ein neues Gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang,) * daß wir uns unter einander lieben. * Marc. 12, 31.

6. Und * das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt. * 1 Joh. 5, 3.

7. Denn * viele Verführer

sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist.
* Matth. 24, 5. 24. 2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. * Sehet euch vor, daß wir † nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.
* Marc. 13, 9. † Gal. 3, 4. c. 4, 11.

9. * Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide den Vater und den Sohn. * 1 Joh. 2, 22. 23.

10. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den * nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht.
* 2 Thess. 3, 6.

11. Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte * nicht mit Briefen und Tinte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sei. * 3 Joh. v. 13.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Die dritte Epistel St. Johannis.

Lob der Gastfreiheit.

Der Aelteste, Gajo dem Lieben, * den ich lieb habe in der Wahrheit. * 2 Joh. v. 1.

2. Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dirs wohl gehe und gesund seiest; wie es denn deiner Seele wohl gehet.

3. Ich bin aber sehr erfreut, da die Brüder kamen, und zeugten von deiner Wahrheit, wie * denn du wandelst in der Wahrheit. * 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5. Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen,

6. Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeine; und du hast wohl gethan, daß du sie * abgefertiget hast würdiglich vor Gott. * Tit. 3, 13.

7. Denn * um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den Heiden nichts genommen.
* Matth. 10, 8. 1 Cor. 9, 12. 15.

8. So sollen wir nun solche * aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden.
* Matth. 10, 14. Luc. 10, 8. Ebr. 13, 2.

9. Ich habe der Gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten sein, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Werke, die er thut, und plaudert mit bösen Worten wider uns, und läßt ihm an dem nicht begnügen. Er * selbst nimmt die Brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stößt sie aus der Gemeine. * Matth. 23, 13.

11. Mein Lieber, * folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. † Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

* Ps. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat Zeugniß von Jedermann und von der Wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr * wisset, daß unser Zeugniß wahr ist. * Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber * ich wollte nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben. * 2 Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen.

* 1 Petr. 5, 14.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten,

2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat * zum Erben über Alles, † durch welchen er auch die Welt gemacht hat. * Ps. 2, 8. Matth. 21, 38. † Joh. 1, 10.

3. Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und * das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die † Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe; * 2 Cor. 4, 4. Col. 1, 15. † c. 9, 14. 26.

4. So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein?

* Ps. 2, 7. † 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den * Erstgebornen in die Welt, spricht er: Und † es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. * Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7.

7. Von den Engeln spricht er zwar: * Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. * Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohne: * Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter; * Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet * die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott, mit dem Oel der Freuden, über deine Genossen.

* Ps. 45, 8. † Ap. Gesch. 10, 38.

10. Und (* du, Herr,) hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. * Ps. 8, 4. Ps. 102, 26.

11. Dieſelben werden vergehen, du aber wirſt bleiben; und ſie werden alle veralten wie ein Kleid,

12. Und wie ein Gewand wirſt du ſie wandeln, und ſie werden ſich * verwandeln; du aber biſt derſelbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.

* Jeſ. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals geſagt: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße? * Matth. 22, 44.

14. Sind ſie nicht allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt * zum Dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die Seligkeit? * Pſ. 34, 8. Pſ. 91, 11.

Das 2. Capitel.

Die Lehre von Chriſto ſoll man auf- und annehmen.

Darum ſollen wir deſto mehr * wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Spr. 3, 21.

2. Denn ſo das Wort feſt geworden iſt, das durch * die Engel geredet iſt, und eine jegliche Uebertretung und Ungehorſam hat empfangen ihren rechten Lohn,

* Ap. Geſch. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. * Wie wollen wir entfliehen, ſo wir eine ſolche Seligkeit nicht achten? Welche, nachdem ſie erſtlich geprediget iſt † durch den Herrn, iſt ſie auf uns gekommen durch die, ſo es gehöret haben;

* c. 10, 29. † c. 12, 25.

4. Und Gott hat ihr * Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit † Austheilung des heiligen Geiſtes, ** nach ſeinem Willen. * Marc. 16, 20. † Ap. Geſch. 2, 4. ** 1 Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan * die zukünftige Welt, davon wir reden.

* 2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber Einer an einem * Ort, und ſpricht: Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt; und des Menſchen Sohn, daß du ihn heimſucheſt?

* Pſ. 8, 5.

7. Du haſt ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln laſſen; * mit Preis und Ehre haſt du ihn gekrönet, und † haſt ihn geſetzt über die Werke deiner Hände;

* Matth. 28, 18. † Eph. 1, 22.

8. * Alles haſt du untergethan zu ſeinen Füßen. In dem, daß er ihm Alles hat untergethan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſei; jetzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan ſei.

* Matth. 11, 27.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, ſehen wir, daß es Jeſus iſt, durchs Leiden des Todes * gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für † Alle den Tod ſchmeckte.

* Phil. 2, 8. 9.

† 2 Cor. 5, 14. 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemte dem, um deß willen alle Dinge ſind, und * durch den alle Dinge ſind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte.

* Joh. 1, 3.

11. Sintemal ſie Alle von Einem kommen; beide, der da hei-

liget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie * Brüder zu heißen,
* Marc. 3, 34. 35.
12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen Namen * meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir lobsingen.
* Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.
13. Und abermal: * Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. * Ps. 18, 3. † Jes. 8, 18.
14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maßen theilhaftig geworden, auf daß er * durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, * 2 Tim. 1, 10.
15. Und * erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.
* Luc. 1, 74.
16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich.
17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern * gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. * c. 4, 15.
18. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christum, den vortrefflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

Derhalben, ihr heilige Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr * des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu, * c. 4, 14.
2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch * Moses) in seinem ganzen Hause.
* 4 Mos. 12, 7.
3. Dieser aber ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.
4. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der * aber Alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5, 5. 17. 18.
5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause, als ein Knecht, zum Zeugniß deß, das gesagt sollte werden;
6. Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten.
7. Darum, wie der heilige Geist spricht: * Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, * c. 4, 7.
8. So verstocket eure Herzen nicht, als geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung, in der Wüste;
9. Da * mich eure Väter versuchten, sie prüften mich und sahen meine Werke vierzig Jahre lang; * 2 Mos. 17, 7.
10. Darum ich entrüstet ward über dies Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie wußten meine Wege nicht;
11. Daß * ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen.
* 4 Mos. 14, 23. 28. 35.
12. Sehet zu, liebe Brüder,

daß nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott;

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstockt werde, durch Betrug der Sünde.

* Matth. 18, 15. 1 Thess. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende * fest behalten; * c. 6, 11.

15. So lange gesagt wird: * Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah. * c. 4, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

16. Denn Etliche, da sie hörten, richteten eine Verbitterung an; aber nicht Alle, die von Egypten ausgingen durch Mose.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, * deren Leiber in der Wüste verfielen?

* 4 Mos. 14, 36. 1 Cor. 10, 10.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser Keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie Jenen; aber das Wort der Predigt half Jenen nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie * er spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, * c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem Ort von dem siebenten Tage also: * Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken. * 1 Mos. 2, 2.

5. Und hier an diesem Ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß Etliche sollen zu derselben kommen; und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen;

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: * Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. * c. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn, so * Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. * 5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. Denn * wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. * Offenb. 14, 13.

11. So lasset uns nun Fleiß

thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht Jemand falle in dasselbe Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort * Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens,

* Pred. 12, 11. Jer. 23, 29.

13. Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. Dieweil wir denn * einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. * c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der * nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. * c. 2, 17.

16. Darum lasset uns hinzu treten * mit Freudigkeit zu dem † Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird.

* 1 Joh. 3, 21. † Röm. 3, 25.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer * für die Sünden; * c. 2, 17.

2. Der da könnte * mit leiden über die, so unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. * c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.

4. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

* c. 1, 5. Ps. 2, 7. Ap. Gesch. 13, 33.

6. Wie er auch am andern Ort spricht: * Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.

* c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, * Gehorsam gelernet. * Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11. Davon hätten wir wohl

viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seid. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4, 14.

14. Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßt. * Ap. Gesch. 18, 21.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes, * c. 10, 26.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo sie abfallen, und * wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. * c. 10, 29.

7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequemes Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott.

8. Welche aber * Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. * Jes. 5, 6.

9. Wir versehen uns aber, ihr Liebste, Besseres zu euch, und daß die Seligkeit näher sei, ob wir wohl also reden.

10. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse * eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. * Mal. 3, 14. 16. Matth. 10, 42.

11. Wir begehren aber, daß euer Jeglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung * fest zu halten bis ans Ende, * c. 3, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bei keinem Größern zu schwören hatte, * schwur er bei sich selbst, * 1 Mos. 22, 16.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16. Die Menschen schwören wohl * bei einem Größern,

denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen.
* 2 Mos. 22, 11.

17. Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan,
* 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge) einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein * Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 4, 14.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn;
* 1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist ein König des Friedens;

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibet Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, * den Zehnten gibt von der eroberten Beute.
* 1 Mos. 14, 20.

5. Zwar die Kinder Levis, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie * ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewohl auch dieselben aus den Lenden Abrahams gekommen sind.
* 5 Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, deß Geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und * segnete den, der die Verheißung hatte.
* 1 Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ist es ohne alles Widersprechen also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzehntet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm * Melchisedek entgegen ging.
* 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * Vollkommenheit durch das levitische Priesterthum geschehen, (denn unter demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) was ist dann weiter noth zu sagen, daß ein anderer Priester aufkommen

soll, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons? * Gal. 2, 21.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie Keiner des Altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen ist unser Herr; zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priesterthum.

* 1 Mos. 49, 10. Jes. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: * Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks.

* c. 5, 6.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war,

19. (Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen;) und wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen;

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn Jene sind ohne Eid Priester geworden;

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: * Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines * bessern Testaments Ausrichter ist Jesus geworden. * c. 8, 6. c. 12, 24.

23. Und Jener sind Viele, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ;

24. Dieser aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kann immerdar, die * durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, † und bittet für sie.

* Joh. 14, 6. † 1 Joh. 2, 1.

26. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, * zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

* 3 Mos. 16, 3. 6.

28. Denn * das Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn ewig und vollkommen.

* c. 5, 1. 2.

Das 8. Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen * Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; * c. 4, 14.

2. Und ist ein Pfleger der

heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn * ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch † dieser etwas haben, das er opfere. * c. 5, 1. † Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen * dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest Alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeiget ist.

* Col. 2, 17.

† 2 Mos. 25, 40. Ap. Gesch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser Amt erlanget, als der eines * bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheißungen stehet.

* c. 7, 22. c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelig gewesen wäre, würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: * Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament machen will;

* c. 10, 16. Jer. 31, 31.

9. Nicht nach dem Testament, das * ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.

* 2 Mos. 19, 5.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. * Spr. 3, 3. Jes. 54, 13.

11. Und soll nicht lehren Jemand seinen Nächsten, noch Jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich Alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

12. Denn * ich will gnädig sein ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.

13. Indem er sagt: Ein neues; macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bei seinem Ende.

Das 9. Capitel.

Die Stiftshütte und levitische Opfer, ein Vorbild von Christi hohenpriesterlichem Amt.

Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerlichen Heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen * war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrode; und diese heißt das Heilige. * 2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt * das Allerheiligste;

* 2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das goldene Rauchfaß, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5. Oben * darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den † Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.

* 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, * gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3.

7. In die andere aber ging nur * einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit.

* 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg * zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stände, * c. 10, 19.

9. Welche mußte zu derselben Zeit ein Vorbild sein, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut,

10. Allein mit * Speise und Trank, und mancherlei Taufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt.

* 3 Mos. 11, 2. 5 Mos. 14, 3.

11. Christus aber ist gekommen, daß er sei ein * Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist;

* c. 3, 1. c. 4, 14. c. 6, 20. c. 7, 27.

12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch * sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. * Ap. Gesch. 20, 28.

13. Denn, so * der Ochsen und der Böcke Blut, und † die Asche von der Kuh gesprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit; * 3 Mos. 16, 14. † 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie viel mehr wird das * Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gotte geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott?

* 1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.

15. Und darum ist er auch * ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. * c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament macht.

17. Denn * ein Testament wird fest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.

* Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19. Denn als * Moses ausgeredet hatte von allen Gebo-

ten, nach dem Gesetz, zu allem Volk, nahm er Kälber- und Bocksblut, mit Wasser und Purpurwolle und Ysop, und besprengte das Buch und alles Volk, * 2 Mos. 24, 5. 6.

20. Und sprach: * Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat. * 2 Mos. 24, 8

21. Und die Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes * besprengte er desselben gleichen mit Blut. * 3 Mos. 8, 15. 19.

22. Und * wird fast Alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz. Und † ohne Blutvergießen geschiehet keine Vergebung.

* 3 Mos. 17, 11. † Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffenen) sondern in den Himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. * 1 Joh. 2, 1.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie * der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut. * 2 Mos. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber * am Ende der Welt ist er † einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben.

* 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. † c. 9, 12.

27. Und * wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: * 1 Mos. 3, 19.

28. Also ist * Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. * c. 10, 12.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des Versöhnopfers Christi.

Denn das * Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und † kann nicht, die da opfern, vollkommen machen.

* Col. 2, 16. 17. † c. 7, 19.

2. Sonst hätte das Opfer aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geschiehet nur durch dieselben ein * Gedächtniß der Sünden alle Jahre

* 3 Mos. 16, 21.

4. Denn es ist * unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegnehmen.

* 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die Welt kommt, * spricht er: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet. * Ps. 40, 7.

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch

nicht (welche nach dem Gesetz geopfert werden);
9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebt er das Erste auf, daß er das Andere einsetze.
10. In welchem Willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.
11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünden abnehmen.
12. Dieser aber, da er hat * Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, † sitzt er nun zur Rechten Gottes,
* c. 7, 27. c. 9, 12. 26. 28. † Ps. 110, 1.
13. Und * wartet hinfort, † bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden.
* c. 2, 8. † Ps. 110, 1.
14. Denn mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.
15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:
16. Das ist das * Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: † Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, * Röm. 11, 27. † c. 8, 10.
17. * Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.
18. Wo aber derselben Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.
19. So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige * durch das Blut Jesu, * Joh. 14, 6.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch;
* c. 9, 8.
21. Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes;
22. So * lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; * c. 4, 16.
23. Und lasset uns * halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat. * c. 4, 14.
24. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit * Reizen zur Liebe und guten Werken;
* Joh. 13, 34. Marc. 12, 31.
25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das * so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. * 1 Cor. 10, 11.
26. Denn * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein anderes Opfer mehr für die Sünde; * c. 6, 4.
27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen * verzehren wird.
* Zeph. 1, 18.
28. Wenn Jemand das Gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch * zwei oder drei Zeugen.
* Joh. 8, 17.
29. * Wie viel, meinet ihr

ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und † das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der Gnade schmähet? * c. 2, 3. c. 12, 25. † 1 Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: * Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten. * Röm. 12, 19.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, * erduldet habt einen großen Kampf des Leidens; * Phil. 1, 29. 30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34. Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. * Matth. 6, 20.

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, * welches eine große Belohnung hat. * c. 11, 26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

37. Denn noch * über eine kleine Weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. * Hagg. 2, 7. 1 Petr. 1, 6.

38. * Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. * Röm. 1, 17.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Das 11. Capitel.

Vom seligmachenden Glauben.

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, * das man nicht siehet. * 1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt * durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. * c. 1, 2. 1 Mos. 1, 1. Joh. 1, 10.

4. Durch den Glauben hat * Abel Gott ein größeres Opfer gethan, denn Cain; durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sei, da Gott zeugete von seiner Gabe; und durch denselben redet er noch, wiewohl er gestorben ist. * 1 Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5. Durch den Glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5, 24.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

7. Durch den Glauben hat * Noah Gott † geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die Welt, und hat ererbet ** die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. * 1 Mos. 6, 8. 14. † Röm. 4, 20. ** Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hin käme. * 1 Mos. 12, 1. 4.

9. Durch den Glauben ist er ein * Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. * 1 Mos. 14, 13.

10. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch * Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebar † über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte. * 1 Mos. 21, 2. † Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstorbenen Leibes, Viele geboren, wie die † Sterne am Himmel und wie der ** Sand am Rande des Meers, der unzählig ist. * Röm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5. ** 1 Mos. 22, 17.

13. Diese Alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie * Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. * Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. * 2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 32.

17. Durch den Glauben * opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte, * 1 Mos. 22, 1.

18. Von welchem gesagt war: * In Isaak wird dir dein Same geheißen werden; * Röm. 9, 7.

19. Und dachte, Gott kann auch wohl * von den Todten erwecken, daher er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm. * Röm. 4, 17.

20. Durch den Glauben * segnete Isaak von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau. * 1 Mos. 27, 27.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephs, und † neigte sich gegen seines Scepters Spitze. * 1 Mos. 48, 15. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der Kinder Israels, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen. * 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den Glauben ward * Moſes, da er geboren war, drei Monate verborgen von ſeinen Eltern, darum, daß ſie ſahen, wie er ein ſchönes Kind war; und fürchteten † ſich nicht vor des Königs Gebot.

* 2 Moſ. 2, 2. † Ap. Geſch. 5, 29.

24. Durch den Glauben wollte * Moſes, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharaos.

* 2 Moſ. 2, 11. 12.

25. Und erwählte * viel lieber mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben;

* Pſ. 84, 11.

26. Und achtete die Schmach Chriſti für größern * Reichthum, denn die Schätze Egyptens; denn er ſahe an die † Belohnung.

* Matth. 6, 19. † c. 10, 35.

27. Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt ſich an den, den er nicht ſahe, als ſähe er ihn.

* 2 Moſ. 2, 15. Ap. Geſch. 7, 29.

28. Durch den Glauben * hielt er die Ostern und das Blutgießen, auf daß, der die Erſtgeburten würgte, ſie nicht träfe.

* 2 Moſ. 12, 12. 18.

29. Durch den Glauben * gingen ſie durch das rothe Meer, als durch trocknes Land; welches die Egypter auch verſuchten, und erſoffen. * 2 Moſ. 14, 22.

30. Durch den Glauben * fielen die Mauern zu Jericho, da ſie ſieben Tage umher gegangen waren. * Joſ. 6, 20.

31. Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da ſie die Kundſchafter freundlich aufnahm.

* Joſ. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich ſollte erzählen von * Gideon, † und Barak, und ** Simſon, und †† Jephthah, und *** David, und ††† Samuel, und den Propheten; * Richt. 6, 11. † Richt. 4, 6. ** Richt. 15, 20. †† Richt. 11, 6. 9. *** 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirket, die Verheißung erlanget, der Löwen Rachen verſtopfet,

* 2 Sam. 8, 1.

34. Des * Feuers Kraft ausgelöſchet, ſind des Schwerts Schärfe entronnen, ſind kräftig geworden aus der Schwachheit, ſind ſtark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferſtehung wieder genommen; die Andern aber ſind zerſchlagen, und haben keine Erlöſung angenommen, auf daß ſie die Auferſtehung, die beſſer iſt, erlangten.

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und * Gefängniß;

* 1 Moſ. 39, 20. Jer. 20, 2.

37. Sie ſind * geſteiniget, zerhackt, zerſtochen, durchs Schwert getödtet; ſie ſind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübſal, mit Ungemach,

* 1 Kön. 21, 13. Ap. Geſch. 7, 58. 59.

38. (Deren die Welt nicht werth war,) und ſind im Elend gegangen in den Wüſten, auf

den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39. Diese Alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40. Darum, daß Gott etwas * Besseres für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. * c. 7, 22.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Geduld und Gottseligkeit.

Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns † laufen durch ** Geduld in den Kampf, der uns verordnet ist, * Röm. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. ** c. 10, 36.

2. Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, * erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. * Jes. 53, 4. 7.

3. Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset. * Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde;

5. Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: * Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. * Hiob 5, 17.

6. Denn, * welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. * Offenb. 3, 19.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

8. Seid ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie Alle sind theilhaftig geworden; so seid ihr Bastarte, und nicht Kinder. * Ps. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, sollen wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und Jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee;

13. Und thut gewisse * Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. * Ps. 73, 2.

14. * Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen. * Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade

versäume; daß nicht etwa eine * bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und Viele durch dieselbe verunreiniget werden; * 5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht Jemand sei ein Hurer oder ein Gottloser, wie * Esau, der um Einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufte. * 1 Mos. 25, 33.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er sie mit Thränen suchte. * 1 Mos. 27, 30.

18. Denn ihr * seid nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter; * 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte, welcher sich * weigerten, die sie hörten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde. * 2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein Thier den Berg anrührte, sollte es gesteiniget oder mit einem Geschoß erschossen werden. * 2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seid * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge † vieler tausend Engel, * Ps. 68, 17. Jes. 2, 2. † 5 Mos. 33, 2.

23. Und zu der Gemeine der * Erstgebornen, die † im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten; * 2 Mos. 4, 22. † Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem Mittler des neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser † redet, denn Abels. * c. 8, 6. c. 9, 15. 1 Tim. 2, 5. † 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht weigert, der da redet. Denn * so Jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete, vielweniger wir, so wir uns deß weigern, der vom Himmel redet. * c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er, und * spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel. * Hagg. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfangen ein * unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und † Furcht. * Jes. 9, 7. Dan. 2, 44. c. 7, 14. † Phil. 2, 12.

29. Denn unser Gott ist ein * verzehrendes Feuer. * 5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das 13. Capitel.

Ermahnung zum christlichen Wandel und reiner Lehre.

Bleibet fest * in der brüderlichen Liebe. * Röm. 12, 10. Eph. 4, 3. 1 Thess. 4, 9.

2. * Gastfrei zu sein vergesset nicht; denn durch dasselbe haben Etliche, ohne ihr Wissen, †Engel beherberget. * 3es. 58, 7. Röm. 12, 13. 1 Petr. 4, 9. † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3.

3. Gedenket der * Gebundenen, als die Mitgebundene, und derer, die Trübsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet. * Matth. 25, 36.

4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt; die * Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. * 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19. 21. Eph. 5, 5.

5. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn er hat * gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. * 3os. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der Herr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun? * Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und * folget ihrem Glauben nach. * 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. Jesus * Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. * 1 Cor. 3, 11. Offenb. 1, 17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstliches Ding, daß das † Herz fest werde, welches geschiehet durch Gnade, ** nicht durch Speisen, davon keinen Nutzen haben, die damit umgehen. * 3er. 29, 8. Matth. 24, 4. †Spr. 16, 2. c. 21, 2. **Röm. 14, 17.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen.

11. Denn * welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenpriester in das Heilige für die Sünde, derselben Leichname werden † verbrannt außer dem Lager. * 3 Mos. 16, 27. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, hat er * gelitten außen vor dem Thor. * Marc. 12, 8. 3oh. 19, 17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und seine * Schmach tragen. * c. 11, 26. c. 12, 2. 1 Petr. 4, 14.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39, 13. 14.

15. So lasset uns nun opfern, durch ihn, das * Lobopfer Gotte allezeit; das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. * 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn * solche Opfer gefallen Gott wohl. * Phil. 4, 18.

17. * Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da † Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. * Phil. 2, 29. 1 Thess. 5, 12. † Hes. 3, 18. c. 33, 2. 8.

18. Betet für uns. Unser * Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen. * 2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum Ueberfluß, solches zu thun, auf daß ich aufs schierste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen * Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, * Jes. 40, 11. Hes. 34, 23. Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.

21. Der * mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und † schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Cor. 3, 5. † Eph. 2, 10.

22. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der Bruder Timotheus wieder ledig ist; mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehen.

24. Grüßet alle eure Lehrer, und alle Heiligen. Es grüßen euch die Brüder aus Italien.

25. Die * Gnade sei mit euch Allen! Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italien durch Timotheum.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von Geduld im Kreuz und Leiden.

Jacobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Geschlechtern, die da sind hin und her, Freude zuvor!

2. Meine lieben Brüder, * achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, * Ap. Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und * wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. * Röm. 5, 3.

4. Die Geduld aber soll fest bleiben, bis ans Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz, und keinen Mangel habet.

5. So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da gibt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. * Spr. 2, 3. 4. Marc. 11, 24.

6. Er * bitte aber im Glauben, und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. * Marc. 11, 24.

7. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

8. * Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen. * c. 4, 8.

9. Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe.

10. Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn * wie eine Blume des Grases wird er vergehen. * 1 Petr. 1, 24.

11. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt: also wird der Reiche in seiner Habe verwelken.

12. * Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, † wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. * Offenb. 3, 19. † 2 Tim. 4, 8.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein * Versucher zum Bösen, er versucht Niemand.

* 1 Cor. 10, 13.

14. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie * den Tod. * Röm. 6, 23.

16. Irret nicht, liebe Brüder.

17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, * bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. * Mal. 3, 6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

* Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.

19. Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn.

* Pred. 7, 10.

20. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch † gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.

* Röm. 13, 12. Col. 3, 8. † 1 Cor. 3, 6.

22. Seid aber * Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

* Matth. 7, 21. Luc. 6, 46. Röm. 2, 13.

23. Denn so * Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet.

* Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbe † wird selig sein in seiner That.

* c. 2, 12. † Joh. 13, 17.

26. So aber sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene Gott, und * hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel. * Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Das 2. Capitel.

Vom Ansehen der Person und Heuchelglauben.

Liebe Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide.

2. Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide;

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze du

dich her aufs beste; und sprächet zu dem Armen: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen Füßen;

4. Und bedenket es nicht recht, sondern ihr werdet Richter, und machet bösen Unterschied.

5. Höret zu, meine lieben Brüder; hat nicht Gott * erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn † lieb haben?

* 1 Cor. 1, 26. † 2 Mos. 20, 6.

6. Ihr aber habt dem Armen Unehre gethan. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht?

7. Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid?

8. So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der * Schrift: Liebe deinen Nächsten als dich selbst; so thut ihr wohl.

* Marc. 12, 31.

9. So ihr aber * die Person ansehet, thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als die Uebertreter. * 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 1, 17. c. 16, 19.

10. Denn * so Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem; der ist es ganz schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.

11. Denn der da gesagt hat: * Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber, bist du ein Uebertreter des Gesetzes.

* 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durch das Gesetz * der Freiheit gerichtet werden. * c. 1, 25.

13. Es wird aber ein * unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht. * Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was hilft es, liebe Brüder, so Jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch * die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen?

* Matth. 7, 26.

15. So aber ein Bruder oder Schwester * bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung; * Luc. 3, 11.

16. Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist, was hälfe sie das?

17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir * deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. * Gal. 5, 6.

19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist; du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20. Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei?

21. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er * seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

* 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da siehest du, daß der Glaube mit gewirket hat an seinen Werken; und durch die

Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da * spricht: Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ist ein Freund Gottes geheißen. * Röm. 4, 3.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25. Desselben gleichen die Hure * Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus? * Ebr. 11, 31.

26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt.

Das 3. Capitel.

Vom Gebrauch und Mißbrauch der Zunge.

Liebe Brüder, unterwinde sich nicht Jedermann, Lehrer zu sein; und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden.

2. Denn wir fehlen Alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

3. Siehe, * die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. * Ps. 32, 9.

4. Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die Zunge * ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an?

* Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und * befleckt den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist.

* Matth. 15, 11. 18. 19.

7. Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur;

8. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, * voll tödtlichen Gifts.

* Ps. 140, 4.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem * Bilde Gottes gemacht.

* 1 Mos. 1, 27.

10. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein.

11. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

12. Kann auch, liebe Brüder, ein Feigenbaum Oel, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. * Eph. 5, 15.

14. Habt * ihr aber bittern Neid und Zank in eurem Her-

zen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. *Eph. 4, 31.

15. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch.

16. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

17. Die Weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartheiisch, ohne Heuchelei.

18. Die * Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden denen, die den Frieden halten. *Jes. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Sünden.

Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wollüsten, die da streiten in euren Gliedern?

2. Ihr seid begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habt nicht, darum, daß ihr nicht bittet;

3. Ihr * bittet und kriget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihr es mit euren Wollüsten verzehret. *Ps. 18, 42.

4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.

5. Oder laßt ihr euch dünken, die Schrift * sage umsonst: Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß? *Gal. 5, 17.

6. Und gibt reichlich Gnade. Sintemal die Schrift sagt: * Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. *Hiob 22, 29. Matth. 23, 12.

7. So seid nun Gott unterthänig. * Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. *Eph. 6, 12.

8. * Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. *Sach. 1, 3. †Jes. 1, 16.

9. Seid elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. *1 Petr. 5, 6.

11. Afterredet * nicht unter einander, liebe Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. *Ps. 15, 3. 1 Petr. 2, 1.

12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. * Wer bist du, der du einen Andern urtheilest? *Matth. 7, 1.

13. Wohlan, die * ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen; *Spr. 27, 1.

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen solltet: * So der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das thun. * Ap. Gesch. 18, 21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller * solcher Ruhm ist böse. * 1 Cor. 5, 6.

17. Denn * wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. * Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des Reichthums Nichtigkeit, von geduldigem Leiden und kräftigem Gebet.

Wohlan nun, ihr * Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11, 28. Luc. 6, 24.

2. Euer * Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfräßig geworden. * Matth. 6, 19.

3. Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß sein, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen.

4. Siehe, * der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19, 13.

5. Ihr * habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet als auf einen Schlachttag. * Luc. 16, 19. 25.

6. Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So seid nun * geduldig, liebe Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. * Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

9. Seufzet nicht wider einander, liebe Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, * der Richter ist vor der Thür. * Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine lieben Brüder, * zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. * Matth. 5, 12.

11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * Geduld Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der † Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer. * Hiob 1, 21. 22. † Ps. 103, 8.

12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, * schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das ja ist; und: Nein, das nein ist; auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet. * Matth. 5, 34.

13. * Leidet Jemand unter euch, der bete; ist Jemand gu-

tes Muths, der † singe Psalmen. *Ps. 50, 15. †Col. 3, 16.

14. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit Oel in dem Namen des Herrn. *Marc. 6, 13.

15. Und das * Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. *Ps. 30, 3.

16. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. *Ps. 145, 18.

17. Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und * es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. *Luc. 4, 25.

18. Und er * betete abermal, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. *1 Kön. 18, 42.

19. Liebe Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit und Jemand bekehrte ihn,

20. Der soll wissen, daß wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Die Epistel St. Judä.

Ermahnung zur Beständigkeit in reiner Lehre und Leben wider die Verführer.

Judas, ein Knecht Jesu Christi, aber ein * Bruder Jacobi, den Berufenen, die da geheiliget sind in Gott dem Vater, und behalten in Jesu Christo. *Matth. 13, 55. Luc. 6, 16.

2. Gott gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe!

3. Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser Aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß * ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist. *Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.

4. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe; die sind * gottlos, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen, und verleugnen Gott, und unsern Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. *Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dies, daß der Herr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andern Mal * brachte er um, die da nicht glaubten. *4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch * die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. *Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4.

7. Wie auch * Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte, die gleicher Weise, wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen Feuers Pein. * 1 Mos. 19, 24. 25.

8. Desselben gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, * die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern.

* 2 Mos. 22, 28. 2 Petr. 2, 10. 11.

9. * Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte, und mit ihm redete über dem Leichnam Mosis, durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen; sondern sprach: † Der Herr strafe dich!

* Dan. 12, 1. † Sach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was * sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere.

* 2 Petr. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den Weg * Cains, und fallen in den Irrthum des † Balaams, um Genusses willen, und kommen um in dem ** Aufruhr Korahs. * 1 Mos. 4, 8. † Offenb. 2, 14. ** 4 Mos. 16, 1. 31.

12. Diese Unfläther prassen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind Wolken ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben, und ausgewurzelt,

13. Wilde Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget * Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen,

* 1 Mos. 5, 21.

15. Gericht * zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn † geredet haben.

* Matth. 25, 31. † Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln, und * ihr Mund redet stolze Worte, und achten das Ansehen der Person um Nutzens willen. * Ps. 17, 10.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi;

18. Da sie euch sagten, daß zu * der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1.

19. Diese sind, * die da Rotten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben. * Spr. 18, 1.

20. Ihr aber, meine Lieben, * erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet,

* Col. 1, 23. c. 2, 7.

21. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und * wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben. * 1 Cor. 1, 7.

22. Und haltet diesen Unterschied, daß ihr euch Etlicher erbarmet,

23. Etliche aber mit Furcht *

selig machet, und rücket sie aus dem Feuer, und hasset † den befleckten Rock des Fleisches.

* Amos 4, 11. Sach. 3, 2. Röm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20. † Jes. 64, 6.

24. Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden,

25. Dem Gott, * der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen.

* Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben Leuchter und Sterne.

Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm * Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, † was in der Kürze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knechte Johannes,

* Joh. 3, 32. † c. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat * das Wort Gottes und das Zeugniß von Jesu Christo, was er gesehen hat. * c. 6, 9.

3. * Selig ist, der da lieset und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist; denn † die Zeit ist nahe.

* c. 22, 7. 10. † 1 Petr. 4, 7.

4. Johannes den sieben Gemeinen in Asien: Gnade sei mit euch, und Friede von dem, * der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den † sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl;

* 2 Mos. 3, 14. Ebr. 13, 8. † Jes. 11, 2.

5. Und von Jesu Christo, welcher ist der treue * Zeuge, † und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns ** geliebet hat, und †† gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, * c. 3, 14. † Ap. Gesch. 26, 23. ** Gal. 2, 20. †† Ebr. 9, 14.

6. Und * hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater; demselben sei Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. * c. 5, 10. 1 Petr. 2, 5. 9.

7. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn * sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben, und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.

* Sach. 12, 10. Joh. 19, 37.

8. Ich * bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

* c. 22, 13. Jes. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.

9. Ich Johannes, der auch euer Bruder und * Mitgenosse an der Trübsal ist, und am Reich, und an der Geduld

Jesu Christi, war in der Insel, die da heißt Patmos, um des Worts Gottes willen, und des Zeugnisses Jesu Christi.

* Röm. 8, 17.

10. Ich war im Geist an des Herrn Tage, und hörte hinter mir eine große Stimme, als einer Posaune,

11. Die sprach: * Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, und was du sieheſt, das schreibe in ein Buch, und sende es zu den Gemeinen in Asien, gen Ephesus, und gen Smyrnen, und gen Pergamus, und gen Thyatira, und gen Sarden, und gen Philadelphia, und gen Laodicea.

* c. 22, 13.

12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich sieben goldene Leuchter;

13. Und * mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der war † eines Menschen Sohne gleich, der war angethan mit einem Kittel, und begürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. * c. 2, 1. † Hes. 1, 26.

14. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß, wie weiße Wolle, als der Schnee, und * seine Augen wie eine Feuerflamme, * c. 2, 18.

15. Und seine Füße gleich wie Messing, das im Ofen glühet, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen;

16. Und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

17. Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Füßen als ein Todter; und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte,

18. Und der * Lebendige. Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

* Röm. 6, 9.

19. * Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was † geschehen soll darnach;

* c. 14, 13. † c. 4, 1.

20. Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind * Engel der sieben Gemeinen, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinen.

* Mal. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Vier Sendschreiben, die vor falscher Lehre warnen, und zur Beständigkeit ermahnen.

Und dem Engel der Gemeine zu Ephesus schreibe: Das sagt, * der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern:

* c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst, und hast * versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden;

* 1 Joh. 4, 2. 3.

3. Und verträgst, und hast Geduld, und um meines Na-

mens willen arbeitest du, und bist * nicht müde geworden.

* Gal. 6, 9. Ebr. 12, 5. 12. 15.

4. Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest.

5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

6. Aber das hast du, daß du die Werke der Nicolaiten * hassest, welche ich auch hasse.

* Ps. 139, 21.

7. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.

* Matth. 11, 15.

8. Und dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe: Das sagt * der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig geworden: * c. 22, 13.

9. Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armuth (du bist aber reich,) und die Lästerung von denen, * die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule. * c. 3, 9.

10. * Fürchte dich vor der Keinem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei † getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

* Matth. 10, 28. † c. 3, 11.

11. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

12. Und dem Engel der Gemeine zu Pergamus schreibe: Das sagt, der * da hat das scharfe zweischneidige Schwert:

* c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des * Satans Stuhl ist; und † hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getödtet ist, da der Satan wohnet.

* c. 13, 2. † c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die * an der Lehre Balaams halten, welcher lehrete durch den Balak ein Aergerniß aufrichten vor den Kindern Israels, zu essen der Götzen Opfer, und Hurerei treiben.

* 4 Mos. 25, 2. c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15. 16. Ep. Jud. v. 11.

15. Also hast du auch, die an der Lehre der Nicolaiten halten; das hasse ich.

16. Thue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das Schwert meines Mundes.

* c. 19, 15. 21.

17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfängt.

18. Und dem Engel der Ge-

meine zu Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der * Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füße gleichwie Messing: * c. 1, 14. c. 19, 12.

19. Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust.

20. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du lässest das Weib * Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren, und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen. * 1 Kön. 16, 31.

21. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

22. Siehe, ich werfe sie in ein Bette, und die * mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal, wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. * c. 18, 9.

23. Und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß * ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet; und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken. * Ps. 7, 10.

24. Euch aber sage ich und den Andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans (als sie sagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.

25. Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. * c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis an das Ende, * dem will ich Macht geben über die Heiden. * Ps. 2, 8. Ps. 49, 15.

27. Und er soll * sie weiden mit einer eisernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie zerschmeißen, * c. 12, 5.

28. Wie * ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern. * Luc. 22, 29.

29. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. * c. 3, 6.

Das 3. Capitel.

Drei Sendschreiben, darinnen eine Warnung vor Heuchelei, Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, das Christenthum betreffend.

Und dem Engel der Gemeine zu Sarden schreibe: Das sagt, der die Geister Gottes hat, * und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt. * c. 1, 16.

2. Sei wacker und stärke das Andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thue Buße. So du nicht wirst wachen, * werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. * 1 Thess. 5, 2.

4. Du hast auch wenige Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in * weißen Kleidern, denn sie sind es werth. * c. 4, 4.

5. Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt

werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus * dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen Engeln. * Phil. 4, 3.

6. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

7. Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da * hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und Niemand zuschließet, der zuschließet, und Niemand aufthut: * Hiob 12, 14. Jes. 22, 22.

8. Ich * weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet. * c. 2, 2. 9. 1 Thess. 1, 3.

9. Siehe, ich werde geben aus Satanas Schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sind es nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. * c. 2, 9.

10. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Welt-Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

11. Siehe, * ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. * c. 1, 3. c. 2, 5.

12. Wer * überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt, von meinem Gott, und † meinen Namen, den neuen. * c. 2, 7. 11. 17. † c. 14, 1.

13. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

14. Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes:

15. Ich * weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! * c. 2, 2. 9.

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

17. Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. * Hos. 12, 9. 1 Cor. 4, 8.

18. Ich rathe dir, daß du * Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weiße Kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. * 1 Petr. 1, 7. † c. 16, 15.

19. Welche * ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig, und thue Buße. * Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. 1 Cor. 11, 32.

20. Siehe, ich stehe vor der Thür und * klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, † zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

* Hohel. 5, 2. Luc. 12, 36. † Joh. 14, 23.

21. Wer überwindet, dem * will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. * Matth. 19, 28.

22. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Das 4. Capitel.

Das andere Gesicht von dem Thron der Majestät und Herrlichkeit des Vaters.

Darnach sahe ich, und siehe, eine Thür ward aufgethan im Himmel; und die * erste Stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine Posaune, die sprach: Steige her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. * c. 1, 10.

2. Und alsobald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß Einer.

3. Und * der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardis; und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. * Hes. 1, 26.

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle, und auf den Stühlen saßen * vier und zwanzig Aeltesten mit weißen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. * c. 11, 16.

5. Und von dem Stuhl gingen aus * Blitze, Donner und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes.

* c. 11, 19. Sach. 4, 2.

6. Und vor dem Stuhl war * ein gläsernes Meer, gleich dem Crystall, und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen, vorne und hinten. * c. 15, 2.

7. Und das erste Thier war gleich einem * Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier gleich einem fliegenden Adler. * Hes. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel umher, und waren inwendig voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: * Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. * Jes. 6, 3.

9. Und da die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit;

10. Fielen die vier und zwanzig Aeltesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, * der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen: * c. 5, 14.

11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre, und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Das 5. Capitel.

Christus, der Löwe und Lamm, der das versiegelte Buch öffnet, wird mit einem neuen Liede gepriesen.

Und ich sahe in der rechten Hand deß, * der auf dem Stuhl saß, ein Buch, † geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.

* c. 4, 2. † Hes. 2, 9. 10.

2. Und ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen?

3. Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte das Buch aufthun, und darein sehen.

4. Und ich weinete sehr, daß Niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen.

5. Und einer von den Aeltesten spricht zu mir: Weine nicht; siehe, es hat überwunden der Löwe, der * da ist vom Geschlecht Juda, die † Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel.

* 1 Mos. 49, 9. 10. † Jes. 11, 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und den vier Thieren, und mitten unter den Aeltesten stand ein Lamm, wie es erwürget wäre; und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

7. Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand * deß, der auf dem Stuhl saß.

* c. 4, 2. 9.

8. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thiere, und die vier und zwanzig Aeltesten vor das Lamm; und hatten ein Jeglicher Harfen, und goldene Schalen voll Räuchwerk, welches sind die Gebete der Heiligen.

9. Und sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden.

10. Und hast uns unserm Gott zu * Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.

* c. 1, 6. c. 20, 6. c. 22, 5.

11. Und ich sahe, und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aeltesten her; und * ihre Zahl war viel tausend mal tausend, * Dan. 7, 10.

12. Und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob.

13. Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und Alles, was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

14. Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Von Eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel.

Und ich sahe, daß das Lamm der Siegel eins aufthat. Und ich hörete der * vier Thiere eins sagen, als mit einer Donner-Stimme: Komm, und siehe zu. * c. 4, 6. c. 5, 6. 8.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegte.

3. Und da es das andere Siegel aufthat, hörte ich das * andere Thier sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.

4. Und es ging heraus ein ander Pferd, das war * roth, und dem, der darauf saß, ward gegeben den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie † sich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß Schwert gegeben.

* Sach. 1, 8. † Jes. 9, 20. 21.

5. Und da es das dritte Siegel aufthat, hörte ich das * dritte Thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Wage in seiner Hand. * c. 4, 7.

6. Und ich hörte eine Stimme unter den vier Thieren sagen: Ein Maß Weizen um einen Groschen, und drei Maß Gerste um einen Groschen; und dem Oel und Wein thue kein Leid.

7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörte ich die Stimme des vierten Thiers sagen: Komm, und siehe zu.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl Pferd, und der darauf saß, deß Name hieß * Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten das vierte Theil auf der Erde, mit dem Schwert, und Hunger, und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden. * c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sahe ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Worts Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

10. Und sie * schrieen mit großer Stimme, und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, † wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? * Luc. 18, 7. † Ps. 35, 17.

11. Und ihnen wurde gegeben einem Jeglichen * ein weißes Kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch sollten noch ertödtet werden, gleichwie sie. * c. 3, 5.

12. Und ich sahe, daß es das sechste Siegel aufthat; und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

14. Und der Himmel * entwich, wie ein eingewickeltes Buch, und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern. * Ps. 102, 27. Ebr. 1, 11.

15. Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen;

16. Und * sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht deß, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes. * Luc. 23, 30.

17. Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der Kirche in ihrem betrübten Zustande.

Und darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde bliese, noch über das Meer, noch über einigen Baum.

2. Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die Erde und das Meer,

3. Und er sprach: Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis * daß wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

* 2 Mos. 12, 23. Hes. 9, 4.

4. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israels.

5. Von dem Geschlecht Juda zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Ruben zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Gad zwölf tausend versiegelt;

6. Von dem Geschlecht Asser zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Naphthali zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Manasse zwölf tausend versiegelt;

7. Von dem Geschlecht Simeon zwölf tausend versiegelt: von dem Geschlecht Levi zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Isaschar zwölf tausend versiegelt;

8. Von dem Geschlecht Zabulon zwölf tausend versiegelt: von dem Geschlecht Joseph zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Benjamin zwölf tausend versiegelt.

9. Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden, und Völkern, und Sprachen, vor dem Stuhl stehend, und vor dem Lamm, angethan mit * weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, * c. 6, 11.

10. Schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott, und dem Lamm.

11. Und alle * Engel standen um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten Gott an, * c. 5, 11.

12. Und sprachen: Amen, * Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke sei unserm

Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. * c. 5, 12.

13. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Und woher sind sie gekommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, * du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht † im Blut des Lammes.

* Joh. 21, 15. † Ebr. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird † auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze.

* Jes. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17. Denn * das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und † leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und ** Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. * c. 5, 6.

† Ps. 23, 2. ** c. 21, 4. Jes. 25, 8.

Das 8. Capitel.

Das dritte Gesicht und Eröffnung des siebenten Siegels. Die erste, andere, dritte und vierte Posaune.

Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine * Stille in dem Himmel, bei einer halben Stunde. * Jes. 14, 7. Hab. 2, 20.

2. Und ich sahe sieben Engel, die da traten vor Gott, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

3. Und ein anderer Engel kam, und trat bei den Altar, und hatte ein * goldenes Rauchfaß; und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen, auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. * c. 5, 8.

4. Und der Rauch des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott.

5. Und der Engel nahm das Rauchfaß, und füllete es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen * Stimmen, und Donner, und Blitze, und Erdbeben. * c. 4, 5.

6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste Engel posaunete. Und es ward ein Hagel mit Feuer und Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8. Und der andere Engel posaunete. Und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.

9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte Engel posaunete. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasserströme, und über die Wasserbrunnen.

11. Und der Name des Sterns heißt Wermuth, und das dritte Theil ward Wermuth. Und

viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden.

12. Und der vierte Engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte Theil nicht schien, und die Nacht desselben gleichen.

13. Und ich sahe, und hörte Einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: * Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den andern Stimmen der Posaune der drei Engel, die noch posaunen sollen.

* c. 9, 12.

Das 9. Capitel.

Die fünfte und sechste Posaune.

Und der fünfte Engel posaunete. Und ich sahe einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

2. Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.

3. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde. Und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben * das Siegel Gottes an ihren Stirnen.

* c. 7, 3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf Monate lang, und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet.

6. Und in denselben Tagen * werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

* Luc. 23, 30.

7. Und die * Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind, und auf ihrem Haupt wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Antlitze gleich der Menschen Antlitz.

* Joel 2, 4.

8. Und hatten Haare wie Weiberhaare, und * ihre Zähne waren wie der Löwen. * Joel 1, 6.

9. Und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen.

10. Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war zu beleidigen die Menschen fünf Monate lang.

11. Und hatten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrund, deß Name heißt auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon.

12. Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.

13. Und der sechste Engel posaunete. Und ich hörte eine

Stimme aus den vier Ecken des goldnen Altars vor Gott,

14. Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse auf die vier Engel, gebunden an dem großen Wasserstrom Euphrat.

15. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf eine Stunde, und auf einen Tag, und auf einen Monat, und auf ein Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.

16. Und die Zahl des reisigen Zeuges war viel tausendmal tausend, und ich hörete ihre Zahl.

17. Und also sahe ich die Rosse im Gesicht, und die darauf saßen, daß sie hatten feurige, und gelbe, und schwefelichte Panzer; und die Häupter der Rosse, wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Munde ging Feuer, und Rauch, und Schwefel.

18. Von diesen dreien ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem Munde ging.

19. Denn ihre Macht war in ihrem Munde, und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit denselben thaten sie Schaden.

20. Und blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch * Buße thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht † anbeteten die Teufel und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen, und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können; * c. 16, 11. 21. † Ps. 106, 37. Ps. 115, 4.

21. Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlingt ein Buch.

Und ich sahe einen andern starken * Engel vom Himmel herab kommen, der war mit einer Wolke bekleidet, und ein † Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie die Feuerpfeiler; * c. 5, 2. † c. 4, 3.

2. Und er hatte * in seiner Hand ein Büchlein aufgethan; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde; * c. 5, 1.

3. Und er schrie mit großer Stimme, * wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen. * Jer. 25, 30.

4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: * Versiegele, was die sieben Donner geredet haben, dieselben schreibe nicht. * Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.

5. Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem Meer und auf der Erde, * hob seine Hand auf gen Himmel, * 1 Mos. 14, 22.

6. Und * schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll; * 5 Mos. 32, 40.

7. Sondern in den Tagen der Stimme des * siebenten Engels,

wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † Geheimniß Gottes, wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten. * c. 11, 15. † 1 Cor. 15, 51.

8. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde stehet.

9. Und ich ging hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: * Nimm hin, und verschlinge es; und es wird dich im Bauch grimmen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. * Hes. 3, 1. 2. 3.

10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es, und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ich es gegessen hatte, grimmete michs im Bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weissagen den Völkern, und Heiden, und Sprachen, und vielen Königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den Tempel Gottes, und den Altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber das innere Chor des Tempels wirf hinaus, und miß es nicht, denn es ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten * zwei und vierzig Monate. * c. 13, 15.

Das 11. Capitel.

Von zwei Zeugen, ihrem Amt und Zustand.

3. Und ich will meine zwei Zeugen geben, und sie sollen weissagen * tausend zwei hundert und sechzig Tage, angethan mit Säcken. * c. 12, 6. 14.

4. Diese sind * zwei Oelbäume, und zwei Fackeln, stehend vor dem Gott der Erde. * Sach. 4, 3. 11. 14.

5. Und so Jemand sie will beleidigen, so gehet das Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde; und so Jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

6. Diese haben Macht * den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben † Macht über das Wasser, zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerlei Plage, so oft sie wollen. * 1 Kön. 17, 1. † 2 Mos. 7, 19. 20.

7. Und wenn sie ihr Zeugniß geendet haben, so wird * das Thier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen † einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. * c. 13, 1. † c. 13, 7.

8. Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse * der großen Stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser Herr gekreuziget ist. * c. 18, 19. Luc. 13, 34.

9. Und es werden ihre Leichname Etliche von den Völkern und Geschlechtern und Sprachen, drei Tage und einen halben sehen, und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.

10. Und * die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohl leben, und Geschenke unter einander senden;

denn dieſe zwei Propheten quäleten, die auf Erden wohnten. * c. 8, 13.

11. Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in ſie der Geiſt des Lebens von Gott, und ſie traten auf ihre Füße, und eine * große Furcht fiel über die, ſo ſie ſahen. * Luc. 7, 16.

12. Und ſie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen ſagen: Steiget herauf. Und ſie ſtiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es ſahen ſie ihre Feinde.

13. Und zu derſelben Stunde ward ein großes Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in der Erdbebung ſieben tauſend Namen der Menſchen, und die Andern erſchraken, und gaben Ehre dem Gott des Himmels.

14. Das andere Wehe iſt dahin; ſiehe, das dritte Wehe kommt ſchnell.

Das 12. Capitel.

Die ſiebente Poſaune. Das vierte Geſicht vom Streit Michaels wider den Drachen.

15. Und der ſiebente Engel poſaunete. Und es wurden große Stimmen im Himmel, die ſprachen: Es ſind die * Reiche der Welt unſers Herrn und ſeines Chriſtus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. * Dan. 2, 44. c. 7, 27.

16. Und die * vier und zwanzig Aelteſten, die vor Gott auf ihren Stühlen ſaßen, fielen auf ihr Angeſicht, und beteten Gott an, * c. 4, 4. 10.

17. Und ſprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du biſt, und wareſt, und zukünftig biſt, daß du haſt angenommen deine große Kraft, und herrſcheſt;

18. Und die Heiden ſind zornig geworden, und es iſt gekommen * dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten, und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und zu verderben, die die Erde verderbet haben. * c. 6, 16. 17.

19. Und * der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Arche ſeines Teſtaments ward in ſeinem Tempel geſehen, und es geſchahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein großer Hagel. * c. 15, 5.

Cap. 12. v. 1. Und es erſchien ein großes Zeichen im Himmel; ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrie, und war in Kindesnöthen, und hatte * große Qual zur Geburt. * Mich. 4, 10.

3. Und es erſchien ein anderes Zeichen im Himmel, und ſiehe, ein großer rother Drache, der hatte ſieben Häupter und zehn Hörner, und auf ſeinen Häuptern ſieben Kronen.

4. Und ſein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne, und warf ſie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären ſollte, auf daß, wenn ſie geboren hätte, er ihr Kind fräße.

5. Und ſie gebar einen Sohn,

ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden * mit der eisernen Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl. * Ps. 2, 9.

6. Und das Weib * entflohe in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde † tausend zwei hundert und sechzig Tage. * c. 11, 3. † Matth. 2, 13.

7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel: * Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritte und seine Engel, * Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

9. Und es ward * ausgeworfen der große Drache, die † alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. * Luc. 10, 18. Joh. 12, 31. † 1 Mos. 3, 1. 14.

10. Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: * Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers Gottes seines Christus geworden; weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott. * c. 11, 15.

11. Und sie haben ihn * überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod. * Röm. 8, 37.

12. Darum * freuet euch ihr Himmel, und die darinnen wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. * Ps. 96, 11.

13. Und da der Drache sahe, daß er verworfen war auf die Erde, * verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. * 1 Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem Weibe zwei Flügel gegeben, wie eines großen Adlers, daß sie in die Wüste * flöge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit, und zwei Zeiten, und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange. * Dan. 7, 25.

15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete.

16. Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß.

17. Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da * Gottes Gebot halten, und † haben das Zeugniß Jesu Christi. * c. 14, 12. † 1 Joh. 5, 10.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpfigen Thier der Lästerung, und zweiköpfigen der Verführung.

18. Und ich trat an den Sand des Meers.

Cap. 13. v. 1. Und sahe * ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung. * c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße als Bären-Füße, und sein Mund eines Löwen Mund. Und der * Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und große Macht.

* c. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner Häupter eins, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und der * ganze Erdboden verwunderte sich des Thiers, * c. 17, 8.

4. Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: * Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen? * c. 18, 18.

5. Und es * ward ihm gegeben ein Mund zu reden große Dinge und Lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete † zwei und vierzig Monate lang.

* Dan. 7, 8. 11. † c. 11, 2.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7. Und * ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heiden. * c. 11, 7. Dan. 7, 21.

8. Und Alle, die * auf Erden wohnen, beteten es an, deren † Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist von Anfang der Welt.

* c. 8, 13. c. 12, 12. † Phil. 4, 3.

9. Hat Jemand Ohren, der höre.

10. So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so * Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden. † Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen.

* 1 Mos. 9, 6. Jes. 33, 1. Matth. 26, 52. † c. 14, 12.

11. Und ich sahe ein anderes Thier aufsteigen von der Erde, und hatte zwei Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache.

12. Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und es macht, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil geworden war.

13. Und thut * große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen, vor den Menschen, * Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, * um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.

* 5 Mos. 13, 1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers den Geist gab, daß des Thiers Bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte allesammt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, daß es ihnen ein * Maalzeichen gab an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,

* c. 19, 20.

17. Daß Niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Maalzeichen oder den Namen des Thiers, oder die Zahl seines Namens.

18. Hier ist * Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl † des Thiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig.

* c. 17, 9. † c. 15, 2.

Das 14. Capitel.

Von der Kirche Reformation durchs Evangelium, und dem Fall des geistlichen Babels.

Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.

2. Und hörte * eine Stimme vom Himmel, als eines großen Wassers, und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörete, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. * c. 1, 15.

3. Und sangen wie ein neues Lied, vor dem Stuhl, und vor den vier Thieren, und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tausend, die erkauft sind von der Erde.

4. Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind, denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind * erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen Gott und dem Lamm. * c. 5, 9.

5. Und in ihrem Munde ist kein Falsches gefunden, denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

6. Und ich sahe einen * Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern, * c. 8, 13.

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und * gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, † der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.

* 5 Mos. 32, 3. † Ap. Gesch. 14, 15.

8. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt, denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränket alle Heiden.

9. Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit großer Stimme: So Jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Maalzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand,

10. Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der * eingeschenkt und lauter ist in seines Zorns Kelch, und wird † gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm;

* c. 16, 19. Jes. 51, 22. 23. Jer. 25, 15. Ps. 60, 5. † c. 19, 20.

11. Und der * Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so Jemand

hat das Maalzeichen seines Namens angenommen. *c. 19, 3.

12. Hier * ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da † halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.

* c. 13, 10. † c. 12, 17.

13. Und ich * hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie † ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

* c. 12, 10. † Ebr. 4, 10.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke sitzen Einen, der * gleich war eines Menschen Sohne, der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel.

* c. 1, 13. Hes. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlage an mit deiner Sichel, und ernte, denn die * Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden. * Matth. 13, 39.

16. Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und die Erde ward geerntet.

17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Hippe.

18. Und ein anderer Engel ging aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit großem Geschrei zu dem, der die scharfe Hippe hatte, und sprach: * Schlage an mit deiner scharfen Hippe, und schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif. * Joel 3, 13.

19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippe an die Erde, und schnitt die Reben der Erde, und warf sie in die große Kelter des Zorns Gottes.

20. Und * die Kelter ward außer der Stadt gekeltert, und das Blut ging von der Kelter bis an die Zäume der Pferde, durch tausend sechs hundert Feldweges.

* Jes. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das 15. Capitel.

Das fünfte Gesicht von den sieben letzten Plagen, und der Rechtgläubigen Lobgesang.

Und ich sahe ein anderes * Zeichen im Himmel, das war groß und wundersam. Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen, denn mit denselben ist vollendet der Zorn Gottes.

* c. 12, 1. 3.

2. Und sahe * als ein gläsernes Meer mit Feuer gemenget, und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde, und seinem Maalzeichen, und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten Gottes Harfen. * c. 4, 6.

3. Und sangen das * Lied Mosis, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen.

* 2 Mos. 15, 1. 5 Mos. 32, 1.

4. Wer * soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen

preisen? Denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir, denn deine Urtheile sind offenbar geworden. * Jer. 10, 7.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel. * c. 11, 19.

6. Und gingen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, * angethan mit reiner heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. * c. 1, 13.

7. Und eins der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Zorn Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8. Und der * Tempel ward voll Rauch vor der Herrlichkeit Gottes, und vor seiner Kraft, und Niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden. * Jes. 6, 4.

Das 16. Capitel.

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin, und gießet aus * die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde. * c. 15, 7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine Schale aus auf die Erde. Und * es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Maalzeichen des Thiers hatten und die sein Bild anbeteten. * 2 Mos. 9, 10. 11.

3. Und der andere Engel goß aus seine Schale ins Meer. Und es ward Blut, als eine Todten, und alle lebendig Seele starb in dem Meer.

4. Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasserströme, und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5. Und ich hörte den Engel sagen: Herr, * du bist gerecht der da ist, und der da war und heilig, daß du solches geurtheilet hast; * Ps. 119, 137.

6. Denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es werth.

7. Und ich * hörte einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. * c. 19, 2.

8. Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.

9. Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und * lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und † thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. * c. 13, 6. † c. 9, 20. 21.

10. Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen.

11. Und lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen, und * thaten nicht Buße für ihre Werke. * c. 9, 20.

12. Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den gro-

ßen Wasserstrom Euphrat, und * das Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne. * Jes. 11, 15. 16.

13. Und ich sahe aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten, drei unreine Geister gehen, gleich Fröschen.

14. Und sind Geister der Teufel; * die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden, und auf den ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit, auf jenen großen Tag Gottes des Allmächtigen. * c. 13, 13. Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

15. Siehe, * ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht † bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe. * 1 Thess. 5, 2. † 2 Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf Ebräisch Harmageddon.

17. Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es * wurden Stimmen, und Donner, und Blitze; und ward ein großes Erdbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. * c. 4, 5.

19. Und aus der großen Stadt wurden drei Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon der großen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn. * c. 14, 10.

20. Und * alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. * c. 6, 14.

21. Und ein großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen, und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Das 17. Capitel.

Das sechste Gesicht, eine Beschreibung des antichristischen Reichs, unter dem Bildniß einer großen Hure.

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzt;

2. Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, * trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerei. * c. 14, 8.

3. Und er brachte mich * im Geist in die Wüste. Und ich sahe das Weib sitzen auf einem rosinfarbenen Thier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. * Matth. 4, 1.

4. Und * das Weib war bekleidet mit Scharlach und Rosinfarbe, und übergoldet mit Golde, und Edelgesteinen, und Perlen: und hatte einen goldenen † Becher in der Hand, voll Greuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei; * c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer Stirn geschrieben den Namen, * das Geheimniß, die große † Ba-

bylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden.
* 2 Theſſ. 2, 7. † c. 14, 8. c. 16, 19. c. 18, 2. 9. 16.

6. Und ich ſahe das Weib * trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen Jeſu. Und ich verwunderte mich ſehr, da ich ſie ſahe. * c. 18, 24.

7. Und der Engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich will dir ſagen das Geheimniß von dem Weibe, und von dem Thier, das ſie trägt, und hat ſieben Häupter und zehn Hörner.

8. Das Thier, das du geſehen haſt, iſt geweſen, und iſt nicht, und wird wiederkommen aus dem * Abgrund, und wird fahren in die Verdammniß, und † werden ſich verwundern, die auf Erden wohnen, (deren Namen nicht geſchrieben ſtehen in dem ** Buch des Lebens von Anfang der Welt,) wenn ſie ſehen das Thier, daß es geweſen iſt, und nicht iſt, wiewohl es doch iſt. * c. 11, 7. † c. 13, 3. ** c. 3, 5. c. 20, 12. 15. c. 22, 19. 2 Moſ. 32, 32. Dan. 12, 1.

9. Und hier * iſt der Sinn, da Weisheit zu gehöret. Die † ſieben Häupter ſind ſieben Berge, auf welchen das Weib ſitzt, und ſind ſieben Könige. * c. 13, 18. † c. 13, 1.

10. Fünf ſind gefallen, und Einer iſt, und der Andere iſt noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine Zeit bleiben.

11. Und das Thier, das geweſen iſt, und nicht iſt, das iſt der achte, und iſt von den ſieben, und fährt in die Verdammniß.

12. Und die * zehn Hörner, die du geſehen haſt, das ſind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden ſie Eine Zeit Macht empfangen mit dem Thier. * c. 13, 1. Dan. 7, 20. 24.

13. Dieſe haben Eine Meinung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem Lamm, und das Lamm wird ſie überwinden; denn es iſt ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

15. Und er ſprach zu mir: Die * Waſſer, die du geſehen haſt, da die Hure ſitzt, ſind Völker, und Schaaren, und Heiden, und Sprachen. * Jeſ. 8, 7. Jer. 47, 2.

16. Und die zehn Hörner, die du geſehen haſt auf dem Thier, die werden die Hure haſſen, und werden ſie wüſte machen und bloß, und werden ihr Fleiſch eſſen, und werden ſie * mit Feuer verbrennen. * c. 18, 8.

17. Denn Gott hat es ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun ſeine Meinung, und zu thun einerlei Meinung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Worte Gottes.

18. Und das Weib, das du geſehen haſt, iſt die große Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden.

Das 18. Capitel.

Vom Fall und Strafe des antichriſtiſchen Reichs.

Und darnach ſahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große

Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit;

2. Und schrie aus Macht mit großer Stimme, und sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die große, und † eine Behausung der Teufel geworden, und ein Behältniß aller unreinen Geister, und ein Behältniß aller unreinen und feindseligen Vögel. * c. 14, 8. Jes. 21, 9. Jer. 51, 8. † Jes. 13, 21. c. 34, 11. 13. Jer. 50, 3. 39. 40.

3. Denn * von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und ihre Kaufleute sind reich geworden von ihrer großen Wollust.

* Jer. 51, 7. Nah. 3, 4.

4. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: * Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen.

* Jes. 48, 20. c. 52, 11. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45.

5. Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.

6. * Bezahlet ihr, wie sie euch bezahlet hat, und macht es ihr zwiefältig nach ihren Werken; und mit welchem Kelch sie euch eingeschenket hat, schenket ihr zwiefältig ein.

* 4 Mos. 25, 17. Jer. 50, 15. 29.

7. Wie viel * sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schenket ihr Qual und Leid ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich † sitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe sein, und Leid werde ich nicht sehen. * Jer. 50, 29. † Jes. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre Plagen auf * Einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger; † mit Feuer wird sie verbrannt werden. Denn stark ist Gott der Herr, der sie richten wird.

* Jes. 47, 9. Jer. 50, 31. † c. 17, 16.

9. Und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die Könige auf Erden, * die mit ihr gehuret und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brande; * c. 2, 22. c. 17, 2.

10. Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: * Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen.

* c. 14, 8. Jes. 21, 9. Jer. 51, 8.

11. Und * die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leide tragen bei sich selbst, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird, * Hes. 27, 36.

12. * Die Waare des Goldes, und Silbers, und Edelgesteins, und die Perlen, und Seiden, und Purpur, und Scharlach, und allerlei Thinenholz, und allerlei Gefäß von Elfenbein, und allerlei Gefäß von köstlichem Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor, * Hes. 27, 12. 13. 22.

13. Und Cinnamet, und Thymian, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmel, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Wagen, und Leichname, und Seelen der Menschen.

14. Und das Obst, da deine Seele Lust an hatte, ist von

dir gewichen, und Alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, * werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen,

* Jer. 50, 13. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur, und Scharlach, und übergoldet war mit Golde, und * Edelgestein, und Perlen! * c. 17, 4.

17. * Denn in Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und alle Schiffherren, und † der Haufe, die auf den Schiffen handthieren, und Schiffleute, die auf dem Meer handthieren, standen von ferne;

* Jes. 23, 14. † Hes. 27, 27.

18. Und schrieen, da sie den * Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der großen Stadt? * Jes. 34, 10.

19. Und sie * warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieen, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich geworden sind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde ist sie verwüstet.

* Jos. 7, 6. Hiob 2, 12.

20. * Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.

* Jes. 44, 23. c. 49, 13. Jer. 51, 48.

21. Und ein starker Engel hob einen großen * Stein auf, als einen Mühlstein, warf ihn ins Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. * Jer. 51, 63. 64.

22. * Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden, und kein Handwerksmann einiges Handwerks soll mehr in dir erfunden werden, und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden,

* Jes. 24, 8. Hes. 26, 13.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten, * und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden; denn deine † Kaufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberei sind verirret worden alle Heiden.

* Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. † Jes. 23, 8.

24. Und das * Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget sind. * c. 17, 6. Matth. 23, 35. 37.

Das 19. Capitel.

Triumphlied der Auserwählten über die Vollziehung des Gerichts Gottes, die große Hure betreffend.

Darnach * hörte ich eine Stimme großer Schaaren im Himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft, sei Gott, unserm Herrn!

* c. 11, 15.

2. Denn * wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, † daß er die große Hure verurtheilet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbet, und

** hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerochen.
* c. 16, 7. † Jer. 51, 25. ** Ps. 9, 13. Joel 3, 26.

3. Und sprachen zum andern Mal: Halleluja! Und * der Rauch gehet auf ewiglich.
* Jes. 34, 10.

4. Und die vier und zwanzig Aeltesten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: * Amen, Halleluja! * Ps. 106, 48.

5. Und eine Stimme ging von dem Stuhl: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide Kleine und Große.

6. Und ich hörte eine Stimme einer großen Schaar, und als eine Stimme großer Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat * das Reich eingenommen.
* c. 11, 15.

7. Laßt uns * freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben; denn die † Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
* Ps. 118, 24. † Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich * anzuthun mit reiner und schöner Seide. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) * Ps. 45, 14. 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig * sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes. * Luc. 14, 16.

10. Und ich * fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, [und derer,] die das Zeugniß Jesu haben. Bete Gott an. (Das Zeugniß aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)
* Ap. Gesch. 10, 25. 26.

11. Und ich sahe den Himmel aufgethan; und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit. * c. 6, 2.

12. Und * seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und hat einen Namen geschrieben, den Niemand wußte, denn er selbst. * c. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war; und † sein Name heißt Gottes Wort.
* 1 Mos. 49, 11. Jes. 63, 1. † Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgte nach das * Heer im Himmel auf weißen Pferden, angethan mit weißer und reiner Seide. * c. 4, 4.

15. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie * regieren mit der eisernen Ruthe. Und † er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes.
* Ps. 2, 9. † Jes. 63, 3.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüfte also: * Ein König aller Könige, und ein Herr aller Herren.
* c. 17, 14. 1 Tim. 6, 15.

17. Und ich sahe einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme, und

sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: * Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes, * Hes. 39, 4. 17.

18. Daß ihr * esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und der Pferde, und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, beides der Kleinen und der Großen. * Jes. 49, 26.

19. Und ich sahe das Thier, und die Könige auf Erden, und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20. Und * das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Maalzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten; lebendig wurden diese beide in den † feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. * c. 13, 1. 15. † c. 20, 10. Jes. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die Andern wurden erwürget mit dem Schwert deß, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten Drachen; Gog und Magog; und jüngsten Gericht.

Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den * Schlüssel zum Abgrund, und eine große Kette in seiner Hand. * c. 1, 18.

2. Und er griff * den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan, und band ihn tausend Jahre, * c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.

4. Und ich * sahe Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten, um des Zeugnisses Jesu, und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Maalzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre. * Dan. 7, 9. 22. 27.

5. Die * andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung. * Jes. 26, 14.

6. Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden * Priester Gottes und Christi sein, und mit ihm regieren tausend Jahre. * c. 5, 10.

7. Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß,

8. Und wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier Oertern der Erde, den *

Gog und Magog, sie zu versammeln in einen Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer. *Hes. 38, 2.

9. Und sie traten auf die Breite der Erde, und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel * das Feuer von Gott aus dem Himmel, und verzehrte sie. *Hes. 38, 22. c. 39, 6.

10. Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da * das Thier und der falsche Prophet war; und werden † gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c. 19, 20. †c. 14, 10. 11.

11. Und ich sahe einen großen weißen Stuhl, und den, der darauf saß, vor welches Angesicht flohe die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.

12. Und ich sahe die Todten, beide groß und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes * Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. *c. 3, 5. Phil. 4, 3.

13. Und das Meer * gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein Jeglicher nach seinen Werken. *Jes. 26, 19.

14. Und * der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod. *c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 54. 55.

15. Und so Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen * in den feurigen Pfuhl. *Matth. 25, 41.

Das 21. Capitel.

Das siebente Gesicht vom neuen Jerusalem.

Und ich sahe einen * neuen Himmel, und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. *Jes. 65, 17. c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13.

2. Und ich Johannes sahe die heilige Stadt, das * neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. *Gal. 4, 26.

3. Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, eine * Hütte Gottes bei den Menschen, und † er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; *2 Cor. 6, 16. †Hes. 37, 27.

4. Und * Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und † der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. *c. 7, 17. †Jes. 35, 10.

5. Und der * auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache † Alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß. *c. 4, 2. 9. c. 5, 1. †2 Cor. 5, 17. Jes. 43, 19.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der Anfang und

das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.
* c. 1, 8.

7. Wer * überwindet, der wird es Alles ererben; und ich † werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.
* c. 2, 26. 28. † Sach. 8, 8. Ebr. 8, 10.

8. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und * Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. * c. 22, 15.

9. Und es kam zu mir einer von den * sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll hatten der letzten sieben Plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir † das Weib zeigen, die Braut des Lammes.
* c. 15, 1. 6. 7. † c. 19, 7.

10. Und führte mich hin im Geist auf * einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herniedder fahren aus dem Himmel von Gott;
* Hes. 40, 2.

11. Und * hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis;
* Hes. 48, 35.

12. Und hatte große und hohe Mauern, und hatte * zwölf Thore, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israels.
* Hes. 48, 31.

13. Vom Morgen drei Thore, von Mitternacht drei Thore, vom Mittag drei Thore, vom Abend drei Thore.

14. Und die Mauer der Stadt hatte * zwölf Gründe, und in denselben die Namen der zwölf Apostel des Lammes.
* Eph. 2, 20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und Mauern.
* Hes. 40, 3.

16. Und die Stadt liegt viereckigt, und ihre Länge ist so groß, als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldweges. Die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre Mauern, hundert und vier und vierzig Ellen; nach dem Maß eines Menschen, das der Engel hat.

18. Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich dem reinen Glase.

19. Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmückt * mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Saphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd,
* 2 Mos. 28, 17. Jes. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein Sardonich, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topasier, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst.

21. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, und ein jegliches Thor war von Einer Perle; und die * Gassen der

Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinendes Glas.

* c. 22, 2.

22. Und ich sahe keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm.

23. Und die Stadt bedarf * keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. * c. 22, 5. Jes. 60, 19.

24. Und die Heiden, die da selig werden, wandeln * in demselben Licht. Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbe bringen.

* Jes. 60, 3. 5.

25. Und * ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird † keine Nacht sein. * Jes. 60, 11. 20. † c. 22, 5.

26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen * Buch des Lammes. * Phil. 4, 3.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen Freude des ewigen Lebens.

Und er zeigte mir einen * lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Crystall; der ging von dem Stuhl Gottes und des Lammes.

* Hes. 47, 1. 12. Sach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer * Gasse, und auf beiden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug zwölferlei Früchte, und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden. * c. 21, 21.

3. Und wird * kein Verbanntes mehr sein; und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen sein; und seine Knechte werden ihm dienen,

* Sach. 14, 11.

4. Und * sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. * Ps. 17, 15.

5. Und wird * keine Nacht da sein, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; † denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

* c. 21, 25. † Ps. 36, 10.

6. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und Gott, der Herr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch. * c. 3, 11. † c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ich es gehöret und gesehen, * fiel ich nieder anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte.

* c. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs; * bete Gott an. * Matth. 4, 10.

10. Und er spricht zu mir: * Versiegele nicht die Worte

der Weissagung in diesem Buch; denn die † Zeit ist nahe.

* Dan. 8, 26. c. 12, 4. † c. 1, 3. Phil. 4, 5.

11. Wer * böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin fromm; und wer heilig ist, der sei immerhin heilig.

* 2 Tim. 3, 13.

12. Und * siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, † zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden.

* c. 3, 11. † Röm. 2, 6.

13. Ich bin * das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

* c. 1, 8. 11. c. 2, 8. c. 21, 6. Jes. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.

14. Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

15. Denn * draußen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen.

* c. 21, 8. 1 Cor. 6, 10.

16. Ich Jesus * habe gesandt meinen Engel, solches euch † zu zeugen an die Gemeinen. Ich bin die ** Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller †† Morgenstern.

* c. 1, 1. † c. 1, 2. ** c. 5, 5. Jes. 11, 10. Röm. 15, 12. †† 2 Petr. 1, 19

17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und * wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

* c. 21, 6. Jes. 55, 1. Joh. 7, 37.

18. Ich bezeuge aber Allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So Jemand dazu setzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19. Und so * Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil † vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben stehet.

* 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32. † Phil. 4, 3.

20. Es spricht, der solches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

* c. 1, 7.

21. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch Allen! Amen.

Ende des neuen Testaments.

Druck von August Osterrieth in Frankfurt am Main.

Die

Pſalmen Davids

nach

Dr. Martin Luthers

Ueberſetzung.

Frankfurt am Main,
1868.

Gedruckt für die Agentur der britiſchen und ausländiſchen Bibelgeſellſchaft.

Depot in Frankfurt a. M.: Neue Mainzer Straße Nr. 24.
Depot in Cöln: Hochpforte Nr. 18.

942
A
1724

Der Pſalter.

Der 1. Pſalm.

Lehre von Glückſeligkeit der Frommen und Strafe der Gottloſen.

Wohl * dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch ſitzet, † da die Spötter ſitzen: * Pſ. 119, 1. Pſ. 128, 1. † Jer. 15, 17.

2. Sondern hat * Luſt zum Geſetz des Herrn, und † redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht. * Pſ. 112, 1. † 5 Moſ. 6, 7.

3. Der iſt * wie ein Baum, gepflanzet an den Waſſerbächen, der ſeine Frucht bringet zu ſeiner Zeit, und ſeine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. * Jer. 17, 8.

4. Aber ſo ſind die Gottloſen nicht; ſondern wie * Spreu, die der Wind verſtreuet. * Pſ. 35, 5. Zeph. 2, 2.

5. Darum bleiben die Gottloſen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr * kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottloſen Weg vergehet. * Hiob 23, 10.

Der 2. Pſalm.

Weisſagung von Chriſto, dem ewigen Könige, ſeinem Reich, und deſſen Feinden.

Warum * toben die Heiden, und die Leute reden ſo vergeblich?

* Pſ. 22, 7. 13. Ap. Geſch. 4, 25.

2. Die * Könige im Lande lehnen ſich auf, und die Herren † rathſchlagen mit einander wider den Herrn und ſeinen Geſalbten:

* Pſ. 48, 5. † Pſ. 31, 14.

3. Laſſet uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber * der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr ſpottet ihrer. * Pſ. 37, 13. Pſ. 59, 9. Spr. 1, 26.

5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem Zorn, und mit ſeinem Grimm wird er ſie ſchrecken.

6. Aber ich habe meinen König * eingeſetzt, auf meinen heiligen Berg Zion. * Spr. 8, 23.

7. Ich will von einer ſolchen Weiſe predigen, daß der Herr zu mir geſagt hat: * Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget; * Ap. Geſch. 13, 33. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und * der Welt Ende zum Eigenthum; * Pſ. 16, 6. Pſ. 82, 8.

9. Du ſollſt ſie mit * einem eiſernen Scepter zerſchlagen, wie Töpfe ſollſt du ſie † zerſchmeißen. * Jeſ. 11, 4. Offenb. 2, 27. † Pſ. 18, 39.

10. So laßt euch nun weiſen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn * mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. * Phil. 2, 12.

12. * Küſſet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn ſein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl Allen, die auf ihn trauen. * 5 Moſ. 18, 15. 19.

Der 3. Pſalm.

Gebet und Troſt Davids wider ſeine Verfolger.

Ein Pſalm Davids, * da er flohe vor ſeinem Sohne Abſalom. * 2 Sam. 15, 14.

2. Ach Herr, * wie ſind meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo Viele wider mich! * Pſ. 25, 19.

3. Viele ſagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bei Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, biſt der Schild für mich, und der mich zu Ehren ſetzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich * liege und ſchlafe, und erwache; denn der Herr hält mich. * Pſ. 4, 9.

7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert Tauſenden, die ſich umher wider mich legen. * Pſ. 27, 3.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott; denn du ſchlägſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne.

9. Bei * dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela. * Pſ. 74, 12. Jeſ. 43, 11.

Der 4. Pſalm.

Tröſtliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in Angſt; ſei mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Liebe Herren, wie lange ſoll * meine Ehre geſchändet werden? Wie habt ihr das Eitele ſo lieb, und die Lügen ſo gerne? Sela. * Joh. 8, 49.

4. Erkennet doch, daß der Herr ſeine Heiligen wunderlich führet; * der Herr höret, wenn ich ihn anrufe. * Pſ. 6, 10.

5. Zürnet ihr, * ſo ſündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela. * Eph. 4, 26.

6. Opfert Gerechtigkeit, und * hoffet auf den Herrn. * Pſ. 62, 9.

7. Viele ſagen: Wie ſollte uns Dieſer weiſen, was gut iſt? Aber Herr, * erhebe über uns das Licht deines Antlitzes. * 4 Moſ. 6, 26.

8. Du erfreueſt mein Herz, ob Jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich * liege und ſchlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne. * 3 Moſ. 26, 6.

Der 5. Pſalm.

Gebet für die Kirche wider die falſchen Lehrer.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen für das Erbe.

2. Herr, * höre meine Worte, merke auf meine Rede, * Pſ. 4, 2. Pſ. 17, 1.

3. Vernimm mein Schreien, mein * König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.
* Pſ. 84, 4.

4. Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf merken.

5. Denn du biſt nicht ein Gott, dem gottlos Weſen gefällt; wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen beſtehen nicht vor deinen Augen; * du biſt feind allen Uebelthätern; * Matth. 7, 23.

7. Du * bringeſt die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen.
* Pſ. 9, 6.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, * leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. * Pſ. 27, 11.

10. Denn in ihrem Munde iſt nichts Gewiſſes, ihr Inwendiges iſt Herzeleid, ihr * Rachen iſt ein offenes Grab, † mit ihren Zungen heucheln ſie. * Röm. 3, 13. † Pſ. 140, 4.

11. Schuldige ſie, Gott, daß ſie fallen von ihrem Vornehmen, * ſtoße ſie aus um ihrer großen Uebertretung willen: denn ſie ſind dir widerſpenſtig.
* Pſ. 9, 6. 7.

12. Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß ſie rühmen, * denn du beſchirmeſt ſie; fröhlich laß ſein in dir, die deinen Namen lieben.
* Pſ. 91, 4. Dan. 3, 28.

13. Denn du, Herr, ſegneſt die Gerechten; du * kröneſt ſie mit Gnade, wie mit einem Schilde. * Pſ. 103, 4.

Der 6. Pſalm.

Bußgebet um Geſundheit Leibes und der Seele.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf acht Saiten.

2. Ach * Herr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. * Pſ. 38, 2.

3. Herr, ſei mir gnädig, denn ich bin ſchwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine ſind erſchrocken,

4. Und meine Seele iſt ſehr erſchrocken. Ach du Herr, wie ſo lange!

5. Wende * dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.
* Pſ. 86, 16. Pſ. 119, 132.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin ſo müde von * Seufzen, † ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.
* Pſ. 38, 10. † Klagl. 1, 2.

8. Meine * Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, und iſt alt geworden; denn ich allenthalben geängſtiget werde. * Pſ. 88, 10.

9. * Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen,
* Pſ. 5, 6. Matth. 25, 41.

10. Der * Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an. * Pſ. 10, 17.

11. Es * müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich. * Pſ. 35, 4.

Der 7. Pſalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

Die Unſchuld Davids, davon er ſang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, * des Jeminiten.

* 2 Sam. 16, 5 – 11.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Daß ſie nicht * wie Löwen meine Seele erhaſchen, und zerreißen, weil kein Erretter da iſt. * Pſ. 10, 8. 9.

4. Herr, mein Gott, habe * ich ſolches gethan, und iſt Unrecht in meinen Händen;

* Hiob 31, 7.

5. Habe ich Böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebten; oder die, ſo mir ohne Urſach feind waren, beſchädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife ſie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. * Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen haſt,

* Pſ. 9, 20.

8. Daß ſich die Leute wieder * zu dir ſammeln; und um derſelben willen komme wieder empor. * Pſ. 142, 8.

9. Der Herr * iſt Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit. * 1 Moſ. 18, 25.

10. Laß der * Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, † prüfeſt Herzen und Nieren.

* Pſ. 104, 35. † 1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 39. Pſ. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. Ap. Geſch. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23.

11. Mein * Schild iſt bei Gott, der den frommen Herzen hilft. * Pſ. 3, 4.

12. Gott iſt ein * rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet. * Pſ. 9, 5.

13. Will man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein Schwert gewetzet, und ſeinen Bogen geſpannet, und zielet,

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geſchoſſe; ſeine * Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. * Pſ. 45, 6.

15. Siehe, der hat Böſes im Sinn, * mit Unglück iſt er ſchwanger; er wird aber einen Fehl gebären.

* Hiob 15, 35. Jeſ. 33, 11.

16. Er hat eine * Grube gegraben und ausgeführet, und iſt in die Grube gefallen, die er gemacht hat. * Pſ. 35, 7.

17. * Sein Unglück wird auf ſeinen Kopf kommen, und ſein Frevel auf ſeine Scheitel fallen. * Spr. 5, 22.

18. Ich danke dem Herrn um ſeiner Gerechtigkeit willen, und * will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchſten.

* Pſ. 92, 2.

Der 8. Pſalm.

Von Chriſti Reich, Leiden und Herrlichkeit.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf der Githith.

2. Herr, unſer * Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in

allen Landen, da man dir danket † im Himmel!

* Jud. v. 4. † Offenb. 5, 12. 13.

3. * Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge haſt du eine † Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen.

* Matth. 21, 16. † Pſ. 29, 1.

4. Denn ich werde ſehen die * Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereiteſt. * Pſ. 102, 26.

5. * Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und des Menſchen Kind, daß du dich ſeiner annimmſt?

* Hiob 7, 17. Pſ. 144, 3.

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit von Gott verlaſſen ſein, aber mit * Ehre und Schmuck wirſt du ihn krönen.

* Pſ. 21, 6.

7. Du * wirſt ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; † Alles haſt du unter ſeine Füße gethan. * 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. † Pſ. 110, 1.

8. Schafe und Ochſen allzumal, dazu auch die * wilden Thiere, * Pſ. 50, 10. 11.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fiſche im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, * unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in † allen Landen! * Heſ. 34, 24. † Jeſ. 6, 3.

Der 9. Pſalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

Ein Pſalm Davids, von der ſchönen Jugend vorzuſingen.

2. Ich * danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. * Pſ. 138, 1.

3. Ich * freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe † deinen Namen, du Allerhöchſter,

* Pſ. 31, 8. † Pſ. 92, 2.

4. Daß du meine Feinde * hinter ſich getrieben haſt; ſie † ſind gefallen und umgekommen vor dir. * Pſ. 6, 11. † Pſ. 20, 9. Spr. 24, 16.

5. Denn du führeſt mein Recht und Sache aus; du ſitzeſt auf dem Stuhl ein * rechter Richter. * Pſ. 7, 12. Pſ. 50, 6.

6. Du ſchiltſt die Heiden, und * bringeſt die Gottloſen um; ihren Namen vertilgeſt du immer und ewiglich. * Pſ. 5, 7.

7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte haſt du umgekehret; * ihr Gedächtniß iſt umgekommen ſammt ihnen. * Pſ. 34, 17.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat ſeinen * Stuhl bereitet zum Gericht. * Pſ. 103, 19.

9. Und * er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtſchaffen.

* Pſ. 96, 13. Pſ. 98, 9.

10. Und * der Herr iſt des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. * Pſ. 38, 23.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verläſſeſt nicht, die dich, Herr, ſuchen.

12. Lobet den Herrn, * der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten ſein Thun. * Pſ. 74, 2.

13. Denn er gedenket und * fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreiens der Armen. * 1 Moſ. 4, 9.

14. Herr, ſei mir gnädig! * ſiehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebeſt aus den † Thoren des Todes, * Pſ. 119, 153. † Ap. Geſch. 2, 24.

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zions, * daß ich fröhlich ſei über deiner Hülfe. * Pſ. 13, 6.

16. Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Netz, das ſie geſtellet hatten.

17. So erkennet man, * daß der Herr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Werk ſeiner Hände, durch das Wort. Sela. * Pſ. 26, 1. Pſ. 43, 1.

18. Ach, daß die Gottloſen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergeſſen.

19. Denn er wird des Armen nicht ſo ganz * vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren ſein ewiglich. * Pſ. 74, 19.

20. Herr, * ſtehe auf, daß Menſchen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden. * Pſ. 80, 3.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meiſter, daß die Heiden * erkennen, daß ſie Menſchen ſind, Sela. * Pſ. 59, 14.

Der 10. Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr, warum trittſt du ſo ferne, * verbirgſt dich zur Zeit der Noth? * Klagl. 3, 56.

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen ſich an einander, und erdenken böſe Tücke.

3. Denn der Gottloſe rühmt ſich ſeines Muthwillens, und der Geizige ſegnet ſich, und läſtert den Herrn.

4. Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen ſeinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind * ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden. * Heſ. 12, 27. Amos 6, 3.

6. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein * Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Trugs; ſeine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. * Röm. 3, 14.

8. Er ſitzet und lauert in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich, ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert * im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhaſche, und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Netz ziehet. * Pſ. 37, 32.

10. Er zerſchlägt, und drücket nieder, und ſtößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Gott hat es vergeſſen, er hat ſein Antlitz verborgen, er * wird es nimmermehr ſehen. * Hiob 22, 13. Pſ. 94, 7.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe Gott läſtern, und in ſeinem Herzen ſprechen: Du fragſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſtehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, du biſt der * Waiſen Helfer. * Pſ. 68, 6.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein * gottlos Wesen nimmer finden.

* Ps. 37, 10. 36.

16. Der * Herr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen. * Ps. 29, 10. Ps. 146, 10. Jer. 10, 10.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket,

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich * traue auf den Herrn. Wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge? * Ps. 2, 12.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der * Herr ist in seinem heiligen Tempel, des † Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. * Hab. 2, 20. † Jes. 66, 1. Matth. 5, 34.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele * hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. * Ps. 5, 5.

6. Er wird * regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

* 5 Mos. 29, 23.

7. Der Herr ist gerecht, und hat * Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist.

* Ps. 33, 5. Ps. 45, 8.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die * Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. * Jes. 57, 1.

3. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr * wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet,

* Gal. 5, 12.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden: wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wolleſt sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn * es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche

loſe Leute unter den Menſchen herrſchen. * Spr. 28, 12.

Der 13. Pſalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangſt.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Herr, * wie lange willſt du meiner ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgeſt du dein Antlitz vor mir?

* Pſ. 44, 25. Pſ. 77, 8. Pſ. 88, 15.

3. * Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner Seele, und mich ängſten in meinem Herzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein Feind über mich erheben?

* Hab. 1, 2.

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entſchlafe,

5. Daß nicht mein Feind rühme, er ſei meiner mächtig geworden, und meine Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein Herz * freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem Herrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut. * Pſ. 9, 15.

Der 14. Pſalm.

Lehre vom Verderben des menſchlichen Geſchlechts, und deſſen Hülfe.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Die * Thoren ſprechen in ihrem Herzen: Es iſt kein Gott. Sie taugen nichts, und ſind ein Greuel mit ihrem Weſen; da iſt Keiner, der Gutes thue.

* Pſ. 53, 2.

2. Der * Herr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſei, und † nach Gott frage.

* 1 Moſ. 18, 21. Pſ. 33, 13. † Pſ. 22, 27.

3. Aber ſie ſind Alle abgewichen, und alleſammt untüchtig; da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die * mein Volk freſſen, daß ſie ſich nähren, aber den Herrn rufen ſie nicht an? * Pſ. 79, 7.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber Gott iſt bei dem Geſchlecht der Gerechten.

6. Ihr ſchändet des Armen Rath; aber Gott iſt ſeine Zuverſicht.

7. * Ach, daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der Herr ſein gefangen Volk erlöſete! So würde Jakob fröhlich ſein, und Iſrael ſich freuen.

* Pſ. 53, 7.

Der 15. Pſalm.

Der Gläubigen Thun und Laſſen.

Ein Pſalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner * Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

* Pſ. 84, 5.

2. * Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; * Jeſ. 33, 15.

3. Wer mit * ſeiner Zunge nicht verleumdet, und ſeinem Nächſten kein Arges thut, und ſeinen Nächſten nicht ſchmähet;

* Hiob 27, 4.

4. * Wer die Gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen; wer ſeinem Nächſten ſchwöret, und hält es;

* 2 Kön. 3, 14. Spr. 18, 5.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

Ein goldenes Kleinod Davids.

* Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. * Ps. 25, 20.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich * muß um deinetwillen leiden, * Ps. 77, 11.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich alles mein Gefallen.

4. Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden * großes Herzeleid haben. Ich will ihres † Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen. * Ps. 32, 10. † Jes. 1, 11. 15.

5. Der Herr aber ist mein Gut und * mein Theil; du erhältst mein Erbtheil. * Klagl. 3, 24.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. * Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Ap. Gesch. 2, 25.

9. Darum * freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. * Ps. 13, 6.

10. Denn * du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. * Ap. Gesch. 2, 27. 31. c. 13, 35.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre * die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. * Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

2. Sprich du * in meiner Sache, und schaue du auf das Recht. * Ps. 43, 1.

3. Du * prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. * Ps. 139, 1.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werk, auf dem Wege des * Mörders. * Joh. 8, 44.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich * wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter † dem Schatten deiner Flügel, * Sach. 2, 8. † Ps. 57, 2.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie * ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet. * Ps. 10, 9.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den * Bauch fülleſt mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

* Luc. 16, 25. Phil. 3, 19.

15. Ich aber will schauen * dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

* Matth. 5, 8.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

Ein Psalm vorzusingen, * Davids des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls,

* 2 Sam. 22, 1.

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, * auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

* Ebr. 2, 13.

4. Ich * will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

* Ps. 146, 2.

5. Denn es umfingen mich des * Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich,

* Ps. 55, 5.

6. Der Hölle Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. * Jon. 2, 3.

8. Die Erde * bebete, und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

* Ps. 68, 9.

9. * Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend † Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

* 2 Mos. 19, 18. † Ps. 97, 3.

10. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und * Dunkel war unter seinen Füßen.

* Ps. 97, 2.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein * Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war. * Jes. 30, 3.

13. Vom Glanz vor ihm tren-

neten sich die Wolken, * mit Hagel und Blitzen. * Jos. 10, 11.

14. Und der Herr * donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. * Ps. 29, 3.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und * schreckte sie.

* 1 Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er * schickte aus von der Höhe, und holete mich, und † zog mich aus großen Wassern.

* Ps. 144, 7.

† Ps. 32, 6. Ps. 69, 2. 3.

18. Er * errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, * Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er * führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er † hatte Lust zu mir. * Ps. 31, 9. † Jes. 62, 4.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er * vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

* Hiob 22, 30.

22. Denn * ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

* Ps. 119, 168.

23. Denn * alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

* 5 Mos. 17, 19.

24. Sondern ich * bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. * Ps. 15, 2.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bei den Frommen bist du fromm,

27. Und bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht.

30. Denn * mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauer springen. * Ps. 60, 14.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Reden des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. * Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

* Jes. 43, 11. c. 44, 6. 8.

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret * meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen,

* Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, * machst du mich groß. * Ps. 71, 21.

Spr. 15, 33. c. 18, 12.

37. Du machst * unter mir

Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. *Pſ. 31, 9.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und ſie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich ſie umgebracht habe.

39. Ich will ſie zerſchmeißen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine Füße fallen.

40. Du kannſt mich rüſten mit Stärke zum Streit; du kannſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haſſer verſtöre.

42. * Sie rufen, aber da iſt kein Helfer, zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

* Hiob 19, 7.

43. Ich will ſie zerſtoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will ſie wegräumen, wie * den Koth auf der Gaſſe. * Pſ. 83, 11.

44. Du hilfſt mir von dem zänkiſchen Volk, und machſt mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, * das ich nicht kannte, dienet mir. * Jeſ. 65, 1.

45. Es gehorchet mir mit gehorſamen Ohren; ja den * fremden Kindern hat es wider mich gefehlet. * Ap. Geſch. 28, 28.

46. Die fremden Kinder verſchmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der * Herr lebt, und gelobet ſei mein Hort; und der Gott meines Heils müſſe erhoben werden. * 5 Moſ. 32, 40.

48. Der Gott, der mir Rache gibt und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfſt mir von den Frevlern. * Pſ. 27, 6.

50. Darum * will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobſingen,

* Röm. 15, 9.

51. Der ſeinem Könige großes Heil beweiſet, und wohlthut ſeinem Geſalbten, David, und * ſeinem Samen ewiglich.

* Pſ. 89, 30.

Der 19. Pſalm.

Lehre von Chriſto, ſeinem Wort und rechter Buße.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Die * Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feſte verkündiget ſeiner Hände Werk.

* Pſ. 97, 6. Röm. 1, 20.

3. Ein Tag ſagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre * Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denſelben gemacht; * Röm. 10, 18.

6. Und dieſelbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus ſeiner Kammer, und freuet ſich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an daſſelbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Geſetz des Herrn iſt ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn iſt gewiß, und macht die Albernen weiſe.

9. Die Befehle des Herrn ſind

richtig, und erfreuen das Herz. Die * Gebote des Herrn ſind lauter, und erleuchten die Augen.
* Pſ. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.

10. Die Furcht des Herrn iſt rein, und bleibet ewiglich. Die * Rechte des Herrn ſind wahrhaftig, alleſammt gerecht.
* Pſ. 33, 4.

11. Sie * ſind köſtlicher, denn Gold und viel feines Gold; ſie ſind ſüßer, denn Honig und Honigſeim. * Pſ. 119, 72. Spr. 8, 11.

12. Auch wird dein Knecht durch ſie erinnert; und wer * ſie hält, der hat großen Lohn.
* Pſ. 106, 3.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß ſie nicht über mich herrſchen; ſo werde ich ohne Wandel ſein, und unſchuldig bleiben großer Miſſethat.

15. Laß dir * wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöſer. * Pſ. 104, 34.

Der 20. Pſalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth, der * Name des Gottes Jakobs ſchütze dich.
* Spr. 18, 10.

3. Er ſende dir Hülfe vom Heiligthum, und ſtärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müſſe fett ſein, Sela.

5. Er * gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge. * Pſ. 21, 3.

6. Wir rühmen, * daß du uns hilfſt, und im Namen unſers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte. * Pſ. 33, 21.

7. Nun merke ich, daß der Herr ſeinem Geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen Himmel; ſeine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe: wir aber denken an den Namen des Herrn, unſers Gottes.

9. Sie * ſind niedergeſtürzt, und gefallen; wir aber ſtehen aufgerichtet. * Pſ. 9, 4.

10. * Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.
* Pſ. 12, 2.

Der 21. Pſalm.

Chriſti Sieg wider die Feinde.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Herr, der König freuet ſich in deiner Kraft, und wie ſehr fröhlich iſt er über deiner Hülfe!

3. Du * gibſt ihm ſeines Herzens Wunſch, und weigerſt nicht, was ſein Mund bittet, Sela. * Pſ. 20, 5. Pſ. 37, 4.

4. Denn du überſchütteſt ihn mit gutem Segen, du ſetzeſt eine goldene * Krone auf ſein Haupt. * Pſ. 132, 18.

5. Er bittet dich um das Leben; ſo gibſt du ihm langes Leben * immer und ewiglich.
* Röm. 6, 9.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du * legeſt Lob und Schmuck auf ihn. * Pſ. 8, 6.

7. Denn du setzest ihn * zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. * 1 Mos. 12, 3.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten * fest bleiben. * Ps. 102, 28.

9. Deine Hand wird * finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen. * Amos 2, 14. 15.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn * du darein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. * 2 Mos. 14, 24.

11. Ihre * Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern. * Ps. 109, 13. Matth. 3, 10.

12. Denn sie * gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. * 1 Mos. 50, 20.

13. Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner * Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht. * Ps. 80, 3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

2. Mein * Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne. * Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und * wurden nicht zu Schanden. * Ps. 25, 2. 3.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein * Spott der Leute, und Verachtung des Volks. * Matth. 27, 41 – 43.

8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf:

9. Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn * du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. * Ps. 71, 6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; * du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. * Ps. 140, 7.

12. * Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. * Ps. 10, 1.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;

14. Ihren * Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. * Matth. 27, 22.

15. Ich bin * ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs. * Luc. 22, 44. Joh. 19, 34.

16. Meine Kräfte ſind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legeſt mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Böſen Rotte hat ſich um mich gemacht; ſie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber ſchauen, und ſehen ihre Luſt an mir.

19. Sie * theilen meine Kleider unter ſich, und werfen das Loos um mein Gewand.

* Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.

20. Aber du, Herr, ſei nicht ferne, meine Stärke, * eile mir zu helfen. * Pſ. 38, 23.

21. Errette meine Seele vom Schwert, * meine Einſame von den Hunden. * Pſ. 35, 17.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich * will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen. * Ebr. 2, 12.

24. * Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm † ſcheue ſich aller Same Iſraels. * Pſ. 32, 11. † Pſ. 33, 8.

25. Denn er hat nicht verachtet noch * verſchmähet das Elend des Armen, und ſein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm ſchrie, hörete er es. * Pſ. 9, 13.

26. Dich will ich preiſen in der großen Gemeine: ich will * meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

* Pſ. 116, 14.

27. Die * Elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden; und † die nach dem Herrn fragen, werden ihn preiſen; euer Herz ſoll ewiglich leben.

* Pſ. 69, 33. † Pſ. 14, 2.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß ſie ſich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geſchlechter der Heiden.

29. Denn * der Herr hat ein Reich, und er herrſchet unter den Heiden.

* Obad. v. 21. Mich. 5, 1.

30. Alle Fetten auf Erden werden eſſen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staube liegen, und die, ſo kümmerlich leben.

31. Er wird * einen Samen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind. * Jeſ. 53, 10.

32. Sie werden kommen, und ſeine Gerechtigkeit predigen * dem Volk, das geboren wird, daß er es thut. * Pſ. 110, 3.

Der 23. Pſalm.

Chriſtus unſer guter Hirte.

Ein Pſalm Davids.

Der Herr iſt mein * Hirte; † mir wird nichts mangeln.

* Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25. † Pſ. 34, 11.

2. Er * weidet mich auf einer grünen Aue, und † führet mich zum friſchen Waſſer;

* Heſ. 34, 14. † Offenb. 7, 17.

3. Er * erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um ſeines Namens willen. * Jer. 31, 25.

4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, * fürchte ich kein Unglück, denn du biſt bei

mir; dein Stecken und Stab tröſtet mich. * Pſ. 46, 3.

5. Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde. Du ſalbeſt mein Haupt mit Oel, und ſchenkeſt mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde * bleiben im Hauſe des Herrn immerdar. * Pſ. 15, 1.

Der 24. Pſalm.

Von Chriſto, dem Könige der Ehren.

Ein Pſalm Davids.

Die * Erde iſt des Herrn, und was darinnen iſt; der Erdboden, und was darauf wohnet. * Pſ. 50, 12. 1 Cor. 10, 28.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waſſern bereitet.

3. Wer * wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte? * Pſ. 15, 1. 2.

4. Der unſchuldige Hände hat, und reines Herzens iſt; der nicht Luſt hat zu loſer Lehre, und ſchwöret nicht fälſchlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und * Gerechtigkeit von dem Gott ſeines Heils. * Jeſ. 48, 18.

6. Das iſt das Geſchlecht, * das nach ihm fraget, das da † ſuchet dein Antlitz, Jakob, Sela. * Pſ. 14, 2. † Pſ. 27, 8.

7. Machet die * Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. * Pſ. 118, 19.

8. Wer iſt derſelbe * König der Ehren? Es iſt der Herr ſtark und mächtig, der Herr mächtig im Streit. * Pſ. 8, 6. 1 Cor. 2, 8.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König * der Ehren einziehe. * Sach. 9, 9.

10. Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der Herr Zebaoth, er iſt der König der Ehren, Sela.

Der 25. Pſalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

Ein Pſalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn * Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müſſen ſie werden, die loſen Verächter. * Jeſ. 49, 23.

4. * Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. * Pſ. 27, 11. Pſ. 86, 11.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du biſt der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt.

7. * Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. * Hiob 13, 26. Jer. 31, 19.

8. Der Herr iſt * gut und fromm, darum unterweiſet er die Sünder auf dem Wege. * 5 Moſ. 32, 4.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden ſeinen Weg.

10. Die Wege des Herrn ſind

eitel Güte und Wahrheit, denen, die ſeinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um * deines Namens willen, Herr, ſei gnädig meiner Miſſethat, die da groß iſt.

* 4 Moſ. 14, 17. 18. 19.

12. Wer iſt der, der den Herrn fürchtet? Er * wird ihn unterweiſen den beſten Weg.

* Pſ. 32, 8. Jeſ. 48, 17.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und ſein * Same wird das Land beſitzen.

* Pſ. 37, 9. 11. 12.

14. Das Geheimniß des Herrn iſt unter denen, die ihn fürchten; und ſeinen Bund läßt er ſie wiſſen.

15. Meine Augen ſehen ſtets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und ſei mir gnädig; denn ich bin einſam und elend.

17. Die * Angſt meines Herzens iſt groß; führe mich aus meinen Nöthen.

* Klagl. 1, 20.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß * meiner Feinde ſo viel iſt, und † haſſen mich aus Frevel.

* Pſ. 3, 2. † Joh. 15, 25.

20. * Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. * Pſ. 16, 1.

21. * Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre deiner. * Hiob 1, 1.

22. Gott, * erlöſe Iſrael aus aller ſeiner Noth.

* Pſ. 130, 8.

Der 26. Pſalm.

Gebet um Errettung der Unſchuld.

Ein Pſalm Davids.

Herr, ſchaffe mir Recht, denn ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und verſuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte iſt vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich * ſitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinſchaft mit den Falſchen.

* Pſ. 1, 1. Jer. 15, 17.

5. Ich * haſſe die Verſammlung der Boshaftigen, und ſitze nicht bei den Gottloſen.

* Pſ. 119, 128.

6. Ich * waſche meine Hände mit Unſchuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar,

* 5 Moſ. 21, 6.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man * prediget alle deine Wunder.

* Pſ. 9, 2. Pſ. 71, 17.

8. Herr, ich * habe lieb die Stätte deines Hauſes, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

* Pſ. 27, 4.

9. Raffe meine Seele * nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürſtigen, * Pſ. 28, 3.

10. Welche mit böſen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geſchenke.

11. Ich aber wandle unſchuldig. Erlöſe mich, und ſei mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig. * Ich will dich loben, Herr, in den Verſammlungen. * Pſ. 22, 23.

Der 27. Pſalm.

Troſt und Luſt an Gott und ſeinem Wort.

Ein Pſalm Davids.

Der Herr iſt mein Licht und mein Heil; vor wem ſollte ich mich fürchten? Der Herr iſt meines Lebens Kraft; vor wem ſollte mir grauen?

2. Darum, ſo die Böſen, meine * Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlaufen und fallen. * Jer. 20, 11.

3. Wenn * ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Herz nicht. Wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn. * Pſ. 3, 7.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich * im Hauſe des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des Herrn, und ſeinen Tempel zu beſuchen. * Pſ. 26, 8.

5. Denn er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit, er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felſen;

6. Und wird nun * erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich ſind; ſo will ich in ſeiner Hütte Lob opfern, ich will ſingen und lobſagen dem Herrn. * Pſ. 18, 49.

7. Herr, * höre meine Stimme, wenn ich rufe; ſei mir gnädig, und erhöre mich. * Pſ. 4, 2. Pſ. 5, 2.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr ſollt mein Antlitz ſuchen. Darum * ſuche ich auch, Herr, dein Antlitz. * Pſ. 24, 6. Jeſ. 45, 19.

9. * Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verſtoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du biſt meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil. * Pſ. 13, 2.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlaſſen mich, aber * der Herr nimmt mich auf. * Pſ. 91, 16. 17.

11. Herr, weiſe mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich * nicht in den Willen meiner Feinde; denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. * Pſ. 31, 9.

13. Ich glaube aber doch, daß ich * ſehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. * Jeſ. 38, 11.

14. * Harre des Herrn, ſei † getroſt und unverzagt, und harre des Herrn. * Hab. 2, 3. † Pſ. 31, 25.

Der 28. Pſalm.

Gebet wider die falſchen Leute.

Ein Pſalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht, * auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. * Pſ. 143, 7.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreie, wenn ich * meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. * Klagl. 3, 41.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottloſen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihren Nächſten, und haben Böſes im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was ſie verdienet haben.

5. Denn ſie wollen nicht * achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke ſeiner Hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen. * Jeſ. 5, 12.

6. Gelobet ſei der Herr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen; und mein Herz iſt fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr iſt ihre Stärke; er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und * ſegne dein Erbe, und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich. * Pſ. 29, 11.

Der 29. Pſalm.

Vom Donner göttlichen Worts.

Ein Pſalm Davids.

Bringet her * dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke. * Pſ. 96, 7.

2. Bringet dem Herrn Ehre ſeines Namens, betet an den Herrn * in heiligem Schmuck. * Pſ. 110, 3.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Waſſern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Waſſern;

4. Die Stimme * des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich; * Jeſ. 30, 31.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern auf Libanon,

6. Und machet ſie löcken wie ein Kalb, Libanon und * Sirion, wie ein junges Einhorn; * 5 Moſ. 3, 8. 9.

7. Die Stimme des Herrn ſprühet wie * Feuerflammen; * Jeſ. 66, 15. 16.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüſte, die Stimme des Herrn erregt die Wüſte Kades;

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hinden, und entblößet die Wälder. Und in ſeinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre ſagen.

10. Der Herr ſitzet, eine Sündfluth anzurichten. Und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr * wird ſeinem Volk Kraft geben; der Herr wird ſein Volk ſegnen mit Frieden. * Pſ. 28, 8. 9.

Der 30. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübſal.

Ein Pſalm zu ſingen, von der Einweihung des Hauſes Davids.

2. Ich preiſe dich, Herr, denn du haſt mich erhöhet, und * läſſeſt meine Feinde ſich nicht über mich freuen. * Pſ. 35, 19. 24.

3. Herr, mein Gott, da ich ſchrie zu dir, machteſt du mich geſund.

4. Herr, * du haſt meine Seele aus der Hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. * Pſ. 86, 13. Pſ. 116, 3. 4.

5. Ihr Heiligen, lobſinget dem Herrn, danket und * preiſet ſeine Heiligkeit. * Pſ. 97, 12.

6. Denn ſein * Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

* Jeſ. 54, 7.

7. Ich aber ſprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen haſt du meinen Berg ſtark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargeſt, erſchrak ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen.

10. Was iſt nütze an meinem Blut, wenn ich * todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? * Pſ. 6, 6.

11. Herr, höre, und ſei * mir gnädig; Herr, ſei mein Helfer.

* Pſ. 6, 3.

12. Du * haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du haſt meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet, * Joh. 16, 20.

13. Auf daß dir * lobſinge meine Ehre, und nicht ſtille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

* Pſ. 16, 9.

Der 31. Pſalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Herr, auf * dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit. * Pſ. 25, 2.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sei mir ein ſtarker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt.

4. Denn du biſt mein Fels und meine Burg, und * um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen. * Pſ. 23, 3.

5. Du wolleſt mich aus dem Netz ziehen, das ſie mir geſtellet haben; denn du biſt meine Stärke.

6. * In deine Hände befehle ich meinen Geiſt; du haſt mich erlöſet, Herr, du treuer Gott.

* Luc. 23, 46.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich * freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend anſieheſt, und erkenneſt meine Seele in der Noth, * Pſ. 9, 3.

9. Und übergibſt mich nicht in die Hände des Feindes; du ſtelleſt meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, ſei mir gnädig, denn mir iſt angſt, meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft iſt verfallen vor meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich ſehen auf der Gaſſe, fliehen vor mir.

13. Meiner iſt vergeſſen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochenes Gefäß.

14. Denn Viele ſchelten mich

übel, daß Jedermann ſich vor mir ſcheuet; ſie * rathſchlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. * Pſ. 2, 2.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein Gott!

16. Meine * Zeit ſtehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. * Pſ. 139, 16.

17. Laß * leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte. * 4 Moſ. 6, 25. Pſ. 80, 4.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an. Die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle.

19. Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, ſteif, ſtolz und höhniſch.

20. Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du * verbirgeſt ſie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckeſt ſie in der Hütte vor den zänkiſchen Zungen. * Pſ. 27, 5.

22. Gelobet ſei der Herr, daß er hat eine * wunderliche Güte mir bewieſen, in einer feſten Stadt. * Pſ. 17, 7.

23. Denn * ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verſtoßen; dennoch hörteſt du meines Flehens Stimme, da ich zu dir ſchrie. * Pſ. 116, 11.

24. Liebet den Herrn, alle ſeine Heiligen. Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seid getroſt und unverzagt, Alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Pſalm.

Von der Rechtfertigung.

Eine Unterweiſung Davids.

Wohl * dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt. * Röm. 4, 7.

2. Wohl dem Menſchen, * dem der Herr die Miſſethat nicht † zurechnet, in deß Geiſt kein Falſch iſt. * Jeſ. 38, 17. † 1 Moſ. 15, 6.

3. Denn da ich es wollte * verſchweigen, † verſchmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. * Hiob 31, 33. † Pſ. 31, 11.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß * mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela. * 1 Sam. 5, 7.

5. Darum * bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da † vergabeſt du mir die Miſſethat meiner Sünde, Sela. * Pſ. 38, 19. Nehem. 1, 6. Spr. 28, 13. † 1 Joh. 1, 9.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur * rechten Zeit; darum, wenn große Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelben gelangen. * Jeſ. 55, 6.

7. * Du biſt mein Schirm; du wolleſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela. * Pſ. 27, 5.

8. Ich * will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſollſt; ich will dich mit meinen Augen leiten. * Pſ. 25, 12.

9. Seid nicht wie Roſſe und Maulthiere, die nicht verſtändig ſind, welchen * man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. * Spr. 26, 3.

10. Der * Gottloſe hat viele Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen. * Pſ. 16, 4. Pſ. 34, 22.

11. Freuet * euch des Herrn, und ſeid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen. * Pſ. 33, 1.

Der 33. Pſalm.

Unſers Herzens Freude ſtehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

Freuet * euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen ſollen ihn ſchön preiſen. * Pſ. 64, 11. Pſ. 97, 12.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobſinget * ihm auf dem Pſalter von zehn Saiten; * Pſ. 92, 4.

3. Singet ihm * ein neues Lied, machet es gut auf Saitenſpielen mit Schalle. * Pſ. 40, 4. Pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.

4. Denn * des Herrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſagt, das hält er gewiß. * Pſ. 19, 10.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die * Erde iſt voll der Güte des Herrn. * Pſ. 119, 64.

6. Der Himmel iſt durch das Wort des Herrn gemacht, und alles ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes.

7. Er * hält das Waſſer im Meer zuſammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene. * Pſ. 104, 9.

8. Alle Welt * fürchte den Herrn, und vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. * Pſ. 67, 8.

9. Denn * ſo er ſpricht, ſo geſchiehet es; ſo er gebietet, ſo ſtehet es da. * 1 Moſ. 1, 3.

10. Der Herr * machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. * Hiob 5, 12.

11. Aber der * Rath des Herrn bleibet ewiglich, ſeines Herzens Gedanken für und für. * Spr. 21, 30. Jeſ. 14, 27.

12. * Wohl dem Volk, deß der Herr ſein Gott iſt; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat. * Pſ. 144, 15.

13. Der Herr ſchauet vom Himmel, und ſiehet aller Menſchen Kinder.

14. Von ſeinem feſten Thron ſiehet er auf Alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen Allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht ſeine große Macht; ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine große Kraft.

17. Roſſe helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine Güte hoffen,

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und * ernähre ſie in der Theurung. * Pſ. 34, 10.

20. Unſere Seele * harret auf den Herrn; er iſt unſere Hülfe und Schild. * Jeſ. 8, 17.

21. Denn unſer Herz freuet ſich ſeiner, und wir trauen auf ſeinen heiligen Namen.
22. Deine * Güte, Herr, ſei über uns, wie wir auf dich hoffen. * Pſ. 31, 7. 8.

Der 34. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Freundlichkeit.

Ein Pſalm Davids, da * er ſeine Geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging. * 1 Sam. 21, 13.

2. Ich * will den Herrn loben allezeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſein. * Pſ. 63, 5.
3. Meine Seele ſoll ſich * rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und ſich freuen. * Jer. 9, 24.
4. Preiſet mit mir den Herrn, und laſſet uns mit einander ſeinen Namen * erhöhen. * Pſ. 145, 1.
5. Da ich den Herrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn anſehen und anlaufen, derer Angeſicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieſer Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen.
8. Der * Engel des Herrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. * 1 Moſ. 32, 1. 2. 2 Kön. 6, 17. Pſ. 91, 11.
9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der Herr iſt. * Wohl dem, der auf ihn trauet. * Pſ. 2, 12.
10. Fürchtet den Herrn, ihr ſeine Heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen Mangel. * Pſ. 37, 19.
11. Die Reichen müſſen darben und hungern; aber die den Herrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.
12. * Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren. * Pſ. 66, 16.
13. * Wer iſt, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? * 1 Petr. 3, 10.
14. Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden.
15. Laß * vom Böſen, und thue Gutes; ſuche Frieden und jage ihm nach. * Pſ. 37, 27.
16. Die * Augen des Herrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Schreien; * Hiob 36, 7.
17. * Das Antlitz aber des Herrn ſtehet über die, ſo Böſes thun, daß er † ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. * Pſ. 5, 5. † Hiob 18, 17.
18. Wenn die [Gerechten] ſchreien, ſo höret der Herr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth.
19. Der * Herr iſt nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens ſind, und hilft denen, die zerſchlagenes Gemüth haben. * Luc. 18, 13.
20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem Allen.
21. Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den Gottloſen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben.
23. Der Herr erlöſet die Seele ſeiner Knechte; und Alle, die

auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Pſalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grauſamkeit.

Ein Pſalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern; ſtreite wider meine Beſtreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und * mache dich auf, mir zu helfen. * Pſ. 12, 6.

3. Zucke den Spieß, und ſchütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe!

4. Es * müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele ſtehen; es müſſen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen. * Pſ. 40, 15.

5. Sie müſſen werden wie Spreu * vor dem Winde, und der Engel des Herrn ſtoße ſie weg. * Pſ. 1, 4.

6. Ihr Weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge ſie.

7. Denn ſie haben mir ohne Urſach geſtellet ihre Netze zu verderben, und haben ohne Urſach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müſſe unverſehens überfallen werden, und ſein Netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fangen, und müſſe darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des Herrn, und fröhlich ſein auf ſeine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: Herr, wer iſt deines Gleichen? Der * du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtark iſt, und den Elenden und Armen von ſeinen Räubern. * Hiob 36, 15.

11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin.

12. Sie * thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. * Pſ. 38, 21.

13. Ich aber, wenn ſie * krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Faſten, und betete von Herzen ſtets; * Röm. 12, 15.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie Einer, der Leide trägt über ſeine Mutter.

15. Sie aber freuen ſich über meinen Schaden, und rotten ſich; es rotten ſich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; ſie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des Bauchs willen, * beißen ſie ihre Zähne zuſammen über mich. * Hiob 16, 9.

17. Herr, wie * lange willſt du zuſehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und † meine Einſame von den jungen Löwen. * Pſ. 119, 84. † Pſ. 22, 21.

18. Ich will dir * danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. * Pſ. 40, 10. 11.

19. Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind, noch mit den Augen ſpotten, die mich ohne Urſach haſſen.

20. Denn ſie * trachten Schaden zu thun, und ſuchen falſche Sachen wider die Stillen im Lande; * Pſ. 36, 5.

21. Und ſperren ihr Maul

weit auf wider mich, und ſprechen: * Da, da! das ſehen wir gerne. * Pſ. 40, 16.

22. Herr, du ſieheſt es, ſchweige nicht; Herr, ſei nicht ferne von mir.

23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr. * Pſ. 44, 24.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß ſie ſich über mich nicht freuen.

25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir. Laß ſie nicht ſagen: Wir haben ihn verſchlungen.

26. Sie müſſen ſich ſchämen und zu Schanden werden Alle, die ſich meines Uebels freuen; ſie müſſen mit Schande und Scham gekleidet werden, die ſich wider mich rühmen.

27. Rühmen * und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer ſagen: Der Herr müſſe hoch gelobet ſein, der ſeinem Knechte wohl will. * Pſ. 40, 17.

28. Und meine Zunge ſoll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preiſen.

Der 36. Pſalm.

Gebet und Klage wider die gottloſen Heuchler.

Ein Pſalm Davids, des Herrn Knechts, vorzuſingen.

2. Es iſt von Grund meines Herzens von der Gottloſen Weſen geſprochen, daß * keine Gottesfurcht bei ihnen iſt. * 1 Moſ. 20, 11.

3. Sie * ſchmücken ſich unter einander ſelbſt, daß ſie ihre böſe Sache fördern, und Andere verunglimpfen. * 2 Kön. 17, 9.

4. Alle * ihre Lehre iſt ſchädlich und erlogen; ſie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie Gutes thäten. * Pſ. 59, 13.

5. Sondern ſie * trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und ſtehen feſt auf dem böſen Wege, und ſcheuen kein Arges. * Mich. 2, 1.

6. Herr, deine * Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. * Pſ. 57, 11. Pſ. 108, 5.

7. Deine Gerechtigkeit ſtehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe. Herr, du hilfſt beides Menſchen und Vieh.

8. Wie theuer iſt deine Güte, Gott, daß Menſchenkinder * unter dem Schatten deiner Flügel trauen. * Pſ. 17, 8.

9. Sie werden * trunken von den reichen Gütern deines Hauſes, und du tränkeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strom. * Hohel. 5, 1.

10. * Denn bei dir iſt die lebendige Quelle, und in deinem Licht † ſehen wir das Licht. * Jer. 2, 13. c. 17, 13. † Jeſ. 9, 2.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottloſen ſtürze mich nicht.

13. Sondern laß ſie, * die Uebelthäter, daſelbſt fallen, daß ſie verſtoßen werden, und nicht bleiben mögen. * Jer. 50, 32.

Der 37. Pſalm.

Aergerniß über der Gottloſen Glück zu meiden.

Ein Pſalm Davids.

Erzürne * dich nicht über die Böſen, ſei nicht neidiſch über die Uebelthäter.

* Spr. 24, 19. Pred. 10, 4.

2. Denn wie das Gras werden ſie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden ſie verwelken.

3. Hoffe auf den * Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

* Hoſ. 12, 6. 7.

4. Habe deine Luſt an dem Herrn; der wird dir * geben, was dein Herz wünſchet.

* Pſ. 20, 5.

5. * Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen,

* Matth. 6, 25.

6. Und wird deine Gerechtigkeit * hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. * Jeſ. 58, 8.

7. Sei ſtille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem ſein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab * vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt.

* Eph. 4, 26. 31.

9. Denn die Böſen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, * werden das Land erben. * Spr. 2, 21.

10. Es iſt noch um ein Kleines, ſo iſt der Gottloſe nimmer; und wenn du nach ſeiner Stätte ſehen wirſt, wird er weg ſein.

11. Aber die Elenden werden * das Land erben, und Luſt haben † in großem Frieden.

* Matth. 5, 5. † Pſ. 119, 165.

12. Der Gottloſe drohet dem Gerechten, und beißet ſeine Zähne zuſammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet ſeiner; denn er ſiehet, daß ſein Tag kommt.

14. Die Gottloſen ziehen das Schwert aus, und ſpannen ihren Bogen, daß ſie fällen den Elenden und Armen, und ſchlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das große Gut vieler Gottloſen.

17. Denn der Gottloſen * Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten. * 1 Sam. 2, 31.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der böſen Zeit, und in * der Theurung werden ſie genug haben. * Pſ. 112, 3.

20. Denn die Gottloſen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche Aue, werden ſie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottloſe borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber iſt * barmherzig und milde.

* Pſ. 112, 5.

22. Denn ſeine * Geſegneten erben das Land, aber ſeine Verfluchten werden ausgerottet.

* Pſ. 25, 13.

23. Von dem Herrn wird ſolches Mannes Gang gefördert, und hat Luſt an ſeinem Wege.

24. * Fällt er, ſo wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhält ihn bei der Hand. * Pſ. 145, 14.

25. Ich bin jung geweſen, und alt geworden, und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen, oder ſeinen Samen nach Brod gehen.

26. Er iſt allezeit barmherzig, und leihet gerne, und ſein Same wird geſegnet ſein.

27. Laß * vom Böſen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. * Pſ. 34, 15.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt ſeine Heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret; aber der Gottloſen Same wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und ſeine Zunge lehret das Recht.

31. Das Geſetz ſeines Gottes iſt in ſeinem Herzen, ſeine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottloſe * lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten; * Pſ. 10, 9.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in ſeinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte ſeinen Weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das Land erbeſt; du wirſt es ſehen, daß die Gottloſen ausgerottet werden.

35. Ich habe geſehen einen Gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, ſiehe, * da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. * Hiob 4, 20. Pſ. 10, 15. Spr. 29, 16.

37. Bleibe * fromm, und halte dich recht; denn ſolchem wird es zuletzt wohl gehen. * 1 Moſ. 39, 8. 9.

38. Die * Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottloſen werden zuletzt ausgerottet. * Pſ. 73, 19.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, * der iſt ihre Stärke in der Noth. * Pſ. 48, 4.

40. Und der Herr wird ihnen beiſtehen, und wird ſie erretten; er wird ſie von den Gottloſen erretten, und ihnen helfen, denn ſie trauen auf ihn.

Der 38. Pſalm.

Bußgebet um Erledigung von der ſchweren Sündenlaſt.

Ein Pſalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, * ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. * Pſ. 6, 2.

3. Denn deine Pfeile ſtecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und iſt kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer geworden.

6. Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und ſehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine * Lenden verdorren ganz, und iſt nichts Geſundes an meinem Leibe.
* Pſ. 22, 15. 16.

9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir iſt alle meine Begierde, und mein * Seufzen iſt dir nicht verborgen. * Pſ. 6, 7.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlaſſen, und das Licht meiner Augen iſt nicht bei mir.

12. Meine * Lieben und Freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine Plage, und meine Nächſten treten ferne. * Hiob 19, 14.

13. Und die mir nach der Seele ſtehen, ſtellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liſten um.

14. Ich aber muß ſein wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein * Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut.
* Jeſ. 53, 7.

15. Und muß ſein wie Einer, der nicht höret, und der * keine Widerrede in ſeinem Munde hat. * 1 Petr. 2, 23.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirſt erhören.

17. Denn ich denke, daß ſie ja ſich * nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich. * Pſ. 30, 2.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz iſt immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Miſſethat an, und ſorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und ſind mächtig; die mich unbillig haſſen, ſind groß.

21. Und die mir * Arges thun um Gutes, ſetzen ſich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte. * Pſ. 109, 5.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, ſei nicht ferne von mir.

23. * Eile mir beizuſtehen, Herr, † meine Hülfe.
* Pſ. 40, 14. † Pſ. 35, 3.

Der 39. Pſalm.

Gebet um die rechte Sterbekunſt, als eine gewiſſe Arznei wider Aergerniß.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen für * Jeduthun.
* Pſ. 62, 1.

2. Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottloſen ſo vor mir ſehen.

3. Ich bin * verſtummet und ſtill, und ſchweige der Freuden, und muß mein Leid in mich freſſen. * Pſ. 38, 14.

4. * Mein Herz iſt entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge. * Pſ. 119, 53.

5. Aber, Herr, lehre * doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. * Pſ. 90, 12.

6. Siehe, * meine Tage ſind einer Hand breit bei dir, und mein Leben iſt wie nichts vor dir. Wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben! Sela. * Pſ. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ſich viel vergebliche Unruhe; ſie * ſammeln, und wiſſen nicht, wer es krigen wird. * Pred. 2, 18. 21. Luc. 12, 18.

8. Nun, Herr, weß ſoll ich mich tröſten? * Ich hoffe auf dich. * Pſ. 25, 2.

9. * Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden. * Pſ. 79, 9.

10. Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun; * du wirſt es wohl machen. * Pſ. 37, 5.

11. * Wende deine Plage von mir; denn ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand. * Matth. 26, 39.

12. Wenn du Einen züchtigeſt um der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach * wie gar nichts ſind doch alle Menſchen! Sela. * Pſ. 62, 10.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und ſchweige nicht über meinen Thränen; denn * ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

* 1 Moſ. 35, 27. 3 Moſ. 25, 23. 1 Chron. 30, 15. Pſ. 119, 19. 2 Cor. 5, 6. 7. Phil. 3, 20. 1 Petr. 2, 11. Ebr. 11, 13.

14. * Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier ſei. * Hiob 10, 20.

Der 40. Pſalm.

Weisſagung von Chriſto, ſeinem Leiden und Prophetenamt.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Ich * harrete des Herrn, und er neigte ſich zu mir, und † hörete mein Schreien.

* Pſ. 27, 14. † Pſ. 5, 3. Pſ. 18, 7. Pſ. 34, 16.

3. Und zog mich aus der grauſamen Grube, und * aus dem Schlamm, und ſtellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. * Pſ. 42, 8.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unſern Gott. Das werden Viele ſehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der ſeine Hoffnung ſetzt auf den Herrn, und ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß ſind deine Wunder, und deine Gedanken; die du an uns beweiſeſt. Dir iſt nichts gleich. Ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zählen ſind.

7. * Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren haſt du mir aufgethan. Du willſt weder Brandopfer noch Sündopfer. * Pſ. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im * Buch iſt von mir geſchrieben; * Joh. 5, 39. 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen * Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Geſetz habe ich in meinem Herzen. * Jeſ. 50, 5.

10. Ich * will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; ſiehe, ich will mir meinen Mund nicht ſtopfen laſſen, Herr, das weißt du. * Pſ. 35, 18.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhehle * deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.
* Ps. 57, 4.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine * Güte und Treue allewege mich behüten. * Ps. 61, 8.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer * ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und † mein Herz hat mich verlassen.
* Ps. 69, 5. † Hes. 32, 10.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich erretteſt; * eile, Herr, mir zu helfen.
* Ps. 22, 20. Ps. 38, 23.

15. * Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen. * Ps. 35, 4. Ps. 70, 3.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da!

17. Es müssen * sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sei hoch gelobet!
* Ps. 35, 27.

18. Denn * ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht.
* Ps. 70, 6. Ps. 109, 22.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und * beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.
* Ap. Gesch. 9, 36.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: * Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget.
* Ps. 6, 3.

6. Meine Feinde regen Arges wider mich: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus.

8. Alle, die mich hassen, * raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.
* Matth. 22, 15.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, * der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße. * Ps. 55, 14.
Joh. 13, 18. Ap. Gesch. 1, 16.

11. Du aber, Herr, sei mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabei merke ich, daß du

Gefallen an mir haſt, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältſt du um meiner Frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein Angeſicht * ewiglich. * 1 Chron. 18, 27.

14. Gelobet * ſei der Herr, der Gott Iſraels, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen. * Luc. 1, 68.

Der 42. Pſalm.

Elend und Troſt der Verfolgten.

Eine Unterweiſung der Kinder Korahs, vorzuſingen.

2. Wie der * Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreiet meine Seele, Gott, zu dir. * Pſ. 22, 1.

3. Meine Seele dürſtet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angeſicht ſchaue?

4. Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht, weil man täglich zu mir ſagt: * Wo iſt nun dein Gott? * Pſ. 79, 10.

5. Wenn ich dann deß inne werde, ſo ſchütte * ich mein Herz heraus bei mir ſelbſt; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hauſe Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern. * 1 Sam. 1, 15.

6. Was * betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſicht. * Pſ. 43, 5.

7. Mein Gott, betrübt iſt meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine * Fluthen rauſchen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen; alle deine Waſſerwogen und Wellen gehen über mich. * Pſ. 69, 2. 3.

9. Der Herr hat des Tages verheißen ſeine Güte, und des Nachts ſinge ich ihm, und bete zum Gott meines Lebens.

10. Ich ſage zu Gott, meinem Fels: Warum * haſt du meiner vergeſſen? † Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? * Jeſ. 49, 14. † Pſ. 43, 2.

11. Es iſt als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein Gott?

12. Was * betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? † Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt. * Pſ. 43, 5. † Hab. 2, 3.

Der 43. Pſalm.

Anrufung Gottes, des höchſten Richters.

Richte * mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falſchen und böſen Leuten. * Pſ. 26, 1.

2. Denn du biſt der Gott meiner Stärke; warum verſtößeſt du mich? * Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget? * Pſ. 42, 10.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten, und bringen zu * deinem hei-

ligen Berge, und zu deiner Wohnung, * Ps. 15, 1.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der * meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. * Ps. 63, 6.

5. Was * betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

* Ps. 42, 6. 12.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe mein König, der du Jakob Hülfe verheißest.

6. Durch dich * wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. * Ps. 60, 14.

7. Denn ich * verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; * Ps. 20, 8.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und * deinem Namen danken ewiglich, Sela.

* Ps. 54, 8.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und ziehest nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du * machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. * Ps. 79, 4.

15. Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine * Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande, * Ps. 69, 20.

17. Daß ich die * Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß. * Ps. 74, 10.

18. Dies Alles ist über uns gekommen, und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt;

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott,
22. Das möchte Gott wohl finden; nun * kennet er ja unsers Herzens Grund. * Ps. 7, 10.
23. Denn * wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. * Röm. 8, 36.
24. Erwecke dich, Herr, warum * schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar. * Matth. 8, 24.
25. Warum * verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges? * Ps. 69, 18.
26. Denn unsere Seele ist * gebeuget zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden. * Richt. 11, 35.
27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korahs, * von den Rosen, vorzusingen. * Ps. 60, 1.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied; ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, * holdselig sind deine Lippen; darum † segnet dich Gott ewiglich. * Luc. 4, 22. † Joh. 1, 16.
4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, ziehe einher der Wahrheit zu gut, und * die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen. * Ps. 72, 4.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.
7. * Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. * Ebr. 1, 8.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses,
12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.
13. * Die Tochter Zors wird mit Geschenk da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. * Ps. 72, 10.
14. Des Königs Tochter ist ganz * herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet. * Hohel. 1, 8. c. 4, 1.
15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jung-

frauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallaſt.

17. Anſtatt deiner Väter wirſt du * Kinder krigen, die wirſt du zu Fürſten ſetzen in aller Welt. * Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Pſalm.

Der Kirche Troſt und Sicherheit.

Ein Lied der Kinder Korahs, von der Jugend, vorzuſingen.

2. Gott iſt * unſere Zuverſicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. * Pſ. 18, 2. 3. Spr. 18, 10.

3. Darum * fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer ſänken; * Pſ. 3, 2.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von ſeinem Ungeſtüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch ſoll die Stadt Gottes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind.

6. Gott iſt * bei ihr darinnen, darum wird ſie wohl bleiben; Gott hilft ihr † frühe. * Offenb. 21, 3. † Pſ. 30, 6.

7. Die Heiden müſſen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth iſt mit uns, der Gott Jakobs iſt unſer Schutz, Sela.

9. Kommt * her, und ſchauet die Werke des Herrn, der auf Erden ſolches Zerſtören anrichtet; * Pſ. 66, 5.

10. Der den * Kriegen ſteuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerſchlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. * Pſ. 76, 4.

11. Seid ſtille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der * Herr Zebaoth iſt mit uns, der Gott Jakobs iſt unſer Schutz, Sela. * 2 Chron. 13, 10. 12. Röm. 8, 31.

Der 47. Pſalm.

Von Chriſti Himmelfahrt.

Ein Pſalm, vorzuſingen, der Kinder Korahs.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unſere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Poſaune.

7. Lobſinget, * lobſinget Gott; lobſinget, lobſinget unſerm Könige. * Jeſ. 12, 5.

8. Denn Gott iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm klüglich.

9. Gott iſt König über die Heiden; Gott ſitzet auf ſeinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abrahams; * denn Gott ist sehr erhöhet bei den Schildern auf Erden. * Ps. 45, 7.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

Ein Psalmlied der Kinder Korahs.

2. Groß ist der Herr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die * Stadt des großen Königs. * Matth. 5, 35.

4. Gott ist in ihren Palläſten bekannt, daß er * der Schutz sei. * Ps. 9, 10.

5. Denn siehe, * Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen. * Ps. 2, 2.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.

7. * Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin. * Mich. 7, 17.

8. Du * zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind. * Jes. 2, 16.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten * deiner Güte, in deinem Tempel. * Jes. 30, 15.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Judas * seien fröhlich, um deiner Rechte willen. * Offenb. 14, 1.

13. Macht euch um Zion, und umfanget sie, zählet ihre Thürme;

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläſte, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen,

15. Daß * dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend. * Jes. 25, 9.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker, merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben,

3. Beide gemeiner Mann und Herren, beide reich und arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen * einen guten Spruch hören, und ein feines Gedicht auf der Harfe spielen. * Ps. 78, 2. Matth. 13, 35.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?

7. Die sich * verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. * Ps. 52, 9.

8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen;

9. Denn * es kostet zu viel,

ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich; * Matth. 16, 26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, * daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und † müssen ihr Gut Andern lassen.

* Pred. 2, 16. † Pred. 6, 2.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern * müssen davon, wie ein Vieh. * Pred. 3, 19. 2 Petr. 2, 12.

14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch * loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela. * Spr. 28, 4.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod * naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben. * Jes. 66, 24.

16. Aber Gott wird meine Seele * erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela. * Hos. 13, 14.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er * wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren;

* Hiob 27, 19. Pred. 5, 13. 14.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

Ein Psalm Assaphs.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

2. Aus * Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

* 5 Mos. 33, 2.

3. Unser Gott * kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. * Ps. 96, 13.

4. Er ruft * Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.

* 5 Mos. 31, 28.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn * Gott ist Richter, Sela. * Ps. 7, 12.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle * Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen. * Ps. 8, 8. 9.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn * der Erdboden ist mein und Alles, was darinnen ist.
* 2 Mos. 19, 5.
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
15. Und * rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. * Ps. 77, 3. Ps. 91, 15.
16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund,
17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?
18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast * Gemeinschaft mit den Ehebrechern. * Eph. 5, 11.
19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn * verleumdest du.
* 3 Mos. 19, 16.
21. Das thust du, und ich * schweige, da meinest du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will † dirs unter Augen stellen.
* Jes. 42, 14. † 1 Mos. 42, 21.
22. Merket doch das, die ihr Gottes * vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. * Ps. 78, 11.
23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Davids Bußspiegel.

Ein Psalm Davids, vorzusingen;
2. Da * der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen.
* 2 Sam. 12, 1. 7.
3. Gott, * sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. * Ps. 56, 2.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn * ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. * Ps. 32, 5.
6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, * auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. * Röm. 3, 4. 19.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit * Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, † daß ich schneeweiß werde.
* 3 Mos. 14, 6. 7. † Jes. 1, 18.
10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verberge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.
12. Schaffe in mir, Gott, ein

reines Herz, und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir.

14. Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß ſich die * Sünder zu dir bekehren. * Luc. 22, 32.

16. Errette mich von den Blutſchulden, Gott, der du mein Gott und Heiland biſt, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein * Mund deinen Ruhm verkündige. * Pſ. 71, 8.

18. Denn du haſt nicht Luſt zum Opfer, ich wollte dirs ſonſt wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, ſind ein geängſteter Geiſt; * ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz wirſt du, Gott, nicht verachten. * Pſ. 34, 19.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jeruſalem.

21. Dann werden dir gefallen die * Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. * 5 Moſ. 33, 19.

Der 52. Pſalm.

Davids Klage über Doeg.

Eine Unterweiſung Davids, vorzuſingen;

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und ſagte Saul an, und ſprach: David iſt in Ahimelechs Haus gekommen.

3. Was trotzeſt du denn, du Tyrann, daß du kannſt Schaden thun, ſo doch Gottes Güte noch täglich währet?

4. Deine * Zunge trachtet nach Schaden, und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſcharfes Scheermeſſer. * Pſ. 57, 5.

5. Du * redeſt lieber Böſes, denn Gutes, und falſch, denn recht, Sela. * Jeſ. 28, 15.

6. Du redeſt gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falſcher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerſtören, und zerſchlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden es ſehen, und ſich fürchten, und werden ſeiner lachen:

9. Siehe, das iſt der Mann, der Gott nicht für ſeinen Troſt hielt, ſondern * verließ ſich auf ſeinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun. * Pſ. 49, 7.

10. * Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hauſe Gottes; verlaſſe mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. * Pſ. 92, 13. 14. 15.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannſt es wohl machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Pſalm.

Von der Menſchen Verderben und Erlöſung.

Eine Unterweiſung Davids, im Chor um einander vorzuſingen.

2. Die * Thoren ſprechen in ihrem Herzen: Es iſt kein Gott. Sie taugen nichts, und ſind

ein Greuel geworden in ihrem böſen Weſen. Da iſt Keiner, der Gutes thut. * Pſ. 14, 1.

3. Gott ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſei, der nach Gott frage.

4. Aber ſie ſind Alle abgefallen, und alleſammt untüchtig. Da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ſich nicht * ſagen laſſen, die mein Volk freſſen, daß ſie ſich nähren? Gott rufen ſie nicht an. * Pſ. 2, 10.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nichts zu fürchten iſt; denn Gott zerſtreuet die Gebeine der Treiber. Du machſt ſie zu Schanden, denn Gott verſchmähet ſie.

7. * Ach daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und Gott ſein gefangenes Volk erlöſete! So würde ſich Jakob freuen, und Iſrael fröhlich ſein. * Pſ. 14, 7.

Der 54. Pſalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

Eine Unterweiſung Davids, vorzuſingen auf Saitenſpielen;

2. Da * die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bei uns verborgen. * 1 Sam. 26, 1.

3. Hilf * mir, Gott, durch deinen Namen, und ſchaffe mir Recht durch deine Gewalt. * Pſ. 79, 9.

4. Gott, * erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. * Pſ. 55, 2.

5. Denn Stolze ſetzen ſich wider mich, und Trotzige ſtehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott ſtehet mir bei, * der Herr erhält meine Seele. * Pſ. 97, 10.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerſtöre ſie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er ſo tröſtlich iſt.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner Noth, daß * mein Auge an meinen Feinden Luſt ſiehet. * Pſ. 59, 11.

Der 55. Pſalm.

Gebet wider die falſchen Brüder.

Eine Unterweiſung Davids, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2. Gott, * höre mein Gebet, und † verbirg dich nicht vor meinem Flehen. * Pſ. 54, 4. † Pſ. 69, 18. Pſ. 44, 25.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind ſo ſchreiet, und der Gottloſe dränget; denn ſie wollen mir einen Tück beweiſen, und ſind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängſtet ſich in meinem Leibe, und des * Todes Furcht iſt auf mich gefallen. * Pſ. 18, 5.

6. Furcht und Zittern iſt mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich ſprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, ſo wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüſte bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich

entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge * uneins, Herr, und laß ſie untergehen; denn ich ſehe Frevel und Hader in der Stadt.

* 1 Moſ. 11, 7.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es iſt Mühe und Arbeit darinnen.

12. * Schaden thun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gaſſe.

* Pſ. 52, 3.

13. Wenn mich doch mein Feind ſchändete, wollte ich es leiden, und wenn mir mein Haſſer pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du * aber biſt mein Geſelle, mein Pfleger und mein Verwandter,

* Obad. v. 7.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hauſe Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile ſie, und müſſen * lebendig in die Hölle fahren; denn es iſt eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

* 4 Moſ. 16, 33.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des * Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, ſo wird er meine Stimme hören. * Dan. 6, 10.

19. Er erlöſet meine Seele von denen, die an mich wollen, und ſchaffet ihr Ruhe; denn * ihrer iſt viel wider mich.

* Pſ. 3, 2.

20. Gott wird hören und ſie demüthigen, * der allewege bleibt, Sela. Denn ſie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht. * Pſ. 102, 27.

21. Denn ſie legen ihre Hände an ſeine Friedſamen, und entheiligen ſeinen Bund.

22. Ihr * Mund iſt glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; † ihre Worte ſind gelinder, denn Oel, und ſind doch bloße Schwerter.

* Jer 9, 8. † Pſ. 57, 5.

23. * Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. * Matth. 6, 25.

24. Aber, Gott, * du wirſt ſie hinunter ſtoßen in die tiefe Grube. Die † Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.

* Pſ. 94, 23. † Pſ. 5, 7.

Der 56. Pſalm.

Gebet wider die Verfolger.

Ein goldenes Kleinod Davids, von der ſtummen Taube unter den Fremden, da * ihn die Philiſter griffen zu Gath.

* 1 Sam. 21, 11.

2. Gott, * ſei mir gnädig, denn Menſchen wollen mich verſenken; täglich ſtreiten ſie und ängſten mich. * Pſ. 51, 3.

3. Meine Feinde verſenken mich täglich; denn Viele ſtreiten wider mich ſtolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, * ſo hoffe ich auf dich.

* Pſ. 25, 2.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich * nicht fürchten; was ſollte mir Fleiſch thun?

* Ebr. 13, 6.

6. Täglich fechten ſie * meine

Worte an; alle ihre Gedanken ſind, daß ſie mir Uebels thun.
* Matth. 26, 61.

7. Sie halten zuhauf und lauern, und haben Acht auf meine Ferſen, wie ſie meine Seele erhaſchen.

8. Was ſie Böſes thun, das iſt ſchon vergeben. Gott, ſtoße ſolche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zähleſt ſie.

10. Dann werden ſich meine Feinde müſſen zurück kehren, wenn ich rufe; ſo werde ich inne, daß du mein Gott biſt.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; * was können mir die Menſchen thun?
* Jeſ. 51, 12. Ebr. 13, 6.

13. Ich habe dir, Gott, * gelobet, daß ich dir danken will.
* Pſ. 66, 13.

14. Denn * du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich † wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.
* Pſ. 116, 8. † 1 Moſ. 17, 1.

Der 57. Pſalm.

Gebet wider der Feinde Grauſamkeit.

Ein goldenes Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme; da * er vor Saul flohe in die Höhle. * 1 Sam. 22, 1.

2. Sei mir gnädig, Gott, ſei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchſten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er ſendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verſenkers, Sela. Gott ſendet * ſeine Güte und Treue.
* Pſ. 40, 11.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menſchenkinder ſind Flammen, ihre Zähne ſind Spieße und Pfeile, und ihre * Zungen ſcharfe Schwerter. * Pſ. 55, 22.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie ſtellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; ſie graben vor mir eine Grube, und fallen ſelbſt darein, Sela.

8. Mein Herz iſt bereit, Gott, mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, * ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobſingen unter den Leuten.
* Pſ. 18, 50.

11. Denn * deine Güte iſt, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. * Pſ. 36, 6.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Pſalm.

Klage über die Verleumder.

Ein goldenes Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. Seid ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was

recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und * gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

* Spr. 21, 29.

4. Die Gottlosen sind * verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an. * Eph. 4, 18.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen * einer Schlange, wie eine taube † Otter, die ihr Ohr zustopft,

* 1 Mos. 3, 1. † Ps. 140, 4.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des * Beschwörers, der wohl beschwören kann. * Pred. 10, 11.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Sie * zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselbe zerbrechen.

* Ps. 7, 16.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird * sie ein Zorn so frisch wegreißen. * Ps. 90, 7.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und * wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

* Ps. 68, 24. Offenb. 14, 20.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; * es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

* Ps. 7, 9.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

Ein goldenes Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da * Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

* 1 Sam. 19, 11.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir und siehe darein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sei derer * keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela. * Ps. 56, 8.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie * die Hunde, und in der Stadt umher laufen. * Ps. 22, 17.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, * Schwerter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören? * Ps. 55, 22.

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeigt mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zer-

ſtreue ſie aber mit deiner Macht, Herr, unſer Schild, und ſtoße ſie hinunter.

13. Ihre * Lehre iſt eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widerſprechen.

* Pſ. 36, 4.

14. Vertilge ſie ohne alle * Gnade; vertilge ſie, daß ſie nichts ſeien, und inne werden, daß Gott Herrſcher ſei in Jakob, in aller Welt, Sela.

* Pſ. 56, 8.

15. Des Abends laß ſie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß ſie * hin und her laufen um Speiſe, und murren, wenn ſie nicht ſatt werden. * Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber will von deiner Macht ſingen, und * des Morgens rühmen deine Güte; denn du biſt mein † Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

* Pſ. 89, 2. † Pſ. 62, 3.

18. Ich will dir, mein Hort, lobſingen; denn du, Gott, biſt mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Pſalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Iſrael.

Ein goldenes Kleinod Davids, vorzuſingen, von einem goldenen Roſenſpan zu lehren;

2. Da * er geſtritten hatte mit den Syrern zu Meſopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und ſchlug der Edomiter im Salzthal zwölf tauſend.

* 2 Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18.

3. Gott, der du uns verſtoßen und zerſtreuet haſt, und zornig wareſt, tröſte uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerriſſen haſt, heile ihre Brüche, die ſo zerſchellet iſt.

5. Denn du haſt deinem Volk ein Hartes erzeiget, du * haſt uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten.

* Jeſ. 51, 17. 22. Jer. 8, 14.

6. Du haſt aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches ſie aufwarfen, und ſie ſicher machte, Sela.

7. Auf daß * deine Lieben erlediget werden, ſo hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. * Pſ. 108, 7.

8. Gott redet * in ſeinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmeſſen das Thal Suchoth.

* Mich. 1, 2.

9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, Ephraim iſt die Macht meines Haupts, Juda iſt mein Fürſt.

10. Moab iſt mein Waſchtöpfen, meinen Schuh ſtrecke ich über Edom, Philiſtäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feſte Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der du uns verſtößeſt, und zieheſt nicht aus, Gott, auf unſer Heer?

13. Schaffe uns * Beiſtand in der Noth; denn Menſchen-Hülfe iſt kein nütze.

* Pſ. 108, 13.

14. Mit * Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unſere Feinde untertreten.

* Pſ. 18, 30. Pſ. 108, 14.

Der 61. Pſalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr ſtarker Thurm ſei.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf einem Saitenſpiel.

2. * Höre, Gott, mein Geſchrei, und merke auf mein Gebet. * Pſ. 5, 2.

3. Hienieden auf Erden * rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angſt iſt, du wolleſt mich führen auf einen hohen Felſen. * Pſ. 18, 7.

4. Denn du biſt meine Zuverſicht, ein * ſtarker Thurm vor meinen Feinden. * Pſ. 71, 3.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen * unter deinen Fittigen, Sela. * Pſ. 36, 8.

6. Denn du, Gott, höreſt * meine Gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten. * 1 Moſ. 28, 20.

7. Du gibſt einem Könige langes Leben, daß ſeine Jahre * währen immer für und für, * Pſ. 102, 25.

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm * Güte und Treue, die ihn behüten. * Pſ. 40, 11. 12.

9. So will ich deinem Namen lobſingen ewiglich, daß ich meine Gelübde * bezahle täglich. * Pſ. 65, 2.

Der 62. Pſalm.

Beſtändiger Troſt wider die Feinde.

Ein Pſalm Davids für * Jeduthun, vorzuſingen. * Pſ. 39, 1.

2. Meine Seele * iſt ſtille zu Gott, der mir hilft. * Jeſ. 30, 15.

3. Denn er iſt mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er iſt.

4. Wie lange ſtellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerriſſene Mauer?

5. Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen ſie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er iſt meine Hoffnung.

7. Er iſt * mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. * Pſ. 18, 3.

8. Bei Gott iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, * meine Zuverſicht iſt auf Gott. * Pſ. 61, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Herz vor ihm aus; Gott iſt unſere Zuverſicht, Sela.

10. Aber * Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; ſie wägen weniger, denn nichts, ſo viel ihrer iſt. * Pſ. 39, 6. 12.

11. Verlaſſet euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt; * fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. * Matth. 6, 33. c. 19, 22. Luc. 12, 19. 20. 1 Tim. 6, 9. 17.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß Gott allein mächtig iſt.

13. Und du, Herr, biſt gnädig, und * bezahleſt einem Jeglichen, wie ers verdienet. * Röm. 2, 6.

Der 63. Psalm.

Gebet um den wahren Gottesdienst.

Ein Psalm Davids, da * er war in der Wüste Juda.

* 1 Sam. 23, 14.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; * es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trocknen und dürren Lande, da kein Wasser ist. * Ps. 42, 3. Ps. 143, 6.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben. Meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so * rede ich von dir. * Ps. 35, 28.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; * deine rechte Hand erhält mich. * Ps. 89, 22. Jes. 41, 10.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen, und den * Füchsen zu Theil werden. * Offenb. 19, 17.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer * bei ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

* Jes. 48, 1.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter,

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,

5. Daß * sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.

* Ps. 11, 2. 3. Spr. 26, 18.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre * eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. * Ps. 7, 16.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat * Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei.

* 2 Mos. 8, 19.

11. Die * Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme

Herzen werden ſich deß rühmen. * Pſ. 68, 4.

Der 65. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

Ein Pſalm Davids, zum Liede vorzuſingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir * bezahlet man Gelübde. * Pſ. 50, 14. Pſ. 61, 9.

3. Du erhöreſt Gebet, darum kommt * alles Fleiſch zu dir. * Pſ. 145, 21.

4. Unſere Miſſethat drücket uns hart; du wolleſt unſre Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß * er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel. * Pſ. 15, 1.

6. * Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil, der du biſt Zuverſicht Aller auf Erden, und ferne am Meer. * Pſ. 4, 2.

7. Der die Berge feſt ſetzet in ſeiner Kraft, und gerüſtet iſt mit Macht.

8. Der du * ſtilleſt das Brauſen des Meers, das Brauſen ſeiner Wellen, und das Toben der Völker, * Pſ. 89, 10.

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machſt fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends.

10. Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es, und machſt es ſehr reich. Gottes * Brünnlein hat Waſſers die Fülle. Du läſſeſt ihr Getreide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das Land. * Pſ. 46, 5.

11. Du tränkeſt ſeine Furchen, und feuchteſt ſein Gepflügtes; mit Regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächs.

12. Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußſtapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüſte ſind auch fett, daß ſie triefen, und die Hügel ſind umher luſtig.

14. Die Anger ſind * voll Schafe, und die Auen ſtehen dick mit Korn, daß man jauchzet und ſinget. * Pſ. 144, 13.

Der 66. Pſalm.

Lob und Preis der ſonderbaren Werke Gottes.

Ein Pſalmlied, vorzuſingen.

Jauchzet * Gott, alle Lande; * Pſ. 98, 4.

2. Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich ſind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem Namen, Sela.

5. * Kommt her, und ſehet an die Werke Gottes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem Thun unter den Menſchenkindern. * Pſ. 46, 9.

6. Er * verwandelt das Meer ins Trockne, daß man zu Fuß über das Waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm. * 2 Moſ. 14, 21.

7. Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich, ſeine Augen ſchauen auf die Völker. Die

* Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela.

* Pſ. 11, 5.

8. Lobet, ihr Völker, unſern Gott, laſſet ſeinen Ruhm weit erſchallen,

9. Der unſere Seelen im Leben behält, und läßt unſere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du haſt uns verſuchet und * geläutert, wie das Silber geläutert wird;

* Spr. 17, 3.

11. Du haſt uns laſſen in den Thurm werfen; du haſt auf unſere Lenden eine Laſt geleget;

12. Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren; wir ſind in * Feuer und Waſſer gekommen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket.

* 5 Moſ. 31, 6. 8.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen;

14. Wie * ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

* 1 Moſ. 28, 20.

15. Ich will dir feiſte Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu Alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich * Unrechts vorhätte in meinem Herzen, ſo würde der Herr nicht hören.

* Spr. 15, 29. c. 28, 9.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet ſei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch ſeine Güte von mir wendet.

Der 67. Pſalm.

Gebet und Dankſagung für Gottes gnadenreichen Segen.

Ein Pſalmlied, * vorzuſingen auf Saitenſpielen. * Pſ. 61, 1.

2. Gott * ſei uns gnädig, und ſegne uns; † er laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Sela.

* Pſ. 56, 2. † Spr. 16, 15.

3. Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heiden ſein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen ſich und jauchzen, daß du die Leute * recht richteſt, und regiereſt die Leute auf Erden, Sela.

* Ap. Geſch. 17, 31.

6. * Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker. * Pſ. 45, 18.

7. Das * Land gibt ſein Gewächs. Es ſegne uns Gott, unſer Gott. * Heſ. 34, 27.

8. Es ſegne uns Gott, und * alle Welt fürchte ihn.

* Pſ. 33, 8.

Der 68. Pſalm.

Weisſagung von Chriſti Erhöhung und deren herrlichen Kraft.

Ein Pſalmlied Davids, vorzuſingen.

2. Es * ſtehe Gott auf, daß ſeine Feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen.

* 4 Moſ. 10, 35. Pſ. 132, 8.

3. Vertreibe ſie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſ-

sen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die * Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott, und von Herzen sich freuen. * Ps. 97, 12.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. * Machet Bahn dem, der da sanft herfährt, † er heißt Herr, und freuet euch vor ihm, * Jes. 57, 14. † Ps. 88, 19.

6. Der ein * Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung. * Ps. 10, 14.

7. Ein Gott, der * den Einsamen das Haus voll Kinder gibt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. * Ps. 113, 9.

8. Gott, * da du vor deinem Volk herzogest, da du einher gingest in der Wüste, Sela. * 2 Mos. 13, 20. 21.

9. Da * bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist. * 2 Mos. 19, 16.

10. Nun aber gibst du, Gott, einen * gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickst du, * Jes. 44, 3. Hes. 34, 26.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr gibt das Wort mit großen Schaaren * Evangelisten. * Jes. 52, 7.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilt den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge.

17. Was hüpfet * ihr großen Gebirge? Gott hat Lust † auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibt auch immer daselbst. * Ps. 114, 4. † Ps. 74, 2.

18. Der Wagen * Gottes ist viel tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai. * 2 Kön. 6, 17. Ps. 103, 20.

19. Du * bist in die Höhe gefahren, und hast das † Gefängniß gefangen, du hast ** Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird. * Eph. 4, 8–10. † Col. 2, 15. ** Ap. Gesch. 2, 33.

20. Gelobet sei der Herr täglich. Gott * legt uns eine Last auf, aber er † hilft uns auch, Sela. * Matth. 11, 29. 1 Cor. 10, 13. † Ps. 69, 19. 1 Mos. 48, 16.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten Etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich Etliche holen.

24. Darum * wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet

werden, und deine Hunde werden es lecken. * Ps. 58, 11.

25. Man siehet, Gott, * wie du einher ziehest, wie du, mein Gott und König, einher ziehest im Heiligthum.

* 2 Sam. 6, 13. 14.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den * Mägden, die da pauken. * 2 Mos. 15, 20.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunnen Israels.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Judas mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthalis.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden * dir die Könige Geschenke zuführen.

* Ps. 72, 10. 15.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die * Fürsten aus Egypten werden kommen, † Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

* Jes. 19, 21. † Ps. 87, 4.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebt * Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken. * Ps. 29, 1.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum. Er ist Gott Israels; er wird dem Volk * Macht und Kraft geben. Gelobet sei Gott!

* Ps. 29, 11. Jes. 40, 29.

Der 69. Psalm.

Des Messiä Gebet in seinem Leiden.

Ein Psalm Davids * von den Rosen, vorzusingen. * Ps. 45, 1.

2. Gott, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich * versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

* Ps. 40, 3.

4. Ich habe mich müde * geschrieen, mein Hals ist heisch; das † Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

* Hiob 19, 7. † Ps. 38, 11.

5. * Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. * Ps. 25, 19.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine * Schulden sind dir nicht verborgen.

* 2 Cor. 5, 21.

7. * Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israels.

* Ps. 22, 6.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd * geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.
* Pſ. 38, 12. Joh. 7, 5.

10. Denn * ich eifere mich ſchier zu Tode um dein Haus, und die † Schmähungen derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich. * Joh. 2, 17.
Pſ. 119, 139. † Röm. 15, 3.

11. Und ich weine, und faſte bitterlich, und man ſpottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber ſie treiben das Geſpött daraus.

13. Die * im Thor ſitzen, waſchen von mir, und in den Zechen ſinget man von mir.
* Hiob 30, 9.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht verſinke, daß ich * errettet werde von meinen Haſſern, und aus dem tiefen Waſſer; * Pſ. 18, 18.

16. Daß mich die Waſſerfluth nicht erſäufe, und die Tiefe nicht verſchlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zuſammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte iſt tröſtlich, wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit,

18. Und verbirg dein Angeſicht nicht vor deinem Knechte; denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöſe ſie; erlöſe mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt * meine Schmach, Schande und Scham; meine Widerſacher ſind Alle vor dir. * Pſ. 44, 16.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da iſt Niemand; und auf * Tröſter, aber ich finde keine. * Klagl. 1, 2. 9.

22. Und ſie * geben mir Galle zu eſſen, und Eſſig zu trinken, in meinem großen Durſt.
* Matth. 27, 34. 48.

23. * Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.
* Röm. 11, 9.

24. Ihre * Augen müſſen finſter werden, daß ſie nicht ſehen; und ihre Lenden laß immer wanken. * Röm. 11, 10.

25. Gieße deine Ungnade auf ſie, und dein grimmiger Zorn ergreife ſie.

26. * Ihre Wohnung müſſe wüſte werden, und ſei Niemand, der in ihren Hütten wohne.
* Ap. Geſch. 1, 20.

27. Denn ſie verfolgen, den du * geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die Deinen übel ſchlägeſt. * Jeſ. 53, 4.

28. Laß ſie in * eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. * Röm. 1, 24.

29. Tilge ſie aus dem * Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden. * Luc. 10, 20.

30. Ich aber bin elend, und mir iſt wehe. Gott, deine Hülfe ſchütze mich.

31. Ich * will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. * Pſ. 145, 1. 2.

32. Das wird dem Herrn beſ-

ſer gefallen, denn * ein Farr, der Hörner und Klauen hat.
* Pſ. 50, 9. 13.

33. Die * Elenden ſehen es, und freuen ſich, und † die Gott ſuchen, denen wird das Herz leben. * Spr. 13, 25. † Pſ. 22, 27.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet ſeine Gefangene nicht.

35. Es lobe * ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das ſich darinnen reget. * Pſ. 148, 1.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Judas bauen, daß man daſelbſt wohne, und ſie beſitze.

37. Und der * Same ſeiner Knechte wird ſie ererben, und die ſeinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.
* Pſ. 102, 29.

Der 70. Pſalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen zum * Gedächtniß.
* Pſ. 38, 1.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es * müſſen ſich ſchämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele ſtehen; ſie müſſen zurückkehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünſchen,
* Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15. Pſ. 83, 18.

4. Daß ſie müſſen wiederum zu Schanden werden, die da über mich ſchreien: Da, da!

5. Freuen * und fröhlich müſſen ſein an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer ſagen: Hochgelobet ſei Gott! * Pſ. 35, 21. 27.

6. Ich * aber bin elend und arm. Gott, eile zu mir, denn du biſt mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht.
* Pſ. 40, 18.

Der 71. Pſalm.

Gebet um Errettung.

Herr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sei mir ein ſtarker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſagt haſt mir zu helfen; denn du biſt mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottloſen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du * biſt meine Zuverſicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
* Pſ. 46, 2.

6. Auf dich habe ich mich verlaſſen von Mutterleibe an, du * haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm iſt immer von dir. * Pſ. 22, 10.

7. Ich bin * vor Vielen wie ein Wunder; aber du biſt meine ſtarke Zuverſicht. * Heſ. 24, 24. 27.

8. Laß meinen * Mund deines Ruhms und deines Preiſes voll ſein täglich. * Pſ. 51, 17.

9. * Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde.
* Pſ. 51, 13.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen ſich mit einander,

11. Und ſprechen: Gott hat

ihn verlaſſen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da iſt kein Erretter.

12. Gott, ſei nicht ferne von mir; mein Gott, * eile mir zu helfen. * Pſ. 141, 1.

13. * Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner Seele zuwider ſind; mit Schande und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen. * Pſ. 70, 3.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines * Ruhmes mehr machen. * Pſ. 61, 17.

15. Mein Mund ſoll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preiſe deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du haſt mich von Jugend auf gelehret; darum * verkündige ich deine Wunder. * Pſ. 9, 2. Pſ. 77, 12.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, * im Alter, wenn ich grau werde, † bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen ſollen. * Jeſ. 46, 4. † Pſ. 103, 2.

19. Gott, deine Gerechtigkeit iſt hoch, der du große Dinge thuſt. Gott, * wer iſt dir gleich? * 2 Moſ. 8, 10. c. 15, 11. Jer. 10, 6.

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viele und große Angſt, und * machſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. * 1 Sam. 2, 6.

21. Du * machſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder. * Pſ. 18, 36.

22. So danke ich auch dir mit Pſalterſpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobſinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Iſrael.

23. Meine Lippen und * meine Seele, die du erlöſet haſt, ſind fröhlich, und lobſingen dir. * Pſ. 103, 2.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn * ſchämen müſſen ſich und zu Schanden werden, die mein Unglück ſuchen. * Pſ. 83, 18.

Der 72. Pſalm.

Weisſagung von Chriſto und ſeinem Reich.

Des Salomo.

Gott, * gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne, * Joh. 5, 22. 27.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den * Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. * Pſ. 85, 9. 11. 12. Jeſ. 52, 7. c. 55, 12.

4. Er wird das * elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Läſterer zerſchmeißen. * Hiob 36, 6. Pſ. 45, 5.

5. Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird * herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. * Jeſ. 45, 8.

7. Zu ſeinen Zeiten wird * blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer ſei. * Pſ. 92, 15.

8. Er * wird herrſchen von einem Meer bis ans andere, und von dem Waſſer an bis zur Welt Ende.
* Sach. 9, 10. Matth. 28, 18.

9. Vor ihm werden ſich neigen die in der Wüſte; und * ſeine Feinde werden Staub lecken. * Jeſ. 49, 23.

10. Die * Könige am Meer und in den Inſeln werden Geſchenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.
* Pſ. 68, 30. Jeſ. 60, 9.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, * alle Heiden werden ihm dienen. * Pſ. 2, 8.

12. Denn * er wird den Armen erretten, der da ſchreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. * Hiob 36, 15. Pſ. 35, 10.

13. Er wird gnädig ſein den Geringen und Armen, und * den Seelen der Armen wird er helfen. * Pſ. 97, 10.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlöſen, und ihr * Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.
* Pſ. 9, 13.

15. Er * wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.
* Offenb. 1, 18.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick ſtehen; ſeine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; ſo lange die Sonne währet, wird ſein Name auf die Nachkommen reichen; und * werden durch denſelben geſegnet ſein; alle Heiden werden ihn preiſen.
* 1 Moſ. 12, 3. c. 22, 18.

18. Gelobet ſei Gott, der Herr, der Gott Iſraels, der allein Wunder thut;

19. Und gelobet ſei ſein herrlicher Name ewiglich; und alle * Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden. Amen, Amen.
* Pſ. 8, 10. Jeſ. 6, 3.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Iſais.

Der 73. Pſalm.

Troſt und Warnung wider Aergerniß, des Gottloſen Glück betreffend.

Ein Pſalm Aſſaphs.

Iſrael hat dennoch Gott zum Troſt, wer nur reines Herzens iſt.

2. Ich aber hätte ſchier * geſtrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten. * Pſ. 94, 18.

3. Denn es verdroß mich auf die * Ruhmräthigen, da ich ſahe, daß es den Gottloſen ſo wohl ging. * Jer. 12, 1. Hiob 21, 7.

4. Denn ſie ſind in keiner Gefahr des Todes, ſondern ſtehen feſt wie ein Pallaſt.

5. Sie ſind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menſchen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köſtlich Ding ſein, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Perſon * brüſtet ſich wie ein fetter Wanſt; ſie thun, was ſie nur gedenken.
* Hiob 15, 27.

8. Sie vernichten Alles, und reden übel davon, und reden und läſtern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.
11. Und sprechen: Was *sollte Gott nach Jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten? *Ps. 10, 11.
12. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?
15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,
17. Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.
18. * Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden. *Hiob 21, 17.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und * nehmen ein Ende mit Schrecken. *Ps. 109, 13.
20. * Wie ein Traum, wenn Einer erwachet, so machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. *Ps. 103, 16.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und * mein Theil. *Klagl. 3, 24.
27. Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

Eine Unterweisung Assaphs.

Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.
3. * Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat Alles verderbet im Heiligthum, *Jos. 10, 24.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.
5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle ſeine Tafelwerke mit Beil und Barten.
7. Sie * verbrennen dein Heiligthum, ſie † entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.. * 2Kön.25, 9. † Pſ. 83, 13.
8. Sie ſprechen in ihrem Herzen: Laßt uns ſie plündern. Sie verbrennen alle Häuſer Gottes im Lande.
9. Unſere Zeichen ſehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.
10. Ach Gott, wie lange ſoll der Widerwärtige ſchmähen, und der Feind deinen Namen ſo gar verläſtern?
11. Warum wendeſt du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß ſo gar?
12. Aber Gott iſt mein König von Alters her, * der alle Hülfe thut, ſo auf Erden geſchiehet. * Pſ. 68, 21.
13. Du * zertrenneſt das Meer durch deine Kraft, und zerbrichſt die Köpfe der Drachen im Waſſer.
* 2 Moſ. 14, 21. c. 15, 8.
14. Du zerſchlägſt die Köpfe der Wallfiſche, und gibſt ſie zur Speiſe dem Volk in der Einöde.
15. Du * läſſeſt quellen Brunnen und Bäche; du läſſeſt verſiegen ſtarke Ströme.
* Pſ. 104, 10.
16. Tag und Nacht iſt dein; du machſt, daß beides Sonne und Geſtirn ihren gewiſſen Lauf haben.
17. Du ſetzeſt einem jeglichen Lande ſeine Grenze; Sommer und Winter machſt du.
18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn ſchmähet, und ein thörichtes Volk läſtert deinen Namen.
19. Du wolleſt nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und * deiner elenden Thiere nicht ſo gar vergeſſen. * Pſ. 9, 19.
20. Gedenke an den Bund; denn das Land iſt allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuſer ſind zerriſſen.
21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
22. Mache dich auf, Gott, und führe aus * deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. * Jeſ. 49, 4.
23. Vergiß nicht des Geſchreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Pſalm.

Lob der Wunder Gottes. Warnung vor Sicherheit.

Ein Pſalm und Lied Aſſaphs, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen * deine Wunder, daß dein Name ſo nahe iſt. * Pſ. 9, 2.
3. Denn zu ſeiner Zeit ſo werde ich recht richten.
4. Das * Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber ich halte ſeine Säulen feſt, Sela. * Joel 2, 1.
5. Ich ſprach zu den Ruhmräthigen: Rühmet nicht ſo; und zu den Gottloſen: Pochet nicht auf Gewalt,
6. Pochet nicht ſo hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsſtarrig,

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüſte.

8. Denn Gott iſt Richter, der * Dieſen erniedriget, und Jenen erhöhet. * 1 Sam. 2, 7.

9. Denn der Herr hat einen * Becher in der Hand, und mit ſtarkem Wein voll eingeſchenket, und ſchenket aus demſelben; aber die Gottloſen müſſen alle trinken, und die Hefen ausſaufen. * Pſ. 60, 5.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobſingen dem Gott Jakobs.

11. Und will alle Gewalt der Gottloſen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Pſalm.

Gott iſt ſeiner Kirche Schutzwehr.

Ein Pſalmlied Aſſaphs, auf Saitenſpiel vorzuſingen.

2. Gott iſt in Juda bekannt, in Iſrael iſt ſein Name herrlich,

3. Zu Salem iſt ſein Gezelt, und * ſeine Wohnung zu Zion. * Pſ. 9, 12.

4. Daſelbſt * zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela. * Pſ. 46, 10. Jeſ. 9, 4. 5.

5. Du biſt herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müſſen beraubet werden und entſchlafen, und alle Krieger müſſen die Hände laſſen ſinken;

7. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, ſinket in Schlaf, beides Roß und Wagen.

8. Du biſt erſchrecklich. * Wer kann vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? * Pſ. 90, 7.

9. Wenn du das Urtheil läſſeſt hören vom Himmel, ſo erſchrickt das Erdreich, und wird ſtille,

10. Wenn Gott ſich aufmacht * zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela. * Jeſ. 34, 8. c. 13, 9.

11. Wenn Menſchen wider dich wüthen, ſo legeſt du Ehre ein; und wenn ſie noch mehr wüthen, biſt du auch noch gerüſtet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, Alle, die ihr um ihn her ſeid; bringet Geſchenke dem Schrecklichen,

13. Der den Fürſten den Muth nimmt, und ſchrecklich iſt unter den Königen auf Erden.

Der 77. Pſalm.

Der Frommen Anfechtung und Troſt.

Ein Pſalm Aſſaphs für * Jeduthun, vorzuſingen. * Pſ. 62, 1.

2. Ich ſchreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott ſchreie ich, und er erhöret mich.

3. * In der Zeit meiner Noth ſuche ich den Herrn, meine Hand iſt des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen. * Pſ. 86, 7.

4. Wenn ich betrübt bin, ſo denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengſten iſt, ſo rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältſt du, daß ſie wachen; ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich * denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. * Pſ. 143, 5. Jeſ. 51, 9.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenſpiel, und * rede mit meinem Herzen, mein Geiſt muß forſchen. * Pſ. 4, 5.

8. Wird denn * der Herr ewiglich verſtoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? * Pſ. 79, 5. Pſ. 85, 6.

9. Iſts denn ganz und gar aus mit ſeiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergeſſen gnädig zu ſein, und ſeine Barmherzigkeit vor Zorn verſchloſſen? Sela.

11. Aber doch ſprach ich: * Ich muß das leiden: die rechte Hand des Höchſten kann Alles ändern. * Pſ. 16, 2.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich * gedenke an deine vorige Wunder, * Pſ. 71, 17.

13. Und rede von allen deinen Werken, und ſage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg iſt heilig. Wo iſt ſo ein mächtiger Gott, als du, Gott, biſt?

15. Du biſt der Gott, * der Wunder thut; du haſt deine Macht bewieſen unter den Völkern. * Pſ. 98, 1.

16. Du haſt dein Volk erlöſet gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Joſephs, Sela.

17. Die Waſſer ſahen dich, Gott, die Waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich, und die Tiefen tobten.

18. Die dicken Wolken goſſen Waſſer, die * Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. * Pſ. 29, 3.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte ſich, und bebte davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Waſſern, und man ſpürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du * führeteſt dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Moſe und Aaron.

* 2 Moſ. 12, 37. c. 14, 22.

Der 78. Pſalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, ſeinem Volke erzeigt.

Eine Unterweiſung Aſſaphs.

Höre, mein Volk, mein Geſetz, neiget eure Ohren zu der * Rede meines Mundes. * Spr. 8, 8.

2. Ich will meinen * Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichte ausſprechen,

* Pſ. 49, 4. 5. Matth. 13, 35.

3. Die wir gehöret haben und wiſſen, * und unſere Väter uns erzählet haben, * Joel 1, 3.

4. Daß wir es nicht verhalten ſollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und ſeine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Geſetz in Iſrael, das er unſern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch ſollten geboren werden, wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren Kindern verkündigten;

7. Daß ſie ſetzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und ſeine Gebote hielten,

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine * abtrünnige und

ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott. * 5 Mos. 32, 5. 6. 28.

9. Wie die Kinder Ephraims, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur * Zeit des Streits. * Ps. 140, 8.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er * zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer. * 2 Mos. 14, 21. 22.

14. Er * leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. * 2 Mos. 13, 21.

15. Er * riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle, * 2 Mos. 17, 6. Ps. 105, 41.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinabflossen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste,

18. Und * versuchten Gott in ihrem Herzen, daß † sie Speise forderten für ihre Seelen, * 1 Cor. 10, 9. † 4 Mos. 11, 4.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,

22. Daß sie nicht glaubten an Gott, und hofften nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ * das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod. * 2 Mos. 16, 4. 14.

25. Sie aßen Engelbrod, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind,

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer,

28. Und ließ * sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten. * 4 Mos. 11, 31.

29. Da aßen sie, und wurden allzusatt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;

31. Da * kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgte die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel. * 4 Mos. 11, 33.

32. Aber über das Alles sündigten sie noch mehr, und * glaubten nicht an seine Wunder. * Ps. 106, 24.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget sein.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott,
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist,
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlöset von den Feinden:
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan;
44. Da er ihr * Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten; * 2 Mos. 7, 20.
45. Da er * Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten; * 2 Mos. 8, 6. 24.
46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;
47. Da er * ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen; * 2 Mos. 9, 25.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerden mit Strahlen;
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun;
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr * Vieh an der Pestilenz sterben; * 2 Mos. 9, 6. 9.
51. Da * er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams; * 2 Mos. 12, 29.
52. Und * ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste. * Ps. 77, 21.
53. Und er * leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. * 2 Mos. 14, 19. 22. 27.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, * den seine Rechte erworben hat; * Ps. 80, 16. 18.
55. Und * vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in Jener Hütten die Stämme Israels wohnen. * Ps. 44, 3.
56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht,
57. Und fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, * gleichwie ein loser Bogen, * Hos. 7, 16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das Gott hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr,

60. Daß er * ſeine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menſchen wohnete;
* 1 Sam. 4, 11.

61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes;

62. Und übergab ſein Volk in das Schwert, und entbrannte über ſein Erbe.

63. Ihre * junge Mannſchaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben. * Hiob 1, 16.

64. Ihre * Prieſter fielen durch das Schwert, und waren keine Wittwen; die da weinen ſollten. * 1 Sam. 22, 17.

65. Und der Herr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,

66. Und * ſchlug ſeine Feinde von hinten, und hing ihnen eine ewige Schande an.
* 1 Sam. 5, 6.

67. Und verwarf die Hütte Joſephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.

69. Und bauete ſein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich feſt ſtehen ſoll.

70. Und * erwählte ſeinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafſtällen;
* 1 Sam. 16, 11.

71. Von den ſäugenden Schafen holte er ihn, daß er * ſein Volk Jakob weiden ſollte, und ſein Erbe Iſrael.
* 2 Sam. 5, 2.

72. Und er weidete ſie auch mit aller Treue, und regierete ſie mit allem Fleiß.

Der 79. Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyrannei.

Ein Pſalm Aſſaphs.

Herr, es ſind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jeruſalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freſſen gegeben, und das Fleiſch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergoſſen um Jeruſalem her, wie Waſſer, und war Niemand, der begrub.

4. Wir * ſind unſern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns ſind.
* Pſ. 31, 12. Pſ. 44, 14.

5. Herr, wie lange * willſt du ſo gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen laſſen? * Pſ. 77, 8. Pſ. 85, 6.

6. Schütte * deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen. * Jer. 10, 25.

7. Denn ſie haben Jakob aufgefreſſen, und ſeine Häuſer verwüſtet.

8. * Gedenke nicht unſerer vorigen Miſſethat; erbarme dich unſerer bald, denn wir ſind faſt dünne geworden. * Jeſ. 64, 9.

9. Hilf du uns, Gott, unſer Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unſere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum * läſſeſt du die Heiden ſagen: Wo iſt nun ihr Gott? Laß unter den Heiden

vor unſern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergoſſen iſt.

* Pſ. 12, 4. Pſ. 115, 2. Joel 2, 17.

11. Laß vor dich kommen das * Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.

* Pſ. 102, 21.

12. Und vergilt unſern Nachbarn ſiebenfältig in ihren Buſen ihre Schmach, damit ſie dich, Herr, geſchmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Pſalm.

Gebet um Erhaltung des geiſtlichen Weinbergs.

Ein Pſalm Aſſaphs, von den Spanroſen, vorzuſingen.

2. Du Hirte Iſraels, höre, der du Joſeph hüteſt wie der Schafe; erſcheine, der * du ſitzeſt über Cherubim.

* 1 Sam. 4, 4. Pſ. 99, 1.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt, und komm uns zu Hülfe.

4. Gott, tröſte uns, und laß leuchten * dein Antlitz, ſo geneſen wir.

* 1 Moſ. 32, 30. Pſ. 31, 17.

5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willſt du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du ſpeiſeſt ſie mit * Thränenbrod, und tränkeſt ſie mit großem Maß voll Thränen.

* Pſ. 102, 10.

7. Du ſetzeſt uns unſern Nachbarn zum Zank, und unſere Feinde ſpotten unſerer.

8. Gott Zebaoth, tröſte uns; laß leuchten dein Antlitz, ſo geneſen wir.

9. Du haſt * einen Weinſtock aus Egypten geholet, und haſt vertrieben die Heiden, und denſelben gepflanzet. * Marc. 12, 1.

10. Du haſt vor ihm die Bahn gemacht, und haſt ihn laſſen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge ſind mit ſeinem Schatten bedeckt, und mit ſeinen Reben die Cedern Gottes.

12. Du haſt ſein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und ſeine Zweige * bis an das Waſſer. * 2 Moſ. 23, 31.

13. Warum haſt du denn ſeinen Zaun zerbrochen, daß ihn * zerreißet Alles, das vorüber gehet? * Pſ. 89, 42. Jeſ. 5, 5. 6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom Himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen Weinſtock,

16. Und halte ihn im Bau, * den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir feſtiglich erwählet haſt. * Pſ. 78, 54.

17. Siehe darein, und ſchilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir feſtiglich erwählet haſt;

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; ſo wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröſte uns; laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81. Pſalm.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaphs.

2. Singet fröhlich Gott, * der unſere Stärke iſt; jauchzet dem Gott Jakobs. * Pſ. 46, 2.

3. Nehmet die Pſalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Pſalter.

4. Blaſet im Neumonden die Poſaunen, in unſerm * Feſt der Laubrüſte. * 5 Moſ. 16, 13.

5. Denn ſolches iſt eine Weiſe in Iſrael, und ein Recht des Gottes Jakobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß geſetzet unter Joſeph, da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Laſt entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du * mich in der Noth anriefeſt, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und verſuchte dich am Haderwaſſer, Sela. * 4 Moſ. 20, 13.

9. * Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Iſrael, du ſollſt mich hören; * Pſ. 50, 7.

10. Daß unter dir kein anderer Gott ſei, und du keinen fremden Gott anbeteſt.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Iſrael will meiner nicht.

13. So habe ich ſie * gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem Rath. * Ap. Geſch. 14, 16.

14. Wollte * mein Volk mir gehorſam ſein, und Iſrael auf meinem Wege gehen; * 5 Moſ. 5, 29. c. 28, 1.

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden,

16. Und die den Herrn haſſen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen,

17. Und ich würde ſie mit dem beſten Weizen ſpeiſen, und mit Honig aus dem Felſen ſättigen.

Der 82. Pſalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

Ein Pſalm Aſſaphs.

Gott ſtehet in der Gemeine Gottes, und iſt Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und * die Perſon der Gottloſen vorziehen? Sela. * 5 Moſ. 1, 17.

3. Schaffet * Recht dem Armen und dem Waiſen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. * Jeſ. 1, 17.

4. * Errettet den Geringen und Armen, und erlöſet ihn aus der Gottloſen Gewalt. * Spr. 24, 11.

5. Aber ſie laſſen ihnen nicht ſagen, und achten es nicht; ſie gehen immer hin im Finſtern; darum müſſen alle Grundfeſte des Landes fallen.

6. Ich habe wohl geſagt: * Ihr ſeid Götter, und allzumal Kinder des Höchſten; * Joh. 10, 34.

7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du * bist Erbherr über alle Heiden.
* Ps. 2, 8.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

Ein Psalmlied Assaphs.

2. Gott, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.
3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie, * laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seien, daß des Namens Israels nicht mehr gedacht werde. * Jer. 11, 19.
6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht,
7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lots, Sela.
10. Thue ihnen wie * den Midianitern, wie † Sissera, wie Jabin am Bach Kison;
* Richt. 7, 22. † Richt. 4, 15. 21.
11. Die vertilget wurden bei Endor, und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten, * wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten, wie Seba † und Zalmuna.
* Richt. 7, 25. † Richt. 8, 21.
13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.
14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
18. * Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.
* Ps. 6, 11. Ps. 35, 4.
19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest * Herr allein, und der Höchste in aller Welt. * Hos. 12, 6.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

Ein Psalm der Kinder Korahs, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
3. Meine * Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; † mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
* Ps. 27, 4. † Jes. 61, 10.
4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, * mein König und mein Gott. * Ps. 5, 3.
5. Wohl denen, die in deinem

Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre * Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln. * Ps. 18, 2. 3.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade, und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Herr, * der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; * Ps. 89, 50.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und * alle ihre Sünde bedecket, Sela; * Ps. 32, 1.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit * unser Land sein Gewächs gebe; * 3 Mos. 26, 4. Ps. 67, 7.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitten.

Ein Gebet Davids.

Herr, * neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. * Ps. 88, 3.

2. Bewahre meine Seele, denn

ich bin heilig. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. * Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. * Ps. 6, 3.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, * bist gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen. * 2 Mos. 34, 6.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. * In der Noth rufe ich dich an; du wolleſt mich erhören. * Ps. 50, 15.

8. Herr, es * ist dir Keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du. * Ps. 71, 19.

9. Alle Heiden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thuſt, und allein Gott bist.

11. * Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. * Ps. 139, 24.

12. Ich * danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. * Ps. 9, 2.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und haſt * meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. * Ps. 30, 4.

14. Gott, es setzen sich die * Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen. * Ps. 54, 5.

15. Du aber, Herr Gott, * bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. * 2 Mos. 34, 6.

16. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem * Sohne deiner Magd. * Ps. 116, 16.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich haſſen, und sich schämen müſſen, daß du mir beisteheſt, Herr, und tröſteſt mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

Ein Psalmlied der Kinder Korahs.

Sie ist feſt * gegründet auf den heiligen Bergen. * Jes. 14, 32.

2. Der Herr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jakobs.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen laſſen * Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren. * Jes. 19, 19. c. 30, 7.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen laſſen in allerlei Sprachen, daß derer Etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden Alle in dir singen, eins ums andere.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

Ein Psalmlied der Kinder Korahs, vorzusingen, * von der Schwachheit der Elenden.

* Ps. 109, 22.

Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, * neige deine Ohren zu meinem Geschrei.

* Ps. 5, 2. Ps. 86, 1.

4. Denn * meine Seele ist voll Jammer, und † mein Leben ist nahe bei der Hölle.

* Klagl. 1, 5. 12. † Hiob 17, 1.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zu der Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und die von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, in die Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und * verbirgest dein Antlitz vor mir?

* Ps. 13, 2.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. * Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander. * Ps. 22, 13.

19. Du machst, * daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. * Hiob 30, 10.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

Eine Unterweisung Ethans, * des Esrahiten. * Ps. 88, 1.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für,

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich * habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwähl-

ten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

* 2 Sam. 7, 12. 13. 1 Kön. 8, 20. Ps. 110, 4. Ps. 132, 11. Jes. 55, 3. Luc. 1, 32. Ap. Gesch. 2, 30. c. 13, 34.

5. Ich will dir * ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

* Ps. 110, 4.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich sein unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über Alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, * wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her. * Ps. 115, 3.

10. Du * herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. * Matth. 8, 26.

11. Du schlägst Rahab zu Tode; du * zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm. * Luc. 1, 51.

12. Himmel und * Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist. * Ps. 24, 1.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit * und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

* Ps. 97, 2. Ps. 103, 6.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser * Horn erhöhen. * Ps. 92, 11.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk;

21. Ich * habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel. * 1 Sam. 16, 13.

22. Meine * Hand soll ihn erhalten und mein Arm soll ihn stärken. * Jes. 41, 10.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen,

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein, und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.

26. Ich will seine * Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser. * Ps. 72, 8.

27. Er wird mich * nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft. * 2 Sam. 7, 14.

28. Und ich will ihn zum * ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. *Col. 1, 15.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Samen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln,

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen,

34. Aber * meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen. *Jes. 54, 10.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen;

37. Sein * Same soll ewig sein, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne;

*2 Sam. 7, 16. Ps. 72, 17.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein, und gleichwie der Zeuge * in den Wolken gewiß sein, Sela.

*1 Mos. 9, 13.

39. Aber nun verstößest du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und tritst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es * rauben ihn Alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden.

*Ps. 80, 13.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie * kurz mein Leben ist. Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? *Ps. 90, 9. 10.

49. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine * vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

*Ps. 85, 2.

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. * Gelobet sei der Herr ewiglich, Amen, Amen.

*Ps. 40, 17.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn * die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit,

* Spr. 8, 25. Jes. 43, 13.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder Menschenkinder.

4. Denn * tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. * 2 Petr. 3, 8.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie * ein Gras, das doch bald welk wird,

* Jes. 40, 6. 7.

6. Das da * frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret. * 1 Petr. 1, 24.

7. Das macht * dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. * Ps. 76, 8. Nah. 1, 6.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht * vor deinem Angesicht.

* Ps. 51, 11.

9. Darum * fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. * Ps. 89, 48.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre * uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. * Ps. 39, 5.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und * fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. * Ps. 138, 8.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

6. Vor der Peſtilenz, die im Finſtern ſchleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner Seite, und zehn tauſend zu deiner Rechten, ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt mit deinen Augen deine Luſt ſehen, und ſchauen, wie es den Gottloſen vergolten wird.

9. Denn der Herr iſt deine Zuverſicht, der Höchſte iſt deine Zuflucht.

10. Es wird dir * kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte ſich nahen.

* Hiob 5, 19.

11. Denn * er hat ſeinen Engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen Wegen, * Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.

12. Daß ſie dich auf den Händen tragen, und du * deinen Fuß nicht an einen Stein ſtößeſt. * Pſ. 121, 3. Matth. 4, 6.

13. Auf den Löwen und Ottern wirſt du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret meiner, ſo will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen.

15. Er ruft mich an, ſo will ich ihn erhören; ich * bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen; * Jeſ. 41, 10.

16. Ich will ihn ſättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Pſalm.

Gott ſoll man loben, und warum?

Ein Pſalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das * iſt ein köſtliches Ding dem Herrn danken, und lobſingen deinem Namen, du Höchſter, * Pſ. 147, 1.

3. * Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen, * Pſ. 89, 2.

4. * Auf den zehn Saiten und Pſalter, mit Spielen auf der Harfe. * Pſ. 144, 9.

5. Denn, Herr, du läſſeſt mich fröhlich ſingen von deinen Werken, und ich rühme die Geſchäfte deiner Hände.

6. Herr, wie ſind * deine Werke ſo groß? † Deine Gedanken ſind ſo ſehr tief.

* Pſ. 104, 24. † Jeſ. 55, 9.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet ſolches nicht.

8. Die Gottloſen grünen * wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis ſie vertilget werden immer und ewiglich. * Pſ. 37, 2. Pſ. 129, 6.

9. Aber * du, Herr, biſt der Höchſte, und bleibeſt ewiglich.

* Pſ. 97, 9.

10. Denn ſiehe, deine Feinde, Herr, ſiehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Uebelthäter müſſen zerſtreuet werden.

11. Aber mein * Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde geſalbet mit friſchem Oel. * Pſ. 132, 17.

12. Und mein * Auge wird ſeine Luſt ſehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird ſeine Luſt hören an den Bös-

haftigen, die sich wider mich setzen. * Ps. 91, 8.

13. Der * Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.

* Ps. 52, 10. Spr. 11, 28.

14. Die * gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. * Jes. 61, 3.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, * fruchtbar und frisch sein.

* Ps. 1, 3.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so * fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm. * Ps. 145, 17.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

Der * Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

* 2 Mos. 15, 18. Ps. 97, 1.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; * du bist ewig.

* Ps. 102, 13. 25.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr * Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen, * Ps. 65, 8. Jes. 17, 12.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer * in der Höhe.

* Ps. 92, 9.

5. Dein * Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

* Joh. 17, 17.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr Gott, deß * die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine. * Röm. 12, 19.

2. Erhebe dich, du * Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

* Ps. 7, 12.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen,

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen,

7. Und sagen: Der Herr siehet es nicht, und der Gott Jakobs achtet es nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und * ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? * Ps. 92, 7. Spr. 8, 5.

9. Der * das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? * Spr. 20, 12.

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der * Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. * 1 Cor. 3, 20.

12. * Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und † lehrest ihn durch dein Gesetz,

* Spr. 3, 12. † Ps. 25, 9.

13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird ſein Volk nicht verſtoßen, noch ſein Erbe verlaſſen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
16. Wer * ſtehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?
* Pſ. 27, 10.
17. Wo der Herr mir nicht hülfe, ſo läge meine Seele ſchier in der Stille.
18. Ich ſprach: * Mein Fuß hat geſtrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.
* Pſ. 73, 2. Ebr. 12, 13.
19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber * deine Tröſtungen ergötzten meine Seele. * 2 Cor. 1, 4. 5.
20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen Stuhl, der das Geſetz * übel deutet.
* Jeſ. 10, 1.
21. Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unſchuldig Blut.
22. Aber der Herr iſt mein Schutz, mein Gott iſt der Hort meiner Zuverſicht.
23. Und er * wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird ſie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unſer Gott, wird ſie vertilgen. * Pſ. 55, 24.

Der 95. Pſalm.

Dem Meſſias ſoll man Dank ſagen und Gehorſam leiſten.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unſers Heils.
2. Laßt uns mit Danken * vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihm jauchzen.
* Pſ. 100, 2.
3. Denn der Herr iſt ein großer Gott, und ein großer König * über alle Götter.
* Pſ. 96, 4. 10. Pſ. 145, 3.
4. Denn in * ſeiner Hand iſt, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge ſind auch ſein.
* Pſ. 50, 10.
5. Denn ſein iſt das Meer, und er hat es gemacht; und ſeine Hände haben das Trockne bereitet.
6. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
7. Denn * er iſt unſer Gott, und wir das Volk ſeiner Weide, und Schafe ſeiner Hand. † Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret,
* Pſ. 100, 3. † Ebr. 3, 7. c. 4, 7.
8. So verſtocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geſchahe, wie zu Maſſa in der Wüſte.
9. Da * mich eure Väter verſuchten, fühlten und ſahen meine Werke, * 2 Moſ. 17, 2. 7. 4 Moſ. 14, 22. Ebr. 3, 17.
10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit dieſem Volk, und ſprach: Es ſind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;
11. Daß ich ſchwur in meinem Zorn: * Sie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen.
* 4 Moſ. 14, 23. Pſ. 106, 26.

Der 96. Pſalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

* Singet dem Herrn ein neues Lied; ſinget dem Herrn alle Welt; * Pſ. 98, 1.
2. Singet * dem Herrn, und lobet ſeinen Namen, prediget einen Tag am andern ſein Heil;
* 1 Chron. 17, 23.

3. Erzählet unter den Heiden ſeine Ehre, unter allen Völkern ſeine Wunder.

4. Denn * der Herr iſt groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. * Pſ. 95, 3.

5. Denn * alle Götter der Völker ſind Götzen, aber der Herr hat den Himmel gemacht. * Jeſ. 41, 24. 29.

6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, * bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht! * Pſ. 29, 1.

8. * Bringet her dem Herrn die Ehre ſeinem Namen, bringet Geſchenke, und kommt in ſeine Vorhöfe! * Pſ. 138, 5.

9. * Betet an den Herrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt! * Pſ. 29, 2.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König ſei, und habe ſein Reich, ſo weit die Welt iſt, bereitet, daß es bleiben ſoll, und richtet die Völker recht.

11. * Himmel freue dich, und Erde ſei fröhlich; das Meer brauſe, und was darinnen iſt; * Jeſ. 49, 13.

12. Das Feld * ſei fröhlich, und Alles, was darauf iſt; und laſſet rühmen alle Bäume im Walde, * Pſ. 132, 9.

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit ſeiner Wahrheit.

Der 97. Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem Königreich.

Der * Herr iſt König, deß freue ſich das Erdreich, und ſeien fröhlich die Inſeln, ſo viel ihrer iſt. * 2 Moſ. 15, 18.

2. Wolken und Dunkel iſt um ihn her, * Gerechtigkeit und Gericht iſt ſeines Stuhls Feſtung. * Pſ. 89, 15.

3. Feuer * gehet vor ihm her, und zündet an umher ſeine Feinde. * Ebr. 12, 29.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden, das Erdreich * ſiehet es und erſchrickt. * Pſ. 77, 17. Nah. 1, 5.

5. Berge * zerſchmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrſcher des ganzen Erdbodens. * Jeſ. 24, 18.

6. Die * Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit, und alle Völker ſehen ſeine Ehre. * Pſ. 19, 2.

7. Schämen müſſen ſich Alle, * die den Bildern dienen, und ſich der Götzen rühmen. † Betet ihn an, alle Götter. * 2 Moſ. 20, 4. † Ebr. 1, 6.

8. Zion höret es, und iſt froh, und die Töchter Judas ſind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, * Herr, biſt der Höchſte in allen Ländern; du biſt ſehr erhöhet über alle Götter. * Pſ. 92, 9.

10. Die ihr den Herrn liebet, * haſſet das Arge. Der Herr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen, von der Gottloſen Hand wird er ſie erretten. * Amos 5, 14. 15.

11. Dem Gerechten muß * das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. * Pſ. 18, 29. Pſ. 112, 4.

12. Ihr * Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm,

und † preiſet ſeine Heiligkeit.
* Pſ. 32, 11. Pſ. 33, 1. † Pſ. 30, 5.

Der 98. Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Chriſti.

Ein Pſalm.

Singet * dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. † Er ſieget mit ſeiner Rechten, und mit ſeinem heiligen Arm.
* Pſ. 96, 1. † Jeſ. 51, 9.

2. Der Herr läßt ſein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er ſeine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an ſeine Gnade und Wahrheit dem Hauſe Iſrael. Aller * Welt Ende ſehen das Heil unſers Gottes. * Jeſ. 52, 10.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, ſinget, rühmet und lobet;

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Pſalmen;

6. Mit Trompeten und Poſaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. * Das Meer brauſe, und was darinnen iſt, der Erdboden, und die darauf wohnen.
* Pſ. 96, 11.

8. Die Waſſerſtröme frohlocken, und alle Berge ſeien fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn * er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht. * Pſ. 9, 9. Pſ. 50, 3.

Der 99. Pſalm.

Von des Reichs Chriſti Beſchaffenheit.

Der * Herr iſt König, darum toben die Völker; er ſitzet auf † Cherubim, darum reget ſich die Welt. * Pſ. 93, 1. † Pſ. 80, 2.

2. Der * Herr iſt groß zu Zion, und hoch über alle Völker.
* Pſ. 48, 2.

3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig iſt.

4. Im Reich dieſes Königs hat man das Recht lieb. Du gibſt Frömmigkeit, du * ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.
* Jeſ. 9, 7.

5. * Erhebet den Herrn, unſern Gott, betet an zu ſeinem Fußſchemel; denn er iſt heilig.
* Jeſ. 6, 3.

6. * Moſe und Aaron unter ſeinen Prieſtern, und Samuel unter denen, die ſeinen Namen anrufen, ſie riefen an den Herrn, und er erhörete ſie.
* 2 Moſ. 14, 15.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkenſäule; ſie hielten ſeine Zeugniſſe und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du biſt unſer Gott, du erhöreteſt ſie; du Gott, vergabeſt ihnen, und ſtrafteſt ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unſern Gott, und * betet an zu ſeinem heiligen Berge, denn der Herr, unſer Gott, iſt heilig. * Pſ. 3, 5.

Der 100. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

Ein Dankpſalm.

Jauchzet * dem Herrn, alle Welt.
* Pſ. 66, 1. Pſ. 117, 1.

2. * Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor ſein Angeſicht mit Frohlocken.
* Pſ. 2, 11. Pſ. 95, 2.

3. Erkennet, daß der Herr Gott iſt. * Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem

Volk, und zu Schafen ſeiner Weide. * Pſ. 95, 7.

4. Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet ſeinen Namen.

5. Denn der Herr iſt freundlich, und ſeine * Gnade währet ewig, und ſeine Wahrheit für und für. * Pſ. 117, 2.

Der 101. Pſalm.

Davids Regentenſpiegel.

Ein Pſalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich ſingen, und dir, Herr, lobſagen.

2. Ich handle vorſichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hauſe.

3. Ich nehme mir keine böſe Sache vor. Ich haſſe den Uebertreter, und laſſe ihn nicht bei mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir * weichen, den Böſen leide ich nicht. * Pſ. 6, 9.

5. Der * ſeinen Nächſten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden und hohen Muth hat. * Pſ. 15, 3.

6. Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande, daß ſie bei mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. * Falſche Leute halte ich nicht in meinem Hauſe, die Lügner gedeihen nicht bei mir. * Spr. 13, 5.

8. Frühe vertilge ich alle Gottloſen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Pſalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

Ein Gebet des Elenden, ſo er betrübt iſt, und ſeine Klage vor dem Herrn ausſchüttet.

2. * Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen. * Pſ. 5, 2. Pſ. 17, 1.

3. * Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald. * Pſ. 13, 2.

4. Denn meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine ſind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeſſe, mein Brod zu eſſen.

6. Mein Gebein klebt an meinem Fleiſch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüſte; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verſtörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dach.

9. Täglich ſchmähen mich meine Feinde, und die mich ſpotten, ſchwören bei mir.

10. Denn ich * eſſe Aſche wie Brod, und † miſche meinen Trank mit Weinen, * Hiob 3, 24. † Pſ. 80, 6.

11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden geſtoßen haſt.

12. Meine * Tage ſind dahin, † wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. * Pſ. 90, 5. † Hiob 14, 2.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seist, und die Stunde ist gekommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre;

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er * schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden, * Ps. 14, 2.

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes;

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem;

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine * Jahre währen für und für. * Ps. 61, 7.

26. Du * hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. * Ps. 89, 12. Ebr. 1, 10.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die * Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen. * Ps. 69, 37.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

Ein Psalm Davids.

* Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; * Ps. 104, 1. 35.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat,

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und * heilet alle deine Gebrechen, * Ps. 6, 3. Ps. 147, 3.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der * dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, * Ps. 5, 13.

5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, * wie ein Adler. * Hiob 33, 25. Jes. 40, 31.

6. Der Herr schaffet * Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. * Ps. 99, 4.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun.

8. * Barmherzig und gnädig ist der Herr, † geduldig und von großer Güte. * 2 Mos. 34, 6. † Ps. 86, 5.

9. Er wird nicht immer hadern, * noch ewiglich Zorn halten. * Jeſ. 57, 16.

10. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat.

11. Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läßt er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten.

12. So fern der Morgen iſt vom Abend, läßt er unſere Uebertretung von uns ſein.

13. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir ſind; er gedenket daran, * daß wir Staub ſind. * Hiob 10, 9.

15. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben * wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; * 1 Petr. 1, 24.

16. Wenn der Wind darüber geht, ſo iſt ſie nimmer da, und ihre * Stätte kennet ſie nicht mehr. * Pſ. 37, 10.

17. Die * Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten, und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind, * Klagl. 3, 22. Luc. 1, 50.

18. Bei denen, die ſeinen * Bund halten, und gedenken an ſeine Gebote, daß ſie darnach thun. * Pſ. 25, 10.

19. Der Herr hat * ſeinen Stuhl im Himmel bereitet, und ſein Reich herrſchet über Alles. * Pſ. 9, 8.

20. Lobet den Herrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, * die ihr ſeinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme ſeines Worts. * Dan. 7, 10.

21. Lobet den Herrn, alle ſeine * Heerſchaaren, ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut. * Joel 2, 11.

22. Lobet den Herrn, alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Pſalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

Lobe * den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du biſt ſehr herrlich; du biſt ſchön und prächtig geſchmückt. * Pſ. 103, 1. 22.

2. * Licht iſt dein Kleid, das du anhaſt; du † breiteſt aus den Himmel wie einen Teppich; * 1 Joh. 1, 5. † Jeſ. 40, 22. c. 44, 24.

3. Du * wölbeſt es oben mit Waſſer; du fähreſt auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und geheſt auf den Fittigen des Windes; * 1 Moſ. 1, 7. Pſ. 33, 7.

4. Der * du macheſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen; * Ebr. 1, 7.

5. Der du das Erdreich gründeſt auf ſeinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckeſt du es, wie mit einem Kleide, und Waſſer ſtehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen ſie, von deinem * Donner fahren ſie dahin. * Hiob 37, 4. 5. Pſ. 18, 14. 15.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten ſetzen ſich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet haſt.

9. Du hast * eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
* 1 Mos. 1, 9.

10. Du * lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen, * Ps. 74, 15.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du * feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. * Ps. 65, 11.

14. Du * lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest;
* 5 Mos. 11, 15. Ps. 147, 8.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brod des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des Herrn voll Saft stehen, die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, * heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. * Hiob 37, 8.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich * will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin. * Ps. 63, 5.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn.

35. Der * Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja. * Ps. 7, 10.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica von Abraham bis auf Josua.

Danket * dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern; * Jes. 12, 4.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen;

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; * suchet sein Antlitz allewege; * Ps. 27, 8.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheißen hat auf viele tausend für und für,

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak;

10. Und stellete dasselbe Jakob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde,

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und * sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk. * 1 Mos. 12, 1. c. 13, 18.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und * strafte Könige um ihrer willen. * 1 Mos. 20, 3. 7.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine * Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods. * 1 Mos. 41, 54.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward * zum Knechte verkauft. * 1 Mos. 37, 28.

18. Sie * zwangen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen; * 1 Mos. 39, 20.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und * ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen. * 1 Mos. 41, 14.

21. Er * setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter, * 1 Mos. 41, 40.

22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und * Israel zog in Egypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams. * 1 Mos. 46, 1.

24. * Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. * 2 Mos. 1, 7. 12.

25. Er verkehrete Jener Herz, daß * sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.
* 2 Mos. 1, 10.

26. Er * sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet. * 2 Mos. 3, 10.

27. Dieselben * thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine † Wunder im Lande Hams.
* 2 Mos. 7, 10. † Ps. 106, 22.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er * verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische. * 2 Mos. 7, 20.

30. Ihr Land * wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige. * 2 Mos. 8, 6.

31. Er sprach, da * kam Ungeziefer, Läuse, in allen ihren Grenzen. * Ps. 78, 45.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande;

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und * schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben. * 2 Mos. 12, 29.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er * breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.
* 2 Mos. 13, 21.

40. Sie baten, da ließ er * Wachteln kommen, und † er sättigte sie mit Himmelbrod.
* 2 Mos. 16, 13. † Joh. 6, 31.

41. Er * öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste. * 2 Mos. 17, 6.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, * Abraham, seinem Knechte, geredet.
* 1 Mos. 22, 16.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne,

44. Und gab ihnen * die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen,
* Jos. 1, 1. 3. 4. 6.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget. Große Strafe des Undanks.

Halleluja.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. * Ps. 107, 1.

2. Wer kann * die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen? * 2 Mos. 15, 1.

3. * Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. * Spr. 19, 16.

4. Herr, * gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe,
* Nehem. 5, 19. c. 13, 31.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir * haben gesündiget, sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

* Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.

9. Und er * schalt das Schilfmeer, da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste;

* 2 Mos. 14, 21.

10. Und half * ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlöfete sie von der Hand des Feindes. * Luc. 1, 71.

11. Und * die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß † nicht Einer überblieb. * 2 Mos. 14, 28.

† 4 Mos. 21, 35. 2 Mos. 8, 31.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.

14. Und * sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde.

* 4 Mos. 11, 4.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie * empörten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn. * 2 Mos. 16, 2. c. 17, 3.

17. Die * Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams.

* 4 Mos. 16, 31.

18. Und * Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. * 4 Mos. 16, 35.

19. Sie * machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild, * 2 Mos. 32, 4.

20. Und * verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

* Röm. 1, 23.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte,

22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er * sprach, er wollte sie vertilgen; † wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

* 2 Mos. 32, 10. † Hes. 13, 5.

24. Und * sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Wort nicht, * 4 Mos. 14, 2.

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und * er hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste,

* 4 Mos. 14, 23.

27. Und würfe ihren Samen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie * hingen sich an den Baal-Peor, und aßen von den Opfern der todten Götzen,

* 4 Mos. 25, 3.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.
30. Da * trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert, * 4 Mos. 25, 7.
31. Und ward ihm * gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich. * 1 Mos. 15, 6.
32. Und sie erzürneten ihn am * Hader-Wasser, und sie zerplagten den Mose übel, * 2 Mos. 17, 3.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch * der Herr geheißen hatte; * 5 Mos. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie * opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln, * 3 Mos. 18, 21.
38. Und vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden befleckt ward;
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da * ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe, * Richt. 2, 14.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner großen Güte;
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und * bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob. * 5 Mos. 30, 3.
48. * Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja. * Ps. 72, 18.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu Gott für Errettung aus mancherlei Nöthen.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. * Ps. 106, 1.
2. Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;
4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,
5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und * sie zum Herrn rie-

ſen in ihrer Noth, und er ſie errettete aus ihren Aengſten,

* Pſ. 22, 6.

7. Und führete ſie einen richtigen Weg, daß ſie gingen zur Stadt, da ſie wohnen konnten:

8. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut,

9. Daß er ſättiget die durſtige Seele, und * füllet die hungrige Seele mit Gutem. * Luc. 1, 53.

10. Die da ſitzen mußten in Finſterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eiſen;

11. Darum, daß ſie Gottes Geboten ungehorſam geweſen waren, und das Geſetz des Höchſten geſchändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß ſie da lagen, und ihnen Niemand half;

13. Und ſie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengſten,

14. Und ſie aus der Finſterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß:

15. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut,

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerſchlägt eiſerne Riegel.

17. Die Narren, ſo geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speiſe, und wurden todtkrank;

19. Und ſie * zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengſten;

* Luc. 17, 13.

20. Er ſandte ſein Wort, und machte ſie geſund, und errettete ſie, daß ſie nicht ſtarben:

21. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut,

22. Und * Dank opfern, und erzählen ſeine Werke mit Freuden. * Pſ. 50, 14. Pſ. 116, 17.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Waſſern;

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und ſeine Wunder im Meer,

25. Wenn er ſprach und einen * Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, * Jon. 1, 4.

26. Und ſie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angſt verzagte,

27. Daß ſie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und ſie zum Herrn * ſchrieen in ihrer Noth, und er ſie aus ihren Aengſten führete,

* Matth. 8, 25.

29. Und ſtillete das Ungewitter, daß die Wellen ſich legten,

30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille geworden war, und er ſie zu Lande brachte nach ihrem Wunſch:

31. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut,

32. Und ihn bei der Gemeine preiſen, und bei den Alten rühmen.

33. Die, * welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Waſſerquellen verſieget waren,

* 1 Kön. 17, 7.

34. Daß ein fruchtbares Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;
35. Und er das Trockene wiederum waſſerreich machte, und im dürren Lande Waſſerquellen;
36. Und die Hungrigen dahin geſetzt hat, daß ſie eine Stadt zurichteten, da ſie wohnen könnten,
37. Und Aecker beſäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährliche Früchte krigten;
38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich ſehr mehreten, und ihnen viel Vieh gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geſchwächt waren von dem Böſen, der ſie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da * Verachtung auf die Fürſten geſchüttet war, daß Alles irrig und wüſte ſtand;
* Hiob 12, 21. Jeſ. 40, 23.
41. Und er den Armen ſchützte vor Elend, und ſein Geſchlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches * werden die Frommen ſehen, und ſich freuen; und aller Bosheit wird das Maul geſtopfet werden. * Hiob 22, 19.
43. Wer iſt weiſe und behält dies? So werden ſie merken, wie viele Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Pſalm.

Davids Dankſagung und Gebet um Einſetzung ins Königreich.

Ein Pſalmlied Davids.

2. Gott, es iſt mein rechter Ernſt; ich will ſingen und dichten, * meine Ehre auch. * Pſ. 16, 9.
3. Wohlauf, Pſalter und Harfen! Ich will früh auf ſein.
4. Ich * will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir lobſingen unter den Leuten. * Pſ. 57, 10.
5. Denn * deine Gnade reichet, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. * Pſ. 36, 6.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,
7. * Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. * Pſ. 60, 7.
8. Gott redet in ſeinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmeſſen.
9. Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch mein, und Ephraim iſt die Macht meines Haupts, Juda iſt mein Fürſt,
10. Moab iſt mein Waſchtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom ſtrecken, über die Philiſter will ich jauchzen.
11. * Wer will mich führen in eine feſte Stadt? Wer wird mich leiten in Edom? * Pſ. 60, 11.
12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der du uns verſtößeſt, und zieheſt nicht aus, Gott, mit unſerm Heer?
13. Schaffe uns Beiſtand in der Noth, denn * Menſchenhülfe iſt kein nütze. * Pſ. 146, 3. 4.
14. * Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unſere Feinde untertreten.
* 2 Sam. 22, 30. Pſ. 18, 30.

Der 109. Pſalm.

Weisſagung von Judas und der Juden Untreue an Chriſto verübt, und ihrem Fluch.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Gott, mein Ruhm, ſchweige nicht

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie * beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.
* Ps. 35, 12.
6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos sein, und sein Gebet müsse Sünde sein.
8. Seiner Tage müssen wenige werden, und * sein Amt müsse ein Anderer empfangen.
* Ap. Gesch. 1, 20.
9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.
10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.
12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.
13. Seine * Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden. * Ps. 21, 11.
14. Seiner * Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.
* 2 Mos. 20, 5.
15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.
16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.
19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.
20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und * reden Böses wider meine Seele. * Ps. 3, 3.
21. Aber du, Herr Herr, sei du mit mir, um deines Namens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.
22. Denn * ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir. * Ps. 40, 18.
23. Ich * fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken. * Hiob 14, 2. Ps. 144, 4.
24. Meine * Kniee sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.
* Ps. 31, 11.
25. Und ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, * schütteln sie ihren Kopf.
* Matth. 27, 39.
26. Stehe mir bei, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß ſie inne werden, daß dies ſei deine Hand, daß du, Herr, ſolches thuſt.

28. Fluchen * ſie, ſo ſegne du. Setzen ſie ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu Schanden werden; aber dein Knecht müſſe ſich freuen. * 1 Cor. 4, 12.

29. Meine Widerſacher * müſſen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. * Pſ. 35, 26.

30. * Ich will dem Herrn ſehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. * Pſ. 22, 23.

31. Denn er ſtehet dem Armen * zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die ſein Leben verurtheilen. * Pſ. 16, 8.

Der 110. Pſalm.

Weisſagung von Chriſto, unſerm Könige, Propheten und Hohenprieſter.

Ein Pſalm Davids.

Der Herr ſprach zu meinem Herrn: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. * Matth. 22, 44. Ebr. 10, 12.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs ſenden aus Zion. Herrſche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern * in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren, wie der † Thau aus der Morgenröthe. * Pſ. 29, 2. † Mich. 5, 6.

4. Der * Herr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen: † Du biſt ein Prieſter ewiglich, nach der Weiſe Melchiſedechs. * Pſ. 89, 4. † Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerſchmeißen die Könige zur Zeit ſeines Zorns;

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerſchmeißen das Haupt über große Lande.

7. Er * wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben. * Pſ. 69, 2. 3. Joh. 18, 11.

Der 111. Pſalm.

Dankſagung für Gottes leiblichen und geiſtlichen Segen.

Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. * Groß ſind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Luſt daran. * Pſ. 104, 24.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich; und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein * Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. * Luc. 22, 19.

5. Er * gibt Speiſe denen, ſo ihn fürchten; er gedenket ewiglich an ſeinen Bund. * Pſ. 34, 10. Pſ. 37, 19.

6. Er läßt verkündigen ſeine gewaltige Thaten ſeinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht; alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volk; er verheißet, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll.

* Heilig und hehr ist sein Name. *Luc. 1, 49.

10. Die * Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. *Hiob 28, 28. Spr. 1, 7. c. 9, 10.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, * der große Lust hat zu seinen Geboten. *Ps. 1, 1. 2.

2. Deß * Same wird gewaltig sein auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. *Spr. 20, 7.

3. Reichthum * und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Ps. 34, 10.

4. Den Frommen gehet * das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. *Jes. 58, 8.

5. Wohl dem, * der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue. *Spr. 14, 21.

6. Denn er wird ewig bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis * er seine Lust an seinen Feinden siehet. *Ps. 91, 8.

9. Er * streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren. *2 Cor. 9, 9.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; * seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren. *Ps. 35, 16.

Der 113. Psalm.

Gott gibt den Demüthigen Gnade.

Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sei des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom * Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sei gelobet der Name des Herrn. *Mal. 1, 11.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. * Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so † hoch gesetzet hat, *2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. †Jes. 57, 15.

6. Und auf das * Niedrige siehet im Himmel und auf Erden; *Luc. 1, 48.

7. Der * den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, *1 Mos. 41, 40. 41.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der * die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja. *1 Mos. 21, 2. 1 Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israels aus Egypten.

Da * Israel aus Egypten zog,

das Haus Jakobs aus dem fremden Volk, * 2 Mos. 12, 41.
2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.
3. Das * Meer sahe, und flohe; der † Jordan wandte sich zurück;
* 2 Mos. 14, 22. † Jos. 3, 13. 16.
4. * Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. * Ps. 68, 17.
5. Was war dir, du Meer, daß du floheſt? Und du Jordan, daß du dich zurück wandteſt?
6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet, wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
7. Vor dem Herrn * bebete die Erde, vor dem Gott Jakobs. * 2 Mos. 19, 16.
8. Der * den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. * 2 Mos. 17, 6.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterei und Götzendienstes.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.
2. Warum sollen die Heiden sagen: * Wo ist nun ihr Gott?
* Ps. 42, 4.
3. Aber unser Gott ist im Himmel, er * kann schaffen, was er will. * Ps. 135, 6.
4. Jener Götzen aber * sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.
* Ps. 135, 15.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und * reden nicht durch ihren Hals.
* Hab. 2, 19.
8. Die solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aarons hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
12. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israels, er segnet das Haus Aarons;
13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.
14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr * seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
* 1 Mos. 26, 29.
16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
17. Die * Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.
* Ps. 6, 6. Jes. 38, 18.
18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret,

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.
3. * Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth.
* 2 Sam. 22, 5.
4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!
5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.
6. Der Herr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. * Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes. * Ps. 42, 6. 12.
8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will * wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen. * 1 Mos. 17, 1.
10. * Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplaget. * Röm. 10, 10.
11. Ich sprach in meinem Zagen: * Alle Menschen sind Lügner. * Röm. 3, 4.
12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.
14. Ich will * meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk. * Ps. 22, 26.
15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.
16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Dank * opfern, und des Herrn Namen predigen. * Hos. 14, 3.
18. Ich * will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk,
* Ps. 50, 14. Jon. 2, 10.
19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker.
2. Denn * seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.
* Ps. 100, 5. 2 Mos. 34, 6.

Der 118. Psalm.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. * Ps. 107, 1.
2. Es sage nun * Israel: Seine Güte währet ewiglich.
* Ps. 115, 12. 13.
3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
5. * In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich, und tröstete mich.
* Jes. 26, 16.
6. Der * Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?
* Ps. 56, 5.
7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und * ich will meine

Luſt ſehen an meinen Feinden. * Pſ. 54, 9.

8. * Es iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen. * Pſ. 108, 12.

9. Es iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten.

10. Alle Heiden umgeben mich, aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

11. Sie * umgeben mich allenthalben, aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen. * Pſ. 17, 11.

12. * Sie umgeben mich wie Bienen, ſie dämpfen wie ein Feuer in Dornen, aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen. * 5 Moſ. 1, 44.

13. Man ſtößt mich, daß ich fallen ſoll, aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr iſt meine Macht, und mein * Pſalm, und iſt mein Heil. * 2 Moſ. 15, 2. Jeſ. 12, 2.

15. Man ſinget mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg;

16. Die Rechte des Herrn iſt erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. * Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem Herrn danke. * Jeſ. 26, 2.

20. Das iſt das Thor des Herrn; die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, * daß du mich demüthigeſt, und hilfſt mir. * Pſ. 119, 71.

22. Der * Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein geworden. * Matth. 21, 42.

23. Das iſt vom Herrn geſchehen, und iſt ein Wunder vor unſern Augen.

24. Dies iſt der Tag, den der Herr macht; * laßt uns freuen, und fröhlich darinnen ſein. * Offenb. 19, 7.

25. O Herr, * hilf, o Herr, laß wohl gelingen! * Joh. 12, 13.

26. Gelobet ſei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir ſegnen euch, die ihr vom Hauſe des Herrn ſeid.

27. Der Herr iſt Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Feſt mit Maien, bis an die Hörner des Altars.

28. Du biſt mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preiſen.

29. Danket * dem Herrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. * Pſ. 136, 1. 26.

Der 119. Pſalm.

Der Chriſten goldenes ABC vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Worts Gottes.

Wohl * denen, die ohne Wandel leben, die im Geſetz des Herrn wandeln. * Pſ. 1, 1. 2. Pſ. 112, 1.

2. Wohl denen, die ſeine Zeugniſſe halten, die ihn von ganzem Herzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du haſt geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seist du, Herr! Lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich * bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir. *Ps. 39, 13.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltst die Stolzen; * verflucht sind, die deiner Gebote fehlen. *Jer. 11, 3.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es * sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten. *Ps. 2, 2.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzähle meine Wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich * reden von deinen Wundern. *Ps. 105, 2.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Herz zu dei-

nen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort,

42. Daß ich antworten möge * meinem Lästerer, denn ich verlasse mich auf dein Wort.

* Ps. 42, 4. 11.

43. Und * nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte. * Jer. 15, 16.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich, denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen * vor Königen, und † schäme mich nicht,

* Matth. 10, 18. † Röm. 1, 16.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb,

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend, denn dein Wort * erquicket mich. * Ps. 19, 8.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch * weiche ich nicht von deinem Gesetz. * 5 Mos. 17, 11.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; * sei mir gnädig nach deinem Wort. * Ps. 123, 3.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur * Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

* Ps. 42, 9.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, * die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. * Ps. 33, 5.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß, denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück * Gold und Silber. * Ps. 19, 11.
73. Deine * Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. * Hiob 10, 8.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen.
80. * Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. * Ps. 18, 23.
81. Meine Seele * verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. * 1 Mos. 49, 18.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie * lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? * Offenb. 6, 10.
85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine * Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir. * Job. 17, 17.
87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.
89. Herr, * dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; * Jes. 40, 8.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die * Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. * Ps. 89, 12.
91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir Alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein * Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. * Jer. 15, 16.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.
95. Die * Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse. * Ps. 37, 32.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! * Täglich rede ich davon. * Ps. 1, 2.
98. Du * machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schatz. * 5 Mos. 4, 8.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
100. Ich bin klüger, denn die Alten, denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.
103. Dein * Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig. * Ps. 19, 11.
104. Dein Wort macht mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist * meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. * Spr. 6, 23.
106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Wort.
108. Laß * dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte. * Ps. 19, 15.
109. Ich * trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. * Richt. 12, 3.
110. Die * Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. * Ps. 140, 6. Ps. 142, 4.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. * Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz. * Ps. 31, 7.
114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen, ich will halten die Gebote meines Gottes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß * mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. * Ps. 25, 2. 3.
117. Stärke mich, daß ich genese, so will ich stets * meine Lust haben an deinen Rechten. * Röm. 7, 22.
118. Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.
119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich * halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. * 2 Sam. 8, 15.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der Herr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; * ich hasse allen falschen Weg. * Ps. 26, 5.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und * macht klug die Einfältigen. * Ps. 19, 8.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, * du bist gerecht, und dein Wort ist recht. * 2 Mos. 9, 27.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier * zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. * Ps. 69, 10.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe und schreie, auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquicke mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöſe mich; erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil iſt ferne von den Gottloſen; denn ſie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, * deine Barmherzigkeit iſt groß; erquicke mich nach deinen Rechten.

* Klagl. 3, 22. 23.

157. Meiner * Verfolger und Widerſacher iſt viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugniſſen. * Pſ. 3, 2.

158. Ich ſehe die Verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein * Wort iſt nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. * Joh. 17, 17.

161. Die Fürſten verfolgen mich ohne Urſach, und mein Herz * fürchtet ſich vor deinen Worten. * Jeſ. 66, 2.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der eine große Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Geſetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſiebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. * Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. * 1 Moſ. 49, 18.

167. Meine Seele hält deine Zeugniſſe, und liebet ſie ſehr.

168. * Ich halte deine Befehle und deine Zeugniſſe, denn alle meine Wege ſind vor dir. * Pſ. 18, 22.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen, unterweiſe mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben, wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll * ihr Geſpräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote ſind recht. * Spr. 6, 22.

173. Laß mir deine Hand beiſtehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Luſt an deinem Geſetz.

175. Laß meine Seele leben, daß ſie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie * ein verirrtes und verlornes Schaf, ſuche deinen Knecht; denn ich vergeſſe deiner Gebote nicht. * Jeſ. 53, 6.

Der 120. Pſalm.

Gebet wider falſche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falſchen Zungen.

3. Was kann dir die falſche Zunge thun? Und was kann ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech;

ich muß wohnen unter * den Hütten Kedars. * Hohel. 1, 5.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den * Frieden hassen.

* Jes. 48, 22. c. 57, 21.

7. Ich halte Frieden, aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

4. Siehe, * der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

* Hiob 7, 20.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen;

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. * Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll, * 2 Chron. 6, 6.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet * Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. * Sach. 4, 7.

7. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Gottes Beistand in der Noth.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bei uns wäre, so sage Israel,
2. Wo der Herr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen,
3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;
4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;
5. Es gingen Wasser allzuhoch über unsere Seele.
6. Gelobet sei der Herr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entronnen, * wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zerrissen, und wir sind los. * Spr. 6, 5.
8. Unsere * Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. * Ps. 121, 2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn * hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion. * Ps. 21, 8.
2. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist * um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. * Ps. 34, 8.
3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
4. Herr, thue wohl den guten und * frommen Herzen. * Ps. 112, 4.
5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber * Friede sei über Israel. * Gal. 6, 16.

Der 126. Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die * Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumende. * Ps. 14, 7.
2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan;
3. Der * Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. * Luc. 1, 49.
4. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit * Thränen säen, werden mit Freuden ernten. * Matth. 5, 4.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

Ein Lied Salomos im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und * esset euer

Brod mit Sorgen, denn ſeinen Freunden gibt er es ſchlafend. * Heſ. 12, 19.

3. Siehe, Kinder ſind * eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht iſt ein Geſchenk. * 1 Moſ. 33, 5.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen Köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn ſie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Pſalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf ſeinen Wegen gehet.

2. Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein Weib wird ſein wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das Glück Jeruſalems dein Lebenlang,

6. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder. * Friede über Iſrael. * Pſ. 125, 5.

Der 129. Pſalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, ſo ſage Iſrael,

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die * Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. * Jeſ. 50, 6. c. 51, 23.

4. Der Herr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram ſind!

6. Ach, daß ſie müßten ſein wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter ſeine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder ſeinen Arm voll,

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der Segen des Herrn ſei über euch, wir ſegnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Pſalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir.

2. Herr, * höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. * Pſ. 5, 2. Pſ. 102, 2.

3. So du willſt, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird beſtehen?

4. Denn bei dir iſt * die Vergebung, daß man dich fürchte. * Jeſ. 55, 7.

5. Ich * harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf ſein Wort. * Pſ. 27, 14.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache zur andern.

7. Iſrael hoffe auf den Herrn, denn bei dem Herrn iſt die Gnade, und viel Erlöſung bei ihm.

8. Und er wird * Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden.

* Jer. 31, 11.

Der 131. Pſalm.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffart.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz iſt nicht hoffärtig, und meine Augen ſind nicht ſtolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch ſind.

2. Wenn ich meine Seele nicht ſetzte und ſtillete; ſo ward meine Seele entwöhnet, wie Einer von ſeiner Mutter entwöhnet wird.

3. Iſrael, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Pſalm.

Um Erhaltung des Gottesdienſtes und weltlichen Regiments.

Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle ſeine Leiden,

2. Der dem Herrn ſchwur, und gelobte dem Mächtigen Jakobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauſes gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. * Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlider ſchlummern, * Spr. 6, 4.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, * zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.

* Ap. Geſch. 7, 46.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben ſie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. * Wir wollen in ſeine Wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem Fußſchemel.

* Pſ. 95, 6. Pſ. 99, 5.

8. Herr, * mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. * 4 Moſ. 10, 35.

9. Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen * ſich freuen.

* Pſ. 32, 11.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Geſalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr * hat David einen wahren Eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes. * Pſ. 89, 4.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich ſie lehren werde, ſo ſollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Dies iſt meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speiſe ſegnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Prieſter will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen ſollen fröhlich ſein.

17. Daſelbſt * ſoll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Geſalbten eine Leuchte zugerichtet. * Luc. 1, 69. Pſ. 112, 9.

18. Seine Feinde will ich * mit Schanden kleiden; aber über ihm ſoll blühen ſeine Krone. * Pſ. 35, 26.

Der 133. Pſalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und der Einträchtigkeit.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich iſt es, daß * Brüder einträchtig bei einander wohnen.

* Röm. 15, 5.

2. Wie der köſtliche * Balſam iſt, der vom Haupt Aarons herab fließt in ſeinen ganzen Bart, der herab fließt in ſein Kleid, * 2 Moſ. 29, 7.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zions. Denn daſelbſt verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Pſalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr ſtehet des Nachts im Hauſe des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr ſegne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet, ihr Knechte des Herrn,

2. Die ihr ſtehet im Hauſe des Herrn, in den Höfen des Hauſes unſers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr iſt freundlich, lobſinget ſeinem Namen, denn er iſt lieblich.

4. Denn der Herr hat ſich Jakob erwählet, Iſrael zu ſeinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß iſt, und unſer * Herr vor allen Göttern.

* Pſ. 86, 8. Pſ. 89, 7.

6. Alles, * was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. * Luc. 1, 37.

7. Der * die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze ſammt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

* Jer. 10, 13.

8. Der * die Erſtgeburten ſchlug in Egypten, beides der Menſchen und des Viehes,

* 2 Moſ. 12, 29.

9. Und ließ ſeine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine Knechte.

10. Der viele Völker ſchlug, und * tödtete mächtige Könige,

* Pſ. 136, 18.

11. * Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Baſan, und alle Königreiche in Canaan; * 4 Moſ. 21, 21. 24.

12. Und * gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe ſeinem Volk Iſrael. * Joſ. 11, 23. c. 12, 6.

13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein * Gedächtniß, Herr, währet für und für.

* Pſ. 102, 13.

14. Denn der Herr wird ſein Volk richten, und ſeinen Knechten gnädig ſein.

15. Der Heiden * Götzen ſind Silber und Gold, von Menſchenhänden gemacht. * Pſ. 115, 4.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; ſie haben Augen, und ſehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch iſt kein Odem in ihrem Munde.
18. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo; Alle, die auf ſolche hoffen. * Jeſ. 42, 17.
19. Das Haus Iſrael lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hauſe Aarons;
20. Ihr vom Hauſe Levis, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.
21. Gelobet ſei der Herr aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket * dem Herrn, denn er iſt freundlich, denn ſeine Güte währet ewiglich. * Pſ. 106, 1.
2. Danket dem Gott aller Götter; denn ſeine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem Herrn aller Herren; denn ſeine Güte währet ewiglich.
4. Der große * Wunder thut allein; denn ſeine Güte währet ewiglich. * Pſ. 72, 18.
5. Der die * Himmel ordentlich gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 1 Moſ. 1, 6.
6. Der * die Erde aufs Waſſer ausgebreitet hat; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 1 Moſ. 1, 1. 7. 9.
7. Der * große Lichter gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 1 Moſ. 1, 14.
8. Die * Sonne, dem Tage vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich. * Pſ. 74, 16. 17.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten ſchlug an ihren Erſtgeburten; denn ſeine Güte währet ewiglich.
11. Und * führete Iſrael heraus; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 2 Moſ. 12, 41.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn ſeine Güte währet ewiglich.
13. Der * das Schilfmeer theilte in zwei Theile; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 2 Moſ. 14, 21. Nehem. 9, 11.
14. Und ließ Iſrael durchhin gehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und ſein Heer in das Schilfmeer ſtieß; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 2 Moſ. 14, 18.
16. Der ſein Volk führete durch die Wüſte; denn ſeine Güte währet ewiglich.
17. Der große Könige ſchlug; denn ſeine Güte währet ewiglich.
18. Und * erwürgete mächtige Könige; denn ſeine Güte währet ewiglich. * Pſ. 135, 10.
19. * Sihon, der Amoriter König; denn ſeine Güte währet ewiglich. * 4 Moſ. 21, 34. 35.
20. Und Og, den König zu Baſan; denn ſeine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn ſeine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe ſeinem Knechte Iſrael; denn ſeine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn ſeine Güte währet ewiglich.
24. Und erlöſete uns von unſern Feinden; denn ſeine Güte währet ewiglich.
25. * Der allem Fleiſch Speiſe

gibt; denn ſeine Güte währet ewiglich. * Pſ. 145, 15.

26. Danket dem Gott vom Himmel; denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der 137. Pſalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

An den Waſſern zu Babel ſaßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unſere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen ſind.

3. Denn daſelbſt hießen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm Heulen fröhlich ſein: Lieber, finget uns ein Lied von Zion.

4. Wie ſollten wir des Herrn Lied ſingen im fremden Lande?

5. Vergeſſe ich dein, * Jeruſalem, ſo werde meiner Rechten vergeſſen. * Jer. 51, 50.

6. Meine * Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte Freude ſein. * Heſ. 3, 26.

7. Herr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jeruſalems, die da ſagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

8. Du * verſtörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns gethan haſt. * Jeſ. 18, 19.

9. Wohl dem, der * deine jungen Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den Stein. * Jeſ. 13, 16. Offenb. 2, 23.

Der 138. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte.

Davids.

Ich * danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobſingen. * Pſ. 9, 2.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du haſt deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es * danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß ſie hören das Wort deines Mundes, * Pſ. 68, 32. 33.

5. Und ſingen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß ſei.

6. Denn * der Herr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. * Pſ. 113, 5.

7. Wenn ich mitten * in der Angſt wandle, ſo erquickeſt du mich, und ſtreckſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfſt mir mit deiner Rechten. * Luc. 7, 11.

8. Der Herr wird es ein Ende machen um meinet willen. Herr, * deine Güte iſt ewig. † Das Werk deiner Hände wolleſt du nicht laſſen.

* Pſ. 52, 3. Luc. 1, 50. † Pſ. 90, 17.

Der 139. Pſalm.

Von Gottes Vorſehung, Allmacht und Allgegenwart.

Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Herr, * du erforſcheſt mich, und kenneſt mich. * Pſ. 7, 10.

2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weißt du es, du * verſteheſt meine Gedanken von ferne. * Jer. 17, 10.

3. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht Alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und * hältst deine Hand über mir.
* 2 Mos. 33, 22.
6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch; ich kann es nicht begreifen.
7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
8. Führe * ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. * Amos 9, 2.
9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und * bliebe am äußersten Meer, * Jon. 1, 3.
10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so * muß die Nacht auch Licht um mich sein.
* Hiob 34, 22.
12. Denn auch * Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.
* Jac. 1, 17.
13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.
14. Ich danke dir darüber, daß * ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.
* Hiob 10, 8. Ps. 119, 73.
15. Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren * alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. * Hiob 14, 5.
17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, * deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine große Summe? * Jes. 55, 9.
18. Sollte ich sie zählen, so würde * ihrer mehr sein, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. * 1 Kön. 4, 29.
19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.
20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.
21. Ich * hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen. * Ps. 101, 3.
22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.
23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und * leite mich auf ewigem Wege. * Ps. 25, 4.

Der 140. Psalm.

Gebet um Rettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. * Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, * Ps. 43, 1. Ps. 142, 7.
3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie * schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.
* Ps. 5, 10.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottloſen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzuſtoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir * Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und ſtellen mir Fallen an den Weg, Sela. * Pſ. 119, 110. Pſ. 141, 9.

7. Ich aber ſage zum Herrn: * Du biſt mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens. * Pſ. 22, 11.

8. Herr, Herr, meine ſtarke Hülfe, du beſchirmeſt mein Haupt zu der Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht; ſtärke ſeinen Muthwillen nicht, ſie möchten ſichs erheben, Sela.

10. Das * Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopf fallen. * Pſ. 7, 17.

11. Er wird Strahlen über ſie ſchütten, er wird ſie mit Feuer tief in die Erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.

12. Ein böſes Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böſer Menſch wird verjagt und geſtürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angeſicht bleiben.

Der 141. Pſalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

Ein Pſalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir; * eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. * Pſ. 40, 14.

2. Mein Gebet müſſe vor dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner * Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. * 2 Moſ. 9, 29.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. * Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes, ein gottloſes Weſen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. * Pſ. 119, 36. 112.

5. Der Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich; das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt; denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müſſen geſtürzt werden über einen Fels; ſo wird man dann meine Lehre hören, daß ſie lieblich ſei.

7. Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle, wie Einer das Land zerreißet und zerwühlet.

8. Denn * auf dich, Herr Herr, ſehen meine Augen; ich traue auf dich, verſtoße meine Seele nicht. * Pſ. 123, 2.

9. Bewahre mich * vor dem Strick, den ſie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. * Pſ. 140, 6.

10. Die * Gottloſen müſſen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen. * Pſ. 7, 16.

Der 142. Pſalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

Eine Unterweiſung Davids zu beten, da * er in der Höhle war. * 1 Sam. 24, 4.

2. Ich ſchreie zum Herrn mit meiner Stimme, ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme;

3. Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geiſt in * Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an. Sie legen mir † Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. * Pſ. 138, 7. † Pſ. 140, 6.

5. Schaue zur Rechten, und ſiehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt ſich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir ſchreie ich, und ſage: * Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. * Pſ. 91, 2.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplaget; * errette mich von meinen Verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. * Pſ. 7, 2.

8. * Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden ſich zu mir ſammeln, wenn du mir wohl thuſt. * Pſ. 25, 17.

Der 143. Pſalm.

Bußgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

Ein Pſalm Davids.

Herr, * erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen; * Pſ. 5, 2.

2. Und * gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn † vor dir iſt kein Lebendiger gerecht. * Pſ. 119, 124. † Spr. 20, 9.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerſchlägt mein Leben zu Boden; er * legt mich in das Finſtere, wie die Todten in der Welt. * Klagl. 3, 6.

4. Und mein Geiſt iſt in mir geängſtet, mein Herz iſt mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich * gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und ſage von den Werken deiner Hände. * Pſ. 77, 6.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine * Seele dürſtet nach dir, wie ein dürres Land, Sela. * Pſ. 63, 2.

7. Herr, * erhöre mich bald, mein Geiſt vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. * Pſ. 28, 1.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen ſoll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein Gott; dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; * führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen; * Pſ. 142, 8.

12. Und verſtöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängſtigen; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Pſalm.

Dankſagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

Ein Pſalm Davids.

Gelobet ſei der Herr, mein

Hort, * der meine Hände lehret ſtreiten, und meine Fäuſte kriegen; * 2 Sam. 22, 35.

2. Meine Güte und * meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget. * Pſ. 18, 3.

3. Herr, * was iſt der Menſch, daß du dich ſeiner ſo annimmſt? Und des Menſchen Kind, daß du ihn ſo achteſt? * Pſ. 8, 5.

4. Iſt doch der Menſch gleich wie nichts; ſeine Zeit fähret dahin, wie * ein Schatten. * Hiob 14, 2.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; * taſte die Berge an, daß ſie rauchen; * Pſ. 104, 32.

6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie; ſchieße deine Strahlen, und ſchrecke ſie;

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöſe mich, und errette mich von großen Waſſern, von der Hand der fremden Kinder,

8. Welcher * Lehre iſt kein nütze, und ihre Werke ſind falſch. * Pſ. 36, 4.

9. Gott, ich will dir ein * neues Lied ſingen, ich will dir ſpielen auf dem Pſalter von zehn Saiten. * Pſ. 33, 2. 3.

10. Der du * den Königen Sieg gibſt, und erlöſeſt deinen Knecht David vom mörderiſchen Schwert des Böſen. * Spr. 21, 31.

11. Erlöſe mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre iſt kein nütze, und ihre Werke ſind falſch.

12. Daß unſere Söhne aufwachſen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unſere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläſte;

13. Und unſere Kammern voll ſeien, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unſere Schafe tragen tauſend und hundert tauſend auf unſern Dörfern;

14. Daß unſere Ochſen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verluſt, noch Klage auf unſern Gaſſen ſei.

15. Wohl dem Volk, dem es alſo gehet. Aber wohl dem Volk, * deß der Herr ſein Gott iſt. * Pſ. 33, 12.

Der 145. Pſalm.

Lobſpruch für das Reich Chriſti und deſſen Wohlthaten.

Ein Lob Davids.

Ich will dich * erhöhen, mein Gott, du König, und † deinen Namen loben immer und ewiglich. * Pſ. 34, 4. † Pſ. 69, 31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr iſt * groß und ſehr löblich, und ſeine Größe iſt unausſprechlich. * Pſ. 95, 3.

4. Kindeskinder werden deine Werke preiſen, und von deiner Gewalt ſagen.

5. * Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht, und von deinen Wundern. * Pſ. 71, 17. Pſ. 143, 5.

6. Daß man ſolle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preiſe deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. * Gnädig und barmherzig iſt der Herr, geduldig und von großer Güte. * 2 Moſ. 34, 6.

9. Der * Herr iſt Allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner Werke. * Röm. 11, 32.

10. Es ſollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,

12. Daß den Menſchenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich iſt ein * ewiges Reich, und deine Herrſchaft währet für und für. * Pſ. 10, 16.

14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und * richtet auf Alle, die niedergeſchlagen ſind. * Luc. 1, 52.

15. Aller * Augen warten auf dich, und du † gibſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit. * Pſ. 104, 27. † Pſ. 136, 25.

16. Du thuſt deine Hand auf, und erfüllеſt Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr iſt * gerecht in allen ſeinen Wegen, und heilig in allen ſeinen Werken. * 5 Moſ. 32, 4.

18. Der Herr iſt nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernſt anrufen.

19. Er * thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. * Spr. 10, 24.

20. Der Herr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottloſen.

21. Mein Mund ſoll des Herrn Lob ſagen, und Alles Fleiſch lobe ſeinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Pſalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.

2. * Ich will den Herrn loben, ſo lange ich lebe, und meinem Gott lobſingen, weil ich hier bin. * Pſ. 18, 4.

3. Verlaſſet euch nicht auf Fürſten, ſie ſind Menſchen, * die können ja nicht helfen. * Pſ. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.

4. Denn * des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann ſind verloren alle ſeine Anſchläge. * 1 Moſ. 3, 19. Pred. 12, 7.

5. Wohl dem, * deß Hülfe der Gott Jakobs iſt, deß Hoffnung auf den Herrn, ſeinen Gott, ſtehet, * Spr. 16, 20.

6. Der * Himmel, Erde, Meer, und Alles, was darinnen iſt, gemacht hat; der † Glauben hält ewiglich; * Ap. Geſch. 14, 15. † Pſ. 33, 4.

7. Der Recht ſchaffet denen, ſo Gewalt leiden; der die Hungrigen ſpeiſet. Der Herr löſet die Gefangenen.

8. Der Herr macht die Blinden ſehend. Der Herr richtet auf, die niedergeſchlagen ſind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und * Waiſen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottloſen. * 2 Moſ. 22, 21.

10. * Der Herr iſt König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja. * Pſ. 93, 1.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Danksagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstliches Ding; solches Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er * heilet, die zerbrochnes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

* 2 Mos. 15, 26. Ps. 6, 3. Jes. 61, 1.

4. Er * zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

* Jes. 40, 26.

5. Unser * Herr ist groß, und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.

* Ps. 135, 5. Ps. 145, 3.

6. Der Herr * richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. * Ps. 146, 8.

7. Singet * um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen,

* Ps. 34, 4.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt;

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des * Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen.

* Spr. 21, 31.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, * Zion, deinen Gott. * Ps. 146, 10.

13. Denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er * gibt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche. * Ps. 148, 8.

17. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So * thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte, Halleluja.

* 5 Mos. 4, 7. Röm. 3, 2.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

Halleluja.

Lobet, ihr * Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

* Ps. 69, 35.

2. Lobet ihn, * alle seine Engel; lobet ihn, alles sein Heer.

* Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr * Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

* Ps. 19, 2.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn * er gebietet, so wird es geschaffen.

* Ps. 33, 9. Ps. 115, 3.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfiſche und alle Tiefen;
8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten;
9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;
10. Thiere * und alles Vieh, Gewürm und Vögel;
* Pſ. 150, 6.
11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden;
12. Jünglinge * und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,
* Jer. 31, 13.
13. Sollen loben den Namen des Herrn, denn ſein Name allein iſt hoch; ſein Lob gehet, ſo weit Himmel und Erde iſt.
14. Und er erhöhet das Horn ſeines Volks. Alle * ſeine Heiligen ſollen loben; die Kinder Iſraels, das Volk, das ihm dienet, Halleluja. * Pſ. 149, 1. 5.

Der 149. Pſalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Chriſto.

Halleluja.

Singet * dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen ſoll ihn loben.
* Pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.
2. Iſrael freue ſich deß, * der ihn gemacht hat; die Kinder Zions ſeien fröhlich über ihren König. * Pſ. 100, 3.
3. Sie ſollen loben ſeinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen ſollen ſie ihm ſpielen.
4. Denn * der Herr hat Wohlgefallen an ſeinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.
* Pſ. 147, 11.
5. Die Heiligen ſollen fröhlich ſein, und preiſen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund ſoll Gott erhöhen, und ſollen ſcharfe Schwerter in ihren Händen haben;
7. Daß ſie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eiſernen Feſſeln;
9. Daß ſie ihnen thun das Recht, davon geſchrieben iſt. Solche Ehre werden alle ſeine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

Halleluja.

Lobet den Herrn in ſeinem Heiligthum; lobet ihn in der Feſte ſeiner Macht;
2. Lobet ihn in ſeinen Thaten; lobet ihn in ſeiner großen Herrlichkeit;
3. Lobet ihn mit Poſaunen; lobet ihn mit Pſalter und Harfen;
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, * was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.
* Offenb. 5, 13.

Druck von Auguſt Oſterrieth in Frankfurt am Main.

123772
RL 028988

Digitized by Google